This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

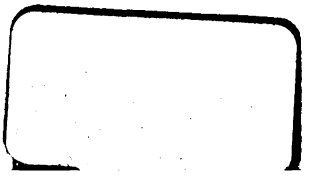
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

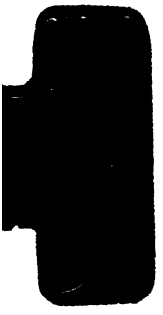
Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

820.5 .P153 V.9 C.1
Untersuchungen Łuber d
Stanford University Libraries
3 6105 047 957 464

820.5
P153



820.5
P153



PALAESTRA.

Untersuchungen und Texte aus der deutschen und englischen Philologie.

Herausgegeben

von

Alois Brandl und Erich Schmidt.

IX.

Über die Namen des nordhumbrischen Liber Vitae.

Von

Rudolf Müller.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1901.

PALAESTRA IX.

Untersuchungen

über die

Namen des nordhumbrischen Liber Vitae.

Von

Rudolf Müller.

BERLIN.
MAYER & MÜLLER.
1901.

LIBRARY
STANFORD JUNIOR
UNIVERSITY

119672

Meinen Eltern
in dankbarer Liebe
gewidmet.

Einleitung.

Die vorliegende Arbeit soll die Hellwig'schen „Untersuchungen über die Namen des nordhumbrischen Liber Vitae I"*) (Berliner Diss. v. J. 1888) fortsetzen. Dieselben galten den wichtigsten, an erster Stelle der zusammengesetzten Namen auftretenden Gliedern hinsichtlich ihrer Etymologie, ihrer Stammeszugehörigkeit sowie der Schicksale ihres Auslautes in der Fuge. Die Behandlung der zweiten Glieder, der Composition als Ganzes, der zahlreichen einfachen Namen sollte meine Aufgabe werden. Es zeigte sich indessen im Verlaufe der Arbeit sehr bald die Notwendigkeit, von einer blossen Weiterführung der Hellwig'schen Untersuchungen abzusehen, um eine möglichst einheitliche, vollständige und zuverlässige Grundlage für weitere Studien bieten zu können; denn von einer erschöpfenden Bearbeitung des überaus mannigfaltigen und vielseitigen Stoffes konnte ebensowenig die Rede sein wie von einer endgültigen Lösung der damit verbundenen Fragen spezieller oder allgemeiner Natur. Dem mir vorgesteckten Ziele glaubte ich am ehesten dadurch nahe zu kommen, dass ich zunächst die lautlichen Verhältnisse unseres Denkmals zu skizzieren versuchte, die einfachen Namen sodann nach ihren Suffixen, die Composita nach dem Vorkommen, der Wortart und Declinationsklasse ihrer Glieder ordnete, endlich die Schicksale des Themavocals in der Fuge sowie im Compositionsauslaut

*) Besprochen von Binz im Literaturbl. f. germ. u. rom. Philol. 1893, Sp. 160 ff.

verfolgte und vorübergehend auch die Bedeutung der Namen berührte. Für die Behandlung des Stoffes ergab sich somit leicht folgende Dreiteilung:

Erster Teil: Zur Lautlehre des Liber Vitae.
Zweiter Teil: Übersicht über die Namen des Liber Vitae.
Dritter Teil: Zur Form und Bedeutung der Namen des Liber Vitae.

Den Schluss bildet ein Glossar, bei dessen Abfassung ich von einer Anordnung nach Stämmen um so eher absehen durfte, als sich dieser Arbeit bereits Sweet in seinen O. E. T. unterzogen hat: zu berichtigen sind folgende Punkte: gl. 503 b, sb. *biscop*, tilge (*biscop*) 107; ebda sb. *biscoping*, tilge (*biscoping*) 107; gl. 506 a, sb. *beagwine*, tilge (*beguini*) 370; gl. 561 b, sb. *wilmund*, tilge (*uilmund*) 463; gl. 595 b, sb. *wulfhæp*, lies *uulfhaeð* 475 statt *uulfhaeth* 475; gl. 604 a, sb. *ealhred*, tilge *alhred* 89; gl. 630 a, sb. *mægenric*, lies *maegen* ~ statt *mae* ~.

Die Handschrift selbst (Cotton Ms. Dom. A. 7) konnte ich nicht einsehen, so wünschenswert auch eine nochmalige Lesung gewesen wäre. Sie entstammt nach Sw.'s Angabe (pag. 153) dem Anfang des 9. oder dem Ende des 8. Jahrh., ist, soweit sie in den O. E. T. (pag. 154—166) zum Abdruck gelangte, von einer Hand geschrieben (Sw. Einl.) und zeigt hinsichtlich der sprachlichen Formen im Ganzen und Grossen nordh. Gepräge (Sw. a. a. O.). Im Einzelnen freilich erweist sich einerseits das Material als eine Mischung älterer und jüngerer Lautverhältnisse (zu dem unt. Beigebrachten vgl. die gewöhnlich gegen Ende der Listen auftretenden einfachen Namen auf *-e* neben ältern auf *-i*, § 38), anderseits finden sich, abgesehen von Fremdnamen, auch aussernordh. Bildungen (s. z. B. § 29, Anm. 1); beides ist bei der Natur unseres Denkmals leicht zu begreifen. — Der Gebrauch der Rune *wyn* scheint, dem Drucke Sw.'s nach zu schliessen, dem Schreiber unbekannt gewesen zu sein (unt. § 16. Sievers § 171, Anm. 1); um so mehr Wahrscheinlich-

keit dürfte die Vermutung für sich haben, dass vielleicht einige der mit *p* anlautenden, dunkeln oder wenigstens problematischen Namen (s. Gloss.) in den, dem L. V. offenbar zu Grunde liegenden Listen das von Dieter (a. a. O. pag. 48 u. Note) für die Ep. und die Vorlage der Erf. Gl. bezeugte Zeichen *p* im Anlaut zeigten und dieses bei der Abschrift mit paläographisch verwandtem *p* verwechselt wurde. Auf diese Weise könnten wenigstens *paelli* 340 (unt. § 38, s. v.) und *pega* 337 (unt. § 37, I, s. v.) befriedigend erklärt werden. Auch sonst begegnen Versehen von Seiten des Eintragenden; schon Hellwig hat (pag. 14) auf die fälschlich in die Liste der Mönche geratenen Feminina *cyniðryð* 444, *uilburg, hildigyð, eadu, eardgyð* 445 hingewiesen: in der Liste der Äbte sind *hiudu* und *maesuith* 80 verdächtig (Hell. a. a. O. u. Note 4): auf einer Nachlässigkeit des Schreibers beruht vielleicht auch die Doppelschreibung der Namen *tiduini, beornuulf, ingeld* (*-gild*), *botuulf* in Z. 143/144.

Möchte das Erscheinen eines zuverlässigen angelsächsischen Namenbuches den vorliegenden Beitrag recht bald entbehrlich machen.

Rudolf Müller.

Berichtigung.

Seite 28, Zeile 5 v. o. lies *fexstan* 257.
Seite 145, Zeile 9 v. u. lies (l. *wolþu-*).

Verzeichnis abgekürzt zitierter Bücher.

Anecd. Ox. = Anecdota Oxoniensia. Texts, documents, and extracts chiefly from manuscripts in the Bodleian and other Oxford libraries. Oxf. 1882.

Bi. = Cartularium Saxonicum. A collection of charters relating to Anglo-saxon history by W. De Gray Birch. vol. 1—3. Lond. 1883—93.

Br. = Die Sprache der Langobarden von Wilhelm Bruckner. Q. F. LXXV. Strassb. 1895.

B.-T. = An Anglo-Saxon Dictionary, based on the collections of Joseph Bosworth, edited and enlarged by Northcote Toller. Oxf. 1893 ff.

Cleasby-Vigf. = An Icelandic-English Dictionary, based on the collections of Rich. Cleasby, enlarged and completed by Gudbrand Vigfusson. Oxf. 1874.

Db. = Domesday Book seu Liber censualis Willelmi I. regis Anglorum . . . jubente rege Georgio III praelo mandatus typis, vol. 1. 2. Lond. 1783. vol. 3: Indices. vol. 4: Additamenta: Exon. Domesday. Inquisitio Eliensis. Liber Winton. Boldon book. Lond. 1816.

Dieter = Dieter F., Ueber Sprache und Mundart der ältesten engl. Denkmäler, der Epinaler und Cambridger Glossen mit Berücksichtigung des Erfurter Glossars. Götting. 1885.

Du Cange-Henschel = Glossarium mediae et infimae latinitatis conditum a Carolo Dufresne domino Du Cange . . . cum supplementis . . . et additamentis . . . digessit G. A. L. Henschel. Paris 1840—50.

Egilss. = Lexicon poeticum antiquae linguae septentrionalis conscr. Sveinbjörn Egilsson. Hafniae 1860.

Ellis = H. Ellis, A General Introduction to Domesday Book accompanied by indexes of the tenants in chief and undertenants, 2 voll. London 1833.

Fick = Fick, Die griechischen Personennamen. Götting. 1874 (2. Aufl. 1894).

Fö. = Altdeutsches Namenbuch von Ernst Förstemann. Bd. I: Personennamen. Nordhausen 1856. Bd. II: Ortsnamen. 2. Bearb. Nordh. 1872.

Fritzner = Ordbog over det gamle norske Sprog af Dr. J. Fritzner. 3 Bde. Kristiania 1886 ff.

Glück = Glück, Chr. W., Die bei C. J. Caesar vorkommenden keltischen Namen. Münch. 1857.

Gr. Gramm. = Deutsche Grammatik v. J. Grimm. Teil II. Neuer verm. Abdr. besorgt durch W. Scherer. Berlin 1878.

Graff = Althochdeutscher Sprachschatz . . . von E. G. Graff. 6 Bde. Berlin 1834—42. Index von H. F. Massmann. Berlin 1846.

Hell. = Hellwig, H., Untersuchungen über die Namen des nordh. Liber Vitae. I. Berlin 1888.

Henning, Run. = R. Henning, Die deutschen Runendenkmäler. Strassb. 1889.

Holder = Holder, A., Altceltischer Sprachschatz. Leipz. 1896 ff.

Hr. = Hruschka, A., Zur ags. Namensforschung. I. II. Prag. Progr. 1884 f.

Jaffé = Monumenta Moguntina in: Biblioth. rer. germ. ed. Jaffé. Tom. III.

K. = Codex diplomaticus aevi saxonici opera J. M. Kemble. t. 1—6. Lond. 1839—48.

Kluge, St. Bl. = Nominale Stammbildungslehre der altgerm. Dialecte. Halle 1886 (2. Aufl. 1899).

— **Wö.** = Etymologisches Wörterbuch der deutsch. Sprache[5]. Strassb. 1894.

Lea = Lea, E. M., The language of the Northumbrian gloss to the gospel of St. Mark. Anglia XVI (1894), p. 62—206.

Lindelöf = Lindelöf, U., Die Sprache des Rituals von Durham. Helsingf. 1890.

Litbl. = Literaturblatt für germanische und romanische Philologie, hg. von Behaghel und Neumann. Heilbr.-Leipz. 1880 ff.

M. H. B. = Monumenta historica Britannica, or Materials for the History of Britain from the earliest Period. Lond. 1848.

O. E. T. = The Oldest English Texts edit. . . . by H. Sweet, M. A. Lond. 1885.

P. B. B. = Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Litteratur, hg. von H. Paul und W. Braune. Halle 1874 ff. Seit 1892 hg. von E. Sievers unt. Mitwirkung von H. P. und W. Br.

Pip. = Libri confraternitatum S. Galli Augiensis Fabariensis ed. P. Piper. Berol. 1884 (Mon. Germ. hist.).

Q. F. = Quellen und Forschungen z. Sprach- und Culturgeschichte d. germ. Völker, hg. von B. Ten Brink und W. Scherer etc. Strassb. 1874 ff.

Schade, Wö. = Altdeutsches Wörterbuch von Osk. Schade. 2 Bde. 2. Aufl. Halle 1872 ff.

Searle = Searle, W. G., Onomasticon Anglo-Saxonicum. A List of Anglo-Saxon Proper Names from the Time of Beda to that of King John. Cambr., Univ. Press. 1897.

Sievers = Angelsächsische Grammatik von Ed. Sievers. 3. Aufl. Halle 1898.

Sw. s. **O. E. T.**

Zeuner = Zeuner, R., Die Sprache des kent. Psalters (Vesp. A. I.). Halle 1881.

Ztschfda. = Zeitschrift für deutsches Altertum etc., begr. v. M. Haupt, jetzt hg. von E. Schroeder und G. Roethe. Berlin 1841 ff. Dazu seit Bd. 19: Afda. Berlin 1876 ff.

Inhalt.

Einleitung.
Berichtigung.
Verzeichnis abgekürzt zitierter Bücher.

Erster Teil.

Zur Lautlehre des Liber Vitae:

A. Vocalismus:

I. Vocale der Stammsilben: Seite

§ 1. Westgerm. *a* 1
§ 2. Westgerm. *e* 5
§ 3. Westgerm. *i* 7
§ 4. Westgerm. *o* 8
§ 5. Westgerm. *u* 9
§ 6. Westgerm. *ā* 10
§ 7. Westgerm. *ē* 11
§ 8. Westgerm. *ī* 11
§ 9. Westgerm. *ō* 11
§ 10. Westgerm. *ū* 12
§ 11. Westgerm. *ai* 12
§ 12. Westgerm. *au* 13
§ 13. Westgerm. *eu (iu)* 15
§ 14. Verschmelzungen und Contractionen 16
§ 14a. Brechungen, Umlaute und sog. Palatalumlaut (Zusammenstellung) 17

II. Vocale der Nebensilben:

§ 15. Qualität nebentoniger Vocale, Gleitelaut und Vocalsyncope 20

B. Consonantismus:

I. Halbvocale:

§ 16. *w* 22
§ 17. *j* 24

II. Liquide:

§ 18. *r* 25
§ 19. *l* 25

Seite

III. Nasale:
§ 20. *m, n* 26
IV. Labiale:
§ 21. *p* 26
§ 22. *b* 27
§ 23. *f* 28
V. Dentale:
§ 24. *t* 28
§ 25. *d* 28
§ 26. *ð, th* 29
§ 27. *s* 30
VI. Gutturale und Palatale:
§ 28. *c* 30
§ 29. *g* 31
§ 30. *h* 32
C. Allgemeines:
§ 31. Gemination 34
§ 32. Die Mundart des Liber Vitae 35
§ 33. Archaïsmen 37

Zweiter Teil.

Übersicht über die Namen des Liber Vitae:
I. Die nicht germanischen Namen des Liber Vitae:
§ 34. Keltische Namen 38
§ 35. Kirchliche Namen 39
II. Die germanischen Namen des Liber Vitae:
A. Einfache Namen:
§ 36. Einfache starke Nomina 40
§ 37. Einfache schwache Nomina 44
§ 38. Einfache Namen auf *-i* (*-e*) 64
§ 39. Einfache Namen auf *-il, -ilu, -lin* 69
§ 40. Einfache Namen auf *-ica, -cin* 71
§ 41. Einfache Namen auf *-uc, -(u)ca* 72
§ 42. Einfache Namen auf *-ing* 74
§ 43. Reste 75
B. Zusammengesetzte Namen:
I. Nur in ersten Gliedern begegnende Stämme:
1. Substantiva:
§ 44. Reine *o*-Stämme 77
§ 45. *jo*-Stämme 84
§ 46. *wo*-Stämme 84
§ 47. Reine *ā*-Stämme 85

Seite

§ 48. *jā*-Stämme 86
§ 49. *wā*-Stämme 87
§ 50. *i*-Stämme 87
§ 51. *u*-Stämme 91
§ 52. *on*-Stämme 92
§ 53. *jon*- und *jān*-Stämme 93
§ 54. Contrahierte *n*-Stämme 93
§ 55. Consonantische Stämme 94

2. Adjectiva:

§ 56. Reine *o*-Stämme 95
§ 57. *i*- und *jo*-Stämme 99
§ 58. *wo*-Stämme 100

3. Partikeln, Adverbia und adverbiell gebrauchte Nomina:

§ 59. Partikeln 100
§ 60. Adverbia 101
§ 61. Adverbiell gebrauchte Nomina . . . 101

4. Volksnamen, erschlossene, umstrittene und undurchsichtige Stämme:

§ 62. Volksnamen 102
§ 63. Erschlossene Stämme 103
§ 64. Umstrittene Fälle 108
§ 65. Undurchsichtige Stämme 113

II. In ersten und zweiten Gliedern begegnende Stämme:

1. Substantiva:

§ 66. Reine *o*-Stämme 113
§ 67. *jo*-Stämme 115
§ 68. Reine *ā*-Stämme 116
§ 69. *jā*-Stämme 116
§ 70. *wā*-Stämme 117
§ 71. *i*-Stämme 117
§ 72. *u*-Stämme 119
§ 73. Consonantische Stämme 121
§ 74. Erschlossene Stämme 121

2. Adjectiva:

§ 75. Reine *o*-Stämme 123
§ 76. *jo*-Stämme 125

III. Nur in zweiten Gliedern begegnende Stämme:

1. Substantiva:

§ 77. Reine *o*-Stämme 125
§ 78. Reine *ā*-Stämme 128
§ 79. Consonantische Stämme 129

Seite

2. Adjectiva:
§ 80. Reine *o*-Stämme 129
§ 81. *jo*-Stämme 130
3. Erschlossene und undurchsichtige Stämme:
§ 82. Erschlossene Stämme 130
§ 83. Undurchsichtige Stämme 135
IV. Reste:
§ 84. Als Namen verwendete Nominalcomposita 135
§ 85. Zweifelhafte Composita 136
§ 86. Fremde Composita 137

Dritter Teil.

Zur Form und Bedeutung der Namen des Liber Vitae:
A. Zur Form und Bedeutung der einstämmigen Namen:
§ 87. Einfache Namen 138
§ 88. Kurznamen 142
B. Zur Form und Bedeutung der zweistämmigen Namen:
§ 89. Der Auslaut des ersten Gliedes 143
§ 90. Der Auslaut des zweiten Gliedes 146
§ 91. Veränderungen in der Fuge 148
§ 92. Zur Bedeutung der zweistämmigen Namen 150

Glossar 155
Verstümmelte Formen 185
Nachtrag 186

Erster Teil:

Zur Lautlehre des Liber Vitae.

A. Vocalismus.

I. Vocale der Stammsilben.

§ 1. Westgerm. *a*.

1. Westgerm. *a* ist im L. V. als *a* erhalten:

a. Ausnahmslos vor gedecktem *l*: *alcheri* 372, *alda* 95, 175, 257 etc., *aeðilbald* 6 etc., unt. § 1, 4, b.

b. Selten vor Nasal: *tanduini* 199, *anna* 2.

c. Vor folgendem dunkeln Vocal und zwar in ersten Gliedern und einfachen Namen in der grossen Mehrzahl der Fälle: *badufrith* 188, 269, 346 etc., *haðubald* 438, *bada* 85 etc., in dem einzig hierher gehörigen zweiten Gliede *-uaru* durchaus: *berctuaru* 35, *ecguaru* 38 etc.; dass an erster Stelle die Tonerhöhung des westgerm. *a* zu *æ* der gelegentlichen Verkürzung von *u-* bezw. *wō*-Stämmen vorausgegangen ist, zeigen Formen wie *badheard* 285, *haðberct* 206 etc. gegenüber *ecgbaeth* 169, *aldhaeth* 54 etc., unt. sb. 3, Anm.

d. Vor folgendem hellem Vocal (*i*) in: *aðigils* 279, *aðilbald* 262 (Schreibfehler?) und in dem einfachen *adding* 102, unt. § 42, s. v. (vgl. aber *herding* 333); *aligna* 383 ist durchaus unverständlich.

Anmerkung: ***badigils*** 328 ist wohl nur verschrieben für ***badugils*** (vgl. ***beadugils*** L. V. 446), doch lässt sich das erste Glied dieses Namens sowohl als auch dasjenige von ***feligeld*** 50 (unt. § 61, sb. *feli-*) aus der Existenz von *i*-Stämmen neben den gewöhnlichen *u*-Stämmen erklären; vgl. Bruckner, Die Sprache der Langobarden, Q. F. LXXV, 115.

2. Westgerm. *a* vor Nasal (*n*) wird im L. V., mit Ausnahme der ob. § 1, 1, b zitierten Belege, zu *o*: *londberct* 104 etc., *fronka* 53, *aldmon* 161 etc.; hierin unterscheidet sich der L. V., trotz seines hohen Alters, von Ep. Cp. Erf. (vgl. Dieter, Ueber Sprache und Mundart d. ält. engl. Denkmäler, d. Ep. und Cambr. Glossen, mit Berücksichtigung d. Erf. Gl., Göttingen 1885, pag. 8 ff.), stimmt aber zum Vesp. Ps. (vgl. Zeuner, Die Sprache d. Kent. Psalters [Vespasion A. I], Halle 1881, pag. 10 f.), zum Rit. (vgl. Lindelöf, Die Sprache d. Rituals von Durham, Helsingfors 1890, pag. 2 f.) und zu St. Mark (vgl. Lea, The Language of the Northumbrian Gloss to the Gospel of St. Mark, Anglia XVI, 65 f.).

3. Die Tonerhöhung des westgerm. *a* erscheint in der Gestalt von *ae* und zwar ausnahmslos: *blaecmon* 211, *aebbę* 23, *regnhaeg* 372 etc. Der L. V. verhält sich somit wie das Ws. und die späteren, im Gebrauche dieses *æ* freilich weniger consequenten nrdh. Denkmäler Rit. (Lindelöf, pag. 3 ff.) und St. Mark (Lea pag. 66 ff.), wogegen *e* bekanntlich characteristisch ist für das Kent. (vgl. Sievers, Angelsächsische Grammatik[3], Halle 1898, § 151, Dieter pag. 11 ff. und 91 f.) sowie für den Vesp. Ps. (Zeuner pag. 11 ff.).

Anmerkung: Da die an zweiter Stelle compp. Namen auftretenden *wō*- bezw. *u*-Stämme *badu*- und *haðu*- stets in der Gestalt von *baed, baeth* und *haeth* erscheinen: *ecgbaeth* 169, *aldhaeth* 54 etc., so muss ihre Verkürzung der Tonerhöhung vorangegangen sein; dass aber als Grundformen **ecgbadu,* **aldhaðu* etc. gelten, wird durch run. *alcfriþu* (?), Sw., O. E. T. 124,3 erwiesen, dem im L. V. Bildungen wie *alchfrith* 2, *altfrith* 3 etc. entsprechen; vgl. Kluge in Paul's Grundriss der German. Philologie[2], Strassburg 1897, I, pag. 424.

4. Bezüglich der Brechung gestalten sich die Schicksale des westgerm. *a* im L. V. folgendermassen:

a. Vor gedecktem *r* wird westgerm. *a* in der Regel zu *ea* gebrochen: *bearnhard* 463—464 etc., *badheard* 285 etc.; ausnahmsweise ungebrochenes *a* findet sich im ersten Gliede von *arduini* 213 (neben 48 gebrochenen Fällen); in den nicht ganz durchsichtigen (kelt.?) ein-

fachen Namen *arnan* 252, unt. § 34, 4 und *arcanaen* (?) 216, unt. § 43, Anm. 1 (neben dem wahrscheinlich zunächst auf *ea* zurückgehenden *e* von *herding* 333, unt. 7, c, β); im zweiten Gliede 11 Mal (neben 51 *ea*): *badhard* 371 etc., *bearnhard* 463—464 etc.; in dem Fremdnamen *karlus* 13, unt. § 36, I, Anm. 3; der Ersatz des *ea* dnrch *eo* beschränkt sich auf das zweite Glied von *uulfheord* 444 (2 m.). In der Behandlung des westgerm. *a* vor *r* + Cons. stehen dem L. V. am nächsten das Rit. (Lindelöf 10 ff.) und St. Mark (Lea 75 f.); consequenter tritt die Brechung in Ep. Cp. Erf. ein (Dieter 33 ff.), während ungebrochenes *a* im Vesp. Ps. sogar ganz zu fehlen scheint (Zeuner 22 ff.).

b. Vor gedecktem *l* bleibt westgerm. *a* unverändert erhalten: *alcheri* 372, *alda* 95, 175, 257 etc., *aeðilbald* 6 etc., ob. § 1, 1, a; ebenso verhalten sich — mit verschwindend wenigen Ausnahmen — Ep. Cp. Erf. (Dieter 34 f.), der Vesp. Ps. (Zeuner 24 f.), das Rit. (Lindelöf 12) und St. Mark (Lea 76 f.).

c. Westgerm. *a* vor gedecktem und auslautendem *h* lässt sich in zuverlässigen Namen des L. V. nicht belegen; zweifelhaft sind die Bildungen *uach* 161, 162, unt. § 36, I, γ, s. v., *fexstan* 257, unt. § 64, s. v., *cueðilach* 275 und *salrach* 314, unt. § 85, s. v., § 86, s. v.; *echha* 53, 94, 96 (nach Bülbring, Angl. Beibl. X, Nr. I, 6, Note 2 = ahd. *acho*, Fö. I, 10; vgl. Bruckner a. a. O. 219 b) lässt eine doppelte Erklärung zu, unt. § 37, I, s. v.

5. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *a* zu *ea* (*eo*) ist im L. V. nur teilweise durchgedrungen: *beadufrith* 97, *heaðuberct* 97 etc.; er unterbleibt in der grossen Mehrzahl der Fälle (ca. 130 *a* gegen 20 *ea*; vgl. Sievers § 101, 3) und begegnet nie im zweiten Gliede: *badufrith* 188 etc., *badu* 39, *berctuaru* 35 etc.; in 5 Fällen wird *ea* durch *eo* vertreten: *beodu frith* 92, *beoduuini* 111, *georored* 282, *heoðured* 451, *beoduca* 102; hinsichtlich des *o*-, *u*-Umlauts des westgerm. *a* nimmt der L. V. mit Ep. Cp. Erf. (Dieter 34 f.) eine Mittelstellung ein zwischen dem Vesp. Ps., der ihn mit weit grösserer

Consequenz durchführt (Zeuner 26 ff.), und Rit. und St. Mark, die ihn, wie beinahe durchgängig auch das Ws. (Sievers § 103) gar nicht kennen (Lindelöf 15 f; Lea 78).

Anmerkung 1: In verkürzten ersten Gliedern fehlt in der Regel der *o*-, *u*-Umlaut: ***badheard*** 285, ***badhelm*** 190 etc., ***haðberct*** 206 etc.; Ausnahme ist nur ***heaðfrith*** 240 (Schreibfehler?), vielleicht auch ***beadheard*** 82, dessen erstes Glied sich indessen auch auf ein Thema ****bauda***- (unt. § 63, sb. ***bead***-) zurückführen lässt.

Anmerkung 2: Die Verkürzung der an zweiter Stelle compp. Namen auftretenden *wō*- bezw. *u*-Stämme ist nach dem ob. § 1, 3, Anm. Gesagten älter als der *o*-, *u*-Umlaut.

6. Diphthongierung eines westgerm. *a* bezw. ags. *æ* zu *ea* durch vorausgehenden Palatal (Sievers § 75, 1) lässt sich im zweiten Gliede von *sigsceat* 8, 155 (zu an. *skati*, vir, Egilss. 719 a, unt. § 82, 1, s. v.) vermuten.

7. Der *i*-Umlaut des westgerm. *a* bezw. des ags. *æ* ist im L. V., mit Ausnahme der ob. § 1, 1, d zitierten Namen, vollständig durchgeführt:

a. Vor ursprünglich einfachem Consonanten erscheint der Umlaut als *e*: *deneberct* 108, *demma* 94 etc., *cueðilach* (?) 275, *ecga* 90 etc., *aldheri* 166 etc., selten (in älteren oder mehr aussernordh. Formen?) als *ae*: *aeðilbald* 6, *aeðilmod* 6, *aeðilmund* 437, *aeðiluini* 313 (neben 91 maligem *eðil*-, *ethil*-), *raegnmaeld* 18, *taetica* (?) 171.

Anmerkung: Das erste Glied von *aelberct* 86, 154 und *aelfled* 18, 36 (doch s. unt. § 23) kann contrahiertes *aeðel*- sein, vgl. *æthelfled* = *ælfleda* (lat.), Bi.[1]) I 349 a. 787 (Cop.); dagegen scheinen *aeðuini* 162, 279 und *aethuini* 52, 175 an erster Stelle nicht sowohl verkürztes *aeðel*- als die reine Wurzel germ. *aþ* (Kluge, Wö. s. v. Adel; Wrede, Q. F. LXVIII, 114) zu enthalten; s. unt. § 91, 3.

b. Vor Consonantengruppen:

---

[1]) Cartularium Saxonicum: a collection of charters relating to Anglo-Saxon history. By Walter de Gray Birch. London 1883–93. (Die Zitate beziehen sich auf die betreffenden Seiten.)

α. Die Bezeichnung des *i*-Umlauts von westgerm. *a* vor gedecktem *l* ist im L. V. durchweg *ae*: *aelfðryth* 38, *aelfgyth* 33, 36 etc., unt. § 50, I, β, s. v.; genau so verhalten sich Rit. (Lindelöf 21 f.) und St. Mark (Lea 82), während im Vesp. Ps. spurenweise (Zeuner 15), namentlich aber in Ep. Cp. Erf. (Dieter 13 ff.) neben überwiegendem *ae*, *æ* auch *ę*, *e* begegnet.

β. Das einzige Beispiel für den Umlaut des westgerm. *a* vor gedecktem *r* bietet das Patron. *herding* 333 (vgl. dagegen *adding* 102 ob. 1, d); hierin unterscheidet sich der L. V. vom Ws. (Sievers § 97), stimmt aber mit dem Rit. (Lindelöf 22), mit St. Mark (Lea 82) und dem Vesp. Ps. (Zeuner 14 ff.) überein; nicht so consequent verfahren Ep. Cp. Erf. (Dieter 35 ff.), die in der Mehrzahl der Fälle zwar *e*, daneben aber auch *ae* und ausnahmsweise *ie* (Cp.) schreiben.

γ. Im Übrigen erscheint der Umlaut vor Consonantengruppen, wie normaler Weise auch im gem. ags. (Sievers § 89,2), in der Gestalt von *ae*; die Belege sind freilich nicht zahlreich: *aescuald* 99, *aescuulf* 406, 423, *aetti* 170, sowie vor Nasal in *kaenta* 160 (kent. Ursprungs? doch vgl. unt. § 33, 2); letzteres *ae* fehlt im Rit. (Lindelöf 20) und in St. Mark (Lea 81), mit einer einzigen Ausnahme auch im Vesp. Ps. (Zeuner 14), begegnet aber öfter in Ep. Cp. Erf. (Dieter 13 ff.) und späteren kent. Denkmälern (Sievers § 89, Anm. 5).

§ 2. Westgerm. *e*.

In der Behandlung des westgerm. *e* hält sich der L. V. im Allgemeinen an den gem. ags. Gebrauch; eine eingehendere Darstellung verlangen nur folgende Punkte:

1. Die Brechung des westgerm. *e*:

a. Vor gedecktem *r* ist dieselbe ausnahmslos durchgeführt; ihr Ergebniss ist *eo*: *beornfrith* 85 etc.,

beorn 15 etc., *aldceorl* 206 etc. (über den sog. Palatalumlaut dieses *eo* vgl. unt. sb. 3); die Vertretung des *eo* durch *ea*, wie sie vereinzelt in Ep. Cp. (Dieter 38 f.), häufiger im Vesp. Ps. (Zeuner 23) und St. Mark (Lea 77), besonders oft aber im Rit. (Lindelöf 13) sich findet, fehlt in unserm Denkmal, soweit das Material durchsichtig ist, durchaus.

b. Vor gedecktem *l* unterbleibt in der Regel die Brechung des westgerm. *e* wie im gem. ags. (Sievers § 81): *helmbaed* 10, *snella* 165 etc., *aldhelm* 59 etc.; einzig vor der Verbindung *lh* (Sievers a. a. O.) scheint sie auch im L. V. vorzukommen: *seoluini* 305 (zu ags. *seolh*, vitulus marinus, B.-T. 864 a (?), unt. § 64, s. v.); doch wird der north. Ursprung dieser Bildung im Hinblick auf den O. N. *selæs eu* (‚pure Northumbrian' nach Sweet, O. E. T. 131?), Beda, H. E., Sweet a. a. O. 143, 279 einigermassen fraglich.

c. Das Brechungsresultat des westgerm. *e* vor gedecktem und auslautendem *h* wird in der Regel zerstört durch die Wirkung des für die angl. Dialecte so characteristischen sog. Palatumlauts (Sievers § 161 ff.; unt. sb. 3), hält sich aber bei frühem Ausfall des auslautenden *h*: *pleoualch* 167, *pleouald* 275 (Sievers § 165, Anm. 3).

2. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *e* ist im L. V. ebensowenig in allen Fällen durchgedrungen als derjenige des westgerm. *a* (ob. § 1, 5); neben *eoforhuaet* 218 und *eofuruulf* 403 stellt sich *heruuald* 162; weitere zuverlässige Belege lassen sich nicht beibringen. Am weitesten hat diese Erscheinung bekanntlich im Vesp. Ps. (Zeuner 28 ff.) um sich gegriffen; sie begegnet recht häufig in Cp. (Dieter 39), im Rit. (Lindelöf 14 ff.) und in St. Mark (Lea 78 f.), demnächst im Ws. (Sievers § 104), unterbleibt dagegen gewöhnlich in Ep. Erf. (Dieter 38 ff.).

3. Der sog. Palatalumlaut (vgl. die Bemerkung Bülbrings im Beibl. z. Anglia, X, Nr. I, 3, Anm. 1) des westgerm. *e* macht sich dadurch geltend, dass das Ergebnis

der Brechung, *eo*, vor gedecktem *h* und den Verbindungen *rc* und *rh* im L. V. regelmässig zu *e* gewandelt wird: *echha* 53 etc. (zu ags. *eh*, *eoh*, equus bellator, B.-T. 244 b, doch s. ob. § 1, 4, c, unt. § 37, I, s. v.), *ercinuald* 305, *berhtðryð* 46, *aelberct* 86 etc.; die Schreibung *æ*, die im Rit. (Lindelöf 18 f.) und in St. Mark (Lea 80) hie und da begegnet, fehlt.

Anmerkung 1: Der sog. Palatalumlaut unterbleibt bei frühem Ausfall des *h*: *pleowalch* 167, *pleowald* 275, *seoluini* 305 (ob. § 2, 1, b, c).

Anmerkung 2: Das erste Glied von *fexstan* 257 gehört vielleicht zur Sippe von ags. **feohan*, *fêon*, gaudere, laetari, B.-T. 276 b; die von Hellwig 24 (s. auch Bülbring a. a. O. 6) vorgeschlagene Identifizierung mit ags. ws. feax, capillus, dürfte wenigstens nur unter der Voraussetzung merc. Ursprungs haltbar sein, denn im Rit. (Lindelöf 18) sowohl als in St. Mark (Lea 80) und Ep. Cp. Erf. (Dieter 35 ff.) erscheint der sog. Palatalumlaut des westgerm. *a* vor *x* (= *hs*) durchweg in der Gestalt von *aė*, *æ*, wogegen in mercischen (und südnordh.?) Denkmälern (Bülbring a. a. O. 6 f, Zeuner 34) sich in der Regel die Schreibung *e* (*ę*) vorfindet.

§ 3. Westgerm. *i*.

Dieselben Momente, die für die Entwicklung des westgerm. *e* im L. V. vorzugsweise in Betracht kommen, kehren bei der Frage nach den Schicksalen des westgerm. *i* wieder:

1. Die Brechung:

a. Das Ergebnis ist für die Stellung vor gedecktem *r* und durchweg folgendem *i* der nächsten Silbe:
   α. *iu* in *iurminburg* 18; vgl. *iurmenric*, Gn., O.E.T. 171, 114;
   β. *io* in *hiordi* 103; so schreibt noch durchgängig (neben *i*) St. Mark (Lea 77 f.) und teilweise (neben *eo*) das Rit. (Lindelöf 13 f.); auch Cp. hat einige Male *hiorde* (Dieter 41); der Vesp. Ps. dagegen scheint *io* als Brechungsresultat des westgerm. *i* vor *r*-Verbindungen nicht zu kennen.

b. Vor folgendem *h* erleidet die Brechung des westgerm. *i* den sog. Palatalumlaut, worüber zu vgl. unt. sb. 3.

2. Das westgerm. *i* wird auch vom *o*-, *u*-Umlaut ergriffen, doch ohne dass derselbe auch nur zur Hälfte durchgedrungen wäre; er begegnet ganz vereinzelt als *iu*, in *friuðuulf* 464 (diese Schreibung ist im Ags. meines Wissens ἅπ. λεγ.), öfter (8 mal) als *io*: *friodumund* 79, *frioðuuald* 108 etc.; im zweiten Gliede als *eo*, hier beschränken sich die Belege auf *hroeðgeofu* 43 und *osgeofu* 48; im Übrigen (24 mal) bleibt westgerm. *i* vor *u* der folgenden Silbe im L. V. erhalten: *friðubald* 6 etc., *hroeðgifu* 42; am consequentesten ist auch dieser *u*-Umlaut, freilich in der bei weitem vorherrschenden Gestalt *eo* im Vesp. Ps. durchgeführt (Zeuner 29 ff.); den entgegengesetzten Standpunkt vertreten Ep. Erf. (Dieter 22 ff.), denen er mit wenigen Ausnahmen fremd ist; diesen steht näher das Ws. (Sievers § 105), jenem im Wesentlichen St. Mark (Lea 79), Cp. (Dieter 40) und das Rit. (Lindelöf 14 ff.), doch überwiegt hier die Schreibung *io*.

Anmerkung: Die an zweiter Stelle compp. Namen auftretenden *u*-Stämme (Typus *-friðu*) verlieren regelmässig ihr *u*: *alchfrith* 2, *altfrith* 3 etc. (doch vgl. noch run. *alcfriþu* (?), ob. § 1, 3, Anm.); sie entbehren in dieser Stellung völlig des *u*-Umlauts; daraus scheint hervorzugehen, dass der Eintritt des letzteren erst nach ihrer Verkürzung erfolgt ist; vgl. ob. § 1, 5, Anm. 2.

3. Der sog. Palatalumlaut des vor folgendem, gedecktem *h* zu *io* gebrochenen westgerm. *i* ergiebt für den L. V. ausnahmslos *i*: *uictbald* 276, *uichtbald* 479, *uichtbercht* 51 etc.; vgl. Sievers § 164,2.

Anmerkung: Über Contractionserscheinungen des westgerm. *a*, des westgerm. *e* und des westgerm. *i* vgl. unt. § 14,2,3.

§ 4. Westgerm. *o*.

Das Äquivalent des westgerm. *o* fügt sich durchaus dem gem. ags. Gebrauch, d. h.:

1. Es bleibt in der Regel erhalten: *folcheri* 227, *ofa* 15 etc., *baeglog* 172 etc.

2. Es wird zu *u* vor Nasalen: *gumuald* 347, *eatcume* 45 etc.

Anmerkung: Diese Erscheinung erstreckt sich auch auf den Fremdnamen *cundigeorn* 346 = lat. kelt. *conthigernus* aus kelt. *cintu-tigernus*, worüber zu vgl. unt. § 64, Anm.

3. Statt *o* steht oft *u* in der Umgebung von Lippenlauten: *uulfgar* 365, *fugul* 319, *acuulf* 454 etc., ausnahmsweise auch nach *l* im zweiten Gliede von *baeglug* 290 (neben *baeglog* 172, 208, ob. sb. 1, unt. § 82 sb. *log*, *lug*; vgl. dazu Bruckner a. a. O. 83, Note 6).

§ 5. Westgerm. *u*.

Auch in der Behandlung des dem westgerm. *u* entsprechenden ags. Lautes schliesst sich der L. V. aufs engste den übrigen Denkmälern an:

1. Der Vocal erscheint oft unverändert: *burgfriδ* 119 etc., *burra* 225, *alburg* 44 etc.

Anmerkung: Der Name *unust* 8 kann bezüglich seines Stammes zur Sippe von ags. *unan*, concedere, dare, B.-T. 1122 b gehören (cf. *una* L. V. 214, unt. § 37, I, s. v.) und vergleicht sich in seiner Bildung ahd. *ernust*, Pip. (Libri confraternitatum S. Galli, Augiensis, Fabariensis. Edidit Paulus Piper. Berolini 1884) I 2, 11 etc., *albust*, ebda. II 212, 17, *uerust* ebda. II 297, 43 u. a.; da indessen der Träger desselben identisch sein dürfte mit jenem, nach Sim. Dun. i. J. 759 gest. Pictenkönige (. . . ipso quoque anno *Unust*, rex Pictorum defunctus est . . .), der aber bei Beda, Cont. H. E. V a. 750/761 *oengus* heisst, so haben wir in *unust* vielleicht eher eine „Lautsubstitution" für einen gebräuchlichen kelt. Namen zu sehen; das Nähere bei Zeuss-Ebel, Gramm. celt. 301 a, und Glück, Die bei C. J. Caesar vorkomm. kelt. Namen 41.

2. Bei Ausfall eines Nasals (*n*) vor Spirans tritt Dehnung ein; das Resultat des *i*-Umlauts ist *y*: *cuthbald* 132 etc., *guδa* 369, *uigfus* 10 etc.; *ythsuiδ* 26, *aldgyth* 35 etc.

Anmerkung: Neben *-gyδ*, *-gyth*, das in 33 Fällen an zweiter Stelle compp. Namen auftritt, findet sich 10 Mal die Schreibung *-giδ*, *-gith*: *berhtgiδ* 43, *beorngiδ* 43 etc.; daraus kann für die Aussprache vielleicht Kürze gefolgert werden, umsomehr, als in haupttonigen Silben *ÿ* und *ī* streng geschieden sind.

3. Der *i*-Umlaut des westgerm. *u* ist *y*: ***brynuald*** 335, ***cyna*** 130, ***adhysi*** 278 etc.

Anmerkung: Das erste Glied von ***uurmeri*** 196 dürfte sich zu dem einfachen ***wyrm*** (unt § 50, I, s. v. ***uurm***) genau so verhalten, wie dasjenige von ags. ***hoppâda*** zu dem einfachen ***hype*** u. ä., worüber zu vgl. Kluge in Pauls Grdr.[2] I, 473.

§ 6. Westgerm. *ā*.

1. Die Bezeichnung des westgerm. *ā* ist im L. V., soweit die Bildungen ganz durchsichtig sind, ausschliesslich *e*: ***redbald*** 83, ***uerberct*** 117 etc., ***aelfled*** 18 etc.; dieselbe Consequenz zeigt auch der Vesp. Ps. (Zeuner 42 f.); in Ep. Cp. Erf. dagegen (Dieter 18 f.), im Rit. (Lindelöf 31 ff.) und in St. Mark (Lea 93 f.) begegnet neben vorherrschendem *e* hie und da *ae*, *æ*; diese letztere Schreibung ist bekanntlich im Ws. die Regel (Sievers § 57,2).

Anmerkung: In ***blaedsuith*** 21 und ***blaedla*** 186, 203 ist das *ae* wahrscheinlich *i*-Umlaut von westgerm. *ai* (vgl. ags. ***blâwan***, flare, B.-T. 108 b, Sievers § 57, 2, a).

2. Der *i*-Umlaut des westgerm. *ā* bezw. des ausserws. *ê* ist in haupttonigen Silben stets *e*: ***dedhaeth*** 184, ***deduini*** 354, ***deduc*** 106; in zweiten Gliedern erscheint *e* in ***eadmer*** 136, 139, 157, ***haðumer*** 183, 331, ***suiðmer*** 99, *ę* in ***uitmęr*** 219, *ae* in ***eadmaer*** 157 und ***osmaer*** 200; in der Wiedergabe des *i*-Umlauts folgt der L. V. demnach im Wesentlichen den ausserws. Denkmälern, während auch in diesem Falle das Ws. *æ* beibehält (Sievers § 91).

3. Vor Nasalen wird westgerm. *ā* zu *ô* gewandelt; der *i*-Umlaut desselben ist ausnahmslos *oe*: ***cuoenburg*** 23, ***cuoenðryth*** 25 etc., ***cuoemlicu*** 29; genau so verhalten sich Ep. Cp. Erf. (Dieter 28 f.), der Vesp. Ps. (Zeuner 45 f.), St. Mark (Lea 97) und — mit einer einzigen Ausnahme — das Rit. (Lindelöf 35 f.).

Anmerkung 1: Der Name ***uoenan*** 16 erweckt den Verdacht einer volksetymologischen Angleichung eines keltischen Stammes an das, einem ws. *wœn-* zu ags. ***wên***, spes, B.-T. 1187 a entsprechende ausserws. *wæn-*, worüber zu vgl. Sievers § 68, Anm. 2.

Anmerkung 2: Die Herleitung des ersten Gliedes von *geonuald* 289 aus **jān-* zu lgbd. *iânus*, Br. 273 a, unt. § 64 s. v. ist nach Sievers § 74 zu beurteilen.

§ 7. Westgerm. *ē*.

Westgerm. *ē* lässt sich mit Zuverlässigkeit im L. V. nicht belegen; fälschlich hat meines Erachtens Bruckner a. a. O. 89 ein solches in den ersten Gliedern von *bedhaeth* 114, *beduini* 363 und *beeduini* 263 vermutet, die doch wahrscheinlich mit dem einfachen *beda* L. V. 98, 105, 167 etc., unt. § 37, I, s. v. stammverwandt sind; dass aber der Wurzelvocal dieses Namens nicht westgerm. *ē*, sondern vielmehr westgerm. *au* voraussetzt, beweist einerseits die Gleichung: *beda*, Sa. chron. a. 734, mss. B, C, D, E, F = *bieda* ebda. ms. A (vgl. *offa bedcing*, Gn., Sw. 179,15 = *offa* fil. *biedcan*, Henr. Hunt. II a. 527 ca.), anderseits die Schreibung *baeda*, Beda, H. E., Sw. 599 b, denn *bieda*, *beda*, *baeda* verhalten sich zu einem Thema **baudi-* genau so, wie etwa ws. *hîeran*, angl. *hêran*, *hæran* (Sievers § 159, 4) zu got. *hausjan*.

§ 8. Westgerm. *ī*.

1. Das westgerm. *ī* bleibt im L. V. wie im gem. ags. (Sievers § 59) im Allgemeinen erhalten: *bliðuald* 215, *huita* 419 etc., *tu(u)nlic* 338 etc.; die Länge des Vocals ist durch Doppelschreibung gesichert in *iidi* 218 und *piichil* 173.

2. Der sog. Palatalumlaut des westgerm. *ī* vor *h* ist regelrechtes *i*: *lictuald* 229, *aluich* 73, das mit *y* wechselt in *aluych* 165; auch in diesem Punkte hält sich der L. V. an angl. Sprachgebrauch (Sievers § 165, 2).

Anmerkung: Über Contractionserscheinungen des westgerm. *ī* vgl. unt. § 14, 3.

§ 9. Westgerm. *ō*.

1. Das westgerm. *ō* erscheint im L. V., mit Ausnahme der unten sb. 2 zu berührenden Fälle, unverändert: *botfrith* 436 (doch vgl. unt. § 47 s. v., Anm.), *bofa* 167 etc., *hroðfor* 212 etc.; Doppelschreibung begegnet in *frood* 97.

2. Der *i*-Umlaut des westgerm. *ō* ist vorwiegend (zu ca. 3/4) *oe*: *coenberct* 236 etc., *boesel* 51 etc., seltener (zu ca. 1/4) *e* (*ee*): *beetfriδ* 203 etc., *friubet* 333 etc.; consequent setzt *oe* nur das Ep. Gl. (Dieter 28 f.), während Cp. Erf. (Dieter 29), der Vesp. Ps. (Zeuner 44 f.), das Rit. (Lindelöf 35 f.) und St. Mark (Lea 96 f.) ebenfalls Spuren von *e* aufweisen.

Anmerkung 1: Auf westgerm. *ō* scheint auch der Stammvocal von *ceefi* 340 zurückzugehen, denn der Name ist ohne Zweifel identisch mit dem *coifi, coefi* des Beda, H. E. II, cap. XIII a. 627; über das vermutliche Etymon s. unt. § 38, s. v.

Anmerkung 2: Der zu erwartende *i*-Umlaut fehlt in *bosil* (Schreibfehler?) 196 (neben *boesel* 51, *boesil* 207, unt. § 39, I, s. v.); vgl. *aδigils* 279, *aδilbald* 262 etc., ob. § 1, 1, d.

§ 10. Westgerm. *ū*.

1. Die Schicksale des westgerm. *ū* im L. V. stimmen durchaus zum gem. ags.; es findet sich demnach in der Regel ohne eine Veränderung erlitten zu haben: *hunbald* 143 etc., *cuga* 203, *baδhun* 328 etc., doppelt geschrieben in dem seiner Bedeutung nach dunkeln (kelt.?) Namen *muul* 336, unt. § 36, I, γ, s. v.

2. Der *i*-Umlaut des westgerm. *ū* ist regelmässig *y*: *thrythred* 60, *brynca* 196 etc., *aldδryth* 26 etc.

§ 11. Westgerm. *ai*.

1. Das westgerm. *ai* begegnet im L. V. gewöhnlich in der gem. ags. Gestalt von *a*: *acuulf* 454, *brada* 471, *ceolgar* 95 etc.

2. Der *i*-Umlaut des westgerm. *ai* bezw. des ags. *â* erscheint normaler Weise als *ae*: *haemgils* 51 etc., *saebercht* 89 etc., *baede* 432 (wahrscheinlich zu ags. *bêdan*, cogere, compellere, B.-T. 65 b, unt. § 38, s. v.).

Anmerkung 1: Die von Hellwig pag. 25 und Anm. 2 ausgesprochene Vermutung, wonach das erste Glied von *maesuith* 80 identisch wäre mit demjenigen von *meifrith* 268, *meiuald* 218, *meguine* 186 etc., unt. § 44, s. v., ist nach § 6, 1 recht fraglicher Natur; vielmehr dürfte sich *mae-* zu einem Thema **maiwi-* (= ags. *mâw*, nhd. Möwe, B.-T. 604 b) ebenso verhalten, wie *sae-* in *saebercht* 89, *saegyth* 84 etc. zu urspr. **saiwi-*.

Anmerkung 2: Neben der bei Weitem überwiegenden Bezeichnung des *i*-Umlauts von westgerm. *ai* bezw. ags. *â* durch *ae*, *æ* finden sich Spuren von *e*, *ę* in Cp. Erf. sowohl (Dieter 19) als auch im Vesp. Ps. (Zeuner 41), im Rit. (Lindelöf 33, Anm.) und in St. Mark (Lea 95); unter diesen Umständen liegt vielleicht dem sonst nicht ganz durchsichtigen Namen *seuua* 164 dasselbe Etymon zu Grunde, wie dem ersten Gliede von *saebercht* 89, *saegyth* 34 etc.; doch vgl. unt. § 37, I, s. v., § 50, I, s. v.

Anmerkung 3: Über *blaedsuith* 21 und *blaedla* 186, 203 vgl. ob. § 6, 1, Anm.

§ 12. Westgerm. *au*.

1. Nach Scherer (Zur Gesch. d. d. Sprache[2] 62) und Paul (P. B. B. VI, 95 ff.) entwickelt sich das westgerm. *au* über *ao, aeo, eo* zu ags. *êa*; diese letztere Form ist im L. V., wie in den übrigen Denkmälern die Regel: *dreamuulf* 114, *eadbald* 10 etc., *eada* 116 etc.; doch stellen sich daneben folgende, vom gem. ags. abweichende Schreibungen:

a. Die älteste im Ags. meines Wissens zu belegende Gestalt des Diphthongen: *aeo* in *aeostoruini* 153 (vgl. *genaeot* Cp. 1117, Sw. 71 (Dieter 37) und das erste Glied des Namens *aeodbald*, Beda, H. E., Sw. 493 b).

b. *eo* in *eodbald* 351, 354, *eoduald* 228, *eoduulf* 324 (neben 255 maligem *ead-* [*eat-* unt. § 44, s. v.] in *eadbald* 10 etc., *eadberct* 5 etc.), *eonmund* 223, *eonuald* 226, *eonuulf* 446, 449 (2 m.) (neben 152 maligem *ean-* in *eanbald* 7 etc., *eanberct* 113 etc.), *eosturuini* 191 (neben *aeostoruini* 153, ob. sb. a, *aestorhild* 20, *aesturuini* 78, unt. sb. c), vielleicht auch in *eota* 205 (neben *eata* 256, 329, 356 [2 m.], 361); ob nun dieses *eo* des L. V. die direkte Vorstufe von *êa* bildet oder aber nur eine Variation dieses Lautes ist, dürfte fraglich bleiben; jene Annahme wird gestützt durch Belege aus dem Cp. Gl. (Dieter 37), diese durch die auch in späteren nrth. Quellen wie das Rit. (Lindelöf 39, Anm.) und St. Mark (Lea 101) nicht seltene Vertretung von *êa* durch *êo* (Sievers § 150, 3 und Anm. 1).

c. Abgesehen von *ea, aeo* und *eo* dient zur Wiedergabe des dem westgerm. *au* entsprechenden ags. Lautes endlich *ae* in *aestorhild* 20 und *aesturuini* 78; man wäre versucht, dieses *ae* (in Anlehnung an analoge Fälle in der Heliandhs. M) aus einem Überwuchern des ersten Gliedes des Diphthongen (*aeo?*) zu erklären; doch liegt vielleicht eher ein Schreibfehler vor wie in zwei weiteren, *ae, æ* statt des zu erwartenden *ea* zeigenden Formen im Vesp. Ps. (Zeuner 48) und St. Mark (Lea 100); dem Rit. sowie Ep. Cp. Erf. ist diese Bezeichnung fremd.

2. Der sog. Palatalumlaut des westgerm. *au* bezw. des ags. *êa* ist im L. V. meist (ca. 6 Mal) *e*: *beguini* 216 etc., *edilhech* 68 etc., selten *ae*: *baeglog* 172, 208, *baeglug* 290; genau so verhalten sich der Vesp. Ps. (Zeuner 51), das Rit. (Lindelöf 42) und St. Mark (Lea 103), während in Ep. Cp. Erf. einerseits diese Erscheinung nicht in dem Masse durchgeführt ist und anderseits die Schreibung *ae, æ* überwiegt (Dieter 37 f.).

Anmerkung 1: Auf westgerm. *au* könnte auch der Vocal des zweiten Gliedes von *cynech* 340 und *uillech* 473 — falls diese Namen wirklich Compp. sind — zurückgehen; vgl. *edilhech* 68, *eðilhech* 165, unt. § 75, s. v.

Anmerkung 2: Der sog. Palatalumlaut fehlt in Folge frühen Ausfalls des *h* in *heaburg* 31 (doch s. unt. § 14, 1, a), wozu sich vielleicht auch *heouald* 108, 207 stellt (vgl. aber unt. § 14, 1, a, 2). Analoga im Bereiche des westgerm. *e* wurden ob., § 2, 3, Anm. 1 berührt.

Anmerkung 3: Das erste Glied des Namens *hegaer* 167 verdankt seinen sog. Palatalumlaut vermutlich dem anlautenden *g* des zweiten Gliedes; vgl. unt. § 14, 3, a, Anm.

Anmerkung 4: Über *frehelm* 62, 208 vgl. unt. § 14, 3, a, Anm.

3. Der *i*-Umlaut des westgerm. *au* bezw. des ags. *êa* erscheint im L. V. durchweg in der für ausserws. Dialecte characteristischen Gestalt von *e*: *bedhaeth* 114, *bedhelm* 128 etc., *beda* 98 etc., *dremea* 104 etc.; so schreiben consequent Ep. Erf. (Dieter 37 f.), der Vesp. Ps. (Zeuner 48 f.),

St. Mark (Lea 101), mit verschwindend wenigen Ausnahmen auch Cp. (Dieter a. a. O.) und das Rit. (Lindelöf 40).

Anmerkung: Über *bedhaeth* 114, *bedhelm* 128 etc., *beda* 95 etc. vgl. ob. § 7.

§ 13. Westgerm. *eu (iu)*.

Wie sehr die ursprünglichen Verhältnisse des westgerm. *eu (iu)* im L. V. noch durchblicken, hat schon Sievers, P. B. B. XVIII, 411 ff. hervorgehoben; hier sollen deshalb nur kurz die Thatsachen zusammengestellt werden, wobei vom germ. Lautstand auszugehen ist:

1. Germ. *eu* bleibt im Westgerm. (ausschliesslich der Stellung vor folgendem *i* oder *j*) erhalten und ist in unserm Denkmal in doppelter Weise vertreten:

a. Der alte Diphthong ist bewahrt in dem ersten Gliede von *sceutuald* 168; ihm zur Seite steht ein entsprechender Beleg aus dem Ep. Gl.: *steupfaedaer*, Sw. 106, 1070.

Anmerkung: Undurchsichtig sind *peuf* 199, unt. § 36, I, γ, s. v. und *peufa* 216, unt. § 37, I, s. v.

b. In allen übrigen Fällen erscheint westgerm. *eu* wie im gem. ags. (Sievers § 64) als *êo*: *ceolbald* 6, *ceolbercht* 61, 99 etc., *leobhelm* 339, *leofðegn* 156 etc., *streonberct* 109, *streonuulf* 301, *theodric* 79, 116, 212 etc., *ceolla* 413.

Anmerkung: Der *i*-Umlaut dieses *êo* ist regelrechtes ausserws. *îo* in *diori* 361, 369, 408; daneben findet sich das vereinzelt in Cp. Gl. (Dieter 43), Rit. (Lindelöf 41) und St. Mark (Lea 103) auftretende *e* in *lefincg* 235 (= ahd. *liubing*, Fö. I, 850) und dem wahrscheinlich für *lefing* verschriebenen *lefilla* 197, deren Stammvocal freilich auch auf westgerm. *au* (z. Etym. vgl. Bruckner a. a. O. 276 b, dazu Fö. I, 839) zurückgehen könnte (ob. § 12,3).

2. Vor folgendem *i* oder *j* wird germ. *eu* im westgerm. zu *iu*, das im L. V. in zweifacher Gestalt auftritt:

a. Der Laut ist erhalten in *liutfrith* 172 und dem nicht ganz durchsichtigen *iubi* 175, unt. § 38, s. v.

Anmerkung: Unklar ist mir die Herkunft des Diphthongen von *hiuddi* 100, 253, 333, 353 (vgl. *hiodde* 328, unt., sb. b, Anm.), *hiudu* 80 (verschr. für *hiuda*? vgl. lgbd. *heudo* etc., Br. 267 b, ahd. *hiuto*, Fö. I, 689), unt. § 36, I, Anm. 1, *piuda* 119, unt. § 37, I, s. v. und *uiuti* (?) 97, unt. § 38, s. v.

b. Sonst wird germ. *eu* vor *i* oder *j* bezw. westgerm. *iu* wiedergegeben durch das dem gem. ags. *êo* entsprechende und besonders im Nrth. noch späterhin bewahrte ältere *îo* (Sievers § 150, Anm. 4): *liodbercht* 437, *liodberct* 108, 112, 185, 357, *lioduini* 470, *lioda* 358.

Anmerkung: Dunkel ist die Etymologie des mit *hiuddi* 100, 253, 333 etc., ob. sb. a, Anm., offenbar identischen *hiodde* 328.

§ 14. Verschmelzungen und Contractionen.

Zu den ob. § 11 ff. berührten Diphthongen stellen sich im L. V. noch solche, die erst auf dem Wege der Verschmelzung oder der Contraction entstanden sind; auch für diesen Punkt ist auf Sievers a. a. O. zu verweisen.

1. Contractionen auf dem Gebiete des westgerm. *ă*:

a. Urspr. **ahwu-*, **ahu-* wird zu *êa*: *eaðryð* 20, 39, *eaðryth* 37, *ealac* 118 (Sievers § 111, 2, unt. § 49); urspr. **hawa-* kann dem ersten Gliede von *heaburg* 31 (doch vgl. unt. § 30, 3, a, Anm. 1) zu Grunde liegen (z. Etym. vgl. ags. *hêawan*, B.-T. 524 a); urspr. **hawi-* vermutet Binz, Litbl. 1893, Sp. 163 im ersten Gliede von *heouald* 168, 207 (doch s. unt. sb. 2).

b. Westgerm. *ā* bezw. ausserws. *ê* (ob. § 6, 1) ergiebt in Verbindung mit vocalisiertem *g* (unt. § 29, Anm. 1) den Diphthongen *ei*: *meifrith* 268, *meiuald* 213 (kentische Bildungen? vgl. *meguine* 186, 202, 293 und *meguulf* 422, unt. § 44, s. v.); fremd ist dagegen dem L. V. das in der Regel einem ws. *îe* (*î*, *ŷ*) als *i*-Umlaut des westgerm. *au* entsprechende *ei* der nrth. Quellen Rit. (Lindelöf 43) und St. Mark (Lea 104); auch *ai* (Sievers § 155, 3) fehlt in unserm Denkmal durchaus.

2. Contractionen auf dem Gebiete des westgerm. *e*: Die Gruppe **ewa-* wird zu *êo*: *hleoberct* 201, 355, 452,

hleoburg 43, *hleofrith* 409 etc. (St. **hlewa-*; vgl. run. *hlewazastiR*, Hellwig 45, unt. § 46, s. v.), *leofrith* 227 (St. **lewa-*; vgl. ahd. *leogisil* etc., Fö. I 842, II 984 und lgbd. *leopaldus* etc., Bruckner a. a. O. 277 a); auch das erste Glied von *heouald* 168, 207 lässt sich auf einen St. **hewa-* (neben **hiwja* = ags. *hiw*, B.-T. 538 a) zurückführen, doch vgl. ob. sb. 1, a, unt. § 64, s. v., endlich unt., Nachtr.

3. Contractionen auf dem Gebiete des westgerm. *ĭ*:

a. Urspr. *i* + (Cons.) + dunkler Vocal wird teils zu *îu*, teils — und dies consequent im zweiten Gliede — zu *îo*: *biu(u)ulf* 342 (St. **biwa-*, unt. § 54, s. v.), *friubet* 333, *friumon* 169, *friouini* 125, 188, 476 (St. **fri(j)a*; vgl. *frehelm* 62, 286, unt. sb. Anm., § 57, s. v.), *ceoluio* 266, *dycguio* 257, *ecguio* 216, *forthuio* 79, *osuio* 2 (aus **wihu-* bezw. **wihw-a* [**wih(w)u*?]; vgl. unt. §82, I, s. v.).

Anmerkung: Sog. Palatalumlaut des Contractionsresultates scheint in *frehelm* 62, 286 vorzuliegen, falls dieser Name nicht als Weiterbildung von **frêahelm* (vgl. *frealaf* Gn., O.E.T. 171, 110, *freawaru* Beow. 2023 u. dgl.) aufzufassen ist; eine analoge Erscheinung aus dem Gebiete des westgerm. *au* bezw. des ags. *êa* bietet das schon ob. § 12, 2, Anm. 3 angezogene *hegaer* 167.

b. Die Gruppe *ĭwa-* erscheint in der Gestalt von *iu* und *io*: *giuhaep* 273 (unt. § 46, s. v.), *tiuuald* 207, *tiouald* 334 (unt. § 46, s. v.).

Anmerkung: Noch nicht aufgeklärt ist die Quantität des dem ersten Gliede von *iuring* 199 (aus **ĭw-rīgno-*?) zu Grunde liegenden Vocals; vgl. Kögel, P. B. B. XVI, 502 ff., unt. § 64, s. v.

§ 14 a. Brechungen, Umlaute und sog. Palatalumlaut.

Die Resultate der Brechungen, der Umlaute sowie des sog. Palatalumlauts sollen hier übersichtlich zusammengestellt werden:

I. Die Brechungen.

1. Vor gedecktem *r*:

a. Westgerm. *a* vor ged. *r* wird in der Regel zu *ea* (ob. § 1, 4, a), das sich indessen unter dem Einfluss

eines folgenden *i* zu *e* wandelt (ob. § 1, 7, c, β; Sievers § 78).

b. Westgerm. *e* vor ged. *r* wird ausnahmslos zu *eo* (ob. § 2, 1, a); folgender Palatal bewirkt Vereinfachung zu *e* (ob. § 2, 3).

c. Westgerm. *i* vor ged. *r* ergiebt (in Verbindung mit dem *i*-Umlaut) teils *iu* (ob. § 3, 1, a, α), teils *io* (ob. § 3, 1, a, β).

2. Vor gedecktem *l*:

a. Westgerm. *a* vor ged. *l* bleibt zunächst unverändert erhalten (ob. § 1, 4, b); über seinen *i*-Umlaut s. unt. sb. II, 1, a, β.

b. Westgerm. *e* vor ged. *l* erleidet in der Regel keine Veränderung (ob. § 2, 1, b).

c. Westgerm. *i* vor ged. *l* bleibt erhalten.

3. Vor gedecktem (und auslautendem) *h*:

a. Westgerm. *a* vor (ged. und) ausl. *h* lässt sich mit Zuverlässigkeit im L. V. nicht belegen; zweifelhafte Fälle s. ob. § 1, 4, c.

b. Westgerm. *e* vor ged. *h* wird normaler Weise, unter dem Einfluss des folgenden Palatals (s. unt. sb. III, 2) über *eo* (ob. § 2, 1, c) zu *e* (ob. § 2, 3).

c. Westgerm. *i* vor ged. *h* ergiebt durchweg, über **io* als Brechungsresultat, durch Einwirkung des folgenden Palatals vereinfachtes *i* (ob. § 3, 3, unt. sb. III, 3).

II. Die Umlaute.

1. Der *i*-Umlaut:

a. Der *i*-Umlaut des westgerm. *a* bezw. des ags. *æ* ist:
   α. vor urspr. einfacher Consonanz (mit Einschluss der Nasale) in der Regel *e* (ob. § 1, 7, a, b).
   β. vor Consonantengruppen (mit Ausnahme der Stellung vor gedecktem *r*, ob. sb. I, 1, a) meist *ae* (ob. § 1, 7, c, α, γ).

b. Der *i*-Umlaut des westgerm.-ags. *o* scheint im L. V. zu fehlen.

c. Der *i*-Umlaut des westgerm.-ags. *u*, das sich bei Ausfall eines Nasals (*n*) zu *û* wandelt, ist *y* bezw. *ȳ* (im Wechsel mit seltenerem, nur an zweiter Stelle compp. Namen auftretendem *ĭ*, ob. § 5, 2, Anm.) (ob. § 5, 3, 2).

d. Der *i*-Umlaut des ausserws. *ê* (= germ. *ǣ*) ist in ersten Gliedern stets *e* (ob. § 6, 2), in zweiten Gliedern hie und da auch *ae* (ob. § 6, 2).

e. Der *i*-Umlaut des westgerm.-ags. *ô* ist vorwiegend *oe*, seltener *e* bezw. *ee* (ob. § 9, 2).

f. Der *i*-Umlaut des westgerm.-ags. *û* (über *û* + Cons. aus *u* + *n* + Cons. s. ob. sb. c) ist regelmässig *y* (ob. § 10, 2).

g. Der *i*-Umlaut des ags. *â* (aus westgerm. *ai*) ist normaler Weise *ae* (ob. § 11, 2).

h. Der *i*-Umlaut des ags. *ea* (aus westgerm. *a* vor gedecktem *r*, ob. sb. I, 1, a) ist *e* (ob. § 1, 7 c, β).

i. Der *i*-Umlaut des ags. *êa* (aus westgerm. *au*) ist durchweg *e* (ob. § 12, 3).

k. Der *i*-Umlaut des ags. *eo* (aus westgerm. *e* vor gedecktem *r*, *l*, *h* sowie auslautendem *h*) scheint im L. V. zu fehlen.

l. Der *i*-Umlaut des ags. **io* (aus westgerm. *i* vor gedecktem *r*) ist teils *iu* (ob. § 3, 1, a, α), teils *io* (ob. § 3, 1, a, β).

m. Der *i*-Umlaut des germ. *eu* ist im L. V. in der Regel *io* (ob. § 13, 2, b), selten *iu* (ob. § 13, 2, a).

n. Der *i*-Umlaut des ags. *êo* (aus westgerm. *eu*) ist neben nicht ganz zuverlässigem *e* (ob. § 13, 1, b, Anm.) *io* (ob. a. a. O.).

2. Der *o*-, *u*-Umlaut:

a. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *a* ist nur in einer Minderzahl von Fällen durchgedrungen; sein Ergebnis ist meist *ea*, selten *eo* (ob. § 1, 5).

b. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *e* ergiebt in zwei von drei Fällen *eo* (ob. § 2, 2); er unterbleibt im dritten Falle.

c. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *i* fehlt in der Regel; ist er durchgedrungen, so ist sein Ergebniss meist *io*, vereinzelt *iu*, an zweiter Stelle compp. Namen stets *eo* (ob. § 3, 2).

3. Der *a*-Umlaut lässt sich im L. V. mit Zuverlässigkeit nicht belegen.

III. Der sog. Palatalumlaut.

1. Zuverlässige Belege für das Vorkommen des sog. Palatalumlauts auf dem Gebiete des westgerm. *a* scheinen im L. V. zu fehlen (vgl. ob. § 1, 4, c).

2. Der sog. Palatalumlaut auf dem Gebiete des westgerm. *e* wandelt ags. *eo* (aus westgerm. *e* vor gedecktem *r* und gedecktem *h*, ob. sb. I, 1, b, 3, b), sofern dasselbe nicht aus besondern Gründen (ob. § 2, 3, Anm. 1) erhalten bleibt, regelmässig zu *e* (ob. § 2, 3).

3. Der sog. Palatalumlaut auf dem Gebiete des westgerm. *i* wandelt ags. **io* (aus westgerm. *i* vor gedecktem *h*, ob. sb. I, 3, c) ausnahmlos zu *i* (ob. § 3, 3).

4. Der sog. Palatalumlaut vereinfacht ags. *êa* (aus westgerm. *au*) meist zu *e*, seltener zu *ae* (ob. § 12, 2).

5. Auf dem Gebiete des germ. *eu* ist ein sog. Palatalumlaut im L. V. anscheinend nicht zu belegen.

6. Über vermutlichen sog. Palatalumlaut eines Contractionsresultates (*îo*, *îu* aus *i* + [Cons.] + dunkler Vocal) s. ob. § 14, 3, a, Anm.

II. Vocale der Nebensilben.

§ 15. Qualität nebentoniger Vocale, Gleitelaut und Vocalsyncope.

1. Die Qualität nebentoniger Vocale:

a. Nebentoniges *i* der Ableitungen: *-i*, *-ig*, *-il*, *-in* hat der L. V. in der grossen Mehrzahl der Fälle rein

erhalten: *hysimon* 201, *cyniheard* 65 etc., *aelli* 380, *adhysi* 278 etc., *cynia* 213 (doch s. unt. § 43, I, s. v.), *uydiga* 167 (unt. § 43, I, s. v., s. aber Binz P.B.B. XX, 212), *aeðilbald* 6 (Suffixabl. in ags. *æðeling?* Sievers § 50, 1, Anm. 2), *boesil* 207 etc., *iurminburg* 18, *aebbino* 29; *e* findet sich consequent, abgesehen von ἅπ. λεγ., nur in *dene-* und dem an erster Stelle compp. Namen auftretenden *here-*: *deneberct* 107, 108, *dene* 292, *herebald* 81 etc., *herebercht* 51 etc., *hereferð* 456 etc. (neben überwiegendem *-heri* an zweiter Stelle: *alcheri* 372, *aldheri* 166 etc., *berctheri* 269 etc.); die Bewahrung des *i* ist auch im Ep. Gl. durchaus das Gewöhnliche (Dieter 44 f.), während schon im Cp. Gl. die Trübung des Vocals sich in recht erheblichem Masse geltend macht (Dieter a. a. O. ff.).

Anmerkung: Da der *i*-Umlaut im L. V. mit verschwindend wenigen Ausnahmen durchgedrungen ist (vgl. ob. § 1, 7; § 5, 3; § 6, 2; § 9, 2; § 10, 2; § 11, 2; § 12, 3; § 13, 1, b, Anm.; § 14 a, II, 1), so gilt als Grundform für das Suffix des ersten Gliedes von *halegberct* 199 (und *haleric* (?) 174, unt. § 56, s. v.) nicht *-ig*, sondern *-ag* bezw. *-og*; vgl. auch Zeuner a. a. O. 57.

b. Der dunkle Vocal der Ableitungssilben erscheint in der Regel (ca. 12 mal) als *u*: *eofuruulf* 403, *addul* 286, *coluduc* 337 etc., als *o* nur in *aestorhild* 20, *aeostoruini* 153 (neben *aesturuini* 78 und *eosturuini* 191), *eoforhuaet* 218 (neben *eofuruulf* 403, ob.) und *honoc* 199 (unt. § 41, I, s. v.); in noch höherem Grade, als dies im L. V. der Fall ist, characterisiert die Vorliebe für *u* den Vesp. Ps. (Zeuner 56), während *o* im Ep. Gl. überwiegt und im Cp. Gl. wenigstens recht häufig ist (Dieter 44 f.); in den südlichen Dialecten dürfte demnach in ältester Zeit wesentlich diese, in den anglischen dagegen eher jene Schreibung vorgeherrscht haben; doch schwankt schon das Rit. wieder zwischen beiden Formen (Lindelöf 46).

Anmerkung: Über den möglicherweise auf eine kelt. Bildung zurückgehenden Namen *unust* 8 vgl. ob. § 5, 1, Anm.

c. Auf dem Gebiete der Flexionssilbenvocale ist namentlich auf die älteste erhaltene Form der schwachen Femininendung in *berchtae* 23, *huitae* 28, *nunnae* 19, *tatae* 28 und *uilcumae* 20, 24 hinzuweisen; normales jüngeres ę, *e* zeigen *aebbę* 23, *eatcume* 45 und *tidcume* 46.

2. Die Gruppen *cn*, *gn*, *gl*, *lh*, *rh* und *rp* entwickeln in manchen Fällen einen Gleitelaut (Svarabhaktivocal), dessen Qualität sich meist nach der Färbung der umliegenden Laute richtet; die Belege sind für den L. V.: *ercinuald* 305 (vgl. got. *airkns*), *maegenfrith* 13, *maegenric* 117, 213, *maegenuald* 128, *maeginuald* 82 (St. **magna*-), *fugul* 319 (vgl. got. *fugls*), *aluchburg* 30, *aluchsig* 116, 212, *aluchstan* 254, *aluchuald* 261 (neben vorwiegendem *alch*- in *alchfrith* 2, *alcheri* 372, *alchmund* 6 etc.), *berecht* 274 (neben häufigerem *bercht* 104, 113, 147 etc., unt. § 36, I, s. v.), *eorupuald* 287 (neben *eorpuini* 61).

3. In folgenden einfachen Namen ist urspr. *i* als Vocal der kurzen Mittelsilbe nach langer Stammsilbe und mit Hinterlassung des *i*-Umlauts geschwunden: *brynca* 196, 217, *dremca* 104, 199, *dremka* 95, *hynca* 208, *hysca* 9 (vgl. unt. § 40, II, s. v.); *lefilla* 197 ist nach § 13, 1, b, Anm. wahrscheinlich verschrieben für paläographisch verwandtes *lefing* (vgl. *lefincg* L. V. 235, gl. s. v.).

B. Consonantismus.

I. Halbvocale.

§ 16. *w*.

Zur Bezeichnung des labialen Halbvocals *w* dient im L. V. in der Regel *u*: *ualchard* 304, *uach* 161 etc., *aldualch* 349, *cui(c)uald* 348, *huitae* 28, *eoforhuact* 218 etc., ausnahmsweise auch *uu*: *biluualch* 271, *biluuald* 201, *tiluuald* 164, 201, 268; Belege für die Verwendung der Rune *wyn* fehlen (s. aber unt., Einl.).

Anmerkung: Über *heruuald* 162 vgl. Hellwig, pag. 37 und unt. § 51.

1. Im Anlaut compp. sowohl als einfacher Namen ist *w* regelmässig erhalten: *ualchard* 304, *uach* 161 etc.

Anmerkung: Auch für die Stellung vor folgendem *u* lässt sich ein Schwund des anlautenden *w* nirgends belegen (vgl. *uulfgar* 365, *uurmeri* 196 etc.); schon aus diesem Grunde wird die von Hellwig pag. 40 vorgeschlagene Erklärung des ersten Gliedes von *uchtred* 145, 410 *uch(t)red* 336 (= ags. *wuht*, *wiht*) unmöglich; vgl. unt. § 52, s. v.

2. Ebenso bleibt im Inlaut das *w*, mit Ausnahme der unt. sb. Anm. 1, 2 zu erwähnenden Fälle, durchweg bewahrt: *cui(c)uald* 348, *huita* 419 etc., *alchsuið* 27 etc.

Anmerkung 1: Vor *u* und *i* ist der Halbvocal gefallen: *badudegn* 259 etc., *badufrith* 188 etc., *badu* 39 etc. (aus **bad(w)u*, *-ō*, Sievers § 134, d; unt. § 70), *eaðryð* 20, 39, *eaðryth* 37, *ealac* 118 (aus **ahwu*, **ahu*, unt. § 49), *maesuith* 80 (St. **maiwi-*, unt. § 64, s. v.), *saebercht* 89, *saeberct* 283, 318, *saeðryth* 36 etc. (St. **saiwi-*, unt. § 50, I, *β*, s. v.).

Anmerkung 2: Hie und da wird anlautendes *w* des zweiten Gliedes ausgestossen: *hygine* 478, 481 (neben *aeðiluini* 313, *alchuini* 75 etc., *alduini* 4 etc., unt. § 71, I, s. v.), *aldulf* 387, *eanulf* 89 (neben *acuulf* 454, *aelfuulf* 70, *aescuulf* 406 etc., unt. § 66, s. v.); vgl. Sievers § 173, Anm. 3.

3. Silbenauslautendes *w* wird in dreifacher Weise behandelt:

a. Mit vorausgehendem kurzem Vocal verschmilzt es nach eingetretener Vocalisation zum Diphthongen: *hleoberct* 201, 355, 452, *hleoburg* 43, *hleofrith* 409 etc. (St. **hlewa-*; vgl. run. *hlewazastiR*, Hellw. 45, ob. § 14, 2, unt. § 46, s. v.), *leofrith* 227 (St. **lewa-*; vgl. ob. § 14, 2, unt. § 64, s. v.), *heaburg* 31 (St. **hawa-* nach § 14, 1, a); *heouald* 168, 207 (St. **hawi-* nach § 14, 1, a, St. **hewa-* nach § 14, 2).

b. Nach kurzer, mit consonantischem Auslaut versehener Silbe wird es vocalisiert: *georored* 282 (St. **garwa-*, unt. § 58).

Anmerkung: Der Auslaut des unter den Namen der Äbte verzeichneten *hiudu* 80 erregt Bedenken; entweder gehört diese Bildung mit dem in derselben Zeile auffallenden

maesuith in die Liste der reg. et abbat. (s. Pal. Ausg., Einl), oder sie ist, was wegen lgbd. *heudo* etc. ahd. *hiuto*, Br. 267 b wahrscheinlich wird, verschrieben für *hiuda*; s. unt. § 36, Anm. 1.

c. Nach langen Vocalen und Diphthongen fällt das zu *u* vocalisierte silbenauslautende *w*: *maesuith* 80 (St. **maiwi*-, ob. § 11, 2, Anm. 1; unt. § 63, s. v.); *saebercht* 89, *saegyth* 34 etc. (St. **saiwi*-; ob. § 11, 2, Anm. 1; unt. § 50, I, β, s. v.); *snahard* 346 (St. **snaiwa*-, unt. § 46, s. v.).

Anmerkung: Über die ersten Glieder von *giuhaep* 273, *tiouald* 334, *tiuuald* 207 und *iuring* 199 vgl. ob. § 14, 3, b u. Anm. 1.

§ 17. *j*.

1. Die Schreibung des anlautenden Halbvocals *j* ist im L. V. eine doppelte; *i* und *g*, und zwar findet sich:

a. *i* nur in einem Fremdnamen: *iohannes* 153 (unt. § 36, s. v.).

Anmerkung: Die durch Hellwig pag. 19 f. vertretene Auffassung der ersten Glieder von *giuhaep* 273 und *iuring* 199 (= ags. *iu*, *giu*, einst, vor Alters) dürfte sich kaum halten lassen; vgl. Binz, Litbl. 1893, Sp. 162, unt. § 46, s. v., § 64, s. v.

b. *g* in ags. Namen: *gerferð* 478, *gerualḍ* 119, 163, 180 etc., *geruini* 291 (sofern den ersten Gliedern dieser Bildungen das von Hellwig pag. 24 vorgeschlagene Etymon ags. *geâr*, *gêr*, annus, B. T. 428 b zu Grunde liegt; doch vgl. unt. § 64, s. v.); auch das *ge*- von *geonuald* 289 scheint den Laut *j* zu bezeichnen (ob. § 6, 3, Anm. 2, unt. § 64, sb. *geon*-).

2. Altes inlautendes *j* bezw. *i* (Sievers § 45, 8) der *jo*- und *jā*-Stämme ist in der Fuge normaler Weise auch in solchen Fällen erhalten, wo es im Simplex oder im Auslaut der Composition in Folge vorausgehender langer oder erst durch die (nach Streitberg, Urgerm. Gramm. S. 176, Anm. 2 aus den obl. Kasus übertragene) Gemination ihres auslautenden Consonanten gelängter Wurzelsilbe schwindet *cynibald* 11, 90, 124 etc., *cynibercht* 60, 80, 463 etc., *cyniburg* 22, 26, 31 etc. (neben den, ausschliesslich vor folgendem *h*, in ihren ersten Gliedern mit wenigen Ausnahmen verkürzten Formen: *cynheard* 131 [daneben *cyniheard* 65, 381,

400], *cynhelm* 108, 125, 197, 260, 348, 415; vgl. unt. § 45, s. v.), *hildiberct* 103, 112, 253 etc., *hildiburg* 28, *hildiðryth* 26 etc. (neben *hilduini* 230, 297 und durchgängigem *-hild* an zweiter Stelle: *aestorhild* 20, *bothild* 30, *eðilhild* 21 etc., unt. § 69).

Anmerkung: Über Erhaltung bezw. Veränderung der urspr. Qualität dieses *i*-Lautes vgl. ob. § 15, 1, a.

II. Liquiden.

§ 18. *r.*

Das *r* begegnet im L. V. an-, in- und auslautend, auch geminiert: *regnhaeg* 372, *rudda* 412, *aelfred* 15 etc., *bearnhard* 464, *uigbeorn* 466, *burra* 225 etc., *garberct* 186, *maethcor* 109 etc.

Anmerkung 1: Die Metathese beschränkt sich anscheinend auf zweite Glieder; trotz der zahlreichen Compp. und einfachen Namen mit hintervocalischem *r* vor *ht* (vgl. z. B. unt. § 75, sb. *berct-*) findet sie sich bei dieser Stellung der Liquida nur in *plegbrect* 113 (vgl. dagegen Lindelöf 63, Lea 119, Sievers § 179, 2); sie begegnet häufiger (27 mal) in (aber auch hier nur in auslautendem) *-frith* (neben 186 Fällen ohne Metathese): *berctferð* 321 etc., *cynifer*ð 321 etc., *eatferð* 220 etc. (unt. § 72, I, s. v.); vgl. älteres *tidfirþ*, Sw. O. E. T. 128, VI.

Anmerkung 2: Die Namen *beonna* 178, 182, 239, 240, 250, 298, 371, 468 (unt. § 37, I, s. v.), *beonnu* 46 (unt. § 36, II, s. v.) und *betti* 161, 164, 266, 336 (unt. § 38, s. v.), *bettu* 45 (unt. § 36, II, s. v.) dürften aus **beorna* bezw. **beornu*[1]) und **ber(c)ti* bezw. **ber(c)tu* entstanden sein.

Anmerkung 3: Über *isernuulf* 356 vgl. unt. § 27.

§ 19. *l.*

l erscheint in allen Stellungen, einfach und geminiert: *leofrith* 227, *laba* 347, *cuthlac* 431 etc., *aelfðryth* 38, *ceolla* 413, *aeðilbald* 6 etc., *aldceorl* 206 etc.

Anmerkung 1: Das im L. V. nur an zweiter Stelle auftretende *-*gîs(i)l* erleidet stets Verkürzung und Metathese zu *-gils: aðigils* 279, *aldgils* 241, 276, 314 etc., *badigils* 328 etc., unt. § 82, I, s. v,; an erster Stelle scheint metath. *gils-* sich nur in dem aus einer Urkunde a. a. O. beigebrachten *gilsheard* belegen zu lassen.

[1]) Vielleicht sind als Grundformen **benna* < **berna* und **bennu* < **bernu* anzusetzen; doch ist im L. V. mit Zuverlässigkeit nur der *o*-, *u*-, nicht aber der *a*-Umlaut des westgerm. *e* zu belegen; s. ob. § 2, 2.

Anmerkung 2: Unter Annahme einer Metathese dürfte sich das zweite Glied von *raegnmaeld* 18 aus älterem -**maeðl* bezw. -**maeðel* erklären lassen; vgl. unt. § 26, Anm. 4, § 83, s. v.

Anmerkung 3: In *aðigils* 279 ist vielleicht (doch vgl. auch unt. § 30, 1, a, Note 2) auslautendes *l* gefallen, der Name somit zur Sippe von *aeðilbald* 6 etc., *eðilbercht* 326, 470 etc., *eðilburg* 30 etc., u. a. (unt. § 57, s. v.) gehörig; vgl. dazu noch *æðeric*, *eþeric*, Bi. I 552 a. 830 (Orig.), *eðeric*, Bi. II 61 a. 853 (Orig.) etc. Zu den ob. § 1, 7, a, Anm. zit. Bildungen *aeðuini* 162, 279 und *aethuini* 52, 175 vgl. die O. N. *æþelmes hangra*, Bi. II 456 a. 939 (Cop.) und *æþelmes hlinc*, Bi. III 69 a. 955 (Cop.).

III. Nasale.

§ 20. *m*, *n*.

Die Nasale *m* und *n* kommen an-, in- und auslautend, beide auch geminiert vor: *maesuith* 80 etc., *nytta* 209, *raegnmaeld* 18 etc., *cnobualch* 335, *demma* 94, *anna* 2 etc., *domfrith* 256, *beorn* 15 etc.

Anmerkung 1: Den Namen *nimstan* 254 möchte Hellwig pag. 17 als aus **gimstan* verschrieben betrachten; annehmbarer scheint mir eine Änderung in *uinistan* (vgl. *winestan* Domesdayb. Inter Rip. et Mers. 269 b) oder (mit Binz, Litbl. f. germ. u. rom. Phil. 1893, Sp. 161 f., doch s. P. B. B. XX, 211) in *rimstan* (vgl. ahd. *rimistein*, Fö. I 1056 u. unt. § 64, s. v. *rim-*).

Anmerkung 2: In der Schreibung des in unserm Denkmal nur an zweiter Stelle compp. Namen begegnenden *-mon* herrscht Schwanken: neben 10 maligem *mon* in *aldmon* 161 etc., *belmon* 271, *blaecmon* 211 etc. findet sich geminierter auslautender Nasal in 5 Fällen: *aldmonn* 352, *hysimonn* 105, *tatmonn* 304, 415, *tilmonn* 426; vgl. Sievers § 231, 1, unt. § 79.

Anmerkung 3: Silbenbildendes *n* zeigen die ersten Glieder von *efnuald* 337, *regnhaeg* 372, *raegnmaeld* 18 sowie die zweiten Glieder der Namen *altðegn* 312, *aluðegn* 146, *beaduðegn* 312 etc. (unt. § 77, s. v.); Bildung eines Secundärvocals dagegen *ercinuald* 305, *maegenfrith* 13, *maegenuald* 128 und *maeginuald* 82, worüber zu vgl. ob. § 15, 2.

IV. Labiale.

§ 21. *p*.

Das *p* findet sich im L. V. anlautend in ersten Gliedern und einfachen Namen: *pendgith* 19, *pega* 337 etc., aus-

lautend in ersten und zweiten Gliedern: *eorpuini* 61, *betscop* 107 etc.; eigentlich inlautendes *p* ist, abgesehen von den Fremdnamen, nicht zu belegen.

Anmerkung 1: Da der L. V. weder den Gebrauch der Rune *wyn* (ob. § 16) noch denjenigen des Zeichens *þ* (unt. § 26) zu kennen scheint, so ist die Möglichkeit eines für *w* bezw. *th* verschriebenen oder verlesenen *p* im Anlaut undurchsichtiger Bildungen wie *paelli* 340 (unt. § 38), *peuf* 190 (unt. § 36, I, γ, s. v.), *peufa* 216 (unt. § 37, I, s. v.) u. a. ausgeschlossen; ob die dem L. V. offenbar zu Grunde liegenden Namenlisten jene Zeichen verwendeten, ist nach Sievers § 171, Anm. 1 sehr fraglich; doch vgl. Dieter a. a. O. 48 u. Anm., 60, dazu unt., Einl.

Anmerkung 2: Über die Gruppe *rp* vgl. ob. § 15, 2.

§ 22. *b*.

b hat im L. V. im Allgemeinen wie im gem. ags. (Sievers § 190) die Geltung der stimmhaften labialen Media und steht als solche im Anlaut sowohl erster und zweiter Glieder als einfacher Namen: *badudegn* 259, *ecgbaeth* 169, *baca* 339 etc., im Inlaut nur geminiert: *abba* 177, *aebbę* 23, *aebbino* 29 etc., während einfaches, in- und auslautendes *b* normaler Weise in der Gestalt von *f* auftritt: *eoforhuaet* 218, *bofa* 167 etc., *oslaf* 3 etc.

Anmerkung 1: Hie und da begegnet *b* noch als Bezeichnung der labialen bezw. labiodentalen Spirans, inlautend in *iubi* 175 und *laba* 347 (neben *lafa* 200), auslautend in dem ersten Gliede von *cnobualch* 335 (vgl. den O. N. *cnoferesburg*, Miller, Place-Names in the English Bede etc., Q. F. LXXVIII, 56, unt. § 64, s. v.) und *leobhelm* 333 (neben *leofðegn* 156, *leofuini* 87, 113, 240 etc., unt. § 56, s. v.). Diese Schreibung kommt bekanntlich nur den ältesten Denkmälern zu (Sievers § 191) und bildet, mit wenigen Ausnahmen, die Regel im Ep. Gl. (Dieter 57); auch im Cp. Gl. wird die tönende Spirans noch in der Mehrzahl der Fälle durch *b* ausgedrückt (Dieter 58); aber schon der Vesp. Ps. giebt diesen Laut regelmässig durch *f* wieder (Zeuner 78).

Anmerkung 2: Die Gruppe *fn* (Sievers § 193, 2) ist unverändert erhalten: *efnuald* 337.

§ 23. *f.*

In der Behandlung der tonlosen Spirans *f* ist eine Abweichung vom gem. ags. Gebrauch nicht zu constatieren; sie findet sich anlautend, inlautend in der Gemination und auslautend: *flexstan* 257, *fronka* 53, *aelfled* (= *aelffled*? doch s. ob. § 1, 7, a, Anm.) 18 etc., *offa* 217 etc., *uulfgar* 365, *acuulf* 454 etc.

Anmerkung 1: Ausnahmsweise fällt *f* in der Fuge: ***uulsig*** 96 (neben oft wiederkehrendem ***uulfsig*** 55, 64, 67 etc., Sw. 513 a).

Anmerkung 2: ***leofrith*** 227 kann für ***leoffrith*** stehen (Binz, P. B. B. XX, 163, Anm. 1); doch vgl. unt. § 64, s. v.

V. Dentale.

§ 24. *t.*

Die dentale Tenuis *t* begegnet im L. V. in den verschiedensten Stellungen, im Inlaut auch geminiert: *tondberct* 260, *taetica* 171, *aetti* 170, *berctfrith* 162 etc., *albercht* 165 etc.

Anmerkung 1: Der von Kemble in den mir unzugänglichen Proceedings etc. (Hellw. pag. 7) aufgestellten Gleichung: *totta* (vgl. *totta* ant., Bi. I 260 a. 757 ca. [Cop.]) = *torhthelm* (vgl. *torhthelm* ep., Bi. I 233 a. 742 [Orig.]) zu Folge dürften auch *betti* 161, 164, 266 etc. (unt. § 38, s. v.) und *bettu* 45 (unt. § 36, II, s. v.) auf urspr. *ber(h)ti* bezw. *ber(h)tu* zurückgehen; vgl. *totta* 345, unt. § 37, I, s. v.; dieser Punkt ist jedenfalls zu berücksichtigen bei der Erklärung von Namen wie *utta* 78, 162, 215 etc. (unt. § 37, I, s. v.), *uitta* 305 (unt. § 37, I, s. v.) u. dgl.

Anmerkung 2: In gewissen Fällen ist auslautendes *t* der Vertreter von etym. *d*, worüber zu vgl. unt. § 25, Anm. 2.

§ 25. *d.*

An- und inlautendes *d* kommt nur in ersten Gliedern und einfachen Namen vor: *daeghelm* 98 etc., *badudegn* 259, *deduc* 106 etc., auslautendes *d* auch in zweiten Gliedern: *beeduini* 263, *frood* 97, *beadheard* 82 etc.; der geminierte Laut ist nicht selten: *cudda* 78 etc., *hadda* 159, *hidda* 274 etc. (doch s. unt. § 26, Anm. 1).

Anmerkung 1: Wie ***mildredus*** episc., Bi. I 287 a. 770 (Orig.), das älterem ***milred*** episc., Bi. I 258 a. 755, 757 (Orig.) entspricht.

kann auch der Name *seldred* 402 (doch s. unt. § 64, s. v.) unetymologisches *d* in der Fuge enthalten und aus *sêlred*, wofür einige Belege unt. a. a. O. beigebracht sind, entstanden sein.

Anmerkung 2: Vor stimmlosem, anlautendem *c*, ð, *f* und *s* des zweiten Gliedes compp. Namen geht auslautendes *d* des ersten Gliedes in nicht wenigen Fällen zu *t* über:

a. *d* + *c* wird zu *t* + *c*: *altceorl* 379, 404, *eatcume* 45, doch vgl. daneben *aldceord* (statt *aldceorl*?; doch s. unt. § 83, s. v. *-ceord*) 98, *aldceorl* 206, 333, 351, *tidcume* 46.

b. *d* + ð wird zu *t* + ð: *altðegn* 312, *altðryth* 32, 34, *al*[*t*]*ðryth* 34, *eatðegn* 88, 185, 233 etc., *eatðryð* 39, 42, *eatdryd* 47; Ausnahme: *aldðryth* 26.

c. *d* + *f* wird zu *t* + *f*: *altfrith* 3, 83, *eatferð* 220, 440, *eatfrith* 59, 83, 107 etc., *liutfrith* 172, *titfrith* 123, 350, 379; Ausnahmen: *liodfrith* 414, 420, *londfrið* 130, *londfrith* 101, 255, *tidferd* 463, *tidferð* 330 und *ualdfrith* 211.

d. *d* + *s* wird zu *t* + *s*: *altsuith* 33; Ausnahme: *blaedsuith* 21.

Demnach ergiebt sich für das erste Glied von Namen wie *beetfrið* 203, *betscop* 107 (unt. § 74, s. v. u. Anm. 1), *botfrith* 436 (unt. § 47, Anm.) u. a. die Möglichkeit einer doppelten Erklärung. Über diese Erscheinung ist zu vgl. Sievers § 198, 4 u. P. B. B. IX, 228.

Anmerkung 3: Hie und da entspricht die Verbindung *ld* einem got. *lþ* bezw. *þl*, worüber zu vgl. unt. § 26, Anm. 3, 4.

Anmerkung 4: Über die nicht seltene Vertretung eines etym. ð bezw. ðð durch *d* bezw. *dd* vgl. unt. § 26, Anm. 1.

§ 26. ð, *th*.

Zur Wiedergabe der dentalen Spirans dienen im L. V. die beiden Zeichen ð und *th*; diese Schreibung überwiegt im An- und Auslaut, jene im Inlaut der Composition und einfacher Namen: *theodric* 79 etc., *ecgbaeth* 169 etc., *aðigils* 279, *eðilu* 46, *altðegn* 312 etc.; Belege für das Vorkommen der Rune *þ*, die in Ep. Cp. nicht eben selten ist (Dieter 60), fehlen in unserm Denkmal durchaus (vgl. Sievers § 199, Anm. 1, aber auch ob. § 21, Anm. 1).

Anmerkung 1: Die auch in Ep. Cp. (Dieter 60 f.), im Vesp. Ps. (Zeuner 80), im Rit. (Lindelöf 67) und in St. Mark (Lea 127) begegnende Stellvertretung von ð durch *d* (*edilberct* 259, *hadumund* 55, *badudegn* 259, *cuoendryth* 29, *hunferd* 469, *herefrid* 52 etc.) erklärt sich einerseits aus der Nachlässigkeit des

Schreibers (doch s. Sweet, 153 unt.), anderseits ist sie nach Sievers § 200 (s. auch ebd. § 199, Anm. 1) zu beurteilen. Demnach könnte den einfachen Namen *ad·la* 170, 347, unt. § 37, I, s. v., *adding* 102, unt. § 42, s. v., *addul* 286, unt. § 43, III, *cuda* 220, *cudda* 78, 163, unt. § 37, I, s. v., *cuddi* 161, unt. § 38, s. v., *hada* 252, *hadda* 159, unt. § 37, I, s. v., *hidda* 274, unt. § 37, I, s. v., *hiddi* 159, unt. § 38, s. v., u. a. die Geltung von *aðða*, *aððing*, *aððul*, *cuða*, *cuðða*, *cuðði*, *haða*, *haðða*, *hiðða*, *hiðði* etc. zukommen[1]).

Anmerkung 2: In der Fuge wird die Gruppe *thh* oft zu *th* vereinfacht: *cutheard* 228, *cuthelm* 169, 255, 333 etc., *cuthere* 74 neben *forthhelm* 163, 335, *frithhelm* 220.

Anmerkung 3: Das einem got. *lþ* entsprechende gem. ags. *ld* ist in seiner älteren Gestalt nur vor folgendem *h* und auch dann nicht durchweg erhalten: *baldheard* 265, *baldhelm* 118, *baldhere* 204, *baldhun* 289 gegen *baldhelm* 50, 163, 404 etc., *baldhere* 65 etc., *aeðilbald* 6, *ceolbald* 6 etc., unt. § 75, s. v.; *balthere* 52 dürfte nach Anm. 2 zu beurteilen sein.

Anmerkung 4: Altes *þl* kann (nach Massgabe von Sievers § 183, 2, b) dem auslautenden *ld* des Namens *raegnmaeld* 18 zu Grunde liegen; vgl. ob. § 19, Anm. 2.

§ 27. *s*.

Das *s* ist in allen Stellungen zu belegen und begegnet auch geminiert: *sacbercht* 89, *sola* 288, *hyssa* 101, *hyssi* 239, *uigfus* 10 etc.

Anmerkung 1: Über die Metathese von *sl* zu *ls* im Auslaut der Namen *aðigils* 279, *aldgils* 241, 276, 314 etc., *badigils* 328 etc. s. ob. § 19, Anm. 1.

Anmerkung 2: Das Comp. *isernuulf* 356 (unt. § 44, s. v.) bietet in seinem ersten Gliede die Vorstufe sowohl für das ‚wesentlich anglische *iren* als für die sächsische Form *ise(r)n*' (Sievers, P. B. B. IX, 223; vgl. Hellwig 24, Anm. 3).

Anmerkung 3: Das Zeichen *x* (= *h* + *s*) verwendet der L. V. nur ein einziges Mal, in *fexstan* 257, dessen Bildung aus urspr. **fehstan* (ob. § 2, 3, Anm. 2) genau so zu erklären ist, wie diejenige von *weoxstan* Beow. 2602 aus *weohstan*, ebda 2613; vgl. unt. § 64, s. v.

VI. Gutturale und Palatale.

§ 28. *c*.

Die gutturale und palatale Tenuis *c* kommt an-, in- und auslautend, einfach und geminiert häufig vor: *ceolbald*

[1]) Eine eingehendere Behandlung dieses Punktes kann an dieser Stelle nicht unternommen werden.

6, *cada* 267, *aldceord* 98, *aluca* 285, *bacca* 174 etc., *folcheri* 227, *deduc* 106, *cuthlac* 431 etc.; die Schreibung ist in der Regel *c*, selten *k*: *kaenta* 160, *kentuald* 209, *koena* 389 (neben *coena* 295, (*coen*)*a* 244), *dremka* 95 (neben *dremca* 104, 199), *fronka* 53; vgl. auch *karlus* 13, unt. § 36, I, Anm. 3, dazu Sievers § 207, Anm. 2; für *cc* begegnet *ck* in *backa* 177.

Anmerkung 1: Der Laut des lat. *qu* wird regelmässig durch *cu* (Sievers § 208) wiedergegeben: *cui*[*c*]*uald* 348, *cuoenburg* 23, *cuoemlicu* 29 etc.; die in Ep. Cp. überwiegende Bezeichnung *qu* (Dieter 48 ff.) ist dem L. V. fremd.

Anmerkung 2: Inlautendes *c* wird nur in einem Falle zu *ch* gewandelt: *piichil* 173 (Sievers § 210, 4; unt. § 39, I, s. v.); Übergang des auslautenden *c* zu *ch* (Sievers § 210, 3) zeigt vielleicht *uach* (verschrieben für *ualch*?) 161, 162, unt. § 36, I, γ, s. v.

Anmerkung 3: Über *c* an Stelle von *g* vgl. unt. § 29, Anm. 3; über *ct* als Vertreter von *ht* vgl. unt. § 30, 2, c.

§ 29. *g*.

Das *g* erscheint in allen Stellungen, in ersten und zweiten Gliedern sowohl als auch in einfachen Namen: *garberct* 186, *guða* 369, *aðigils* 279, *baga* 252, *burgfrið* 119 etc., *aldburg* 31 etc.; in der Gemination, gleichviel, ob durch die Einwirkung eines urspr. folgenden *j* entstanden oder nicht, steht *cg*: *drycghelm* 96 (unt. § 63, s. v.), *dycgberct* 360, *dycgfrith* 101, 124, *dycguio* 257 (unt. § 63, s. v.), *ecgbaeth* 169, *ecgbercht* 15, *ecgberct* 5, 137, 180 etc. (unt. § 48, s. v.), *ecga* 90, 432 etc., *bacga* 58, 79, 205 etc. (unt. § 37, I, s. v.), *plecgils* 102, 275, 355 (neben *plegberct* 208, 366, 369 etc., *pleghard* 457, *plegheard* 309, 372 etc., unt. § 52, s. v.); in diesem Punkte unterscheidet sich der L. V. merklich vom Ep. Gl., das in diesem Falle noch durchweg *gg* verwendet (Dieter 64), während schon im Cp. Gl. die gem. ags. Schreibung *cg* überwiegt (Dieter a. a. O.).

Anmerkung 1: Für den Wandel des silbenauslautenden *g* nach Vocal zu *i*, der für speciell kent. Denkmäler so characteristisch ist (Sievers § 214, 2), finden sich merkwürdiger Weise auch im L. V. zwei Belege: *meifrith* 268 und *meiuald* 213 (neben *meguine* 186, 202, 293, *meguulf* 422, unt. § 44, s. v.);

ob nun die Träger dieser Namen Kenter waren, oder der Lautvorgang vielleicht auch gewissen angl. bezw. nordh. Gegenden zukam, bleibt fraglich.

Anmerkung 2: Ausfall des silbenauslautenden *g* ist wahrscheinlich in *haleric*[1]) 174 (neben *halegberct* 199, unt. § 56, s. v.) zu constatieren.

Anmerkung 3: Die Patronymica auf *-ing* zeigen im Auslaut, mit Ausnahme von *lefincg* 285 (Sievers § 215), stets einfaches *g*: *adding* 102, *billing* 78, 79, *herding* 333 etc. (unt. § 42); dagegen könnte sich der in Formen wie *brincð*, *sprincð*, *strencð* etc. (für *bringð*, *springð*, *strengð* etc., Sievers a. a. O.) vorliegende Übergang des inlautenden *-ng* vor stimmlosem Laut zu *-nc* auch in dem Namen *uincðryð* 20 vollzogen haben, der sich demnach bezüglich seines ersten Gliedes dem lgbd. *wingidiu* (fem.) (Bruckner 323 a) anreihen würde; doch s. unt. § 65, s. v.

Anmerknng 4: Im Übrigen bleibt auslautendes *g*, abgesehen von dem zweifelhaften *cuðilach* 275 (unt. § 85), im L. V. ebenso ausnahmslos erhalten, wie im Vesp. Ps. (Zeuner 83 f.), im Rit. (Lindelöf 69) und in St. Mark (Lea 128): *baeglog* 172, 208, *aldburg* 31 etc. (Sievers § 214, 1).

Anmerkung 5: Über *g* als Vertreter von *j* vgl. ob. § 17, 1, b.

§ 30. *h*.

Der Laut *h* verlangt, je nach seiner Stellung im An-, In- und Auslaut, eine gesonderte Betrachtung:

1. Anlaut:

a. In ersten Gliedern und einfachen Namen ist anlautendes *h* (mit Ausnahme von *eaðugils*[2]) 424) in der Regel erhalten: *haðubald* 438, *hleoberct* 201 etc., *hroðfor* 212, *huaetberct* 61 etc., *hada* 258, *huita* 419 etc.

Anmerkung 1: Da auch in der Verbindung *hr*, soweit das Material durchsichtig ist, ein Abfall des *h* sich nicht belegen lässt, so werden die von Hellwig pag. 25, 48 gegebenen Etymologien der ersten Glieder von *rimgils* 227

[1]) Vielleicht verschrieben für **haelric* = ahd. *hailrich* Fö. I, 587?

[2]) Nach Binz, Litbl. 1893, Sp. 163 ist *eaðu-* nicht notwendig = *heaðu-*, sondern es stehen sich *eaðugils* 424 und *aðigils* 279 (s. gl. s. v.) ebenso gegenüber, wie *athuberaht*, *athuger*, *athulef* einem *adiman*, *adimar* bei Fö. I, 133; vgl. ob. § 1, 1, Anm.

= ags. *hrîm*) und *riuuala* 211, *riuualch* 170 (= ags. *hrêaw*) unmöglich; vgl. unt. § 64, s. v.

Anmerkung 2: Unorganisches *h* zeigt *hleofuini* 323 (neben *leofuini* 87, 113, 240 etc., Sw. 507 a).

b. Auch in zweiten Gliedern schwindet anlautendes *h* nur höchst selten: *bilaeth* 227 (neben *aldhaeth* 54, 119, *bedhaeth* 114, *bercthaeð* 155, 313, 314 etc., Sw. 595 a f.), *uurmeri* 196 (neben *aldheri* 166, *balðhere* 204, *baldhere* 65 etc., Sw. 536 a f.).

Anmerkung: Treten in der Fuge auslautendes *ch* (= *h*) des ersten und anlautendes *h* des zweiten Gliedes zusammen, so erfolgt stets Vereinfachung zu *ch*: *alcheri* 372, *ualchard* 304; über *th* (für *th* + *h*) vgl. ob. § 26, Anm. 2; über *cynech* 340 und *uillech* 473 (für *cynhech* bezw. *uilhech*?) ob. § 12, 2, Anm. 1.

2. Inlaut:

a. Inlautendes einfaches *h* und altes *hw* vor Vocalen schwinden lautgesetzlich (Sievers § 218): *eaðryð* 20, 39, *eaðryth* 37, *ealac* 118 (St. **ahwu-*, **ahu-*, ob. § 14, 1, a), *ceoluio* 266, *dycguio* 257, *ecguio* 216, *forthuio* 79, *osuio* 2 (St. **wihu-* bezw. **wihw-a-*, [**wih(w)u-*?], ob. § 14, 3).

Anmerkung: Der Name *riuuala* 211 dürfte (sofern nicht kelt. Ursprungs) auf -**ualha* zurückgehen und somit nur die schwache Weiterbildung von *riuualch* 170 darstellen (unt. § 66, s. v., Anm.); vgl. ep. *folcwalda*[1]), Beow. 1090.

b. Geminiertes *h* begegnet nur in *echha* 53, 94, 96 (unt. § 37, I, s. v.), womit vielleicht *ecca* 152 (nach Sievers § 220, Anm. 2) identisch ist.

c. Die Gruppe *ht* wird meist (511 Mal) durch *ct* wiedergegeben (Sievers § 221, Anm. 1): *berctfled* 38, *lictuald* 229, *alberct* 86 etc., demnächst (98 Mal) durch *cht*: *pechthelm* 292, *uchtred* 145 etc., *bercht* 104 etc., weit weniger häufig (18 Mal) durch *ht*: *torhtmund* 147, *eanberht* 476 etc.; vereinzelt ist die Schreibung *cth* in *bercth* 357.

Anmerkung: Über *betti* 161, 164, 266 etc. (unt. § 38, s. v.), *bettu* 45 (unt. § 36, II, *γ*, s. v.), *totta* 345 (unt. § 37, I, s. v.) aus **ber(h)ti-*, **ber(h)tu*, **tor(h)ta* (?) vgl. ob. § 24, Anm. 1.

[1]) Einen vollkräftigen Beleg bildet dieser Name freilich nicht, da er urspr. bloss als Appellativum scheint verwendet worden zu sein.

3. Auslaut:

a. In ersten Gliedern erscheint auslautendes *h* ausnahmslos in der Gestalt von *ch*: *alchfrith* 2, *ualchstod* 114, 195, 214 etc.

Anmerkung 1: Nach vorausgehendem Stammvocal fällt auslautendes *h* in allen Fällen: *heaburg* 31 (vgl. ob. § 12, 2, Anm. 2, aber auch § 14, 1, a), *hegaer* 167 (vgl. ob. § 12, 2, Anm. 3), *heouald* (?) 168, 207 (vgl. ob. § 12, 2, Anm. 2, aber auch § 14, 1, a, 2), *pleoualch* 165, *pleouald* 275 (vgl. ob. § 2, 1, c, Sievers § 222, Anm. 1).

Anmerkung 2: Das einzige Beispiel für den Ausfall des auslautenden *h* nach Consonant bietet, sofern die von Hellwig pag. 26 gegebene Erklärung des ersten Gliedes (= ags. *seolh*) richtig ist, der Name *seoluini* 305 (ob. § 2, 1, b; unt. § 64, s. v.).

Anmerkung 3: Über die hie und da einen Gleitelaut (*u*) entwickelnde Gruppe *lch* vgl. ob. § 15, 2; über *ch* (= *ch* + *h*) in der Fuge vgl. ob. 1, b, Anm.

b. Auch in zweiten Gliedern und einfachen Namen ist die Bezeichnung des auslautenden *h* stets *ch*: *cuebilach* 275, *salrach* 314, *aldualch* 341, *ualch* 170 etc.

C. Allgemeines.

§ 31. Gemination.

Hier sind nur zwei Punkte hervorzuheben:

1. Für compp. Namen gilt die Regel, dass die westgermanische Gemination vor *j* in der Fuge vereinfacht wird bezw. unterbleibt; eine Ausnahme macht nur die auch sonst (Sievers § 231, 1) unverändert erhaltene Verbindung *cg*: *bilðegn* 394, *bilfrith* 54, 202, 252 etc., *bilgils* 196 etc. (unt. § 45, s. v.), *cynibald* 11, 90, 124 etc., *cynibercht* 60, 80, 463 etc., *cyniburg* 22, 26, 31 etc. (unt. § 45, s. v.), *uilbald* 418, *uilbercht* 61, 84 etc., *uilburg* 40, 41, 445 etc. (unt. § 53, I), aber *drycghelm* 96, *dycgberct* 360, *dycgfrith* 101, 124, *dycguio* 257, *ecgbaeth* 169, *ecgbercht* 15, *ecgberct* 5, 137, 180 etc. (unt. § 46, s. v.).[1])

[1]) Da der vorliegende Abriss der Lautlehre wesentlich nur als Grundlage für die Erklärung der Namen dienen soll, so bleibt eine eingehendere Behandlung auch dieses Punktes weiterer Forschung überlassen.

2. In einfachen Namen findet sich neben der durch urspr. folgendes *j* hervorgerufenen Gemination von Bildungen wie *demma* 94, *ecga* 90, 432, *hemma* 94, 100 etc. aus **damja*, **agja*, **hamja* etc. vielfach eine lautgeschichtlich nicht erklärbare und nicht consequent eintretende Verschärfung: *bacca* 174, 215 (neben *baca* 339, doch s. unt. § 37, I, s. v.), *bacga* 58, 79, 205 etc., unt. § 37, I, s. v. (neben *baga* 252), *cudda* 78, 163 (neben *cuda* 220), *hadda* 159 (neben *hada* 258) etc.; ähnliche Paare begegnen öfters nicht nur in den übrigen germ. Dialekten (vgl. z. B. Fö., Br. pass., Wrede, Q. F. LXVIII 196), sondern auch ausserhalb derselben, wie z. B. im Griech. (Fick, Griech. Pers. LIX ff.). Vgl. darüber Fick a. a. O., Wrede a. a. O., für ags. nordh. Verhältnisse ausserdem Sievers § 230, Anm. 2.

§ 32. Die Mundart des L. V.

Die oben (§ 1 ff.) constatierten Abweichungen des L. V. vom ws. Sprachgebrauch sind zunächst diejenigen aller ausserws. Dialecte, in zweiter Linie solche, die besonders die angl. Gruppe characterisieren; im engern Rahmen dieser letzteren stimmt unser Denkmal — das dürfte auch aus allgemeinen Gründen zu erwarten sein — am meisten zum Nordh.

I. Die wichtigsten, den ausserws. Mundarten zukommenden Characteristica des L. V. sind:

1. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *a* zu *ea* ist weit weniger selten als im Ws. (Sievers § 103): § 1, 5.
2. Der *i*-Umlaut des westgerm. *a* vor *r* + Cons. bezw. des daraus entstandenen gem. ags. *ea* ist nicht *ie (i) y* wie im Ws. (Sievers § 97), sondern *e*: § 1, 7, c, β.
3. Das westgerm. *ā* wird stets durch *e* wiedergegeben, niemals durch *æ* bezw. *ae*, das im Ws. bekanntlich die Regel ist (Sievers § 57, 2): § 6, 1.
4. Demgemäss ist auch sein *i*-Umlaut, wenigstens in haupttoniger Stellung, immer *e*, im Ws. dagegen *æ* (Sievers § 91): § 6, 2.

5. Der *i*-Umlaut des westgerm. *ā* vor Nasalen bezw. des daraus entstandenen ags. *ô* ist durchweg *oe.* im Ws. *é* (Sievers § 68, Anm. 2): § 6, 3.
6. Der *i*-Umlaut des westgerm. *au* bezw. des gem. ags. *ĉa* erscheint in der Gestalt von *e*, im Gegensatz zu ws. *îe* (*î*, *ŷ* (Sievers § 99): § 12, 3.

II. Zu den angl. Dialecten verweisen den L. V. namentlich zwei Erscheinungen:

1. Die Brechung des westgerm. *a* vor *l* + Cons. fehlt ganz, nicht so im Ws. und Kent. (Sievers § 80, § 158, 2): § 1, 4, b.
2. Consequenter, als dies in südl. Denkmälern der Fall ist, entfaltet sich der sog. Palatalumlaut auf dem Gebiete des westgerm. *e* (§ 2, 3), des westgerm. *ĭ* (§ 3, 3, § 8, 2) und des westgerm. *au* bezw. des gem. ags. *ĉa* (§ 12, 2).

III. In folgenden Punkten unterscheidet sich der Sprachgebrauch des L. V. in Übereinstimmung mit demjenigen nordhumbrischer Quellen vom Merc. (namentlich des Vesp. Ps.):

1. Die Tonerhöhung des westgerm. *a* ist nicht *e* wie im Merc. (und Kent., Sievers § 151, 1), sondern ausnahmslos *ae*: § 1, 3.
2. Der *o*-, *u*-Umlaut des westgerm. *a* zu *ea* ist mit weit weniger Folgerichtigkeit durchgeführt als im Vesp. Ps. und beschränkt sich auf eine Minderzahl von Fällen: § 1, 6.
3. Der *a*-Umlaut des westgerm. *a* zu *ea* fehlt dem L. V. wie dem North. (und Ws.), nicht aber dem Merc. (Zeuner a. a. O. 31; Sievers § 160, 4).
4. Altes *ĭo* ist rein erhalten, im Vesp. Ps. dagegen schon sehr häufig durch *ĕo* ersetzt (Zeuner passim; Sievers § 150, Anm. 4, 5): § 3, 1, α, β; 2; § 13, 2, b.

§ 33. Archaïsmen.

Der L. V. bietet, wie aus obigen Zusammenstellungen hervorgeht, eine gewisse Anzahl älterer lautlicher Formen und Verhältnisse, die ihn als eines der frühesten engl. Denkmäler zu erklären berechtigen und deshalb der Hauptsache nach noch einmal aufgeführt werden mögen:

1. Das Fehlen des *i*-Umlauts von westgerm. *a* und westgerm. *ō* in den sb. § 1, 1, d und § 9, 2, Anm. 2 zitierten Fällen.
2. Die Schreibung *ae* (als *i*-Umlaut von westgerm. *a* vor Nasal) in *kaenta* 160: § 1, 7, b.
3. Der völlig fehlende Ersatz von *ĕo* durch *ĕa* und die verhältnissmässig nur selten begegnende Vertretung von *ĕa* durch *ĕo*: § 1, 4, a, 5; § 12, b.
4. *aeo* (und *eo*?) als ältere Bezeichnung des dem westgerm. *au* entspr. gem. ags. *ĕa*: § 12, 1.
5. Die durchgängig bewahrte Trennung von westgerm. *eu* und westgerm. *iu*: § 13.
6. Das in der Regel ungetrübt erhaltene *i* der Ableitungssilben: § 15, 1.
7. Die Schreibung *ae* im Auslaut einiger schwacher Feminina: § 15, 1, c.
8. Das Fehlen der Runenzeichen *wyn* und *þ*: § 16, § 26.
9. Die teilweise Erhaltung von einfachem, in- und auslautendem *b*: § 22, Anm. 1.
10. Die normale Wiedergabe der Gruppe *ht* durch *ct*: § 30, 2, c.

Anmerkung: Eine ältere Schreibung ist vielleicht auch das *iu* in *iurminburg* 18 und *friuðuulf* 464; ob. § 3, 1, a, α, 2.

Zweiter Teil:

Übersicht über die Namen des Liber Vitae.

I. Die nicht germanischen Namen des Liber Vitae.

§ 34. Keltische Namen.

Zu dieser Gruppe gehören nach Hellwig pag. 9 ff. folgende Bildungen:

aebbino 29
aberth 363
abniar 126
aethan 255
arthan 342
bressal 67
brón 96
cissa 176
cnobualch 335
coluduc 337
cotten 268
dengus 232
faelfi 97
fergus 307
finan 166
fladgus 330
hiuddi 100, 253, 333, 353
uoenan 16
hiudu 80
hogcin 194
plucca 199
pobbidi 381
raegnmaeld 18
sola 288
turpen 359
ultan 100
unust 8

Ohne die Berechtigung einer Annahme keltischen Ursprungs in jedem einzelnen Falle prüfen zu können, bemerke ich zu dieser Liste doch Folgendes:

1. Einige der angeführten Formen sind nicht notwendig keltische, sondern wahrscheinlich germanische bezw. angelsächsische Namen[1]); diese sind:

aebbino 29, worüber zu vgl. unt. § 43, II, s. v.
cissa 176, „ „ „ „ § 37, I, s. v.
coluduc 337, „ „ „ „ § 41, I, s. v.

[1]) Vgl. dazu Binz im Literaturbl. f. germ. u. rom. Philol. 1893 Sp. 161.

hogcin 194, worüber zu vgl. unt. § 40, II, s. v.
plucca 199, „ „ „ „ § 37, I, s. v.
raegnmaeld 18, „ „ „ „ § 83, II, s. v.
sola 288, „ „ „ „ § 37, I, s. v.
unust (?) 8, „ „ „ „ § 43, IV.
uoenan 16, „ „ „ „ sb. 3.[1])

Anmerkung: Vielleicht germanischer Herkunft, doch undurchsichtig sind ***hiodde*** 328, ***hiuddi*** 100, 253, 333, 353 und ***hiudu*** (?) 80; s. Gloss. s. v.

2. Dagegen sind möglicherweise keltische Bildungen und als solche zu belegen:

cuna 341, zitiert bei Holder, Akelt. Sprchschtz 1191.
cunen 159, 203, 301, „ „ „ 1192, 1409.

Auf ein kelt. Comp. scheint zurückzugehen der anglisierte Name *cundigeorn* 346, worüber zu vgl. unt. § 64, Anm.

3. Keltischer Herkunft sind vielleicht einige der ganz oder teilweise undurchsichtigen Namen des L. V. wie *arnan* 252, *hulan* 334, *muul* 336, unt. § 36, I, γ, s. v., *caua* 201, unt. § 37, I, s. v., *peuf* 199, *peufa* 216, unt. § 36, γ, s. v., § 37, I, s. v., *piuda* 119, unt. § 37, I, s. v., *pymma* 84, unt. § 37, I, s. v. u. a.; vgl. namentlich § 65, § 83.

§ 35. Kirchliche und sonstige fremde Namen.

Unter dieser Bezeichnung mögen die wenigen übrigbleibenden, nicht germanischen Namen des L. V. erwähnt werden; dazu gehören:

adamnan 195 (Anm. 1)
agustinus 54
biscop 102 (Anm. 3)
biscopus 78 (Anm. 3)
casaer 6
custantin 13
elias 58
iohannes 153
tobeas 114.

Anmerkung 1: Nach der bei Smith-Wace, a dict. of. christ. biogr., Lond. 1877/87, I, 41 b zitierten, mir unzugänglichen Quelle Colgan AA. SS. Hib. 224 ist *adamnan* = *parvus adam.* (Suffix keltisch).

[1]) Vgl. dazu Chadwick, Studies in Old English, Transact. of the Cambr. Philol. Soc., vol. IV, part II, p. 179.

Anmerkung 2: Das fem. *nunnae* 19 ist nicht notwendig lateinisch-kirchlichen Ursprungs, wie Hellwig pag. 13 behauptet; vgl. unt. § 37, II, s. v.

Anmerkung 3: *biscop* 102 und *biscopus* 78 können auf ein germ. Comp. **bis-scop* zurückgeführt werden (analoge Vereinfachungen von Consonantengruppen bei Sievers § 231, 3); zur Erklärung des ersten Gliedes vgl. ahd. *pisôn*, lascivire, Schade, Wö. 68b (s. auch Fö. I 264, II 273), zu derjenigen des zweiten Gliedes unt. § 77, s. v. *scop*.

II. Die germanischen Namen des Liber Vitae.

A. Einfache Namen.

§ 36. Einfache starke Nomina (unt. § 87, 1).

I. Masculina.

α. Substantiva:

beorn 15, 85, 162, 290, 296, 380, zu ags. *beorn*, vir, miles, B.-T. 86 b; vgl. *beorn* abb., Bi. I 264 a. 758, (Cop.), *beorn* dux, K.[1]) 778 a. 1045 (Orig.?), K. 787 a. 1049 (Orig.?) = (?) *beorn eorll*, K. 826 a.? (Orig.?), die O. N. *beornedun*, Bi. I 173 a. 706 (Cop.), *beornhames þeg*, Bi. III 83 a. 955 (Cop.) und die Compp. *beornfrith*, L. V. 85, 182, 191 etc. und *uigbeorn* 466, unt. § 66, s. v.; Sw. 529 b; Searle, Onomast. Anglo-Sax. 98 b.

dene 292, zum Volksnamen der *dene*, B.-T. 199 b; vgl. *dæne* abb., Bi. I 268 a. 761 (?) (Cop.), *dene*, Domesdb, Wilts. 73, *dena*, ebda, Glouc. 168, den O. N. *denesige*, K. 957 a. ? (Orig.?) und das Comp. *deneberct*, L. V. 108, unt. § 62, s. v.; Hruschka[2]) I 33; Searle 163 b.

fugul 319, zu ags. *fugul*, avis, ales, B.-T. 343 b; vgl. *fugul*, K. 1290 a. 995 ca. (Orig.?), dazu die Compp.

---

[1]) Codex diplomaticus aevi Saxonici, opera Johannis M. Kemble. Londini 1839/48. T. 1—6 (nach Nummern zitiert).

[2]) Zur angelsächsischen Namensforschung. I, II. Progr. Prag 1884 f.

sæfugel, Sachron. a. 560, mss. B, C und *sigefugel*, Flor. Wig., M. H. B. 629; Hruschka II 37, 55; Sw. 563a; Searle 251 a; Fö. I 437.

hiordi 103, 319, zu ags. *hiorde*, custos, B.-T. 537 b kehrt vielleicht in dem O. N. *hyrdestreow* (Appell.?), K. 780 a. 904 (Orig.?) wieder; Searle 299 a.

hyssi 239, zu ags. *hyse*, vir, juvenis, B.-T. 584 b: vgl. *hyse* presb., Bi. II 102 a. 859 (Orig.), *hyse*, Bi. II 105 a. 860 (Cop.), den O. N. *hyse* (?), K. 813 a. 1062*[1]), endlich *hyssa*, L. V. 101, unt. § 37, s. v. und die Compp. *hysimon* 201, *adhysi* 278 etc., unt. § 71, s. v.; Hruschka II 29; Searle 311 b.

ualch 170, zu ags. *walh*, *wealh*, barbarus, B.-T. 1173 b; vgl. *walh* presb., Bi. I 128 a. 696/716 (697?) (Cop.), *pealh*, Bi. I 445 f. a. 805 (contemp. chart.), die O. N. *walesho*, K. 1298 a. 1002 (Orig.?), *weales huð*, K. 987 vor 675* (*wealash.*, Bi. III 55), *wealles wyrð*, K. 929 a.? (Orig.?), *wiales flet*, Bi. I 98 a. 683 (Cop.) und die Compp. *ualchard*, L. V. 304, *ualchstod* 114, 195, 214 etc., *aldualch* 341, *biluualch* 271 etc., unt. § 66, s. v.; Hruschka II 47; Sw. 489 b; Searle 480 a.

uini 461, 473, zu ags. *uini*, amicus, sodalis, dilectus, B.-T. 1233 a; vgl. *pine*, Bi. I 447 a. 805 (Cop.), *pine* subdiac., Bi. II 195 a. 871/889 (Orig.), *pine preost*, Bi. III 373 a. 964/995 (Cop.) etc., die O. N. *pinesbrycg*, Bi. III 206 a. ? (Cop.), *winesham*, K. 816 a. 1065*, K. 1334 a. 1046 (Orig.?), *pines heafod*, Bi. III 443 a. 938 (Cop.) etc. und die Compp. *uinibald*, L. V. 146, *uiniberct* 177, 190, 277 etc., *aeðuini* 162, 279 etc., *aelfuini* 2, 144 etc., unt. § 71, I, s. v.; Hruschka II 50; Sw. 506 a; Searle 499 a, 583 b.

β. Adjectiva:

bercht 104, 113, 147, 297, 302, 349, 362, 380, 384, 408, *berct* 305, 384, *berecht* 274 und *bercth* 357, zu ags. *beorht*,

[1]) Mit * bezeichnet K. die seiner Meinung nach unächten oder verdächtigen Urkunden.

splendidus, lucidus, clarus, B.-T. 86 a; vgl. *berht*, Bi. I 294 a. 772 (Cop.), *berctus*, Beda, H. E. IV cap. XXVI a. 684 = *berctred*, ebda V cap. XXVI a. 698, den O. N. *berteswel*, K. 730 a. 1019 (Orig.?), die einfachen Namen *berchtae*, L. V. 23, unt. § 37, II, s. v., *betti* (?) 161, 164, 266 etc., unt. § 38, s. v., *bettu* (?) 45, unt. § 36, II, γ, s. v. und die Compp. *berctðryth* 33 etc., *berctfled* 38, *berctferð* 321, 324, 458 etc., *aelberct* 86, 154, *albercht* 65, 330, 451 etc., *ceolbercht* 61, 99 etc., unt. § 75, s. v.; Hruschka I 18; Sw. 530 a; Searle 87 b, 104 b.

frood 97, zu ags. *frôd*, sapiens, peritus, prudens, B.-T. 339 b; vgl. *frod*, Bi. I 107 a. 689 (Cop.), *frod*, Bi. I 142 a. 697 (contemp. chart.), *froda* abb., Bi. I 157 a. 704 (Cop.), *froda*, Beow. 2026, vielleicht auch das Comp. *frodheri*, Beda, H. E. II cap. IX a. 626 (= *forðhere*, Sachron. a. 626); Hruschka I 44; Sw. 646 a; Searle 250 a, 550 b; Binz, P. B. B. XX 174.

γ. Erschlossene und undurchsichtige Stämme:

moll 407, gehört vielleicht (doch s. auch Holder a. a. O. 617 f.) zu ahd. *mol*, stellio, Graff II 719; s. Henschel-Du-Cange sb. stellionator, stellionatus; vgl. *moll*, Bi. I 263 a. 757/758 (Cop.), *moll northymbr. cyn*, Sachron. a. 761 · *mol ætheluald*, ebda a. 759 = *moll ætheluold*, Flor. Wig., M. H. B. 544, Sim. Dun., de gest. reg. angl. a. 759 ff., *moll* dux, Sim. Dun. a. a. O. a. 799, das Comp. *mollere* (*mol*[*l*]*gifu*?), Db., Kent. 11, 11 b, 13 b und den O. N. *mollinton*, K. 722 a. ? (Orig.?); Searle 353; F6. II 1110.

muul 336, ein hinsichtlich seiner Etymologie noch dunkler (vielleicht keltischer? Holder 651 f.) Name; vgl. *mul ceadwallan broþur*, Sachron. a. 685, mss. A, B, C = *mûl*, ebda a. 686, mss. A = *mul*, ebda a. 687, mss. B (Lappenberg, Gesch. Engl. I 254 ff.), *mule*, Db., York. 307, 320 b, 373 und O. N. wie *mulescumb*, Bi. II 370 a. 931 (Cop.), III 288 a. 961 (Orig.),

K. 762 a. 1042*, *mulesden,* Bi. III 146 a. 956 (Cop.), *mulesdun,* Bi. III 51 a. 951 (Cop.) etc., K. VI, 316 b; Searle 355 b.

peuf 199, ἅπ. λεγ. und undurchsichtig; vgl. *peufa,* L. V. 216, unt. § 37, I, s. v.

preed 200, 226, ἅπ. λεγ. und undurchsichtig.

uach 161, 162 kann vielleicht, mit Verweis auf Sievers § 210, 3 (ob. § 28, Anm. 2), der Sippe von ags. *wacian,* vigilare, B.-T. 1147 b zugesellt werden, doch fehlen weitere Belege; vgl. aber Fö. I 1221, Br. 315.

uont 166, zu einem noch nicht aufgeklärten Etymon, das in *aluricus wants* (?), Db., Ess. 51 b = *aluric wanz,* ebda, Suff. 287, 287 b, in dem ersten Gliede von *wantelmus,* L. V. ed. Stevens. 55, col. 1 und des O. N. *pontesford,* Bi. I 464 a. 816 (Cop.), sowie in ahd. *wanzo, wanzinc* etc., Fö. I 1253, II 1551 wiederkehrt; Sw. 466 b; Searle 505 a.

Anmerkung 1: *hiudu* 80 ist nach § 16, 3, b, Anm. vielleicht den weibl. Namen zuzuweisen, wahrscheinlich aber auch bloss verschrieben für *hiuda* = lgbd. *heudo* = ahd. *hiuto,* ob. a. a. O.

Anmerkung 2: *cyni* 239, 340 kann nach Massgabe von *cyne* (fem.) = *cyneðryð,* Bi. I 560 a. ? (Orig.) Kurzname sein zu Compp. wie *cynibald,* L. V. 11, 90, 124 etc., *cynibercht* 60, 80, 463, *cyniberct* 112, 114, 128 etc., unt. § 45, s. v.; vgl. *cyne,* Bi. I 294 a. 772 (Cop.), *cyni* min., Bi. II 66 a. 854 (Cop.) und *cyna,* L. V. 130, unt. § 37, I, s. v.; Hruschka I 35; Searle 153 a.

Anmerkung 3: *karlus* 13 ist der Name des Frankenkönigs. Den ausserags. Ursprung desselben erweist schon seine Form, da Bildungen wie *cearl* dux, Bi. II 26 a. 844 (Cop.) oder der O. N. *carlesleag,* Bi. II 238 a. 716/743 (Cop.) den ags. Originalurkunden vor dem Jahre 1000 ca. durchaus zu fehlen scheinen; Hruschka I, 27; Searle 125 a.

II. Feminina.

α. Substantiva:

badu 39, wahrscheinlich (oder zu ags. *bâd,* pignus, B.-T. 65 a?) zu ags. *beadu,* pugna, strages, B.-T. 696, ἅπ. λεγ.;

vgl. *bada*, L. V. 85, 472, unt. § 37, I, s. v. und die Compp. *badudegn* 259 etc., *badufrith* 188, 269, 346 etc., *badigils* 328 etc., *ecgbaeth* 169, *helmbaed* 10 etc., unt. § 70, s. v.

β. Adjectiva:

eðilu 46, zu ags. *æðele*, nobilis, generosus, B.-T. 22 a; vgl. *edlu* mater *etan*, Bi. I 241 a. 729/744 (Cop.), Jaffé, Mon. Mog. III 126, Hahn, N. Archiv f. ält. dtsche Gesch. XII 122, das Masc. *æðel* dux, Bi. II 20 a. 843/844 (Cop.) und den O. N. *æþelespyrð*, Bi. III 357 a. 931 (Cop.), dazu die unt. § 57 sb. *aeðel-* zitierten Compp.; Hruschka I 5; Searle 33 a, 54 a.

γ. Reste:

beonnu 46, zum Stamme des schwachen Masc. *beonna*, L. V. 178, 182, 239 etc., unt. § 37, I, s. v., ἅπ. λεγ.

bettu 45, zum Stamme des masc. Dem. *betti*, L. V. 161, 164, 266 etc. (unt. 38, s. v.), ἅπ. λεγ.

ðingu 23, zu ags. *ðing*, consilium, conventus, B.-T. 1060 a, ἅπ. λεγ.; vgl. das Comp. *ðingfrith*, L. V. 106, unt. § 44, s. v.

eadu 40, 445, zum Stamme des schwachen Masc. *eada*, L. V. 116, 135, 177 etc. (unt. § 37, I, s. v.), ἅπ. λεγ.

eafu 25, 38 ist stammverwandt entweder mit dem Masc. *abba* 177, unt. § 37, I, s. v. oder mit *eofa* 171, unt. § 37, I, s. v. und *iubi* 175, unt. § 38, s. v.; vgl. *eabae* reg., Beda, H. E. IV c. XIII a. 681, *eabbe* abbat., Bi. I 140 a. 697 (Cop.), *eafe* abbat., Bi. II 151 a. 872 (Cop.), das schwache Masc. *eaba*, *eafa*, Beda, H. E. III c. XXIV a. 658, das Patr. *eafing*, Bi. I 381 a. 793/796 (Orig.) mit den O. N. *eafan hling*, Bi. II 62 a. 854 (Cop.) und *eabbincg pyl*, Bi. II 81 a. 854 (Cop.); Searle 231 b.

§ 37. Einfache schwache Nomina (unt. § 87, 2, 3).

I. Masculina.

abba 177, zu got. *aba*, vir, Schade, Wö. 1 a; vgl. *aba*, Bi. I 336 a. 781 (Cop.), *aba*, Db., North. 224 b, *abba*, Bi. I 128 a. 696/697?/716 (Cop.), *abba* presb., Bi. I 461

a. 811 (Orig.) etc., die O. N. *abbenbeorg*, Bi. II 105 a. 860 (Cop.) etc., *abbancrundel*, Bi. III 491 a. 968 (Cop.), *abbangraf*, Bi. III 583 (Orig.) etc. etc., K. VI 250 a, dazu die einfachen Namen *aebbę*, L.V. 23, unt. § 37, II, s. v., *aebbino* 29, unt. § 43, 2 und *ebbi* 121, 154, 250, *ebbe* 453, 463, unt. § 38, s. v.; Searle 1 a.

adda 170, 347 dürfte ahd. *addo*, Fö. I 131, lgbd. *ado*, *ato*, *atto* etc., Bruckner 215 a entsprechend zur Sippe von ags. *æðele*, nobilis, generosus, B.-T. 22 b gehören; über die Schreibung *dd* statt ðð s. ob. § 26, Anm. 1; vgl. *adda*, Bi. I 142 a. 697 (contemp. chart.), *adda*, Bi. II 106 a. ? (Cop.), *adda* frater *uttan* (oder = *alda* ... *uhtan*?), Beda, H. E. III cap. XXI a. 653, *adda*, Nenn. c. LXVI, *adda* episc., Jaffé a. a. O. III 103, *adding*, L. V. 102, unt. § 42, s. v. und *addul* 286, unt. § 43, III; Searle 3 a.

aella 140, 472 ist wahrscheinlich Kurzname zu einem Comp. wie *aelberct*, L. V. 86, 154 u. a., unt. § 57, sb. *aeðil-* (doch s. unt. sb. *aelli* 380); vgl. *ælla*, Bi. II 26 a. 844 (Cop.), *ælla* episc., Bi. II 334 a. 926 (Cop.) = *ælla* episc., Bi. II 408 a. 934 (Cop.) = *ella* episc., Bi. II 411 a. 935 (Cop.), *ælla* min., Bi. II 516 a. 942/946 (Cop.), die O. N. *ællændun* (oder zu ags. *ellen*, sambucus, B.-T. 246 b ?), Bi. III 432 a. 965/971 (Cop.) = *ellendun*, Bi. II 26 a. 844 (Cop.), Bi. III 126 a. 956 (Cop.), *ællan stapol*, Bi. III 119 a. 956 (Cop.) = *allan stapul*, Bi. III 512 a. 968 (Cop.) etc., K. VI 284 b, dazu *aelli*, L. V. 380, unt. § 38, s. v.; Searle 30 a, 226 a.

alda 95, 175, 257, 277, 337, zu ags. *eald*, vetus, eminens, praestans etc., B.-T. 227 b; vgl. *halda* (?[1])), Bi. I 146 a. 699 (Cop.), *alda cinges gefera*, Bi. I 246 a. 743/745 (Cop.), *ealda*, Bi. I 279 a. ? (Cop.), mit den Compp. *aldbercht*, L. V. 53 etc, *aldburg* 31, *aldceord* 98 etc., unt. § 56, s. v.; Hruschka I, 12; Searle 195 a, 549 b.

anna 2, s. *ona*, L. V. 200, *onna* 366, unt. s. v.

[1]) Nach Sievers § 217, Anm. 1 zu beurteilen?

atta 179, zu got. *atta*, pater, Schade, Wö. 33 b lässt sich im Ags. ausserhalb des L. V. nur in O. N. belegen: *attenden*, Bi. III 496 a. 968 (Cop.). *atan ge*.. (?). K. 741 a. 1024 (Orig.?) und *attenwrð*, K. 706 a. 1001 (Orig.?); vgl. *aetti* L. V. 170, unt. § 38, s. v. und *etla* 229, unt. § 39, II, s. v.; Searle 76 b.

baca 339, *bacca* 174, 215 und *backa* 177 zu einem etymologisch nicht ganz durchsichtigen (in ags. *bacan*, torrere, B.-T. 65 a vorliegenden?) Stamme (doch stehen auch *bacca*, *backa* und *bacga*, L. V. 58, 79, 205 etc., unt. s. v. nebeneinander wie ags. *frocca* und *frocga*, worüber Kluge, P. B. B. IX 176): die weiteren Belege ergeben sich nur aus O. N.: *baccangeat*, Bi. II 304 a. 909 (Cop.), *bachancild* (*bacanceld* B., *bachanchild* C., *baccanceld* D.) Bi. I 133 a. 697 (Cop.) = *baccanceld* (*bacanceld* B., *bachanchild* K.), Bi. I 402 a. 803 (Cop.), *bakabrycg* (?), Bi. I 325 a. 779 (Cop.) u. a.; dasselbe Thema dürfte dem ersten Gliede von ahd. *pachilt* (oder z. St. von *baga* etc.? s. unt.) u. a., Fö. I 201 zu Grunde liegen; Searle 78 a, 85 b.

bada 85, 472, kann Kurzname sein zu Bildungen wie *badhard* L. V. 371, 390, *badheard* 285, *badhelm* 190, 204, 294 etc., unt. § 70, aber auch zur Sippe von ags. *bâd*, pignus, B.-T. 65 a (Fö. I 201) gehören; vgl. *bada*, Db., Derb. 278, 278 b und die O. N. *baddanbyrig*, K. 1356 a. ? (Orig.?) = *baddanby*, Bi. II 539 a. 944 (Orig.) = *baddeburi*, Bi. III 64 a. 955 (Cop.) etc., *badanden*, Bi. I 303 a. 774 (Cop.), *baddandun*, Bi. I 178 a. 704/709 (Cop.) = *baddanduun*, Bi. I 179 a. 704/709 (Cop.), *badan pyt*, Bi. III 583 a 972 (Orig.) etc.; Searle 78 b.

baga 252 und *bacga* 58, 79, 205, 220, 339, zu an. *baga*, adversari, resistere, *bagi*, adversarius, Egilss. 34 a f. (oder zum St. des an. n. pr. *beiguðr*, ebda 42 a ?); vgl. die O. N. *bacganbroc*, Bi. III 95 a. 956 (Cop.), Bi. III 67 a. 955 (Cop.), *bagganget*, Bi. I 314 a. 778 (Cop.) = *baggangeat*, Bi. III 491 a. 968 (Cop.) = *baccangeat* (?),

Bi. II 304 a. 909 (Cop.), s. ob. s. v., *bacganleah*, Bi. III 95 a. 956 (Cop.) etc.; Searle 79 b, 86 a.

beda 98, 105, 167, 216, 278, zur Sippe von ags. *bêodan*, offerre, praebere, B.-T. 84 b (Thema germ. **baudi*-); vgl. *beda, baeda*, Beda, H. E. V cap. XXIV a. 693/704, Sw. 599 b, *beda*, Sachron. a. 734, mss. B, C, D, E, F (neben ws. *bieda* in ms. A), *beda*, K. 1290 a. 995 ca. (Orig.?) und die O. N. *bedenpeg*, Bi. III 9 a. 948 (Cop.), *bedeford*, Bi. I 405 a. 798 (Cop.), *bedewind* (?), Bi. I 314 a. 778 (Cop.) = *bedepind* (*bedemdan* H.), Bi. II 176 a. 880/885 (Cop.) = *bedewind*, K. 941 a. ? (Orig.?) etc., *bedinton*, Bi. II 396 a. 933 (Cop.) = *bedinton*, Bi. I 64 a. 675 (Cop.), *bedintun*, K. 710 a. 1004 (Orig.), K. 1298 a. 1002 (Orig.?), endlich ws. *bieda*, Sachron. a. 501, mss. A, B, C, E = *biedda* F, und *ofa*, fil. *biedcan*, Henr. Hunt. II a. 527 ca. = *bedca*, Gn., Sw. 179, 15, dazu die Compp. *bedhaeth*, L. V. 114, *beeduini* 263 und *beduini* 363, unt. § 64, s. v.; Searle 85 b; Much, Ztschrfd A. XXXV 324 ff.

beonna 178, 182, 239, 240, 250, 298, 371, 468 könnte Kurzname sein zu Verbindungen wie *beornfrith*, L. V. 85, 182, 191 etc., *beorngyth* 30, 35 etc., *beornhaeth* 3 etc., unt. § 66, s. v.[1]); vgl. *beonna* presb. (*bonna* B., C.), Bi. I 128 a. 696/697? (Cop.), *beonna*, Bi. I 227 a. 723/737 (Cop.), *beonna* abb., Bi. I 284 a. 767/799/802 (Cop.) etc. = *benna* abb. de medesh., Bi. I 375 a. 793 (Cop.) = *beonna* abb. .. *medesh.*, Bi. I 378 a. 786/796 (Cop.) etc., *beonna* elect., Bi. I 516 a. 824 (Orig.) etc., mit dem O. N. *beonnanleh*, Bi. III 199 a. 957 (Cop.), dazu das fem. *beonnu*, L. V. 46, ob. § 36, II, γ, s. v.; Hruschka I 22; Sw. 535 b; Searle 87 a, 540 b.

blaca 256 gehört entweder zu ags. *blæc*, niger, fuscus, B.-T. 107 a oder zu ags. *blâc*, lucidus, splendidus, B.-T. 106 b; vgl. *blaecca*, Sw. 477 b, Lappenbg. a. a. O. I 149, *blac*, Db., Suss. 18, *aluric blac*, ebda, Hert. 133,

[1]) Vgl. Chadwick a. a. O. p. 113.

141 b, *blac,* ebda, Yorksh. 328, *brictricus blac,* ebda, Suff. 440 b und das Comp. *blaecmon,* L. V. 211, unt. § 56, s. v.; Searle 108 a.

bofa 167, 226 entspricht ahd. *buabo, buobo,* Fö. I 272, lgbd. *bôbo,* Br. 237 a, zu nhd. *bube,* s. Kluge, Wö. 56 b, s. v.; vgl. *boba,* Bi. I 300 a. 774 (Orig.), Bi. I 301 a. 774 (Orig.) etc., *bofa* dux, Bi. I 480 a. 814 (Cop.), Bi. I 508 a. 822 (Orig.) etc., *boba,* Bi. I 550 a. 828 (Cop.), Bi. I 597 a. 839 (nearly contemp.) etc., *bobba,* Bi. I 266 a. 759 (Orig.), Bi. I 276 a. 764 (Cop.), die O. N. *bofanhangra,* Bi. II 367 a. 931 (Cop.) und *bobingseata,* Bi. I 400 a. 798 (Cop.); Sw. 584 a, 643 b; Searle 109 b, 110 a.

bosa (= ahd. *buaso,* Fö. I 277, lgbd. *bôso,* Br. 238 b, an. *bôsi,* Fritzner, Ordb. II 554) 86, 342 fügt sich nach Henning, Run. 82 der Sippe von ahd. *gipôsi,* nugae, ineptiae, Schade, Wö. 239 a; vgl. *bosa* episc., Bi. I 101 a. 685 (Cop.) etc., *bosa* sac., Bi. I 241 a. 744 (Cop.), *bosa* scriba, Bi. I 567 a. 833 (Cop.), *bosa,* Jaffé III 464, Sw. 642 b, O. N. wie *bosehamburne,* Bi. I 565 a. 833 (Cop.), *bosenhangra,* K. 752 a. 1033 (Orig.?), *bosingtun,* Bi. II 569 a. 946 (Cop.) u. a., dazu *boesil,* L. V. 51, *boesil* 207, *bosil* 196, unt. § 39, I, s. v.; Searle 111 b, 542 a.

bota (= ahd. *buazo,* Fö. I 277, s. Wrede, Q. F. LXVIII 113) 155, zu ags. *bôt,* auxilium, remedium, B.-T. 118 a; vgl. *botta,* Bi. I 142 a. 697 (contemp. chart.), *bote* (fem.), K. 1339 a. 1055 (Orig.?), *aldred bot,* Db., Kent 13 etc., O. N. wie *botepæl,* Bi. I 556 a. 831 (Orig.), *botanpæl,* Bi. II 209 a. 892 (Cop.) etc., *bottanige* (?), K. 746 a. 1032 (Orig.?) etc., sowie die Compp. *botfrith,* L. V. 436, *bothelm* 111, *bothild* 30 etc., unt. § 47, s. v.

brada 471, zu ags. *brâd,* copiosus, elatus, B.-T. 118 b (cf. an. *breiðr,* n. pr., Edda ed. Hild. 116 a, Fö. I 279, Br. 238 b); vgl. *brada* princ., Bi. I 327 a. 780 (Cop.), *brada,* Bi. I 426 a. 802 (Cop.), *brada* presb., Bi. I 519 a. 824 (Cop.), Bi. I 536 a. 825 (Cop.); Searle 112 b.

brorda 9, zu ags. *brord,* punctus, cuspis, B.-T. 127 b, an. *broddr*, n. pr., Hild. 126 a; vgl. *brorda* min., Bi. I 33 a. 664 (Cop.) = (?) *brord* dux, Bi. I 47 a. 672 (Cop.), *broerda,* Bi. I 276 a. 764 (Cop.) = (?) *brorda,* Bi. I 286 a. 767 (Cop.), Bi. I 287 a. 770 (Orig.) etc. = (?) *brodda* dux, Bi. I 292 a. 770 (Cop.) = *brorda* dux, Bi. I 293 a. 772 (Cop.) etc. = (?) *brorda* patr., Bi. I 367 a. 792 (Cop.) etc. = (?) *brorda* praef., Bi. I 301 a. 774 (Orig.) etc. = (?) *brorda* princ., Bi. I 291 a. 764/775 (Cop.) etc., *hildegils brorda,* Sim. Dun., M. H. B. 671 und die Compp. *uilbrord* fres. gent. archiep., Beda, H. E. III c. XIII a. 642, V c. X a. 690, *uuiohtbrord,* Bi. I 251 a. 747 (Cop.) etc., *piohtbrord* princ., Bi. I 390 a. 796 (Cop.) etc. mit dem O. N. *wihtbordesstan* (?), Bi. III 388 a. 962 (Cop.); Hruschka I 23, II 55; Sw. 577 b; Searle 493.

buna 81, 277, zu einem hinsichtlich seiner Bedeutung nicht ganz durchsichtigen St., der sich sowohl in ahd. *buno,* Fö. I 292 als lgbd. *puno,* Br. 240 a belegen lässt (s. Kluge, Wö. s. v. Bühne); vgl. *buna* abb., Bi. I 233 a. 742 (Orig.), *buna,* Bi. I 273 a. 762 (Cop.), *bunel,* K. 1290 a. 995 (Orig.?), O. N. wie *buninton,* Bi. I 188 a. 710 (Cop.), *bunningfald,* Bi. III 349 a. 963 (Cop.) u. ä., dazu *byni,* L. V. 159, *bynni* 115, 162, unt. § 38 s. v.; Hruschka I 24; Sw. 559 a; Searle 120 a.

burra 225, zu an. *borr, burr,* filius, Egilss. 88 b (vgl. an. *burr,* n. pr., Hild. 310 b) ist anscheinend ἅπ. λεγ.

byda 167 dürfte auf ein Thema **budi-* der Sippe von ags. *bêodan*, offerre, praebere, B.-T. 86 b zurückgehen, das sich in den O. N. *bydenhæma gemæro* (?), Bi. III 51 a. 951 (fr. the orig. ch.), *bydictun* (?), Bi. I 508 a. 822 (Orig.) u. a. wiederfinden könnte.

cada 267 lässt sich erklären: 1. durch ags. *cæd,* linter, B.-T. 142 b (vgl. *caedmon* etc., Sw. 466 b), 2. durch ein Thema **caida-* der Sippe von ags. *cîdan,* rixare, B.-T. 154 a, 3. durch das vermutlich kelt. Etymon (Holder 671) des ersten Gliedes von *caedualla* etc., Sw. 487 b; vgl. cada, Bi. II 106 a. ? (Cop.) und O. N.

wie *cadandun* (*eadend.* B.), Bi. II 166 a. 880 (Cop.) etc., *cadanhangra*, K. 780 a. 1045 (Orig.) etc., *cadanmynster*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) etc. etc.

caua 201 ist mir unverständlich, vielleicht nicht germ., sondern keltischer Herkunft (Glück 25, Holder 875): vgl. *leuuinus chaua*, Db., Buck. 153, *vluricus cauua*, ebda, Ess. 60 b, *caua* prep., ebda, Hants. 42, die O. N. *ceapan hlæp* (?), Bi. II 600 a. 947 (Cop.), *ceauuan hrycges haga* (*ceapan h. h.* B.), Bi. II 515 a. 942 (Cop.) und *celin*, L. V. 222, unt. § 39, III, s. v.: Searle 126 a. 544 a.

ceolla 413, zu ags. *cêol*, carina etc., B.-T. 151 a: vgl. *ceol*, Bi. I 373 a. 793 (Cop.), *ceol* fil. *cuþæ*, Sa. chron. a. 611 = *ceola*, H. Hunt. a. 611, *ceola*, Jaffé III 213 a. 732/751, *ceolla snoding*, ebda III 274 nach 757, die O. N. *ceolanford*, K. 649 a. 985 (Orig.?), *ceolanheafod*, Bi. III 342 a. 963 (Cop.), *ceolan hyrst*, Bi. II 457 a. 939 (Cop.) etc. und die Compp. *ceolbald*, L. V. 6, *ceolbercht* 61, 69, *ceolberct* 198, 205, 212 etc., unt. § 44, s. v.; Hruschka I 25; Sw. 534 b; Searle 129 a, 130 a, 136 a; s. auch unt. Nachtr.

kiona 480 scheint mit ags. *cêowan*, B.-T. 152 b und dem von Wackernagel, Kl. Schr. III 367 aufgestellten burg. *kianô* (aus *kiunô*), beissend, scharf, kühn (doch s. Henning, Run. 56) verwandt zu sein; vgl. *cian*, Bi. I 300 a. 774 (Orig.) = *cian*, Bi. I 301 a. 774 (Orig.) (Henning a. a. O. 62, N. 6), *cian*, Nenn. c. LXVI a. 547/559, *ceane pyl* (*ceare p.* B.) (?), Bi. III 160 a. 956 (Cop.), *ceanninga mœre* (?), Bi. III 170 a. 956 (Cop.), dazu den lgbd. O. N. *ciuningo* etc., Br. 331 b.

cissa 176 gehört mit den schon von Binz, Litbl. 1893, Sp. 161 beigebrachten Belegen *cissa* min., Bi. I 146 a. 699 (Cop.) und (im Gen.) *cissi* min., Bi. I 116 a. 693 Orig.), vielleicht auch dem ostgot. *cessa* (doch s. Wrede, Q. F. LXVIII 159) vermutlich zur Sippe von ags. *ceosol*, glarea, B.-T. 152 a, Kluge, Wö. s. v. Kies, ist also nicht notwendig keltisch, wie Hell. pag. 11 annimmt (ob. § 34): vgl. *cisso* bei Fö. I 516.

(*coen*)*a* 244, *coena* 295 und *koena* 389, zu ags. *cêne,* audax etc., B.-T. 150b; vgl. *coen,* Bi. I 157 a. 704 (Cop.), *coena* presb., Bi. I 524 a. 824 (Orig.) etc., *coena* archiep. ebor., Jaffé III 288 a. 767/782 = *koœna* archiep. ebor, ebda III 290 a. 767/782 und die Compp. *coenberct,* L. V. 236, 244, *coenhere* 95, 98 etc., *coenred* 4, 5, 476 etc., unt. § 57, s. v.; Hruschka I 28; Searle 138 a.

cretta 224, vielleicht zur Sippe von ahd. *krazzôn,* got. *gakrutōn,* zermalmen (Kluge, Wö. sb. *kratzen,* mhd. *kretze,* alietus (Henschel-Du-Cange, s. v.) gehörig, begegnet meines Wissens nur noch ein einziges Mal: *cretta,* in den Gn., O.E.T. 171,1); vgl. das entsprechende ahd. *chresso, chrezzo,* Fö. I 310; Searle 144 b.

cuda 220 und *cudda* 78, 163 stellen sich wahrscheinlich (wenn nicht = *cuða, cuðða,* ob. § 26, Anm. 1) zur Sippe von ahd. *chutôn,* meditari, Graff IV 365; vgl. *cudd* abb., Bi. I 298 a. 772 (Cop.) etc., *cudda* vener., Beda, Vit. St. Cuthb. cap. XXXVII, die O. N. *cudan hlæw,* K. 691 a. 995 (Orig.) = *cudes law,* K. 709 a. 1004*, *cudinclea,* Bi. III 617 a. 974 (Cop.), *cudinton,* Bi. II 396 a. 933 (Cop.), K. 812 a. 1062 (Orig.?), *cuddan cnoll,* Anecd. Oxon. I 7, 5, 68 a. 930 (Orig.) und den einfachen Namen *cuddi,* L. V. 161, unt. § 38, s. v.; Searle 145 a, 545 b.

cuga 203 entspricht an. *cûgi,* oppressor, zu an. *cûga,* cogere, Egilss. 479; vgl. die O. N. ags. *cugganhyl,* Bi. III 617 a. 974 (Cop.), ahd. *chuginpah,* Fö. II 611 und lgbd. *cugingo, cugengo,* Br. 331 a; Searle 145 b.

cyda 251, zum Stamme des ob. s. v. berührten *cuda* 220, *cudda* 78, 163; vgl. *cydda* (*croda* K.), Bi. I 284 a. 767/799/802 (Cop.), *cydda* princ., Bi. I 369 a. 793 (Orig.), *cydda* dux, Bi. I 388 a. 796 (Cop.), Bi. I 400 a. 798 (Cop.), *cydda,* Anecd. Oxon. I 7, 60 und Anm. sowie die O. N. *cyddesig* (*cyddes hyge of cuddes hyge,* B.), Bi. III 503 a. 968 (Cop.), und *cyddan ford,* Bi. III 666 a. 739 (Cop.); Searle 152 a, 546 a.

cyna 130, zu ags. *cyn,* stirps, tribus, familia, B.-T. 183 a; vgl. den O. N. *kynan pyl* (*kynnan p.* B.), Bi. III 205

a. 957 (Cop.), die einfachen Namen *cyni*, L. V. 289, 340, unt. § 38, s. v., ob. § 36, 1, Anm. 2, *cynia* (verschrieben für *cyma*?) 213, unt. § 43, I, s. v., *cynicin* 227, unt. § 40, III, s. v. und die Compp. *cynibald*, L. V. 11, 90, 124 etc., *cynibercht* 60, 80, 463 etc., *cyniberct* 112, 114, 128 etc., unt. § 45, s. v.; Hruschka I 30; Searle 152 b, 546 a.

demma 94 = ahd. *temmo*, Fö. I 1141, zur Sippe von ags. *dem*, noxa, injuria, detrimentum, B.-T. 198 b, ist anscheinend ἅπ. λεγ.

eada 116, 135, 177, 191, 210, 273, 372, 392, 411, 416, 419, 423, zu ags. *êad*, opes, divitiae, prosperitas, B.-T. 224 a; vgl. *eada*, Bi. I 53 a. 674? (Cop.), *eada*, Bi. I 254 a. 749 (Cop.), Bi. I 258 a. 755/757 (Orig.) etc. = (?) *eada* min., Bi. II 234 a. 901 (Cop.), *eadda*[1]) episc., Bi. I 171 a. 706 (Cop.) = *eadda* episc. (*cadda* B.), Bi. I 174 a. 706 (Cop.), *eadda*, Bi. I 268 a. 761? (Cop.), den O. N. *eadingham*, Bi. III 112 a. 955/959 (Cop.), den einfachen Namen *eadu* (fem.), L. V. 40, 445 (Hellw. 14), ob. § 36, II ,γ, s. v. und die Compp. *eadberct* 5, 8, 85 etc., *eadburg* 34, 42, 43, *eadgar* 169, 188, 253 etc., unt. § 44, s. v.; Hruschka I 35; Searle 175 b, 179 a, 548 a.

eata 256, 329, 356, 361 und (?) *eota* 205 (ob. § 12,1, b) sind wahrscheinlich Kurzformen zu Verbindungen wie *eaðegn*, L. V. 88, 185, 233 etc., *eatfrith* 59, 83, 107 etc., worüber zu vgl. ob. § 25, Anm. 2; Belege sind nicht selten: *eata* hag. ep., Bi. I 101 a. 685 (Cop.), *eata p̃.* (praef. K.), Bi. I 260 a. 757 (Cop.), *eata*, Bi. I 286 a. 767 (Cop.) = (?) *eada*, Bi. I 287 a. 770 (Orig.) etc., s. ob., *eata*, Sw. 615 a, *eatta*, ebda 495, *eatta* dux etc. (*ætte* B. *eata* K.), Bi. I 339 a. 785 (Cop.), *eatan beares pyrtruma* (O. N.), Bi. III 105 a. 956 (Cop.); Hruschka a. a. O.; Sw. a. a. O.; Searle 215 a.

ecca 152 kann einerseits zur Sippe von ags. *acan*, dolere, B.-T. 5 a gehören, anderseits (nach § 30, 2, b) mit dem unt. zit. *echha* 53, 94, 96 identisch sein, endlich aber nach Analogie von ags. *frocca* : *frocga* (s. ob. sb. *baca*)

[1]) Oder statt *ealda*? vgl. unt. sb. *hidda* 274.

eine Nebenform von *ecga*, L. V. 90, 432 (unt. s. v.) darstellen; vgl. *ecca*, Bi. I 59 a. 675 (Cop.) = (?) *acce*, Bi. I 65 a. ? (Cop.) = (?) *æcci*, Bi. I 66 a. ? (Cop.) = (?) *ecce*, Bi. I 67 a. 676 (Cop.) = (?) *ecca*, Bi. I 107 a. 689 (Cop.) etc. = (?) *æhcha*, Bi. I 141 a. 697 (Orig.) etc. = (?) *ecca*, Bi. I 143 a. 699 (Cop.), die O. N. *eccenford* (*eoccenford*! B.), Bi. III 67 a. 955 (Cop.), *eccantreo*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) etc., *eccyncgtun*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) und *ecci*, L. V. 200, unt. § 38, s. v.; Searle 216 b, Binz, P. B. B. XX 216 f.

ecga 90, 432, zu ags. *ecg*, gladius, ferrum, B.-T. 238 b; vgl. *ecgga* abb., Bi. I 258 a. 755/757 (Orig.), *ecga* dux, Sachron. a. 778 = *egga*, Henr. Hunt. a. 778, die O. N. *ecgan croft*, K. 621 a. 979 (Orig.?), *egceanlæa*, K. 714 a. 1005 (Orig.?) und die Compp. *ecgbaeth*, L. V. 169, *ecgbercht* 15, *ecgberct* 5, 137, 180 etc., unt. § 48, s. v., endlich den einfachen Namen *ecgi*, L. V. 175, unt. § 38, s. v.; Hruschka I 10; Searle 217 a; Binz, P. B. B. XX 216; s. *ecca* ob.

echha 53, 94, 96, entweder (mit Bülbring, s. ob. § 1,4, c) zu got. *aha*, Sinn, Verstand, Schade, Wö. 6 b oder zu ags. *eh*, equus bellator, B.-T. 244 b; vgl. *eccha* prep., Db., Devon. 100 und die O. N. *ehanfeldes geat*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) und *eohinga burh*, Bi. I 300 a. 774 (Orig.); auch Alcuin zitiert (de sanct. eubor. eccl., Mon. Germ. Poet. I 200) einen *echa* ... anachoreta sacer ... der mit dem *echha* 53 des L. V. identisch zu sein scheint; Searle 222 a, 224 b.

eda 239, 427, 478, ist vielleicht — nach Massgabe von *edwine* (statt *eadwine*?) qui et *eda* (statt *eada*?) dictus est, Sim. Dun. a. a. O., M. H. B. 672 b — Kurzname zu Compp. wie *eedgils*, L. V. 219, *eedric* 198, *eduini* 2, 89, 443 etc., unt. § 63, s. v., entspricht aber auch ahd. *aato*, Fö. I 131 (Etym. ?); vgl. *edda* (?) rust., Bi. III 490 a. 968 (Cop.) mit den O. N. *eddes den*, Bi. II 351 a. 931 (Cop.), *eddesford*, Bi. II 253 a. 903 (Cop.) und *edesham*, K. 715 a. 1006*, K. 896 a. ? (Orig.?); Searle 222 a.

eofa 171 befriedigt sowohl — mit Rücksicht auf § 12,1, b — das nicht ganz aufgeklärte Thema germ. **auba-* (vgl. das fem. *eafu*, L. V. 25, 38, ob. § 36, II, γ, s. v. und den O. N. *eafan hling*, Bi. II 62 a. 854 (Cop.) als dessen Ablautsform germ. **euba-*; vgl. *iubi*, L. V. 175, unt. § 38, s. v. mit den Belegen: *iof* presb. (*iop.* p. T.), Bi. I 575 a. 833 (Orig.) = (?) *eof* presb., Bi. II 22 a. 810/844 (Cop.) = (?) *iab* presb., Bi. II 115 a. 863 (Orig.)[1]), *eoba* coep. des Bonifaz, Jaffé a. a. O. III 463 a. 755, *eobing* princ., Bi. I 369 a. 793 (Orig.) = (?) *eafing*, Bi. I 381 a. 793/796 (Orig.) = *eobingus* dux, Bi. I 388 a. 796 (Cop.) = *eobing* dux, Bi. I 389 a. 796 (Cop.), dazu den O. N. *eovesham* . . loco, quum beata virgo Maria cuidam pastori gregum *eoves* nomine comparuisset . ., Bi. I 192 a. 714 (Cop.) = *eofesham*, K. 804 a. 1049/1058 (Orig.?) etc., B.-T. 252 b; Searle 228 b.

fronka 53, zu ags. *franca*, framea, und dem V. N. der *francan*, B.-T. 330 b; vgl. *francus*, Db., Suff. 432, ebda, Shropsh. 254 b, *frankus*, ebda, Norf. 250 und den O. N. *francancumb*, Anecd. Oxon. I 7, 57.

guða 369, zu ags. *gûð*, bellum, B.-T. 493 a; vgl. *guda* presb., Bi. I 106 a. 688 (Cop.) = (?) *guda* presb. et abb., Bi. I 115 a. 692/693 (Orig.) etc., *gudda*, Db., Cornw. 123 b und die Compp. *gut[h]berct*, L. V. 287, *guthfrith* 101, *guðhelm* 207, 302, 370 etc., unt. § 47, s. v.; Hruschka II 22; Searle 274 b.

hada 258 und *hadda* 159 sind möglicherweise — mit Bezug auf § 26, Anm. 1 — als Kurzformen zu Verbindungen wie *haðubald*, L. V. 438, *haðberct* 206 etc., *haðuferth* 376 etc. (unt. § 72. I. s. v.) aufzufassen, entsprechen aber auch ahd. *haito*, *haitto*, Fö. I 582 zu ags. *hâd*, persona, dignitas. B.-T. 497 a, Binz, P. B. B. XX 189; vgl. *had* dux, Bi. II 357 a. 931 (Cop.) = (?) *hað* dux, Bi. II 360 a. 931 (Cop.) etc., *hadda* abb. Medes-

[1]) *iof* etc. ist vielleicht auch als anglisierte Form des kirchl. *hiob* aufzufassen; vgl. dazu Sievers § 217, Anm. 1.

hamst., Bi. I 125 a. ? (Cop.) mit den O. N. *hadestoc*, K. 907 a. ? (Orig.?) und *haddedun*, Bi. III 53 a. 951 (Cop.): Hruschka I 24; Searle 275 b, 276 b, 281 b, 559 a; s. auch unt. Nachtr.

hama 210, 349 ist entweder = ahd. *hamo*, Fö. I 599 (wohl zur Sippe von an. *hemja*, coercere, compescere, Egilss. 322 b) oder = ahd. *haimo*, Fö. I 589 (zu einem Adj. **heim*, glänzend, worüber Kögel in den Idg. Forsch. IV 313 ff.); vgl. *hama suangerefa*, Bi. I 536 a. 825 (Cop.), *hamele*, *hemele* com., Bi. II 293 a. 909 (Cop.), die O. N. *hamen eyge* (?), Bi. II 203 a. ? (Cop.) = *hamen ege*, Bi. I 55 vor 675 (Cop.), *hammespot*, Bi. I 206 a. 724 (Cop.) u. ä., ferner den ep. *hama*, Beow. 1199 (dazu Binz, P. B. B. XX 212), *hemma*, L. V. 94, 100, unt. s. v., *hemmi*, L. V. 335, unt. § 38, s. v., sowie das Comp. *haemgils*, L. V. 51, 202, 338, unt. § 63, s. v.; Hruschka II 23; Searle 279 a.

hemma 94, 100, zu der eben angeführten Sippe von an. *hemja*, coercere, compescere, Egilss. 322 b; vgl. *hemma*, Bi. II 133 a. 868 (Cop.), die O. N. *hemmingeford*, Bi. III 635 a. 974 (Cop.) etc. = *hemmingford*, K. 906 a. ? (Orig.?), K. 1330 a. 1042 (Orig.?) und *hemingeton*, K. 809 a. 1060*, dazu *hemmi*, L. V. 335, unt. § 38, s. v.; Hruschka II 23; Searle 290 b, 560 a; Binz, P. B. B. XX 172.

hidda 274 ist entweder = ahd. lgbd. *hitto*, Fö. I 660, Br. 269 a (Etymon dunkel, nach Br. a. a. O. und Henning, Run. 60 vielleicht Kurzform zu den mit *hild* gebildeten Namen) oder = *hîðða* (§ 26, Anm. 1, zu got. *hinthan*, fangen, Schade, Wö. 401 b (?), analog der Bildung von *cudda*, L. V. 78, 163 etc. ob. s. v.); vgl. *hidda*, Chron. de Mon. Abingt. ed. Stevenson II 233, *hiddila*, Beda, H. E. IV cap. XVI a. 686, vielleicht die O. N. *hidebourne*, Bi. III 471 a. 967 (Cop.), *hiddes edisc*, Bi. II 356 a. 931 (Cop.) und das dem. *hiddi*, L. V. 159, unt. § 38, s. v.; Hruschka II 26; Searle 296 b.

huna 160, zu an. *hûnn*, ursus, Egilss. 414 b oder zum V. N. der *hûnas*. B.-T. 565 b; vgl. *hun* praef., Bi. I 514

a. 824(Cop.) etc. = *hûn* praef., Bi. I 546 a. 826 (Cop.) etc., *huna,* Db., Suff. 324 b, *hune* (fem.), Bi. III 190 a. 957 (Cop.), die O. N. *hunanbricg,* Bi. III 121 a. 956 (Cop.), *hunanþeg,* Bi. II 482 a. 940 (Cop.) etc., *hunescnol,* Bi. II 602 a. 947 (Cop.) etc., die einfachen Namen *hyni,* L. V. 99, unt. § 38, s. v., *hynca* 208, unt. § 40, s. v., mit den Compp. *hunbald,* L. V. 143, 311, *hunberct* 129, 179 etc., *aldhun* 168, 286 etc., *baðhun* 328 etc., unt. § 66, s. v.; Hruschka II 28; Searle 305 a, 562 b; Binz, P. B. B. XX 221.

huita 419, 440, 480, zu ags. *hwît,* albus, candidus, B.-T. 577 a; vgl. *hpita* presb., Bi. I 519 a. 824 (Cop.), *hpita* m̃s., Bi. II 156 a. 874 (Cop.), *hwita beocere,* K. 1354 a. ? (Orig.?) etc., *aluuinus wit,* Db., Hants. 50 b = *aluuinus* albus, ebda, *hpiting,* Bi. I 577 a. 839 (near. cont. chart.), *hpituc,* Bi. II 268 a. 904 (Cop.) etc. und N. O. wie *hwitingho,* K. 685 a. ? (Orig.?), *huitingtun,* Bi. I 497 a. 816 (Cop.) etc., *hpittuces hlæþ* (*hwitluces h. S.*), Bi. III 69 a. 955 (Cop.) etc., dazu das Fem. *huitae,* L. V. 28, unt. II, s. v.; Hruschka II 28; Searle 310 a.

hyssa 101, zu ags. *hyse,* vir, B.-T. 584 b; vgl. *hyssa* presb. (byssa p. B.), Bi. I 128 a. 696/697 (?) (Cop.), *hyssi,* L. V. 239, ob. § 36, I, α, s. v., *hysica* 385, unt. § 40, II, s. v. sowie die Compp. *hysimon,* L. V. 201 und *adhysi* 278 etc., unt. § 71, I, s. v.

imma (= ahd. lgbd. *immo,* Fö. I 775, Br. 270 b) 202 gehört entweder zu an. *imr,* lupus oder zu an. *îma,* lupa, pugna, Egilss. 437 b; vgl. *imma,* Beda, H. E. IV cap. XXI a. 679 und den O. N. *immanbeorg,* Bi. I 340 a. 769/785 (Cop.), Bi. II 559 a. 944 (Cop.); Searle 315 a, 563 a.

inta 337 entspricht ahd. *inzo,* Pip. a. a. O. II 388,14 zu einem Stamme von dunkler Bedeutung (s. Bruckner a. a. O. 270 b); vgl. den O. N. *æt intan bergum* (*intanbeorgan* B., *intebeorgas* C.) = *æt intanbeorgan* (*uitanbeorgan* B.), Bi. I 427 a. 822 ca. (Cop.) etc. = *intebyrgan,* K. 898 a. ? (Orig.?); Searle 318 b.

laba 347 und *lafa* 200, zu ags. *lâf,* superstes, B.-T. 614b; vgl. die O. N. *lauan ham,* Bi. III 600 a. ? (Cop.) etc. und *lavingtun,* Bi. I 211 a. 725 (Orig.), dazu die Compp. *oslaf,* L. V. 3, *uiglaf* 395, *uulflaf* 125, unt. § 77, s. v.

lioda (= ahd. lgbd. *liuto,* Fö. I 858, Br. 278 b) 358 ist wahrscheinlich Kurzform zu Bildungen wie *liodberct,* L.V. 108,112,185 etc., *liodfrith* 414,420, *lioduini* 470 u. a., unt. § 50, II, s. v.; vgl. *leot* dux, Bi. III 229 a. 958 (Cop.) etc. = *leod* dux, Bi. III 249 a. 958 (Cop.).

mucca 172 gehört (sofern nicht kelt. Ursprungs, Holder a. a. O. 602 f) entweder zu einer mit ags. *micel* im Ablautsverhältnis stehenden Form *mucel,* die als einfacher Name in *mucel* dux, Bi. I 220 a. 840 (Orig.) etc. belegt ist, oder zur Sippe von ahd. *mûhhan,* grassari, praedari, Graff II 655, denn den von Hell. pag. 13, Anm. 1 erhobenen Einwand widerlegt vielleicht eine Bildung wie *tiddesford,* Bi. II 33 a. 847 (Orig.); vgl. *mucca* abb., Bi. I 418 a. 801 (Cop.), Bi. I 434 a. 803 (Orig.), *mucca* dux, Bi. I 508 a. 822 (Orig.), Bi. I 511 a. 823 (Orig.) und *mucca,* Sachron. a. 822 mss. A, D, E = *mûca* mss. B, C.

nytta 209, zu an. *nytr,* strenuus, fortis, Egilss. 608 b, ἅπ. λεγ.

ofa 15, 89, 251, 404, 434, 458 und *offa* 217, 228, 340, zur Sippe von got. *ufjô,* abundantia und des Volksnamens der *ubii,* worüber zu vgl. Müllenhoff, Ztschrfd A. IX 130ff.; statt weiterer Belege für das Vorkommen dieses recht oft wiederkehrenden Namens sei auf Hruschka II 53, Sw. 580 a, 643 a, Searle 361 a, 464 a und Binz, P. B. B. XX 171 verwiesen.

ona (= lgbd. *ano,* Br. 223 b) 200, *onna* 366 und *anna* 2 (= *anno,* Fö. I 82, ostgot. *anna,* Wrede, Q. F. LXVIII 107) sind entweder Kurzformen zu Verbindungen wie *onboth,* L. V. 291, *angarus,* Db., Suff. 411 u. a., unt. § 59, s. v. oder sie gehören zur Sippe von ags. *unan,* concedere, dare, B.-T. 1122 b; vgl. *anna* abb., K. 1317

a. 1022 (Orig.?), *anna*, Beda, H. E., Sw. 466 a und die O. N.: manerium quod dicitur *anna* (?), Bi. II 256 a. 903 (Cop.), *anningadun*, Bi. III 143 a. 956 (Orig.), *onnanduun*, Bi. I 266 a. 759 (Orig.) etc., *onnanford*, Bi. I 266 a. 759 (Orig.), endlich *una*, L. V. 214, unt. s. v.; Searle 69 b, 71 a.

pega 337 (wenn nicht für *pêga* zu ags. *wêg*, aequor, B.-T. 1151 a, doch s. ob. § 16) scheint auf eine, vielleicht (?) in mndd. *page*, equus, Schill. Lübb., Mndd. Wö. s. v.[1]) wiederkehrende, mir dunkle Wz. zu führen; vgl. *pœga* abb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.) = *pega* abb., Bi. I 434 a. 803, B., C., . . anachorita *pegiae* virginis germanus . ., M. H. B. 540 a. 714 und die O. N. *pecganham* (?), Bi. 81 a. 680 (Cop.), eccl. S. *pegæ*, Bi. II 49 a. 851 (Cop.) = *peiekirk*, Bi. I 567 a. 833 (Cop.) etc. und *pegingaburne*, *pœgeinga b.*, Bi. II 20 a. 843/844 (Cop.); Searle 385a.

peufa 216, undurchsichtig und ἅπ. λεγ.; vgl. *peuf*, L. V. 199, ob. § 36, γ, s. v.

piuda (zu der Lesung *pinda* vgl. Wrede, Q. F. LIX 75) 119, zu einer ihrer Bedeutung nach dunkeln Wz., die noch vorliegen dürfte in *peot*, Bi. I 213 a. 727 (Cop.), *piot* abb., Bi. I 227 a. 723/737 (Cop.), *piot* dux, Bi. I 413 a. 799 (Cop.) etc. sowie in den O. N. *peadan stigele*, Bi. I 314 a. 778 (Cop.), *peaddanpyrð* (*pedan purþ* A. 2.), Bi. III 178 a. 956 (Cop.) u. ä.

plecga 310, zur Sippe von ags. *plegian*, saltare, B.-T. 775a: vgl. den O. N. *pleieswrth* (*pleiswith*, B.), Bi. III 92 a. 956 (Cop.) und die Compp. *plegberct*, L. V. 208, 366, 369 etc., *plecgils* 102, 275, 355 etc., *plegheard* 309, 372 etc., unt. § 52, s. v.

plucca 199, zu ags. *pluccian*, disceptare, lacerare u. s. S., B.-T. 776 a; ἅπ. λεγ.

pymma 84, undurchsichtig und ἅπ. λεγ.

rudda 412 erklärt sich einerseits durch die Sippe von ags. *ruddu*, rubor, B.-T. 803 a, anderseits (mit Rück-

[1]) Vgl. Schade, Wö. 675 b.

sicht auf § 26, Anm. 1) teils durch die Sippe von an. *ruð,* caedes, excidium, Egilss. 696 a, teils durch diejenige von ags. *ryðða,* B.-T. 806 b, nhd. Rüde, Kluge, Wö. s. v.; vgl. *ruta* (?)[1]), Bi. I 229 a. 738 (Cop.) etc. und den O. N. *rudegard* (?), K. 1298 a. 1002 (Orig.?).

seuua 164 gehört vielleicht zu ags. *sæ,* mare, aequor, B.-T. 808 a und den ersten Gliedern von *saebercht* 89, *saeberct* 283, 318, *saeðryth* 36 etc., unt. § 50, I, b, s. ob. § 11,2, Anm. 2 (vgl. *seuui* [für *sæwig?*], Db., Wilts. 70, *seuui,* ebda, Oxf. 154; Searle 415 b), geht aber möglicherweise auch auf einen Stamm **sewa-* zurück (neben **siwi-*, worüber zu vgl. Bruckner a. a. O. 305).

snella 165, 209, zu ags. *snel,* alacris, fortis, B.-T. 891 b; vgl. das patron. *snellinc,* Db., Cambr. 491 und die O. N. *snellescumb,* Bi. II 75 a. 854 (Cop.), *snellesgarón,* Bi. III 606 a. 973 (Cop.) = *snellesgaran,* Bi. III 446 a. 956 (Cop.), *snelles ham,* Bi. II 383 a. 932 (Cop.), *snelles linc snelleshlinc* B.), Bi. III 358 a. 963 (Cop.); Hruschka II 41; Searle 427 b.

sola 288 entspricht ahd. *suolo,* Fö. I 1114 zu an. *sôl,* sol, Egilss. 760 a; vgl. an. *sol,* n. pr., ebda, ags. *sol,* Db. Heref. 181 und den O. N. *solemeres westnok* (?), Bi. III 647 a. 975 (Cop.). Dieser *sola* des L. V. dürfte identisch sein mit jenem Begleiter des Bonifaz: *solus, sola,* der sich später zwischen Nürnberg und Augsburg niederliess und dem Orte *Solenhofen* seinen Namen gegeben haben soll; vgl. darüber Smith-Wace, A diction. of christ. biogr. IV 711 b und Mabillon, A A. S S. Ord. Ben. III 2,429.

suitha 101, zu ags. *suið,* potens, fortis, B.-T. 959 a; vgl. *suitha* abb., Jaffé a. a. O. III 292 a. 755/786 und die Compp. *suiðbald,* L. V. 94, *suiðberct* 7, 207, 208 etc., *aldsuið* 27 etc., unt. § 75, s. v.; Searle 437 a.

tella (= ahd. *zello,* Fö. I 1369) 98, 100, 334 geht wahrscheinlich auf ein mit *til* bonus, praestans. B.-T. 984 a, im Ablautsverhältnis stehendes Thema **tali-* zurück (vgl. got. *untals,* Schade, Wö. 1048 a, Wrede, Q. F.

[1]) S. ob. *cala* : *eadda* : *cata* : *catta.*

LXVIII 148), das sich noch belegen lässt in *tela* (fem. lat.), Db., Suff. 420 und in dem O. N. *telles byrg*, Bi. II 254 a. 903 (Cop.); Searle 442 a.

totta 345 kann nach § 24, Anm. 1 Kurzform sein zu einem mit *torht*-gebildeten Comp. (unt. § 56, sb. torct), entspricht aber auch z. T. ahd. *zuazo*, Fö. I 1371 zur Sippe von ags. *tôtjan*, eminere, B.-T. 1009 a; vgl. *totta* episc., Bi. I 53 a. 674 (?) (Cop.), *tota*, Bi. I 294 a. 772 (Cop.), *toti*, Db., Suss. 22 etc., *totius*, ebda, Ess. 38 b, *tocca*, Sim. Dun. a. 737 = *totca* (verschrieben?), ebda a. 764 mit den O. N. *totenberg*, Bi. III 158 a. 956 (Cop.), *tottencumb*, Bi. II 205 a.? (Cop.) = *totancumb*, Bi. II 556 a. 944 (Cop.), *tottelescyn*, K. 975 a.? (Orig.?) etc.; Hell. 7.

tuda 231 und *tudda* 336 sind entweder (mit ahd. *zuto*, Fö. I 1371?) durch die Sippe von ags. *tude* (?), parma, B.-T. 1018 a zu erklären, oder = *tuða*, *tuðða* (§ 26, Anm. 1, *tûða*, *tûðða*? zu got. *tunthus*, Schade, Wö. 1227 b?); vgl. *tuda* presb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.), *tuda* episc., Bi. I 33 a. 664 (Cop.), Bi. II, Anh. III a. 664 (Cop.) etc., *tudda* presb., Bi. I 461 a. 811 (Orig.) etc. und O. N. wie *tuddeles porn*, Bi. II 81 a. 854 (Cop.), *tudeslegh*, Bi. III 235 a. 958 (Cop.), *tude ford*, Bi. II 170 a. 882 (Cop.), *tudanhæc*, Bi. III 602 a. ? (Cop.), *tuddan ham*, Bi. II 81 a. 854 (Cop.), *tudingtun*, Bi. III 548 a. 969/970 (Cop.) = *tudincgatun*, Bi. III 432 a. 965/971 (Cop.) u. a., endlich *tydi*, L. V. 117, unt. § 38, s. v.; Searle 460 a.

tulla 96 könnte sich ablautend zur Sippe von ags. *til*, praestans, B.-T. 984 a (vgl. *tili*, L. V. 297, *tilli* 169, *tilisi* 95, 103, 108 etc. unt. § 38, s. v.) stellen; denselben Stamm bietet ahd. *zulling*, Fö. I 1372 und der ags. O. N. *tullingtun*, Bi. III 274 a. 960 (Orig.).

tumma 228 gehört vielleicht zur Sippe von ahd. *zeman*, decere, Schade, Wö. 1245 b; vgl. *tumi* (?), Db., Worc. 177, 177 b, *tumme*, ebda, Yorks. 298 und den O. N. *tumbaldes treop* (?) (= *tunbaldes t.* ?), Bi. III 453 a. 966 (Cop.); Searle 460 a.

tunna 115, 207, zu ags. *tûn,* cors, habitatio, B.-T. 1018 b; vgl. *tunna,* Bi. III 369 a. 972/992 (Cop.), *tunna* presb. abb., Beda, H. E. IV cap. XXII a. 679 (.. in civitate, quae hactenus ab ejus nomine *tunnacæstir* cognominatur ..), *tunna,* Db., Berksh. 62 etc., *tuna,* Bi. I 128 a. 716 (Cop.), *tuna,* Bi. I 229 a. 738 (Cop.), *tuna* cler., Bi. III 385 a. 961/970 (Cop.) etc., den O. N. *tunles þeorþ,* Bi. II 584 a. 947 (Cop.) und die Compp. *tunberct,* L. V. 239, 253, 285, *tunfrith* 206, 216, *tungils* 116, 211 etc., unt. § 44, s. v.; Hruschka II 44; Searle 461 a.

tutta 159, 160 entspricht ahd. *zuzzo,* Fö. I 1371 und lgbd. *zusso,* Br. 326 b zur Sippe von an. *tûtna,* tumescere, Egilss. 826 a[1]); vgl. *tutta* min., Bi. II 15 a. 842 (Cop.) und den O. N. *tutanmœre,* Bi. II 240 a. 901 (Cop.); Searle 462 b.

uda 345 ist sowohl = ahd. *uto,* Fö. I 1208 (und steht dann wohl im Ablautsverhältnis zu *eada,* L. V. 116, 135, 177 etc., ob. s. v.) als = ahd. *undo,* Fö. I 1216 (zur Sippe von ags. *ȳð,* B.-T. 1301 a), indem *uda* = *ûda* für **ûða* (ob. § 26, Anm. 1) aus **unða* stehen dürfte; vgl. *uda,* Bi. I 274 a. 759/765 (Cop.) etc., *udi,* Db., Staff. 250 b und den O. N. *udding,* Bi. III 139 a. 956 (Cop.); Searle 464 b, 580 a.

una 214 ist entweder als Kurzform zu einem Comp. wie *unuuona,* Sw. 465 b u. a. oder als selbständige, zur Sippe von ags. *unan,* concedere, B.-T. 1122 b gehörige Bildung zu fassen; vgl. an. *uni,* n. pr., Egilss. 835 a, die O. N. *unnanbeorg,* Anecd. Ox. I 7,1 a. 739 (Cop.), *unningland,* Bi. I 81 a. 680 (Cop.), dann *unust* (?), L. V. 8, unt. § 43, IV und in der Ablautsreihe differierend *ona,* L. V. 200 etc., ob. s. v.; Searle 469 a, 581 a.

utta 78, 162, 215, 219, 230, 291 kann sich zu *eata* (s. d.) verhalten wie *uda* (s. d.) zu *eada* (s. d.) (unt. Note[1])); vgl. *utta,* Beda, H. E. III cap. XV a. 651, *utel bisceop,* Bi. I 239 a. 716/743 (Cop.) = (?) *uttel* ep., Bi. I 339 a. 785 (Cop.),

[1]) Wahrscheinlich ist *tutta* : *tuda, tudda* (s. ob.) ähnlich zu beurteilen wie *eatta* : *eada, eadda* (s. ob.) u. a.

uttel abb., Bi. I 346 a. 787 (Cop.) = *utel* abb., Bi. I 356 a. 789 (Cop.), Bi. I 369 a. 793 (Orig.) sowie die O. N. *utan ege*, Bi. II 487 a. 940 (Cop.) und *utelan bricg*, K. 624 a. 980 (Orig.) etc., s. ob. § 24, Anm. 1; Searle 470 b, 581 b.

uada 14, 173, 326, zur Sippe von ags. *wadan*, ire, pergere. B.-T. 1148 b: vgl. den ep. *wada*, Wids. 22, Binz, P. B. B. XX 198, woselbst weitere Belege; Hruschka II 46: Searle 472 b.

uicga 466, zur Sippe von ags. *wîg*, pugna etc., B.-T. 1219 b: vgl. *pigga*, Bi. I 284 a. 799/802 (Cop.) etc., *pigga* princ., Bi. I 369 a. 793 (Orig.) etc., die O. N. *pigan camp*, Bi. II 602 a. 947 (Cop.) etc., *wicgan dic*, K. 1296 a. 1002 (Orig.?), *uuiggan geat*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) und die Compp. *uigbald*, L. V. 103, 115, 116 etc., *uigbercht* 56, 148, *uigberct* 123, 189, 235 etc., unt. § 44, s. v.; Hruschka II 48; Searle 485 a.

uitta 305, zur Sippe von ags. *witan*, noscere, B.-T. 1245 a: vgl. *uuitta* abb., Bi. I 157 a. 704 (Cop.), *wita* episc., Bi. I 53 a. 674 (?) (Cop.) = (?) *uuita* epics., Bi. I 233 a. 742 (Orig.), den O. N. *pittanmœr*, Bi. II 205 a. ? (Cop.) mit den Compp. *u(it)berct*, L. V. 188, *uitgils* 108, 183 und *uitmęr* 219, unt. § 44, s. v.; s. auch ob. § 23, Anm. 1.

uynna 167, zu ags. *wyn*, voluptas, deliciae, B.-T. 1285 a: vgl. *wynna*, Bi. II 22 a. 844 (Cop.), *wyna* Lund. episc., Bi. I 33 a. 664 (Cop.), die O. N. *wynnefeld*, K. 710 a. 1004 (Orig.?) = *winefeld* (?), K. 798 a. 1002 (Orig.?), *wynne mœd*, K. 683 a. 978/992 (Orig.?), *pynestan* (?), Bi. II 268 a. ? (Cop.) und *pynna pudu*, Bi. III 105 a. 956 (Cop.), dazu die Compp. *uynberct*, L. V. 284, 360, *uynburg* 41, *uynfrith* 261, 295 etc., unt. § 50, II, s. v.

ycca 214 ist wahrscheinlich verwandt mit ahd. *uch*, Pip. III 35,22, *ucho*, ebda, III 65,12 (vgl. daneben *unco*, FÖ. I 1216) und gehört offenbar zu ags. *ỳce*, rana, B.-T. 1291 b; zur selben Sippe stellen sich wohl auch O. N. wie *ucingcumb*, Bi. III 142 a. 956 (Cop.), *ucking echer*,

Bi. I 418 a. 801 (Cop.), *ucingeford,* Bi. II 435 a. 938 (Orig.) etc., K. VI 319 a.

ylla 338 ist vielleicht mit ags. *ûle,* ulula, B.-T. 1088 a zusammenzubringen (vgl. die Grimm'sche Erklärung des patr. *ulinc* bei Fö. I 1211), lässt sich aber ausserhalb des L. V. meines Wissens nirgends wieder belegen.

II. Feminina.

aebbę 23, zum Stamme des entspr. masc. *abba,* L. V. 177, ob. s. v.; vgl. *æbba* (lat.) abbat., Bi. I 59 a. 675 (Cop.) etc. = *æbba, eabba,* abbat., Bi. I 121 a. 694 (Cop.) etc. = (?) *aebbae,* Beda, H. E., Sw. 482 b = *æbbę,* Jaffé a. a. O. III 83 zit. nach 722; Searle 4 b.

berchtae 23, zum Stamme des masc. *bercht,* L. V. 104, 113, 147 etc., ob. § 36, I, β, s. v.; vgl. *bercta* (lat.), Beda, H. E. II cap. V a. 616, den lat. Dat. *bertanae* abbat., Bi. I 69 a. 676 (Cop.), das dem. *betti,* L. V. 161, 164, 266 etc., unt. § 38, s. v. und das fem. *bettu,* L. V. 45, ob. § 36, II, γ, s. v.

huitae 28, zum Stamme des entsp. masc. *huita,* L. V. 419, 440. 480, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *hwite ... bradan wif.*., K. 1354 a. ? (Orig.?).

nunnae 19 (ob. § 35, Anm. 2) ist wahrscheinlich verwandt mit an. *nanna,* n. pr., Egilss. 593 a zu schwed. *nanna,* Mutter (Mogk, Pauls Grdr. I 1063, anders Wrede, Q. F. LXVIII 91); vgl. daneben das masc. *noðelmus* sign. *nunna* rex suðsax., Bi. I 113 a. 692 (Cop.) etc. = *nunna* rex aust. sax., Bi. I 211 a. 727 ca. (Orig.), *nun mæg ines,* Sachron. a. 710, mss. A, D, E = *nunna,* mss. B, C, dazu die O. N. *nunton* (?), Bi. I 33 a. 664 (Cop.), *nunnetun,* K. 816 a. 1065* und *niuueton* (*nunneton* K.), Bi. II 256 a. 903 (Cop.).

tatae 28, zu ags. *tât,* tener, blandus, B.-T. 970 a; vgl. ... *aedilbergae,* quae alio nomine *tatae* vocabatur, Beda, H. E. II cap. IX a. 625, *tate .. hwitan dohtor,* K. 1354 a. ? (Orig.?), das masc. *tata* min., Bi. II 170

a. 882 (Cop.) etc., *tata* presb., Bi. II 251 a. 902 (Cop.) etc., *tata bisceop*, Bi. II 280 a. 879/908 (Cop.) etc. und die Compp. *tatbercht*, L. V. 59, *tatberct*, 100, 110, 177 etc., *tatfrith* 216, 338, 346 etc., unt. § 56, s. v.

§ 38. Einfache Namen auf *-i* (*-e*) (unt. § 87,4).

Zu dieser Gruppe gehören, abgesehen von schon ob. (§ 36) zitierten, als starke Nomina belegten Bildungen die folgenden, ausschliesslich männlichen einfachen Namen:

aelli 380, zum Stamme des schwachen *aella*, L. V. 140, 472, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *æli*, Db., Shropsh. 255, *aelli*, Sw. 540 b, *ælle* qui et *ælfwinus*, Flor. Wig., M. H. B. 623, *ælle* Sachron. a. 827 und die O. N. *ælesbeorg*, Bi. I 455 a. 808 (Cop.), *ælesford*, K. 685 a. ? (Orig.?), *ælles-burne*, Bi. III 528 a. 969 (Cop.) etc.

aetti 170, zum Stamme des schwachen *atta*, L. V. 179, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *æti* archiep., K. 784 a. 1046 (Orig.?) = (?) *eadsius* (wohl für *eadsigus*) archiep., K. 785 a. 1044/1047* = *eadsinus* (l. *eadsigus*) archiep., K. 786 a. 1049* etc.

baede 432 gehört entweder zum Stamme des schwachen *bada*, L. V. 85, 472, ob. § 37, I, s. v. oder zur Sippe von ags. *bædan*, cogere, compellere, B.-T. 65 b; vgl. den O. N. *badespel*, Bi. I 183 a. 709 (Cop.) = *bedepel*, Bi. I 226 a. 775/778 (Cop.) = *bæddespel*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) etc.

betti 161, 164, 266, 336 dürfte (nach § 24, Anm. 1) entstanden sein aus **bercti* zu ags. *beorht*, splendidus, lucidus, clarus, B.-T. 86 a; vgl. *betti*, Beda, H. E., Sw. 551 a, den O. N. *bettesford*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.), die einfachen Bildungen *bercht*, L. V. 104, 113, 147 etc., ob. § 36, I, β, s. v., *berchtae* 23, ob. § 37, II, s. v., *bettu* 45, ob. § 36, II, γ, s. v. und die Compp. *berctŏryth* 33 etc., *berctfled* 38, *berctferð* 321, 324, 458 etc., *aelberct* 86, 154, *albercht* 65, 330, 451 etc., *ceolbercht* 61, 99 etc., unt. § 75, s. v.

bryni 221, 269, 340 kann Kurzform sein zu einer Bildung wie *brynuald,* L. V. 335, unt. § 53, II. s. v. oder zu ags. *brûn,* fuscus, furvus, B.-T. 128 b gehören; vgl. *bruny* dux, Bi. I 114 a. ? (Cop.), *bryne,* Bi. I 294 a. 772 (Cop.), *bryne* presb., Bi. I 398 a. 798 (Cop.), die O. N. *brynes fleot,* Bi. I 81 a. 680 (Cop.), *brynes ham,* K. 675 a. 990 (Orig.?), *brynessol,* Bi. II 550 a. 944 (Cop.), die einfache starke Form *brun* abb., Bi. I 268 a. 761 (Cop.) etc., *brun preost,* Bi. III 536 a. ? (Cop.) etc., *brun,* K. 759 a. ? (Orig.?) etc., mit den O. N. *brunes ford,* Bi. II 476 a. 940 (Cop.) = *bronœsford* (?), Bi. III 145 a. 956 (Cop.), *brunes ham,* Bi. III 477 a. 967 (Cop.) etc. und den Compp. *brunhard* presb., Bi. I 522 a. 834 (?) (Orig.) etc., *brungar,* T. R. E., Db. Dors. 79, Devon. 103 etc., Ellis I 387, II 60, 299, endlich *brynca,* L. V. 196, 217, unt. § 40, II, s. v.; Hruschka I 24; Searle 117 b, 542 b.

byni 159 und *bynni* 115, 162, zum Stamme des schwachen *buna,* L. V. 81, 277, ob. § 37, I, s. v.; vgl. sign. man. *bynni* duc., Bi. I 320 a. 779 (Orig.), schwache Formen wie *bynna,* Bi. I 215 a. 732 (Orig.), *bynna,* Bi. I 266 a. 759 (Orig.), *bynna,* Bi. I 356 a. 789 (Cop.) etc. sowie die O.N. *bynningtun,* K. 898 a. ? (Orig.?) = *binnington,* Bi. I 33 a. 664 (Cop.) und *bynnyncgwyrð,* K. 625 a. 980 (Orig.?) = *bunewyrð,* K. 1368 a. ? (Orig.?).

ceefi 340 führt mit dem offenbar identischen *coifi, coefi* des Beda, H. E. II cap. XIII a. 627 auf einen nicht ganz durchsichtigen Stamm **côfi-* bezw. *côbi-* (verwandt mit ags. *ceaf,* palea, B.-T. 147 b?); dass der Name unkeltischen Ursprungs ist, betonen Grimm, Myth. 82 und Stokes bei Holder a. a. O. 1062.

cuddi 161 kann einerseits wie *cuda,* L. V. 220, *cudda* 78, 163, ob. § 37, I, s. v. und *cyda* 251, ob. § 37, I, s. v. die ob. a. a. O. angezogene Sippe von ahd. *chutôn,* meditari, Graff, IV 365 vertreten, anderseits mit diesen Bildungen, unter Hinweis auf § 26, Anm. 1 auf das

Etymon des ersten Gliedes von *cuthbald* 132, 370, *cuthbercht* 74, 98 etc., *cuthðegn* 270, 310, 379 etc., unt. § 56, s. v. zurückgehen und ist im Übrigen ἅπ. λεγ.

diori 361, 369, 408, zu ags. *dêor,* dirus, vehemens, B.-T. 201 b oder ags. *dêor,* carus etc., ebda s. v.; vgl. das schwache *diora* antist., Bi. I 294 a. 772 (Cop.) etc. = (?) *dorulf* ep., Bi. I 310 a. 777 (Cop.) = *diora* ep., Bi. I 363 a. 765/791 (Cop.) etc., *diora,* Bi. II 17 a. 843 (Orig.) etc., *diora,* Gn., Sw. 618 b, den O. N. *deoran trcop,* Bi. III 29 a. 949 (Orig.) und Compp. wie *deorbriht* (min. K.), Bi. II 218 a. 897 (Cop.), *diorlaf* episc., Bi. II 151 a. 872 (Cop.), *diormod* p., Bi. II 156 a. 874 (Cop.) etc.; Hruschka I 33; Sw. 618 a; Searle 164 a, 547 a.

ebbi 131, 154, 250 und *ebbe* 453, 463, zum Stamme des schwachen *abba,* L. V. 177, ob. § 37, I, s. v. sowie des fem. *aebbę,* L. V. 23, ob. § 37, II, s. v.; vgl. *ebbi,* Bi. I 55 vor 675 (Cop.), *ebbi,* Db., Glouc. 165 und die O. N. *ebesham,* Bi. II 396 a. 933 (Cop.) etc., *ebbesham,* Bi. III 612 a. ? (Cop.) und *ebbeslad,* K. 709 a. 1004*; Searle 4 b.

ecci 200, zum Stamme des schwachen *ecca,* L. V. 152, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *œcci,* Bi. I 66 a. ? (Cop.) = (?) *ecce,* Bi. I 67 a. 676 (Cop.) und *ecce* episc., Bi. I 166 a. 705 (Cop.).

ecgi 175, zum Stamme des schwachen *ecga,* L. V. 90, 432, ob. § 37, I, s. v. ist im Ags. meines Wissens ἅπ. λεγ.

embe 440 ist ein ἅπ. λεγ. von unsicherer Herkunft, dessen Etymon indessen identisch sein dürfte mit demjenigen von lgbd. *ampo, ampa,* Br. 223 b.

esi 214 befriedigt folgende Grundformen: 1. **asi-* (zur idg. Wz. *ăs,* brennen [Kluge, Wö. s. v. Asche]?. vgl. *œssica,* Bi. I 141 a. 697 (Orig.) etc.); 2. **āsi-* (zu St. *ās,* worüber Br. 227 b); 3. **ausi-* (zu Wz. *aus,* worüber Br. 230 a); 4. **ansi-* (doch s. ob. § 9, 2); 5. **osi-* (unt. § 55, I, s. v. *os* [= ahd. *uos*], doch s. ob. § 9,2). Vgl. *ese,* Bi. II 100 a. 858 (Orig.), *oese,* Gn., Sw. 648 b, *esi,*

Beda, H. E., Sw. 543 a und die O. N. *esegburna,* Bi. I 311 a. 777 (Cop.) = *esingburne,* Bi. II 346 a. 930 (Cop.), *esenburne,* Bi. I 183 a. 709 (Cop.) etc. und *esendike* (?), Bi. I 33 a. 664 (Cop.); Searle 235 a.

haeði 341 und *haethi* 196 können Kurzformen sein einerseits zu *haðubald,* L. V. 438, *haðberct* 206 etc., *haðuferth* 376 etc., unt. § 72, I, s. v. (doch vgl. ob. § 1, 7, a), anderseits zu einer Verbindung wie *haeðberct,* L. V. 171, deren erstes Glied sich durch ags. *hêð,* campus, B.-T. 502 a, Jellinghaus, Anglia XX, N. F. VIII 289, erklären lässt (unt. § 48, s. v.); ăπ. λεγ.; vgl. das schwache *hada,* L. V. 258, *hadda* 159, ob. § 37, I, s. v.; Binz, P. B. B. XX, 165.

hecci 173, 201, zur Sippe von ags. *haccian,* concidere, B.-T. 497 a; vgl. sign. *hœcci,* Bi. I 125 a. ? (Cop.) und die O. N. *haccebroc,* Bi. II 205 a. ? (Cop.) etc., *hacceburne,* K. 693 a. ? (Orig.?) etc., *hœcinga hleah* (?), Bi. II 402 a. 934 (Cop.) etc.; Searle 288 b.

hemmi 335, zum Stamme des schwachen *hemma,* L. V. 94, 100, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *hemminus* (oder statt *hemmingus*?), Anecd. Ox. I, 7, 31.

hiddi 159, zum Stamme des schwachen *hidda,* L. V. 274, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *hiddi* presb., Bi. I 61 a. 675 (Cop.)

hiodde 328 und *hiuddi* 100, 253, 333, 353 gehen mit *hiudu* 80 (= *hiuda*? ob. § 16, 3, b, Anm.), lgbd. *heudo* etc., Br. 267 b (vgl. *iudecausus,* Br. 111) und ahd. *hiuto,* Fö. I 689 auf ein dunkles, wahrscheinlich den *i*-Stämmen (s. auch Br. a. a. O.) zugehöriges Etymon; ăπ. λεγ.; ob. § 34, 1, Anm.

hyni 99, zum Stamme des schwachen *huna,* L. V. 160, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *huni,* Db., Shropsh. 260 und *hunni,* ebda, Shropsh. 255, 258, 259 b.

iidi 218 steht hinsichtlich seines Stammes wohl im Ablautsverhältniss zu dem ersten Gliede von *adhysi,* L. V. 278, unt. § 44, s. v.; vgl. *eadfrith* fil. *iddi* (?), Bi. I 108 a. 688/690 (Cop.), das schwache *ida,* Sw. 632 b

mit dem patr. *iding*, ebda, und die O. N. *iddeshal*, Bi. I 581 a. 836 (Orig.), *æt ide*, K. 940 a. ? (Orig.?), *idhildestan*, Bi. III 349 a. 963 (Cop.); Hruschka II 29; Searle 314 a.

ini 99, 281 dürfte Kurzname sein zu Bildungen wie *infrith*, L. V. 252, *ingeld* 143, *ingild* 103, 144, 176 etc., unt. § 59, s. v.: vgl. *ine*, Bi. I 113 a. 692 (Cop.) etc. = (?) *ine*, Bi. I 211 a. 725 ca. (Orig.).

iubi 175 steht im Ablautsverhältnis zu *eafa* (s. ob. sb. *eofa*, § 37, I, s. v.) und ist ăπ. λεγ.

lagudi 126 ist vielleicht als Deminutiv eines Verbalsubst., **lagud-* aufzufassen, das sich den an. Nom. ag.: *hǫtuðr*, osor, Egilss. 384 a. *rǫgnuðr*, incantator (Beiname *Oðins*), ebda 669 a, *rǫtuðr*, qui invenit, obtinet, possidet, ebda 672 b. u. a. (vgl. Kluge, St. Bi. § 29 b, Wrede, Q. F. LXVIII, 146) zur Seite stellen und durch die Sippe von ags. *lagian*, ponere, decernere, B.-T. 615 a, die auch sonst Namenelemente liefert, erklärt werden könnte; vgl. z. B. *uihtlæg*, *uihtlæging*, Gn., Sw. 478 b und O. N. wie *laggeburne* (?), K. 1313 a. 1017 (Orig.?), *lagefare*, K. 972 a. ? (Orig.?), K. 1300 a. 1004 (Orig.?), *lagánford*, K. 710 a. 1004 (Orig.?), K. 1298 a. 1002 (Orig.?) u. a.: s. auch *cueðilach*, L. V. 275, unt. § 85, s. v.

paelli 340 (sofern nicht *paelli*, vgl. ahd. lgbd. *wallo*, *uallo*, Fö. I 1230, Br. 316 a, zu ags. *wæl*, strages, B.-T. 1152 b, oder ags. nrdh. *wal(l)*, murus etc., ebda s. v., doch s. ob. § 16), zu einem seiner Bedeutung nach dunkeln Stamme, der in *pallinus*, Db., Warw. 242, sowie in den O. N. *palinga schittas* (?) (cf. Pallingham on the river Arun, Bi.), Bi. III 58 a. 953 (Cop.) wiederkehren dürfte.

tidi 200, zu ags. *tîd*, saeculum, B.-T. 981 a; vgl. *tidi* presb., vit. S. Cuthb. ed. Stevens. II 282, das schwache *tida*, Bi. I 213 a. 727 (Cop.), *tida* prep., Bi. I 241 a. 744 (Cop.), *tida* Bi. I 426 a. 802 ca. (Cop.) etc., die O. N. *tiddancumb* (*tiddamc.* B.), Bi. III 200 a. ? (Cop.), *tiddesford*, Bi. II 33 a. 847 (Orig.) etc. und die Compp. *tid-*

bald, L. V. 110, 155, 244 etc., *tidbercht* 382, 463 etc., *tidburg* 27, 35 etc., unt. § 50, II s. v.; Hruschka II 42; Searle 455a.

tili 297 und *tilli* 169, zu ags. *til*, praestans, B.-T. 984a; vgl. *tile*, Bi. I 583 a. 837 (Orig.), die O. N. *tillingham*, K. 957 a. ? (Orig.?) und *tilluces leag*, Bi. III 83 a. 955 (Cop.), den einfachen Namen *tilisi,* L. V. 95, 103, 108, 170, 211, unt. s. v. und die Compp. *tilbaeth,* L. V. 174, *tilbercht* 80, 468 etc., *tilðegn* 316, 442, 462 etc., unt. § 56, s. v.; Hruschka II 43; Searle 453 b.

tilisi 95, 103, 108, 170, 211, das ausserhalb des L. V., zu fehlen scheint, könnte (sofern **tilis* nicht als Analogon zu einer Bildung wie got. *walis,* Kluge, St. Bi. § 215, aufzufassen ist) auf ein Adjectivabstr. **tilis-* schliessen lassen, das aus *til* (s. ob. sb. *tili* 297 etc.) in ähnlicher Weise gebildet wäre, wie ags. *blîþs*, *blîss* aus *blîðe*, *lîþs*, *lîss* aus *lîðe* etc. (Kluge a. a. O. § 146); vgl. *tili* 297, *tilli* 169, ob. s. v. und die a. a. O. zitiert. Compp.

tydi 117, zum Stamme des schwachen *tuda,* L. V. 231, *tudda* 336, ob. § 37, I, s. v.; vgl. den O. N. *tydices eg*, Bi. III 373 a. 964/995 (Cop.); Hruschka II 44.

uiuti 97 mag verschrieben bezw. verlesen sein für **uinti*, dessen dunkler Stamm zu *uont* L. V. 166, ob. § 36, I, γ, s. v. im Ablautsverhältnis stehen dürfte und auch sonst in Namen begegnet: vgl. *uinta*, Gn., Sw. 508 b, und den O. N. *þintanceaster*, Bi. II 176 a. 880/885 (Cop.) etc., K. VI 354 b, dazu Miller a. a. O. 76.

§ 39. Einfache Namen auf *-il, -ila, -lin* (unt. § 87,5).

I. Einfache Namen auf *-il.*

Die hieher gehörigen, ausschliesslich männlichen Bildungen des L. V. sind:

boesel 51, *boesil* 207 und *bosil* 196, zum Stamme des schwachen *bosa*, L. V. 86, 342, ob. § 37, I, s. v.; vgl. *bosel* episc., Bi. I 48 a. 672 (Cop.) etc., *bosel* presb., Bi. I 128 a. 716 (Cop.), *boisil,* Beda, H. E., Sw. 648 b

(*boesel* L. V. 51?), die erweiterte Form *boselin* (?, statt *boseling*?), Db., Suss. 16, *boselinus* (?), ebda, Suss. 20 b (s. auch Fö. I 278) und den O. N. *bosselynyn* (?), Bi. II 527 a. 943 (Cop.); Searle 111 b.

piichil 173, zur Sippe von ags. *pîc*, acisculum, B.-T. 773 b, Graff. III 324, Fritzner a. a. O. II 936 a; vgl. die O. N. *pichedes ho*, Bi. I 183 a. 709 (Cop.) etc., *piccinga uurð* K. 812 a. 1062 (Orig.?), *pikereshom*, Bi. I 183 a. 709 (Cop.) etc.; Henschel-Du-Cange s. v.; Searle 388 a; Fö. I 985; Bruckner 332 a.

II. Einfache Namen auf *-(i)la.*

blaedla 186, 203, zur Sippe von ags. *blêd*, spiritus, gloria, B.-T. 107 a; vgl. *blaedla*, *bledla* . . rex Hunnorum, Beda, H. E., Sw. 482 a und das Comp. *blaedsuith*, L. V. 21, unt. § 50, I, b, s. v.; der zu Grunde liegende Stamm dürfte in den O. N. *bledenith* (*bledenhith* K.), Bi. II 189 a. 712 (Cop.) etc., *bleddanhlæw*, K. 721 a. 1012 (Orig.?) etc. und *bledhildewel*, Bi. II 499 a. 941 (Cop.) wiederkehren.

etla 229 stellt sich wahrscheinlich zum Stamme des schwachen *atta*, L. V. 179, ob. § 37, I, s. v., sowie des demin. *aetti* 170, ob. § 38, s. v.[1]); vgl. *aetla*, *attila*, *atila* . . rex Hunnorum, Beda, H. E. a. 446, Sw. 482 a (s. ob. sb. *blaedla*) *ætla*, Wids. 18, *aetla* mon., Beda, H. E. IV cap. XXIII a. 680; cf. Smith-Wace a. a. O. I 53 b, s. v., Binz, P. B. B. XX 205.

Anmerkung: *lefilla* 197 ist nach § 13, 1, b, Anm. wahrscheinlich verschrieben für *lefing* (vgl. *lefincg*, L. V. 235, unt. § 42, s. v.).

III. Einfache Namen auf *-lin.*

Diese Gruppe ist im L. V. durch ein einziges Masculinum vertreten:

celin 222, das mit *caelin* rex occid. Saxon. (qui lingua eorum *ceaulin* vocatur), Beda, H. E. II cap. IV a. 616

[1]) Die lautliche Entwicklung durchläuft die Reihe **at(t)ila* — **æt(t)ila* — **ett(i)la* — *etla*; vgl. Sievers § 89, § 144, § 231,2.

— *cewlin,* Sachron. ms. F a. 568 auf eine Grundform **caw-lin* zurückzugehen scheint, also wahrscheinlich stammverwandt ist mit dem schon ob. § 37, I, s. v. berührten *caua,* L.V. 201, mit *cawel,* Bi. III 94 a. 956 (Cop.) und dem ersten Gliede der O. N. *capelburne* (?), Bi. I 546 a. 826 (Cop.) und *capelden* (?), Bi. II 490 a. 940 (Cop.).

§ 40. Einfache Namen auf *-ica, -cin* (unt. § 87, 6).

Vorbemerkung: Einfache Namen auf blosses *-ic,* als Analoga zu den ob. § 39, I angeführten Bildungen auf *-il* lassen sich mit Zuverlässigkeit aus dem L. V. nicht beibringen; ob *cynech* 340 und *uillech* 473 hierher zu ziehen sind, ist sehr fraglich, da nebentoniges *i* der Ableitungssilben, wie aus § 15, 1, a hervorgeht, die Trübung zu *e* in der Regel noch nicht erfahren hat, und unser Denkmal den im Nrth. freilich öfter begegnenden Übergang des auslautenden *c* zu *h* bezw. *ch* (Sievers § 210, 3) nicht zu kennen scheint; überdies können *cynech* und *uillech* Composita sein, worüber zu vgl. ob. § 12, 2, Anm. 1.

I. Einfache Namen auf *-(i)ca.*

brynca (= ahd. *brunicho,* Fö. I 284) 196, 217, zum Stamme des dem. *bryni,* L V 221, 269, 340, ob. § 38, s. v.; ăπ. λεγ.

dremca 104, 199 und *dremka* 95, wahrscheinlich zu ags. zu ags. *drêam,* jubilum, B.-T. 210 a; ăπ. λεγ; vgl. das Comp. *dreamuulf,* L. V. 114, unt. § 44, s. v.

hynca (= as. *hunico,* Fö. I 758) 208, zum Stamme des schwachen *huna,* L. V. 160, ob. § 37, I, s. v. und des dem. *hyni* 99, ob. § 38, s. v.; ăπ. λεγ.

hysca (= ahd. *husicho,* Fö. I 764) 9, zu ags. *hûs,* domus, B.-T. 568 a; vgl. *husa* episc., Bi. I 581 a. 836 (Orig.), *hussa,* Lk., Sw. 635 a, dazu die O.N. *hyscen denes mearc,* K. 688 a. 995 (Orig.?) und *husan treo,* Bi. III 583 a. 972 (Orig.); Searle 380 b, 562 b.

hysica 385, zum Stamme von *hyssi,* L. V. 239, ob. § 36, I, s. v.; ăπ. λεγ.

taetica 172 ist wahrscheinlich stammverwandt mit ahd. *zazo, zazil* etc., Fö. I 1366 (vgl. wand. *tata* (?), Wrede, Q. F. LIX 83, LXVIII 124) und dem ersten Gliede von *zezipurc*, ebda I 1367, deren Etymon nach Grimm, Gesch. d. d. Spr. 808 mit demjenigen von ne. *tattle* identisch zu sein scheint; vgl. das im Mittelvocal ablautende erste Glied des O.N. *tættucanstan*, Bi. II 93 a. 856 (Cop.) etc.; vielleicht ist *taetica* verschrieben bezw. verlesen für *taetua* (vgl. indessen Binz, P.B.B. XX 150).

II. Einfache Namen auf *-cin.*

Hieher stellen sich folgende Masculina:

cynicin 227, zum Stamme der Namen *cyna*, L. V. 130, ob. § 37, I, s. v., *cyni* 239, 340, ob. § 36, I, Anm. 2 und der ersten Glieder von *cynibald* 11, 90, 124 etc., *cynibercht* 60, 80, 463, *cyniberct* 112, 114, 128 etc., unt. § 45, s. v.; vgl. auch *cynech* 340, ob., Vorbem.; ἅπ. λεγ.

hogcin 195, zur Sippe von ags. *hycgan*, cogitare, meditari, B.-T. 578 a, ἅπ. λεγ.; vgl. *hoga*, Db., Nottingh. 286 und die O. N. *hogebura mearc* (?), Bi. III 648 a. 975 (Cop.) und *hogganclyf* (?), K. 722 a. ? (Orig.?), dazu die ersten Glieder von *hygbald*, L. V. 80, 98, 101 etc., unt. § 50, I, α.

§ 41. Einfache Namen auf *-uc*, *-(u)ca* (unt. § 87, 7)[1].

I. Einfache Namen auf *-uc.*

bralluc 222, gehört vielleicht zur Sippe von an. *bralla*, to trick, to job (?), Cleasby-Vigf. 76 und ist im ganzen germ. Gebiete ἅπ. λεγ.

[1]) Die in den §§ 41—43 aufgeführten Namen sind zumeist recht problematischer Natur; indessen glaubte ich doch, da fremder Ursprung mit Sicherheit nicht festgestellt werden konnte, dieselben möglicherweise als germanische Bildungen betrachten und eine demgemässe, wenn auch nicht durchweg befriedigende, so doch nach bestem Vermögen unternommene Erklärung versuchen zu sollen.

coluduc 337 ist zwar ebenfalls ἅπ. λεγ., lässt sich aber vielleicht auf ein Verbalsubst. **colud-* zurückführen, das aus der Wurzel *col*, ardere, genau so gebildet ist, wie beispielsweise ags. *meotod*, an. *mjǫtuþr* aus der Wurzel *met*, messen (vgl. Kluge, St. Bi. § 29 b) und in dem O. N. *coludes burh* (= *coludi* urbs, Beda, H. E. IV cap. XIX), Miller a. a. O. 29 wiederkehrt: s. auch *lagudi*, L.V. 126, ob. § 38, s. v.; bezüglich des Stammes vgl. *cola*, Bi. II 326 a. 925/941 (Orig.), *æðelmær cola sunu*, K. 1334 a. 1046 (Orig.?), *cola*, Db., Derb. 274 b, *cola* angl., ebda, Berks. 62 etc., Ellis a. a. O. I 399, II 69, 304, Verbindungen wie *colbrand*, Bi. III 358 late 10 th cent. (Cop.), *colgrin*, K. 795 a. 1051* und die O. N. *collamburi*, Bi. I 96 a. 681 (Cop.), *colenceaster*, Bi. II 357 a. 931 (Cop.), *colenea*, Bi. I 339 a. 785 (Cop.) etc., K. VI 273 a, endlich ahd. *colo* etc., Fö. I 319, II 415, lgbd. *colo*, Bruckner 274 a; zur Etymologie Br. a. a. O.; Hruschka I 27; Searle 141 a, 545 a.

deduc 106, zur Sippe von ags. *dǣd*, actio, actus, factum, B.-T. 192 a; ἅπ. λεγ., doch vgl. *deda*, Beda, H. E. II cap. XVI a. 628, *dędanus*, Pip. a. a. O. II 208, 3 (s. ob. § 34, 3), den O. N. *dædintun*, K. 950 a. 1049/1052 (Orig.?) und die Compp. *dedhaeth*, L.V. 184 und *deduini* 354, unt. § 50, II, s. v.

honoc 199, zur Sippe von ags. *hana*, gallus, B.-T. 507 b, lat. canere u. dgl., Kluge, Wö. sb. hahn, ist anscheinend ἅπ. λεγ., vgl. aber an. *âslakr hani*, Fritzner a. a. O. I 729 b, ahd. hano, hanno und Compp. wie hanolt, hanrinc, hansuind u. a. bei Fö. I 82, 603; Anecd. Oxon. I, 7, 55; Searle 279 b.

uiduc (= ahd. *wituch*, Fö. I 1280) 229, zu ags. *wîd*, amplus, vastus, capax, B.-T. 1215 a, ist anscheinend ἅπ. λεγ.; vgl. die O. N. *widesget* (?), Bi. II 509 a. 942 (Cop.) und *pidestun* (?), Bi. III 613 a. 973 (Cop.) mit *uidsith*, L. V. 179, unt. § 56, s. v.; Searle 485 b, 582 b.

II. Einfache Namen auf *-(u)ca.*

aluca 285, zum Stamme der ersten Glieder von *albercht* 65, 350, 451 etc., *alburg* 44, 45, *alric* 248, 386 etc., unt. § 59 (vgl. ahd. *alicho*, Fö. I 63 = lgbd. *alisso*, Bruckner 222 b) oder *alubercht* 90, *aluberct* 110, 172, 218 etc., *aluburg* 19, 29, 29 etc., unt. § 55, I, ἅπ. λεγ.

baduca 217, 228, 353, und, unter Hinweis auf § 1, 5, vielleicht auch *beoduca* 102 (= ahd. *patucho*, Fö. I 197, lgbd. *pattuco*, Bruckner 231 a) zu ags. *badu*, *beadu*, pugna, strages, B.-T. 69 b; vgl. *biscop baducing*, Eddius, Vit. Wilfr. cap. 3, den ep. *beadeca*, Wids. 112, Binz, P.B.B. XX 152 f, woselbst Belege in O. N., dazu *bada*, L. V. 85, 472, ob. § 37, I, s. v., *badu* (fem.), 39, ob. § 36, II, s. v., *baede* (?) 432, ob. § 38, s. v. und die Compp. *badhard*, L. V. 371, 390, *badheard* 285, *badhelm* 190, 204, 294 etc., unt. § 70, s. v.

§ 42. Einfache Namen auf *-ing* (unt. § 87, 8).

Auch diese Formen sind ausnahmslos Masculina:

adding 102 (= *aððing* ob. § 26, Anm. 1) entspricht z. T. ahd. *ading*, Fö. I 133 und gehört wahrscheinlich zur Sippe von ags. *æðele*, nobilis, generosus, B.-T. 22 b; vgl. dazu *adda*, L. V. 170, 347, ob. § 37, I, s. v. und *addul* 286, unt. § 43, III.

billing (= ahd. *billung*, Fö. I 258) 78, 79, zu ags. *bil*, ensis curvus, B.-T. 101 a; vgl. den ep. *billing*, Wids. 25, Binz, P.B.B. XX 221, woselbst weitere Belege, mit den Compp. *bilfrith*, L. V. 54, 202, 252 etc., *bilgils* 196, *bilhaeth* 169, 205, 279 etc., unt. § 45, s. v.; Hruschka I 22.

herding (= ahd. *herting* etc., Fö. I 606) 333, zu ags. *heard*, durus, asper, acer, B.-T. 521 a; weitere Belege bei Binz, P.B.B. XX 201; vgl. die Compp. *heardberct*, L. V. 91, *heardlac* 384 etc., *badheard* 285, *beadheard* 82 etc., unt. § 75, s. v.

lefincg (= ahd. *liubing*, Fö. I 850) 235 und *lefilla* (l. *lefing*) 197, zu ags. *leôf*, carus, optatus, B.-T. 631 a; vgl. *liofing*, Bi. III 213 a. vor 958 (Orig.), *lefincg* min., Bi. III 253 a. 959 (Cop.), *leofincg*, min., ebda = *leuing* min., Bi. III 257 a. 959 (Cop.), *lefing* min., ebda, etc., den O. N. *liabinges cota*, Bi. II 131 a. 868 (Cop.) und die Compp. *leofðegn*, L. V. 156, *leobhelm* 339, *leofuini* 87, 113, 240 etc., unt. § 56, s. v.; s. ob. § 13, 1, b, Anm.; Hruschka II 30; Searle 328 b, 337 b.

lutting 171 gehört zu dem germ. St. *lut* (gesteigert *lût* etc., Schade, Wö. 580 a), der auch in ags. *lytel*, B.-T. 651 b u. a. (Schade a. a. O.) auftritt; vgl. *lutingus* (das Versmass erweist *û*), Mabillon, Anal. vet. etc. 381, *luttinus*, Db., Ess. 102 b, die O.N. *luttes crundel*, Bi. I 455 a. 808 (Cop.), *lutegares hale* (?), K. 722 a. ? (Orig.?), die Compp. *lutrise* (?), K. 798 a. 1053 (Orig.?) und *lutsige* (?), K. 1334 a. 1046 (Orig.?), auch ahd. *luuzo*, Pip. a. a. O. II 67, 12 etc., Fö. I 860; Searle 343 a.

§ 43. Reste (unt. § 87, 9)[1].

I. Einfache Namen auf *-iga*.

cynia 213 könnte (sofern nicht = *cyma*) sich zu **cyniga* verhalten wie etwa *tilia*, B.-T. 984 b zu *tiliga* (vgl. Sievers § 214, 5) und dürfte somit zum Stamme von *cyna*, L. V. 130, ob. § 37, I, s. v., *cyni* 239, 340, ob. § 36, I, Anm. 2, *cynicin* 227, ob. § 40, II, s. v. sowie der ersten Glieder der a. a. O. zit. Compp. gehören; ἅπ. λεγ.; vgl. Kluge, St. Bi. § 202 ff.

uydiga (einleuchtende Änderung Sw.'s aus dem hs. *uychga*, dessen Identität mit *uiega*, Binz, P. B. B. XX 212 wegen § 5, 2, Anm. fraglich wird) 167, zu ags. *wudig*, silvaticus, B.-T. 1277; vgl. den ep. *wudga*, Wids. 130, Binz a. a. O., woselbst weitere Belege, dazu Kemble, Cod. dip. VI 351 b, Hruschka II 51, Searle 505 b, endlich Müllenhoff, ZtschfdA. XII 255 ff.

[1]) Siehe die Anm. zu § 41.

II. Suffix *-n.*

Suffixales *n* zeigen folgende Bildungen:

1. Mit Mittelvocal (*i*):

aebbino (fem.) 29, zum Stamme von *abba*, L. V. 177, ob. § 37, I, s. v., *aebbę* (fem.) 23, ob. § 37, II, s. v., *ebbe* 453, 463, *ebbi* 121, 154, 250 ob. § 38, s. v.; ἅπ. λεγ.; vgl. ob. § 34, 2; dazu Kluge, St. Bi. § 42?

2. Ohne Mittelvocal:

a. Mit dem Suffix der schwachen Flexion weitergebildet:

lifna 207, wahrscheinlich zur Sippe von ags. *lîf*, vita, B.-T. 638 b; ἅπ. λεγ.; dazu Kluge, St. Bi. § 199?

b. Mit *i* (*e*) weitergebildet:

tilne 457, zum Stamme von *tili*, L.V. 297, *tilli* 169, *tilisi* 95, 103, 108, 170, 211, ob. § 38, s. v. sowie der ersten Glieder von *tilbaeth*, L. V. 174, *tilbercht* 80, 468 etc., *tilðegn* 316, 442, 462 etc., unt. § 56, s. v.; ist die Identität von *esne* princ, Bi. I 369 a. 793 (Orig.) mit *esuuini* dux, Bi. I 367 a. 792 (Cop.) sicher, so kann *tilne* auch als Kurzname zu *tiluini* (vgl. *tiluini*, L. V. 53, 104, 107 etc., Sw. 507 b) betrachtet werden; ἅπ. λεγ.

III. Suffix *-ul.*

Das mit *-il* (ob. § 39, I) im Ablautsverhältnis stehende und der Endung *-uc* (ob. § 41, I) correspondierende Suffix *-ul* begegnet im L. V. nur in einem einzigen einfachen Namen:

addul (vgl. lgbd. *adulus*, Br. 215 b) 286, zum Stamme von *adda*, L. V. 170, 347, ob. § 37, I, s. v., und *adding* 102, ob. § 42, s. v.; ἅπ. λεγ.; s. ob. § 19, Anm. 4. Weitere Belege für diese Verwendung des ableitenden *-ul* scheinen zu fehlen; späteres *ardul*, Db., Yorksh. 323, *arnul*, ebda, Warw. 241, *dedol*, ebda, Chesh. 263 b etc. steht offenbar für *ardulf*, *arnulf*, *dedulf* etc.

IV. Suffix *-ust.*

Hieher stellt sich ausschliesslich:

unust 8, sofern dieser Name als germ. Bildung aufzufassen ist, was nach § 5, 1, Anm. und im Hinblick auf die gänzliche Abwesenheit ags. Analoga einigermassen fraglich wird.

Anmerkung: Undurchsichtig ist das Suffix von *arcanaen* 216.

B. Zusammengesetzte Namen.[1])

I. Nur in ersten Gliedern begegnende Stämme.[2])

1. Substantiva.

§ 44. Reine *o*-Stämme.[3])

Zu dieser Gruppe gehören die folgenden ersten Glieder:

ad in *adhysi* 278, zu ags. *âd*, rogus, B.-T. 6 b; vgl. *herulf adan sune*, Bi. III 369 a. 972/992 (Cop.), *adriod* (?), Bi. I 124 a. 696 (Cop.), *adstan*, Db., Norf. 148, *adstanus*, ebda, Ess. 25 b und die O. N. *adesham* (?) (*edesham* C.), Bi. I 19 a. 616 (Cop.) und *adington*, Bi. I 567 a. 833 (Cop.) etc.

Grimm Gr. II 423; Hellwig 30; Searle 2 b, 4 a; Förstemann I 583, II 34; Bruckner gloss. 219 b.

alch in *aluchburg* 30, *alchfrith* 2, *alcheri* 372 etc. (20 Mal) zu ags. *alh*, templum, B.-T. 34 b.

Gr. II 420; Hr. I 13; Sw. 489 a; Hell. 47 und Anm. 2; Sear. 65 a, 66 a, 202 a, 537 b, 550 a; Fö. I 42, II 39.

---

[1]) In diesem Kapitel sollen Quellen ausserhalb des L. V. einzig bei verhältnismässig seltenen Bildungen angezogen werden. Im Übrigen sei auf die Sammlungen bei Hruschka, Sweet und Searle verwiesen.

[2]) Diese Einteilung gilt nur für den L. V.; über abweichendes Verhalten anderer Quellen vgl. die Anmerkungen.

[3]) Vom Standpunkt des Ags. aus betrachtet.

baeg, beg in *baeglog* 172,208, *baeglug* 290 (kelt. Urspr.?) und *beguini* 216, 300, 369, zu ags. *bêag,* armilla, B.-T. 70 b; vgl. *bægia*, Bi. I 204 a. 718 (Cop.), *beage* (fem.), Bi. I 240 a. 721/743 (Cop.), *begu* (fem.), Beda, H. E. IV cap. XXIII a. 680, die Compp. *bægloc* abb., Bi. I 258 a. 755/757 (Orig.), *beagmund* presb. abb., Bi. I 522 a. 834 (?) (Orig.) etc., *beagnoth*, Bi. I 251 a. 747 (Cop.) etc., *beahstan* presb., Bi. II 158 nach 875 (nearl. contemp. ch.) etc., *bægspiδ* (fem.), Bi. I 528 a. 825 (contemp. chart.) und die O. N. *bægenhangra*, K. 816 a. 1065*, *bæganwyrδ*, Bi. III 95 a. 956 (Cop.) etc., *beagganhyrst*, Bi. II 293 a. 909 (Cop.) etc., *beahhildæ byrigels*, Bi. II 93 a. 856 (Cop.), *behhildesloh,* Bi. II 80 a. 1043/1053 (Cop.) und *bœhildestoc* (?), Bi. III 650 a. 975 (Cop.).

Gr. II 424; Hr. I 18; Sw. 615 a; Sear. 79 b, 82 a, 86 a, 540 a; Fö. I 218, II 217.

bearn in *bearnhard* 464, zu ags. *bearn*, filius, proles, B.-T. 72 b; zuverlässige Belege aus älterer Zeit fehlen, doch vgl. *siuuard barn* (Appell.?), Db., Warw. 242 etc. und *barne* (?), ebda, Linc. 344 b.

Hr. II 55 (?); Sw. 529 b; Sear. 80 b, 85 a, 540 a; Fö. I 215.

Anmerkung: Dass *bearn* für *beorn* (s. unt. § 66, s. v.) stehe, ist nach § 2, 1 unwahrscheinlich.

ceol in *ceolbald* 6, *ceolbercht* 61, 99, *ceolberct* 198, 205, 212 etc. (31 Mal) zu ags. *cêol*, celox, navis, B.-T. 151 a; vgl. *ceolla*, L. V. 413, ob. § 37, I, s. v.

Hr. I 25; Sw. 618 b; Sear. 129 a, 544 a.

daeg in *daegbald* 192, *daegberct* 235, 311, 362 etc., *daegburg* 41 etc. (16 Mal), zu ags. *dæg*, dies (in Namen etwa = lux, splendor, Wrede, Q. F. LXVIII 127), B.-T. 193 a, Runld. 74; vgl. *degberht* abb., Bi. II 30 a. 845 (Orig.) etc., *dæiheh*, Bi. I 405 a. 798 (Cop.) etc., *dæghelm* pr. abb., Bi. I 420 a. 801 (Cop.) etc., *dægmund* presb., Bi. I 522 a. 834 (?) (Orig.) etc. und die O. N. *dæglesford*, Bi. I 204 a. 718 (Cop.) etc., *dagan*

ora (?), Bi. II 346 a. 930 (Cop.), *dagan ora* (?), K. 1295 a. 1002 (Orig.?), *daganding þeg* (?), Bi. III 583 a. 972 (Orig.), *deiferthes ea*, Bi. I 566 a. 833 (Cop.), *deigetez heie* (?), Bi. III 92 a. 956 (Cop.).

Gr. II 425; Hr. I 32, II 55; Sw. 479 a: Sear. 161 a; Fö. I 324, II 440; Br. 240 b.

Anmerkung: An zweiter Stelle begegnet *daeg* in *beldaeg*, *suebdaeg*, *uegdaeg*, Gn., Sw. a. a. O. und in dem fem. *leofedæg*, K. 742 a. 1026 (Orig.?).

þing in *þingfrith* 106, zu ags. *þing*, conventus, B.-T. 1060 a; vgl. *þingeferð* abb. (*þingeferð* K.), Bi. I 434 a. 803 (Orig.), *offa* fil. *thingfrith*, Bi. I 310 a. 777 (Cop.) und *þingu* (fem.), L. V. 23, ob. § 36, II, s. v.

Hr. II 45; Sw. 505 a; Hell. 28 und Anm.; Sear. 445 a; Fö. I 1155, II 1440.

dom in *domfrith* 256, *domheri* 221 und *domuini* 388, zu ags. *dôm*, potestas, gloria, splendor, B.-T. 207 a; vgl. die O. N. *domecces ige* (?), Bi. II 66 a. 854 (Cop.) etc. und *domferðes hest*, Bi. III 59 a. 953 (Cop.).

Gr. II 426; Sw. 644 a; Hell. 24; Sear. 168 a; Fö. I 342, II 474; Br. 243 a.

dream in *dreamuulf* 114, zu ags. *drêam*, jubilum, B.-T. 210 a, ist als Compositionsglied ἅπ. λεγ., doch vgl. den einfachen Namen *dremca*, L. V. 104, 199, *dremka* 95, ob. § 40, I, s. v.; Hell. 24.

ead in *eadbald* 10, 84, 129 etc., *eadbercht* 82, 90, 326 etc., *eadburg* 34, 42, 43 etc. (*ead-* 222 Mal, *eat-* (ob. § 25, Anm. 2) 33 Mal, *eod-* (ob. § 12, 1, b) 4 Mal) zu ags. *êad*, opes, divitiae, prosperitas, B.-T. 224 a; vgl. *eada*, L. V. 116, 135, 177 etc., *eata* 256, 329, 356 etc., ob. § 37, I, s. v. und die Compp. *eedgils* 219, *edgyth* 27, *eedric* 198 etc., unt. § 63, s. v.; *ead-* ist der im L. V. an erster Stelle am häufigsten auftretende Stamm.

Gr. II 423; Hr. I 35; Sw. 615 b: Sear. 175 b. 215 b, 548 a: Fö. I 161, II 145; Br. 228 a.

eard in *eardgyth* 35, *eardgyð* 40, 445, *eardgið* 47 etc. (24 Mal), zu ags. *eard,* solum nativum, B.-T. 231 b; vgl. *ardul* (= *ardulf*?), Db., Yorksh. 323, *eardred* episc., Gn., Sw. 168, 28, *carduulfus* rex Cant., Bi. I 251 a. 747 (Cop.) etc., *arduinus*, Db., Norf. 223 b, *ardegrip* (?), ebda, Linc. 342 und die O. N. *eardeleag* (*erdeleg* P.H.) (?), Bi. II 451 a. ? (Cop.), *eardulfeslea*, K. 1289 a. 995 (Orig.?), *eardulfestun*, Bi. III 207 a. ? (Cop.).

Hr. I 40; Sw. 485 a; Sear. 73 a, 212 a, 538 b, 550 b; Fö. I 604, II 109, 120; Br. 226 a.

earn in *earnuulf* 466, zu ags. *earn,* aquila, B.-T. 234 b; vgl. *earngeat*, K. 823 a. 1062/1066 (Orig.?), *earnwig* cler., K. 765 a. 1042 (Orig.?), *ernulphus* min., Bi. III 437 a. 966 (Cop.), *arnaldus*, Db., Suss. 25 b, *arnui* (= *arnuig*?), ebda, Leic. 237 etc., *arnuinus* presb., ebda, Worc. 172 b, *arnulf* presb., ebda, Glouc. 162 etc., Ellis a. a. O. I 414, II 314, den O. N. *erningeford*, K. 907 a. ? (Orig.?) und *arnan* (?), L.V. 252, ob. § 34, 3, s. v.

Hr. I 40; Sw. 484 a; Sear. 73 a, 213 a, 538 b, 551 a; Fö. I 114, II 104; Br. 227 a.

eofor in *eoforhuaet* 218 und *eofuruulf* 403, zu ags. *eofor*, aper, B.-T. 252 b; vgl. *euerwacer* min., K. 811 a. 1061 (Orig.?), *eurardus*, Db., Somers. 90 b etc., *euroldus*, ebda, Linc. 359 b, *euruinus,* ebda, Oxf. 158 etc., *euerwinus*, ebda, Norf. 117, dazu den ep. *eofor,* Beow. 2487 und passim, Binz, P. B. B. XX 163.

Gr. II 437; Hr. I 41; Sw. 505 a; Hell. 24; Sear. 228 b, 238 b, 552 a, 553 b; Fö. I 360, II 504; Br. 244 a.

folc in *folcheri* 227, *folcuald* 163 und *folcuini* 110, 337, zu ags. *folc*, exercitus, turba, B.-T. 296 b; vgl. den ep. *folcwalda*, Beow. 1090, *folcberht* abb., Bi. I 300 a. 774 (Orig.) etc., *folcburg* (fem.), Bi. I 91 a. 681 (Cop.), [*folchere*], Bi. I 109 a. 691/692 (Cop.) etc., *folcmerus* abb., Bi. III 548 a. 969/970 (Cop.), *folcuuine*, Bi. I 251 a. 747 (Cop.) etc., *folcran* (?), Db., Somers. 88 b etc., Ellis I 421, II 319 und den O. N. *folcuuininglond*, Bi. I 461 a. 811 (Orig.).

Gr. II 428; Hr. I 44; Sw. 578 b; Hell. 15; Sear. 242 b, 554 a; Fö. I 438, II 594; Br. 250 a.

isern in *isernuulf* 356, zu ags. *isern,* ferrum, B.-T. 601 b (s. ob. § 27, Anm. 2); vgl. *isenbard* (?), Db., Northampsh. 221 b, *isenbardus* (?), ebda, Hertf. 140 b und *yserninus* (?), diac., Nennius, cap. LVII.

Gr. II 426; Sw. 626 a; Hell. 24 und Anm.; Sear. 320 b, 564 a; Fö. I 803, II 925; Br. 272.

lond in *londberct* 104, 106, *londfrith* 101, 255 und *londfriδ* 130, zu ags. *lond,* terra, B.-T. 617 a; vgl. *landri* (= *landric*?), Db., Berks. 61 b etc., *landricus,* ebda, Northamp. 227 passim etc.

Gr. II 439; Sw. 467 b; Hell. 25; Sear. 323 b, 564 b (?); Fö. I 829, II 962; Br. 275 b.

maegen in *maegenfrith* 13, *maegenric* 117, 213, *maegenuald* 128 und *maeginuald* 82, zu ags. *mægen,* robur, virtus, B.-T. 655 a; vgl. *meinardus,* Db., Norf. 117 etc., *meinfridus,* ebda, Somers. 96 etc. und den O. N. *mægenstanes dæne,* Bi. I 228 a. 737 (Cop.) [= *megstanes dene,* Bi. III 142 a. 956 (Cop.)].

Gr. II 441; Hr. II 32; Sw. 479 a; Hell. 25; Sear. 344 b, 567 a; Fö. I 887, II 1037; Br. 282 a.

meg in *meifrith* 268, *meiuald* 213, *meguine* 186, 202, 293 und *meguulf* 422, zu ags. *mêg,* contribulis, consanguis, B.-T. 654 a, scheint als Compositionsglied ausserhalb des L. V. zu fehlen, doch vgl. den einfachen Namen *mecga* presb., Bi. I 519 a. 824 (Cop.).

Gr. II 444; Hr. II 32; Sw. 602 b; Hell. 31; Sear. 344 b (?), 345 a (?), 350 b, 567 a; Fö. I 884, II 1034; Br. 282 a.

oeδil in *oeδilburg* 18 und *oediluald* 50, zu ags. *êδel,* fundus hereditarius, B.-T. 260 a; vgl. *ho[di]lredus* parens *sebbi* prov. eastsex., *oedelrædus* (*oedilrædus* B.), Bi. I 115 a. 692/693 (Orig.) etc., *oeδeluuald* episc. (*œpelpald* B.), Bi. I 519 a. 824 (Cop.) etc., *oidelard,* Db., Kent. 12 b etc., *oilardus* (?), ebda, Hunt. 206 etc., *odil,* ebda, Yorksh. 309 b und *odelinus,* ebda, Kent. 12 b etc.

Hr. II 34; Sw. 648 a; Sear. 363 b, 365 b, 569 b; Fö. I 973, II 1179; Br. 288 b.

pleo in *pleoualch* 165, *pleoualđ* 275, zu ags. *pleoh,* periculum, B.-T. 775 b, ist ausserhalb des L. V. nicht wieder zu belegen und fehlt als Namenelement sowohl dem Ahd. als dem Lgbd.; s. ob. § 30, 3, a, Anm. 1. Sw. 536 a; Hell. 45.

regn in *regnhaeg* 372 und *raegnmaeld* 18, zu dem ags. Äquivalent von got. *ragin,* auctoritas, consilium, Schade, Wö. 698 a (unt. § 92); vgl. *regenbaldus* cancell., K. 813 a. 1062 (Orig.?) etc., *regngar* presb. (*reigngar* p. B.), Bi. I 519 a. 824 (Cop.) etc., *regenwold* dux, Bi. II 348 a. 930 (Cop.) etc., *regenpeard* mercat., Bi. III 496 a. 968 (Cop.), *reinbertus,* Db., Suss. 17 b etc., *reinerus,* ebda, Norf. 169 b, *reinfridus,* ebda, Shropsh. 255 b etc., Ellis I 205, II 203, 373, 472 und den O. N. *ragenildetorp,* Bi. I 33 a. 664 (Cop.).

Gr. II 447; Hr. II 37; Sear. 396 a, 572 b; Fö. I 1010, II 1215; Br. 292 b.

streon in *streonberct* 109 und *streonuulf* 301, zu ags. *strêon,* thesaurus, B.-T. 928 a; vgl. *strenwoldus* mil., Flor. Wig., M. H. B. 580 a. 988, *eadric streona* cogn. id est quaestuosus, proditor patriae, Flor. Wig., Mon. Germ. Hist. ed. Pertz XIII 125 a. 1017 = (?) *eadric streona* = *eadric,* acquisitor, Ord. Vit., Academy 4. Juni 1887, 397 und den O.N. *streones halch* etc., Miller a. a. O. 38, Sw. 621 b, Jellinghaus, Anglia XX, N. F. VIII 285; Hell. 17; Sear. 432 a.

tun in *tunberct* 239, 253, 285, *tunfrith* 206, 216, *tungils* 116, 211 etc. (10 Mal), zu ags. *tûn,* cors, habitatio, B.-T. 1018 b; vgl. *tunbeort* abb., Bi. I 148 a. 701 (Cop.) etc., *tunred,* Bi. I 508 a. 822 (Orig.), *tunualud* (l. *tunuald*), Bi. I 213 a. 727 (Cop.), *tunpulf,* Bi. II 57 a. 852 (Cop.), *tunbi* (?), Db., Hants. 44 b etc., *tuneman* (?), ebda, Suff. 377 b, dazu die O. N. *tumbaldes treop* (? Sievers § 188, 1), Bi. III 453 a. 966 (Cop.), *tunlafa*

hirst, Bi. I 443 a. 804 (Cop.) etc., *tunepealdes stan, tunpealdes st.,* Bi. II 83 a. ? (Cop.), endlich *tunna,* L. V. 115, 207, ob. § 37, I, s. v.

Hr. II 44; Sw. 636 a; Sear. 461 a.

uic in *uicbercht* 62, *uicfrith* 102, 202, 205, vielleicht auch in *uuheard* 460, zu ags. *wîc,* mansio, B.-T. 1212 b; vgl. *picgar* (?) min. (cf. aber *plecgils,* L. V. 102, 275, 355), Bi. II 357 a. 931 (Cop.), *uicbert* abb., Mon. Mog. ed. Jaffé III 296 a. 755/786, *wicardus,* Db., Ess. 47, *wicnod,* ebda, Dors. 82, *wicolfus,* ebda, Suff. 338.

Gr. II 457; Sw. 630b; Sear. 485a, 582b; Fö. I 1291, II 1585; Br. 321 b (?).

uig in *uigbald* 103, 115, 116 etc., *uigbeorn* 466, *uigbercht* 56, 148 etc. (38 Mal), zu ags. *wîg,* pugna, proelium, B.-T. 1219b, kehrt in zahlreichen Verbindungen wieder; vgl. *uicga,* L. V. 466, ob. § 37, I, s. v.

Gr. II 456; Hr. II 48, 58; Sw. 631 b; Sear. 487 a, 583 a; Fö. I 1291, II 1594; Br. 321 a.

Anmerkung: Nicht selten begegnet *wig* auch an zweiter Stelle: *ælfþig* min., Bi. III 109 a. 956 (Cop.) etc., *æðelþig,* rusticus, Bi. III 490 a. 968 (Cop.), *æscþig* custos, Bi. III 253 a. 959 (Cop.) etc., *byrhtþig,* Bi. III 213 vor 958 (Orig.), *eadgþig clito* (*eadwig* K.), Bi. III 65 a. 955 (Cop.) etc., Hruschka a. a. O.

uit in *u(it)berct* 188, *uitgils* 108, 283 und *uitmęr* 219, zu ags. *uit,* ingenium, B.-T. 1243 a; vgl. *pitbrord* min., Bi. II 170 a. 882 (Cop.) etc., *pitgar* min., Bi. I 547 a. 826 (Cop.) etc., *pitulf* min., Bi. II 243 a. 901 (Cop.), *uitmær* abb., Beda, Vita S. Ceolfr. § 15 a. 690 und den O. N. *uitmundes lea,* K. 622 a. 979 (Orig.?); in späterer Zeit tritt leicht Vermischung ein mit solchen Namen, die ursprünglich mit *huît* (und *uiht*?) an erster Stelle comp. waren (wie *huuithyse,* Bi. I 276 a. 764 (Cop.) u. a.), doch vgl. aus Db.: *witbertus,* Suss. 18, Scta. *witburga,* Shropsh. 252 b, *witg'.* (?), Suff. 391 b, bis etc.

Sw. 514 b; Hell. 40; Sear. 503 a; 583 b; Fö. I 1331, II 1634 (?).

§ 45. *jo*-Stämme.

Hieher stellen sich von ersten Gliedern:

bil in *bilðegn* 394, *bilfrith* 54, 202, 252 etc., *bilgils* 196 etc. (21 Mal), zu ags. *bil,* ensis curvus, B.-T. 101 a, das sich nur noch in *billfriþ se oncræ* (*bilfrith,* L. V. 54), Bi. II 306 a.? (Cop.), *billheard* diac., Bi. I 461 a. 811 (Orig.) und *billnoth,* Bi. I 318 a. 779 (Cop.) scheint belegen zu lassen; vgl. auch *billing,* L. V. 78, 79, ob. § 42, s. v.

Hr. I 22; Sw. 498 a; Hell. 32; Sear. 107 a , 541 b; Fö. I 258, II 251; Br. 237.

Anmerkung: An zweiter Stelle findet sich *bil* nur in *cynibill,* Beda, H. E. III cap. XXIII a. 664.

cyni in *cynibald* 11, 90, 124 etc., *cynibercht* 60, 80, 463 etc., *cyniburg* 22, 26, 31 etc. (*cyni-* 114 Mal, *cyn-,* ausschliesslich, aber nicht durchweg vor folgendem *h*: 7 Mal), zu ags. *cyn,* tribus, familia, B.-T. 183 a, ein als Namenelement recht häufiger, doch in der Composition augenscheinlich nie an zweiter Stelle auftretender Stamm; vgl. *cyna,* L. V. 130, ob. § 37, I, s. v., *cyni* 239, 340, ob. § 36, I, Anm. 2, *cynia* 213, ob. § 43, I, s. v. und *cynicin* 227, ob. § 40, II, s. v.

Gr. II 438; Hr. I 30; Sw. 568 b; Hell. 29; Sear. 152 b, 546 b; Fö. I 311, II 431; Br. 274 a.

§ 46. *wo*-Stämme.

wo-Stämme sind folgende erste Glieder:

giu in *giuhaep* 273, zu ags. *giu,* vultur, gryps, B.-T. 479 a, kehrt sowohl in *giumarc,* L. V. ed. Stevenson 52 col. 2 als in ahd. *giulindis* u. a., Fö. I 527 wieder; ob. § 17, 1, a, Anm.

Sw. 617 a; Hell. 19 (?); Sear. 556 a; Fö. a. a. O.

hleo in *hleoberct* 201, 355, 452, *hleoburg* 43, *hleofrith* 409 etc. (12 Mal), zu ags. *hleo* (St. **hlewa*-, ob. § 14, 2), umbraculum, B.-T. 543 a, ist mit Zuverlässigkeit im Ags. ausserhalb des L. V. nicht nachzuweisen, wohl aber in ahd. Namen wie *hleo, hleoperht* etc., Fö. I 690.

Gr. II 436; Sw. 616 a: Hell. 45; Fö. a. a. O. und II 811.[1])

sna in *snahard* 346, zu ags. *snaw,* nix, B.-T. 891 a; vgl. *snagar,* Pip. a. a. O. I 378,16, II 43,13; II 415,18 und *snaring,* ebda, II 144,35.

Sw. 588 a; Hell. 46; Sear. 427 a; Fö. I 1114.

tiu in *tiouald* 334 und *tiuuald* 207, zu ags. *tiu* (St. **tīwa-*, ob. § 14,3,b), mars, B.-T. 989 b; vgl. *tiobcon* (?= *teowcon*? Binz, Litbl. 1893, Sp. 163) min., Bi. II 402 a. 934 (Cop.), *tiolf* dux (*teolf* d. K.), Bi. I 413 a. 799 (Cop.), *tiuinus* (für *tiluinus*?) abb., Bi. II 136 a. 868 (Cop.), *teoulfus* (*theowlfus* B.), Flor. Wig., M. H. B. 623, dazu die O. N. *teopesporn,* Bi. I 387 a. 796 (Cop.) und *tiovulfinga cœstir,* Beda, H. E. II cap. XVI a. 628, Miller a. a. O. 56.

Sw. 617 a; Hell. 48; Sear. 455 a, 579 a; Fö. II 1588.

§ 47. Reine *ā*-Stämme.

Die reinen *ā*-Stämme sind vertreten durch:

bot in *botfrith* 436, *bothelm* 111, *bothild* 30 etc. (15 Mal), zu ags. *bôt,* auxilium, B.-T. 118 a; vgl. *botred* presb. (episc. B.), Bi. I 128 a. 696/697 (?) (Cop.), *botuuini* abb., Bi. I 276 a. 764 (Cop.) etc. — *bootpine* abb., Bi. I 316 a. 775/778 (Cop.) etc., *bothelm,* Beda, H. E. III cap. II a. 635, *bothild,* L. V. ed. Stevenson 80 col. 2, *botulf,* ebda 78 col. 2 etc., *boterus,* Db., Norf. 234 und *bota,* L. V. 155, ob. § 37, I, s. v.

Hr. I 24; Sw. 645 b; Hell. 23; Sear. 112 a, 542 a; Fö. I 663, 1236, 1340, II 344.

Anmerkung: Das erste Glied von *botfrith* 436 lässt sich, nach Massgabe von § 25, Anm. 2, auch auf ein Thema **buda-* zurückführen, das zwar nicht in Personalcomposita, wohl aber in O. N. zu belegen ist, wie *bodecan leigh,* Bi. I 418 a. 801 (Cop.), *bodekes ham,* K. 809 a. 1060*, *bodesham,* K. 1388

[1]) Eine ansprechendere Bedeutung dieses Namenelements ergiebt sich vielleicht aus der Vergleichung von gr. κλέος, Ruf, Ruhm, worüber Kock, Indog. Forsch. X 106.

a. 1050/1054 (Orig.?), *bodding med,* Bi. II 163 a. 877 (Cop.) u. a.; vgl. Fö. I 288, II 344, Br. 237 b.

theod in *theodric* 79, 116, 212, 354, zu ags. *thêod,* gens, B.-T. 1048a; vgl. *ðeodgyfu* (fem.), K. 1351 a.? (Orig.?), *theodred bisc.*, Bi. III 209 10th Cent. (Cop.), *theodric,* Vater Ceolwulf's v. Wessex, † 610, Lappenberg, Gesch. Engl. I 155, *teodricus,* Db., Berks. 58, 60 etc. und *teodulfus,* ebda, Shropsh. 259, bis.

Gr. II 453; Hr. II 45; Sw. 623a; Sear. 443b, 578a; Fö. I 1157, II 1443, Br. 308 b.

guð in *gut(h)berct* 287, *guthfrith* 101, *guðhelm* 207, 302, 370 etc. (8 Mal), zu ags. *gûð,* bellum, B.-T. 493 a, ein oft wiederkehrendes Namenelement; vgl. *guða,* L. V. 369, ob. § 37, I, s. v. und die Compp. *gyðhelm* 121, *aelfgyth* 33, 36, *aldgyth* 35 etc., unt. § 74, s. v.

Gr. II 431; Hr. II 22; Sw. 634; Sear. 272 b, 558 b; Fö. I 555, II 675; Br. 262 b.

help in *helpric* 11, 146, 164, 337, 393, 356 und *helpuini* 243, 347, 354, 402, 414 gehört zum Subst. ags. *help,* auxilium, B.-T. 527 a, und begegnet meines Wissens nur noch in *helpine* (= *helpwine*?) discifer, Bi. II 527 a. 943 (Cop.)

Hr. II 23; Sw. 522 b; Hell. 24; Sear. 290 a; Fö. I 684, II 804; Br. 268 b.

uer in *uerberct* 117, 295, *uerburg* 22, 31, *uergils* 293 etc. (8 Mal), zu ags. *wêr,* foedus, amicitia, B.-T. 1156 b, lässt sich auch ausserhalb des L. V. in Namen reichlich belegen.

Hr. II 46; Sw. 600 b; Hell. 27 und Anm. 1; Sear. 473 b, 581 b; Fö. I 1257, II 1551; Br. 318 b (?).

§ 48. *jā*-Stämme.

1. Von kurzsilbigen *jā*-Stämmen findet sich:

ecg in *ecgbaeth* 169, *ecgbercht* 15, *ecgberct* 5, 137, 180 etc. (38 Mal), zu ags. *ecg,* acies, B.-T. 238 b, das in zahl-

reichen Namen begegnet; vgl. *ecga,* L. V. 90, 432, ob. § 37, I, s. v. und *ecgi* 175, ob. § 38, s. v.

Hr. I 10; Sw. 549 b; Hell. 34; Sear. 217 a, 551 a; Fö. I 9, II 12; Br. 218 a (?).

2. Zu den langsilbigen *jā*-Stämmen gehören:

haeð in *haeðberct* 171, wahrscheinlich zu ags. *hæð*, campus, B.-T. 502 a; dasselbe Etymon dürfte noch dem ersten Gliede von *hæðred* min., Bi. II 402 a. 934 (Cop.), sowie dem einfachen Namen, *haeði,* L. V. 341, *haethi* 196 (ob. § 38, s. v.) zu Grunde liegen.

Hr. II 24; Sw. 595 a; Sear. 277 b; Fö. I 581 sb. *haid,* II 696; Br. 264 a (?).

yth in *ythsuið* 26, zu ags. *ýð,* fluctus, B.-T. 1301 a; der erweiterte Stamm scheint in dem ersten Gliede von *yðelbeard* (das aber auch *audel-* in *audelbert,* Fö. I 180, entspricht) presb., Bi. II 289 a. 909 (Cop.) wiederzukehren.

Gr. II 453; Sw. 688 a; Hell. 40; Sear. 527 a; Fö. I 1216, II 1507; Br. 314 b.

§ 49. *wā*-Stämme.

Der einzige an erster Stelle ausschliesslich vorkommende *wā*-Stamm ist:

ea in *eaðryð* 20, 39, *eaðryth* 37 und *ealac* 118, zu ags. *êa,* fluvius, flumen etc., B.-T. 223 b; vgl. *eared* (?), Bi. II 149 a. 872 etc., *eaulf* (?), Bi. II 156 a. 874 (Cop.) und den ep. *eaha* (= ahd. *ouwo*), Finnsb. 15 (Müllenhoff, Nordalb. Stud. I 156 u. Anm. 2).

Hr. I 35 sb. ead; Sw. 610 a; Hell. 29; Sear. 213 a, 216 a; Fö. I 189, II 166; Br. 229 b.

§ 50. *i*-Stämme.

I. Masculina.

a. Kurzsilbige masc. *i*-Stämme:

hyg in *hygbald* 80, 98, 101 etc., *hygbercht* 63, 85, 472, *hygberct* 120, 124, 129 etc. (89 Mal), zu ags. *hyge,*

animus, sensus, affectus, B.-T. 579 b, erscheint ausserhalb des L. V. auffallender Weise (vgl. auch Binz, P.B.B. XX 161 f.) nur in ganz wenigen Verbindungen: *hygebeorht* archiep., Bi. I 47 vor 672 (Cop.), *hygeberhtus* episc., Bi. I 332 a. 781 (Cop.) etc. — *hygeberht* arch. (*hygberth*, D., F.), Bi. I 360 a. 790 (Orig.) etc., *hygberht* abb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.), *hygeredincg æceras* (O.N.), Bi. III 583 a. 972 (Orig.), *hygeredingtun*, Bi. I 556 a. 831 (Orig.); vgl. den einfachen Namen *hogcin*, L.V. 195, ob. § 40. II, s.v.; s. unt. § 89, 7, Anm. Gr. II 437; Hr. II 29; Sw. 572 a; Hell. 37; Sear. 310 b, 562 b; Fö. I 755, II 856.

seli in *seliberct* 409 und *seliburg* 45, zu ags. *sele*, aula, B.-T. 859 a; vgl. *seleburg* abbat., Bi. I 466 a. 811 (Orig.), *selerœd*, Bi. I 217 a. 732/733 (?) (Cop.) etc., *seleðryð* (fem.), Bi. I 342 a. 785 (Cop.), *seleferth* fil. *sigeferth*, Flor. Wig., M. H. B. 629, Sw. 179,22, *selered*, S. G., ebda 179,21, *seleuuinus*, Db., Wilts. 72 und die O. N. *selebertes cert*, Bi. I 409 a. 799 (Orig.) etc. und *seleberhtincglond* (*-tinglond* B.), Bi. I 485 a. 814 (Orig.).
Hr. II 38; Sw. 540 b; Hell. 43; Sear. 414 a; Fö. I 1067, II 1278; Br. 302 a.

b. Langsilbige masc. *i*-Stämme:

aelf in *aelfðryth* 38, *aelfgyth* 33, 36, *aelfred* 15 etc. (16 Mal) scheint ein speziell ausserws. Namenelement gewesen zu sein; die zu erwartende ws. Form lässt sich meines Wissens nur in dem O. N. *ylfing den*, co. Berks., Bi. III 146 a. 956 (Cop.) belegen.
Gr. II 421; Hr. I 2, II 54; Sw. 473 a; Hell. 27; Sear. 6 b, 225 b, 532 a; Fö. I 53, II 53; Br. 220 a.

Anmerkung: An zweiter Stelle findet sich *elf* in *restelf* (oder für *-olf*, *-ulf*?), Db., Linc. 342 und in dem O. N. *heorelfestún*, *beorelfestún* K. 1298 a. 1002 (Orig.?).

aesc in *aescuald* 99 und *aescuulf* 406, 423, zu ags. *æsc*, hasta, B.-T. 19 b; vgl. *æsca* min., Bi. II 113 a. 862 (Cop.) etc., *æscbyrt* episc., Bi. II 357 a. 931 (Cop.) etc.,

escbern, K. 1334 a. 1046 (Orig.?), *æscburga* abbat., Bi. I 228 a. 737 (Cop.), *ascured* (?) dux, Bi. III 249 a. 958 (Cop.) = (?) *æscferd* min., Bi. III 246 a. 958 (Cop.), *æscheard* min., Bi. II 70 a. 854 (Cop.), *æscred* min., Bi. III 24 a. 948 (Cop.) etc. etc., *æsc*, Sachron. a. 457 ms. A, den ep. *æschere*, Beow. 1295 und passim (Binz, P. B. B. XX 177), endlich die O. N. *æscesburuh*, Bi. III 274 a. 960 (Orig.) = *æscesbyrig*, Bi. II 93 a. 856 (Cop.) etc., *æscbyrhtæs geat*, Bi. II 293 a. 909 (Cop.), *esces dun*, Bi. I 49 a. ? (Cop.) etc. *æscesdun*, Bi. II 583 a. 946/955 (Cop.), Bi. III 69 a. 955 (Cop.), *eskeres ðorp*, K. 921 a. ? (Orig.?) etc., K. VI 252 b.

Gr. II 422; Hr. I 9; Sw. a. a. O.; Sear. 31 a, 534 a; Fö. I 127, II 122; Br. 227 b.

blaed in *blaedsuith* 21, zu ags. *blâd*, spiritus, gloria, B.-T. 107 a, scheint als Compositionsglied nur noch in dem O. N. *bledhildewel*, Bi. II 499 a. 941 (Cop.) aufzutreten; vgl. *blaedla*, L. V. 186, 203, ob. § 39, II, s. v.

Sw. 606 a; Hell. 32; Sear. 109 a, 541 b (?); Fö. I 210, II 278.

hroeð in *hroeðberct* 383, *hroeðburg* 30, *hroeðgifu* 42 etc. (9 Mal), zu ags. *hrêð*, gloria, fama, B.-T. 560 a, ein seltener Stamm; vgl. den ep. *hreðric*, Beow. 1190, 1837 und die wurzelverwandten ersten Glieder von *hroðfor*, L. V. 212, *hroðfrith* 81, *hrothuaru* 23 etc., unt. § 63, s. v.

Hr. II 27 (?); Sw. 648 a; Hell. 37; Sear. 301 b; Fö. I 715, II 842; Br. 298 b.

liod in *liodberct* 108, 112, 185 etc., *liodfrith* 414, 420, *liutfrith* 172 etc. (9 Mal), zu ags. *lêod*, gens, B.-T. 630 a, ein erst in späterer Zeit reichlicher zu belegendes Namenelement; vgl. *liudhard*, Beda, H. E., Sw. 134, 30, *lioduald*, Gn., Sw. 170, 85, *ledmer*, Db., Derb. 274 b, 275 b, *ledmerus*, ebda, Suff. 377 b, *ledmanus*, ebda 332 b, *ledric*, ebda, Oxf. 160, *leduinus*, ebda, Devon. 114, York 322, Linc. 352 etc., Ellis II 155.

Gr. II 441; Hr. II 30; Sw. 623 a; Hell. 38; Sear. 325 b, 565 a; Fö. I 857, II 1003; Br. 278 b.

sae in *saebercht* 89, *saeberct* 283, 318, *saeðryth* 36 etc. (13 Mal), zu ags. *sæ*, aequor, B.-T. 808, kehrt in ags. Namen oft wieder.

Gr. II 449; Hr. II 37; Sw. 593 a; Hell. 39; Sear. 406 a, 574 a; Fö. I 1083, II 1325.

uurm in *uurmeri* 196, zu ags. *wyrm, wurm* (ob. § 5, 3, Anm.), serpens, B.-T. 1289 a, findet sich noch in dem ep. *wyrmhere,* Wids. 119, als einfacher Name in *urm* (nord. Einfluss?) dux, Bi. II 363 a. 931 (Cop.) etc., als Compositionsglied ferner in den O. N. *urmesbyg,* K. 953 a. 1066 ca. (Orig.?) und *urmeleia* (?), K. 813 a. 1062 (Orig.?) etc.

Sw. 553 a; Hell. 40; Sear. 470 a, 522 b; Fö. I 1359, II 1650; Br. 325 a.

II. Feminina.

Von femin. *i*-Stämmen sind nur die langsilbigen vertreten:

cuoen in *cuoenburg* 23, *cuoendryth* 29 und *cuoenðryth* 25, 33, zu ags. *cwên,* uxor, B.-T. 177 b; vgl. *cuuoenburg* abbat. (*coenburh* B., *coenburht* C.), Bi. I 466 a. 811 (Orig.) etc., *quoenðryð* abbat., Bi. I 516 a. 824 (Orig.) etc., *cuengeoue,* L. V. ed. Stevens. 68 col. 3, *quoenguyda* (lat.), Bi. I 123 a. 695 (Cop.), *cvenild* monialis, ebda, Glouc. 170 b u. a.

Sw. 649 a; Hell. 33; Sear. 151 b, 546 a; Fö. I 311 sb. chun, II (1204).

ded in *dedhaeth* 184 und *deduini* 354, zu ags. *dæd,* actio, factum, B.-T. 192 a, ist in Compp. meines Wissens sonst nicht zu belegen, doch vgl. *deduc*, L. V. 106, ob. § 41, I, s. v.

Gr. II 426; Sw. 606 a; Hell. 34; Sear. 161 a; Fö. I 331, II 450; Br. 241 b.

tid in *tidbald* 110, 155, 244 etc., *tidbercht* 382, 463 etc., *tidburg* 27, 35 etc. (71 Mal, worunter 3 Mal *tit*-, aus-

schliesslich, aber nicht durchweg, vor *f*, ob. § 25, Anm. 2), zu ags. *tîd*, saeculum, B.-T. 981 a, begegnet im Ags. recht oft als Namenelement; vgl. *tidi*, L. V. 200, ob. § 38, s. v.

Hr. II 42; Sw. 633 a; Hell. 39; Sear. 452 a; Fö. I 1370, II 1658; Br. 325 b.

uict in *uictbald* 276 etc., *uichtbercht* 51, *uichtburg* 44 etc. (16 Mal, worunter 10 Mal *uict*, 6 Mal *uicht*, ob. § 30,2,c), zu dem von Br. 320 a aufgestellten Thema *wihti-* der Sippe von ags. *wîg*, pugna, B.-T. 1219 b, ist auch ausserhalb des L. V. öfter zu belegen.

Hr. II 49; Sw. 512 b; Hell. 40; Sear. 492 b, 583 a; Fö. I 1301, II 1599; Br. 320 a (?).

Anmerkung: An zweiter Stelle begegnet *uiht* in *ceoluht*, Bi. II 172 a. 883 (Cop.).

uyn in *uynbald* 330, 357, 476, *uynberct* 284, 360, *uynburg* 41 etc. (7 Mal), zu ags. *wyn(n)*, jubilatio, voluptas, B.-T. 1285 a, ist in Namen reichlich zu belegen; vgl. noch *uynna*, L. V. 167, ob. § 37, I, s. v.

Hr. II 53, 59; Sw. 569; Hell. 40; Sear. 523a, 584b; Fö. I 1357, II 1649; Br. 325 a.

Anmerkung: *wyn* findet sich an zweiter Stelle in *ealaþyn(n)* (für *ealdþyn*?) (fem.), Bi. I 560 a. ? (Orig.), *burhwyn mœrtin* (?) (masc.), K. 1290 a. 995 ca. (Orig.?), *eadwyn* (fem.), ebda, und in dem O. N. *liofþynne mearc*, Bi. II 107 a. 860/862, (XIth cent. chart.).

§ 51. *u*-Stämme.

Die *u*-Stämme sind im L. V. nur durch ein einziges und, wie Hell. pag. 37 mit Recht bemerkt, problematisches erstes Glied vertreten:

her(u) in *heruuald* 162, gehört vielleicht zu *heoru*, gladius, B.-T. 530a, das sich noch belegen lässt in ep. *heorogar*, Beow. 61 etc., *heoroweard*, ebda 2161–2162 etc., Binz, P.B.B. XX 175, sowie in den O. N. *heorelfestún* (doch vgl. daneben *beorelfestún*), K. 1298 a. 1002 (Orig.?) und *heorulfestun*, K. 722 a. ? (Orig.?).

Hr. II 26; Sw. 492 b; Hell. a. a. O.; Sear. 291 a; Fö. I 613 sb: hari, II 796.

§ 52. *on*-Stämme.

ber in *beruulf* 200, zu ags. *bera,* ursus, B.-T. 88 a; vgl. *berhun* presb., Bi. II 197 a. 889 (Cop.), *berred* m., Bi. II 156 a. 874 (Cop.), *berric,* K. 931 a. ? (Orig.?), *berardus,* Db., Norf. 178 b etc., *beroldus,* ebda, Dors. 83 b, *beruoldus,* ebda, Norf. 245 b und die O. N. *beriganeumb* (?), K. 985 a. ?*, Bi. II 381 a. 932 ca. (Cop.), *beringtun,* Bi. II 46 a. 850 (Cop.) und *beringa hammes gemœru,* Bi. III 609 a. 973 (Orig.).

Hr. I 18; Sw. 519 a; Sear. 105 a; Fö. I 223, II 228; Br. 233 a (?).

gum in *gumuald* 347, zu ags. *guma,* vir, homo, B.-T. 492 b, ist selten; vgl. *gumberct,* Bi. I 66 a. ? (Cop.), Bi. I 70 a. 679 (Orig.) und die O. N. *guman grau guman graf* B.), Bi. III 67 a. 955 (Cop.), *gumbrihting hyrst,* Bi. II 457 a. 939 (Cop.) und *gumeninga herg* (?), Bi. I 284 a. 799/802 (Cop.).

Gr. II 431; Hr. II 22 (?); Sw. 562 a; Hell. 49; Sear. 270 b, 558 a; Fö. I 553, II 674; Br. 260 a.

pleg in *plegberct* 208, 366, 369 etc. (ob. § 18, Anm. 1), *plecgils* 102, 275, 355, *pleghard* 457 etc. (21 Mal), zu ags. *plega,* ludus, B.-T. 775 a (cf. Hell. 17), begegnet als Namenelement auch ausserhalb des L. V. öfter, scheint aber auf dem Continent nur dem Lgbd. eigen zu sein (Br. 28); vgl. *plecga,* L. V. 310, ob. § 37, I, s. v.

Hr. II 35; Sw. 550 a; Hell. 49; Sear. 389 a, 571 b; Br. a. a. O. und 290 b.

ucht in *uchtred* 145, 410, *uch(t)red* 336, zu ags. *uhta* schw. m. bezw. *uhte* schw. n. (Sievers § 280, Anm. 2), diluculum, B.-T. 1087 b, nicht aber (s. auch Binz, Litbl. 1893, Sp. 162 f.), wie Hell. pag. 40 will, zum ersten Gliede von *uictbald,* L. V. 276 etc., *uichtbercht* 51, *uichtburg* 44 etc., ob. § 50, II, s. v., da in unserm Denkmal an-

lautendes *w* bezw. *u* sonst nicht fällt (ob. § 16, 1, Anm.), und überdies mit *uucht-* an erster Stelle compp. Namen gänzlich fehlen; vgl. *uhtred* (Bruder von *eanberht* und *aldred,* subreg. gent. huiccior.), Bi. I 260 a. 757 ca. (Cop.) etc., *uhtred* dux, Bi. I 516 a. 824 (Orig.) etc., *uhting,* L. V. ed. Stev. 16 col. 2, *uctebrand* (?), Db., Derb. 273, *uctred,* ebda, Yorks. 309 bis.

Gr. II Nachtr.; Sw. 637 a; Hell. a. a. O.; Sear. 465 b, 580 a; Fö. II 1503; Br. 314 b.

§ 53. *jon-* und *jān*-Stämme.

I. *jon*-Stämme.

Die Gruppe der *jon*-Stämme ist vertreten durch:

uil in *uilbald* 418, *uilbercht* 61, 84 etc., *uilburg* 40, 41, 445 etc. (84 Mal), zu ags. *willa,* voluntas, B.-T. 1230 a, das den Begriff des zweiten Gliedes ins Ideale steigert, wird im Ags. recht häufig zur Namenbildung verwendet; vgl. auch ob. § 40, Vorbem.

Gr. II 457; Hr. II 50; Sw. 497 b; Hell. 50; Sear. 495 b, 583 a; Fö. I 1302, II 1608; Br. 321 b.

II. *jān*-Stämme.

Die Gruppe der *jān*-Stämme ist vertreten durch:

bryn in *brynuald* 335, zu ags. *bryne,* lorica, B.-T. 140 b, lässt sich ausserhalb des L. V. nur in wenigen Verbindungen vermuthen; vgl. z. B. *byrnhelm,* Bi. I 254 a. 749 (Cop.), *byrnpald* dux, Bi. I 450 a. 805 (Orig.) etc. und die O.N. *byrngyðe stan,* K. 650 a. 985* und *byrnhelmes gemæro,* Bi. II 40 a. ? (Cop.).

Gr. II 425; Sw. 565 a; Hell. 49 und Anm. 3; Sear. 123 b; Fö. I 283, II 333; Br. 239 b.

§ 54. Contrahierte *n*-Stämme.

Hieher lässt sich aus dem L. V. nur ein erstes Glied stellen:

biu in *biu(u)ulf* 342, zu ags. *bêo,* apis, B.-T. 84 a; im Übrigen vgl. Binz-Sievers, P. B. B. XX 153 f, 159.

Gr. II 424; Sw. 617 b; Hell. 47; Sear. 104 a; Fö. I 257, II 276.

§ 55. Consonantische Stämme.

I. Masculina und Neutra.

alu in *alubercht* 90 etc., *aluburg* 19, 29, 29, *aluðegn* 146 etc. (15 Mal) zu ags. *ealu,* cervisia, sicera, B.-T. 231 a: vgl. *aluberht* episc., Sw. 168, 13, *aloburg,* Bi. I 528 a. 825 (contemp. chart.), *aluuine* episc., Bi. I 225 a. 736/737 (sb. Anm. 5) (Cop.), vielleicht auch *alured,* Db., Linc. 336 b etc., *aluric,* ebda, Hants. 49 b, Wilts. 73 b, bis etc., Ellis I 370, II 14, dazu *aluca,* L. V. 285, ob. § 41, II, s. v.

Sw. 488 a; Hell. 47; Sear. 207 b; Fö. I 71.

os in *osbald* 91, 147, 465, *osbercht* 92 etc., *osburg* 22, 28 etc. (34 Mal) gehört wohl meist zu ags. *ôs,* deus, B.-T. 768 a, teilweise vielleicht aber auch zu einem (in an. *ôss,* Egilss. 633 b vorliegenden?) Stamme, der in den ersten Gliedern von ahd. *uasher,* Pip. II 15, 29 etc., *vaspreht,* II 3,36, *uosac,* II 250,25, *vosbirn,* II 220,20, *uosleib,* II 165,10 u. a. wiederkehrt; als Namenelement lässt sich ags. *ôs* reichlich belegen.

Gr. II 421; Hr. I 15; Sw. 642 b; Hell. 28; Sear. 370 b, 570 a; Fö. I 101, II 90; Br. 224 b.

II. Feminina.

ac in *acuulf* 454, zu ags. *âc,* quercus, robur, B.-T. 4 b; vgl. *aculf,* K. 925 a. ? (Orig.?), *acardus,* Db., Suss. 25 b etc., *acun,* ebda, Linc. 352, ebda, Yorks. 307 b, *acolf,* ebda, Suff. 354 b etc. und die O. N. *acsceates ford,* Bi. III 175 a. 956 (Cop.), *acsceates geat,* Bi. III 654 a. ? (Cop.) und *aculfes den,* K. 1292 a. 996 (Orig.?).

Sw. 590 b; Hell. 28; Sear. 2 a, 531 a; Fö. I 16, 586, II 30; Br. 219 b.

2. Adjectiva.

§ 56. Reine *o*-Stämme.

ald in *aldbercht* 53 etc., *aldburg* 31, *aldceord* 98 etc. (118 Mal, worunter *alt-* zwei Mal, aber nicht durchweg, vor *c*, 4 Mal, aber nicht durchweg, vor *ð*, zwei Mal, durchweg, vor *f*, und 1 Mal, durchweg, vor *s*, ob. § 25, Anm. 2.), zu ags. *ald*, vetus, auch eminens, excelsus, B.-T. 227 b, ein in Namen reichlich zu belegender Stamm; vgl. *alda*, L.V. 95, 175, 257 etc., ob. § 37, I, s. v.

Gr. II 618; Hr. I 12; Sw. 490 a; Sear. 195 a, 549 b; Fö. I 45, II 44; Br. 220 b.

blaec in *blaecmon* 211, zu ags. *blaec*, niger, fuscus, B.-T. 107 a, scheint sich in älterer Zeit nicht mehr belegen zu lassen, wohl aber später; vgl. z. B. *blacun*, Db., Suff. 447 und *blacuin*, ebda, Cambr. 190 etc., Ellis II 49, 295, dazu den einfachen Namen *blaca*, L. V. 256, ob. § 37, I, s. v.

Sw. 477 b; Hell. 23 und Anm. 1; Sear. 108 b.

cuth in *cuthbald* 132, 370, *cuthbercht* 74, 98 etc., *cuthðegn* 270, 310, 379 etc. (111 Mal, worunter *cuth* 79 Mal, *cuð* 28 Mal, *cut* zwei Mal [ob. § 26, Anm. 2] und *cud* zwei Mal [ob. § 26, Anm. 1]), zu ags. *cûð*, praestans, egregius, B.-T. 175 b, ein im Ags. sehr beliebtes Namenelement.

Hr. I 28; Sw. 634 b; Sear. 147 b, 546 a; Fö. I 555, II 675; Br. 263 b (?).

cuic in *cui(c)uald* 348, zu ags. *cuic*, vivax, vivus, B.-T. 179 a, begegnet nur selten; vgl. *cuichelm* rex, Ethelwerd. Chron. II, VI a. 614, *cuichelm* episc., Beda, H. E., Sw. 511 b und die O.N. *cwicelmes hlæw*, K. 693 a. ? (Orig.?), K. 1289 a. 995 (Orig.?) und *cwicelmes wyrð*, K. 714 a. 1005 (Orig.?), für das Ahd. z. B. *kekhart*, Pip. II 31,5.

Gr. II 628; Hr. II 36; Sw. a. a. O.; Hell. 46; Sear. 151 b.

efn in *efnuald* 337, zu ags. *efn,* aequus, aequalis, B.-T. 240 b, ist in ags. Namen meines Wissens ἅπ. λεγ.

Gr. II 625; Sw. 523 b; Hell. 24; Sear. 223 b; Fö. I 360.

eorp in *eorupuald* 287 (ob. § 15,2) und *eorpuini* 61, zu ags. *eorp,* fuscus, B.-T. 255 a, ein seltenes Namenelement; vgl. *eorpuald, earpuald,* Beda, H. E., Sw. 492 a, *erpwini* servus noster zit. von Lull, Mon. Mog. ed. Jaffé III 280 und den O. N. *erpingham,* K. 785 a. 1044/1047*.

Gr. II 620; Hr. I 41; Sw. a. a. O. und 534 b; Sear. 233 a; Fö. I 119, II 118; Br. 244 b; Wrede, Q. F. LXVIII 119.

ercin in *ercinuald* 305, zu ags. *eorcan,* egregius, B.-T. 253 b; vgl. beatus *erkenuualdus,* Bi. I 55 vor 675 (Cop.) etc., *earconberct, erconberht* rex Cantw., Beda, H. E., Sw. 531 b, *eorcongota* (fem.), Flor. Wig., M. H. B. 627 etc. und *orkenwaldus* (?) Lichef. episc., Bi. II 49 a. 851 (Cop.).

Gr. II 619; Hr. I 41; Sw. a. a. O. und 530 a; Hell. 24; Sear. 230 b, 552 b; Fö. I 377, II 522; Br. 244 b.

haleg in *halegberct* 199, vielleicht auch in *haleric* 174 (ob. § 29, Anm. 2), zu ags. *hâlig,* sanctus, sacer, B.-T. 505 a, scheint ausserhalb des L. V. nur in dem ep. *halga til,* Beow. 61 und passim (Binz, P. B. B. XX 175) zu begegnen.

Gr. II 624; Sw. 586 b; Hell. 31; Sear. 279 a; Fö. I 587, II 804; Br. 268 b; Henning, Run. 31.

iurmin in *iurminburg* 18 (ob. § 3,1,a,α), zu ags. *eormen-,* gewaltig, das den Begriff des zweiten Gliedes verstärkt, als Namenelement aber im Ags. nur in wenigen Beispielen auftritt; vgl. *hirminhilda* abbat. (*hermenhilda* B., *hirmynhilda* C., D.), *irminburga* abbat. (*irminberga* B., *irmynburga* C., D.), Bi. I 143 a. 699 (Cop.), *yrminredus,* Bi. I 65 a. ? (Cop.), *irminredus,* Bi. I 70 a. 679 (Orig.), *irminric,* Beda, H. E., Sw. 630 a, *iurmenric,* Gn., ebda, *yrmenlaf,* Beow. 1325, *eormenric,* Beow. 1202, *ermenald,* Db., Devon. 103 b, *ermenhaldus* (?), ebda, Cornw. 121, bis, *ermenfridus,* ebda, Warw. 239, 241 etc.; s. auch Binz, P. B. B. XX 177.

Gr. II 422; Sw. a. a. O. und 496 b; Hell. 25; Sear. 231 b, 552 b; Fö. I 789, II 920; Br. 245 a.

leof in *leofðegn* 156, *leobhelm* 339 (ob. § 22, Anm. 1), *leofuini* 87, 113, 240, 271, 358, 415, vielleicht auch in *hleofuini* 323 (ob. § 30, 1, a, Anm. 2), zu ags. *lêof*, carus, optatus, B.-T. 631 a, ein in Namen oft wiederkehrender Stamm; vgl. *lefilla* (l. *lefing*), L. V. 197, ob. § 39, II, Anm. und *lefincg* 235, ob. § 29, Anm. 3, § 42, s. v.

Gr. II 627; Hr. II 30; Sw. 621 a; Sear. 326 b, 565 a; Fö. I 847, II 1000; Br. 278 b.

Anmerkung: An zweiter Stelle findet sich *leof* in *eadleofu* (fem.), Bi. III 523 a. 969 (Orig.); Hr. II 57.

lict in *lictuald* 229, zu ags. *leoht*, lucidus, B.-T. 632 b, scheint ausserhalb des L. V. nur in *lihtwinus*, Db., Suff. 346 und in dem O. N. *lihtenes ford*, Bi. III 351 a. 963 (Cop.) vorzukommen.

Sw. 631 a; Hell. 25; Sear. 338 a, 566 a; Fö. I 844, II 991.

scir in *scirburg* 24, zu ags. *scîr*, splendidus, B.-T. 836 b; vgl. *scira*, Bi. I 294 u. Anm. 2 a. 772 (Cop.), *sciri* (ags.?), Pip. I 43,23, *scirheard* (*scireheard* C.), Bi. I 128 a. 716 (Cop.), *scirwold* min., K. 1318 a. 1033 (Orig.?) etc., *scireburn* (?), L. V. ed. Stev. 52 col. 2 und die O. N. *sciren ac* (attrib. Adject.?), K. 951 a. ? (Orig.?) und *sciran pul* (?), Bi. III 318 a. 962 (Cop.).

Gr. II 630; Sw. 624 b; Hell. 25; Sear. 411 a, 574 b; Fö. I 1080, II 1312.

stið in *stiðuulf* 189, zu ags. *stîð*, asper, violens, B.-T. 922 a, das nur in ganz wenigen Verbindungen noch zu belegen ist: *stidberht* abb., Bi. I 284 a. 767 (Cop.), *stidberht*, Bi. I 294 a. 772 (Cop.), *stithard*, Hist. transl. S. Cuthb. in Stevenson's Beda-Ausg. II 291.

Hr. II 41; Sw. 625 b; Hell. 26; Sear. 431 b; Fö. I 1124.

tat in *tatbercht* 59 etc., *tatfrith* 216, 338, 346 etc., *tathaed* 123 etc. (43 Mal), zu ags. *tât*, tener, blandus,

B.-T. 970 a, das in Namen oft wiederkehrt; vgl. *tatae*, L. V. 28, ob. § 37, II, s. v.

Gr. II 631; Hr. II 42; Sw. 592 a; Sear. 440 b, 577 b; Fö. I 1367, II 1654.

Anmerkung: An zweier Stelle begegnet *tat* in *mantat ancer*, K. 829 a. ? (Orig.?).

til in *tilbaeth* 174, *tilbercht* 80, 468 etc., *tilðegn* 316, 442, 462 etc. (42 Mal), zu ags. *til*, praestans, B.-T. 984 a, das auch als Beiname belegt ist, in dem ep. *halga til*, Beow. 61 und passim (s. ob. sb. *halig-*); vgl. *tili*, L. V. 297, *tilli* 169, ob. § 38, s. v., *tilisi* 95, 103, 108, 170, 211, ob. § 38, s. v.

Hr. II 43; Sw. 497 a; Sear. 453 b, 579 a; Fö. I 1369, II 1656; Br. 325 b; Henning, Run. 4.

torct in *torchtfrith* 252 etc., *torchtgils* 337 etc., *torcthaeth* 344 etc. (25 Mal, worunter *torct* 13 Mal, *torcht* 11 Mal, *torht* 1 Mal, ob. § 30, 2, c), zu ags. *torht*, splendidus, gloriosus, B.-T. 1003 a, begegnet in Namen öfters auch ausserhalb des L. V.; vgl. *totta*, L. V. 345, ob. § 24, Anm. 1, § 37, I, s. v.

Hr. II 43; Sw. 576 b; Hell. 7; Sear. 457 a, 597 b.

trum in *trumuald* 251, zu ags. *trum*, firmus, validus, B.-T. 1016 a; vgl. *trumberct*, Beda, H. E., Sw. 533 a, *trumheri*, ebda, Sw. 537 b, *trumeri* (ags.?), Pip. II 555, 9, *trumþ*? (*trumþ*[*ine*]? Bi.), Bi. III 613 a. 973 (Cop.), *trumuini*, Beda, H. E., Sw. 507 b, *trumuinus*, Db., Suff. 405 b, 420.

Hr. II 44; Sw. 562 b; Sear. 459 b.

uid in *uidsith* 179, zu ags. *wîd*, amplus, capax etc., B.-T. 1215 a, das noch zu belegen ist in *widaldus*, Db., Linc. 367, *widard*, ebda, Shropsh. 260 b etc., *wider*, ebda, Linc. 348, bis, in dem ep. *widsiþ*, Wids. 1, in den O. N. *wideres wepes ford*, Bi. II 13 a. 842 (Cop.), *uuidmundes felt*, Bi. I 115 a. 692/693 (Orig.) etc. und in dem einfachen Namen *uiduc*, L. V. 229, ob. § 41, I, s. v.

Gr. II 632; Sw. 632 b; Hell. 27 und Anm. 3; Sear. 486 a, 585 b; Fö. I 1278, II 1589; Br. 320 b.

§ 57. *i*- und *jo*-Stämme.

In dieser Gruppe lassen sich folgende Adjectiva unterbringen:

aeðil in *aeðilbald* 6 etc., *eðilbercht* 326, 470 etc., *eðilburg* 30 etc. (105 Mal, worunter *eðil* 84 Mal, *edil* 6 Mal (ob. § 26, Anm. 1), *aeðil* 4 Mal, *ethil* 1 Mal, *aðil* 1 Mal (ob. § 1, 1, d), *aði* 1 Mal (ob. § 1, 1, d, § 19, Anm. 3 und § 30, 1, a, Note), *aeð*, *aeth* je zwei Mal (ob. § 19, Anm. 3) und *ael* 4 Mal (ob. § 1, 7, a, Anm., doch s. ob. § 23, sb. *aelfled*), zu ags. *æðele*, generosus, B.-T. 22 a (s. auch Hell. 30), das in zahlreichen Namen wiederkehrt; vgl. *eðilu*, L. V. 46, ob. § 36, II, s. v.

Gr. II 617; Hr. I 5; Sw. 473 a; Sear. 33 a, 534 b, 586 a; Fö. I 136, II 139; Br. 215 a.

blið in *bliðuald* 215, zu ags. *bliðe*, alacris, B.-T. 111 a; derselbe Stamm begegnet noch in *bliðher*, Bi. III 496 a. 968 (Cop.) und *bliththryda* (lat.), Beda, H. E., Sw. 638 b.

Gr. II 620; Hr. I 22; Sw. a. a. O. und 626 a; Hell. 32; Sear. 109 a; 541 b; Fö. I 267, II 282.

coen in *coenberct* 236, 244, *coenhere* 95, 98 etc., *coenred* 4, 5, 476 etc. (10 Mal), zu ags. *cêne*, audax, bellicosus, B.-T. 150 b (vgl. Kluge, Wö. s. v. kühn), wird auch sonst öfters zur Namenbildung verwendet; vgl. (*coen*)*a*, L. V. 244, *coena* 295, *koena* 389, ob. § 37, I, s. v.

Hr. I 28; Sw. 649 a; Hell. 38; Sear. 138 b, 544 b; Fö. I 311, II 432; Br. 474 a.

frio in *friubet* 333, *frehelm* 62, 286 (ob. § 14, 3, a, Anm.), *friumon* 169 und *friouini* 125, 188, 476, zu ags. *frêo* (St. **fri*(*j*)*a*-, ob. § 14, 3, a), liber, ingenuus, B.-T. 333 b; vgl. *friomund* abb. (*freomund* B.), Bi. I 519 a. 824 (Cop.), *frewine* min., K. 916 a. 1043 (Orig.?) etc., *fregistus* mil., Bi. I 453 a. 806 (Cop.), *frebertus*, Db., Ess. 57 b, *fregis*, ebda, North. 223 etc., *fregist*, ebda, North. 227, *friebernus*, ebda. Ess. 62, 63 etc., dazu die O. N.

freobearnes hlyp, K. 813 a. 1062 (Orig.?) und *freoricburne*, Bi. I 382 a. ? (Cop.) etc.

Gr. II 621; Hr. I 43, sb. *friδ*: Sw. 617 a; Hell. 45; Sear. 246 a: Fö. I 418, II 582.

scen in *scenuulf* 94, zu ags. *scêne*, pulcher, splendidus, B.-T. 833 a, ist abgesehen von *scena*, Pip. III 114,4 als Namenelement im Ags. meines Wissens ἅπ. λεγ.

Gr. II 630; Sw. 608 a; Hell. 39: Sear. 410 b; Fö. I 1078, II 1304; Br. 306 a.

§ 58. *wo*-Stämme.

Die *wo*-Stämme sind durch ein einziges erstes Glied vertreten:

georo in *georored* 282 (ob. § 1,5), zu ags. *gearu*, promptus, paratus, B.-T. 368 a, das noch einmal begegnet in dem schon von Hell. pag. 44, Anm. 3 beigebrachten *gearomon*, Gn., Sw. 168, 34, 466 b.

Hr. I 46; Sw. a. a. O. und 483 a; Hell. a. a. O.; Sear. 255 a; Fö. I 471.

3. Partikeln, Adverbia und adverbiell gebrauchte Nomina.

§ 59. Partikeln.

al in *albercht* 65, 330, 451 etc., *alburg* 44, 45, *alric* 248, 386 etc. (35 Mal), zur Partikel got. ahd. *ala-*, das den Sinn von gr. παντο-, lat. omni- wiedergiebt und als Namenelement im Ags. öfters vorkommt.

Gr. II 617; Sw. 472 b; Sear. 64 b, 537 a; Fö. I 39, II 38; Br. 221 b.

in in *infrith* 252, *ingeld* 143 etc. und *inuald* 80, 103, 218 (20 Mal), zur Intensivpartikel *in-* (Wrede, Q. F. LXVIII 103, Note 4); vgl. den ep. *ingeld*, Beow. 2065, Binz, P.B.B. XX 174, woselbst weitere Belege, *inwær* dux, Bi. II 405 a. 934 (?) (Cop.), *inuardus de votun*, L. V. ed. Stev. 98 col. 1, den O. N. *inpinesburg*, Bi. I 320 a. 779 (Orig.) und *ini*, L.V. 99, 281, ob. § 38, s. v.

Gr. II 747; Hr. II 29; Sw. 505 b; Hell. 18; Sear. 316 a, 563 b; Fö. I 779; Br. 270 b.

on in *onboth* 291, zur Intensivpartikel got. ahd. *ana-*; vgl. *angarus*, Db., Suff. 411, *angarus stalra*, ebda, Suff. 440, *angot*, ebda, Hants. 44, *ansith* (fem.), Bi. I 259 a? (Cop.), den O.N. *anlafestun*, Bi. III 366 a. 963/984 (Cop.) und *ona*, L.V. 200, *onna* 366, *anna* 2, ob. § 37, I, s. v.

Gr. II 701; Sw. 580 b; Sear. 69 b, 538 a; Fö. I 81, II 76; Br. 223 b.

§ 60. Adverbia.

Zu dieser Gruppe gehören zwei erste Glieder:

aeostor etc. in *aeostoruini* 153 (ob. § 12, 1, a), *aestorhild* 20, *aesturuini* 78 (ob. § 12, 1, c) und *eosturuini* 191 (ob. § 12, 1, b), zum Adv. ahd. *ôstar*, nach, im Osten, Schade, Wö. 668 a (vgl. auch den N. der Göttin *êostre*, Beda, de temp. rat. c. 13, Gr. Myth. 266), scheint ausserhalb des L. V. nur in dem O. N. *eastringatun*, Bi. III 269 a. 959 (Cop.) belegt werden zu können, doch vgl. den einf. Stamm in *eastmund* presb., Bi. I 519 a. 824 (Cop.) etc. und in dem O. N. *estmondes tun*, Bi. III 92 a. 956 (Cop.).

Hr. I 41; Sw. 611 a; Sear. 215 a, 551 a; Fö. I 184, II 157; Br. 230 b.

forð in *forthhelm* 163, 335, *forðhere* 122, 269, *forðred* 307, 309, 411 etc. (10 Mal, worunter *forð* 6 Mal, *forth* 4 Mal), zu ags. *forð*, prorsum, B.-T. 320 b; vgl. *forthere*, Bi. I 148 a. 701 (Cop.) etc., *forþreth* (*forthredus* B.) abb., Bi. I 262 a. 757/758 (Cop.) etc., *fordwine* dux, Bi. III 548 a. 969/970 (Cop.).

Gr. II 720; Hr. I 42; Sw. 537 a, 575 b; Hell. 18; Sear. 244 a.

§ 61. Adverbiell gebrauchte Nomina.

Die adverbiell gebrauchten Nomina sind vertreten durch:

feli in *feligeld* 50, nach § 1,1 entweder verschriebenes *felu-* oder eine den *i*-Stämmen zugehörende Neben-

form zu nrth. *feolu,* ws. *fela,* multum, B.-T. 274 a, Sievers § 275[1]; vgl. *felogyldus* (*felogildus* B.) abb., Bi. I 402 a. 803 (Cop.) = (?) *feologeld* presb. abb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.) etc. und *felgeldus* (i. Hex.) (= *feligeld,* L. V. 51), Beda, Vit. S. Cuthb. ed. Stev., cap. XLIV, XLVI, Sim. Dun. I, cap. XI.

Gr. II 721; Hr. I 42; Sw. 519 b; Hell. 47 und Anm. 1; Sear. 240 b; Fö. I 405, II 552; Br. 247 b.

4. Volksnamen, erschlossene, umstrittene und undurchsichtige Stämme.

§ 62. Volksnamen.

dene in *deneberct* 108, zum V. N. der *dene,* Beow. 242 und passim; vgl. *deneberht* episc., Bi. I 284 a. 799/802 (Cop.) etc., *deneheah* abb., Bi. I 249 a. 747 (Cop.), *denemod,* Bi. II 22 a. 844 (Cop.), die O. N. *deneburge hlœþ,* Bi. II 602 a. 947 (Cop.), *denegiðegraf,* Bi. II 418 a. 937 (Cop.) und *denepaldincg hom,* Bi. III 583 a. 972 (Orig.), dazu *dene,* L. V. 292, ob. § 36, I, s. v.

Anmerkung: An zweiter Stelle begegnet *dene* nur in der Verbindung *healfdene,* Beow. 189 etc., Binz, P. B. B. XX 175 f., woselbst weitere Belege.

Hr. I 33, II 55; Sw. 545 b; Hell. 42; Sear. 163 b, 547 a; Fö. I 331, II 450; Br. 241 b.

kent in *kentuald* 209, zum V. N. der Kenter; vgl. *centuuini,* Bi. I 104 a. 688 (Cop.), *centwine,* Sachron. a. 676, *chentuinus,* Db., Warw. 240, *cantuin,* ebda, Warw. 239 b, bis, die O. N. *cœntinces triop,* Bi. I 115 a. 692/693 (Orig.), *kentwines treow,* K. 714 a. 1005 (Orig.?) und das einfache *kaenta,* L. V. 160, ob. § 1, 7, b, § 33, 2, § 37, I, s. v.

Sw. 546 b; Hell. 37; Sear. 128 a.

pect in *pectgils* 271, 380, *pecthaeth* 334, 335 *pecthelm* 194, 214, 356 etc. (13 Mal, worunter *pect* 10 Mal, *pecht* 3 Mal, ob. § 30, 2, c), zum V. N. der *peohtas, pihtas,*

[1]) Eine weitere Möglichkeit der Erklärung ergiebt sich aus der Vergleichung von an. *falr* (St. **fali*-?), feil, worüber Bugge, P. B. B. XXIV 433.

B.-T. 773 a; vgl. *pæogthath* (?), *peohthat,* Bi. I 163 a. 704 (Orig.), *pehtat* abb., Bi. I 112 a. 692 (Cop.), *pehthætius* (*rehthætius* C.), Bi. I 120 a. 693 (Cop.), *piahtred* min., Bi. II 115 a. 863 (Orig.), *pecthelm, pehthelm,* Beda, H. E., Sw. 520 b, *pehtuine,* Gn., Sw. 169, 68 und die O. N. *pehtunes triop,* Bi. III 583 a. 972 (Orig.) und *pihtes lea forda,* Bi. III 121 a. 956 (Cop.).

Hr. II 35; Sw. a. a. O. und 536 b; Sear. 387 a.

uendil in *uendilbercht* 97, zum V. N. der *wendlas,* Beow. 348; vgl. *windilgerus* (?), L. V. ed. Stev. 6 col. 1, *uuendilburg* (ags.?), Pip. I 149,4 etc., *vuendilmod* (ags.?), ebda, I 319,12, *vuendilsuith* (ags.?), ebda, I 321,18 etc. und die O. N. *wendles biri,* K. 826 a. ? (Orig.?), *pendles clif,* Bi. I 340 769/785 (Cop.), *wændles cumb,* K. 1282 a. 984 (Orig.?), *wendles ore,* K. 816 a. 1065* und *wendlingborough,* Bi. III 19 a. 948 (Cop.) etc.

Sw. 547 a; Sear. 482 a, 582 a; Fö. I 1254, II 1569; Br. 318 b.

uern in *uernbald* 285, *uernbercht* 64, 88 etc., *uernðryth* 28, 32 etc. (10 Mal, worunter *uern* 8 Mal, *ueren* 2 Mal), zum V. N. der *wærnas, wernas,* Wids. 25, 59; vgl. *wernbrihtus,* Legor. episc., Bi. I 402 a. 803 (Cop.) etc. und die O. N. *pernanbroc,* Bi. II 64 a. 854 (Orig.?), *wernanford,* Bi. III 608 a. 973 (Cop.) etc., *pærnan hyll,* Bi. III 228 a. 958 (Cop.) und *wernan uuel* (*pernan pil* B.), Bi. II 515 a. 942 (Cop.).

Hr. II 47; Sw. 538 a; Hell. 27; Sear. 483 b; [Fö. I 1264, II 1557; Br. 318 b].

§ 63. Erschlossene Stämme.

bead in *beadheard* 82 kann zu ags. *badu, beadu,* pugna, strages, B.-T. 696 und den damit compp. Namen (unt. § 70, s. v.) gehören, fügt sich aber auch einem Thema **bauda-* der Sippe von ags. *bêodan,* offerre, praebere, B.-T. 84 b neben **baudi-* in *bedhaeth* 114, *beeduini* 263, *beduini* 363, unt. § 64, s. v. und *beda* 98, 105, 167 etc., ob. § 37, I, s. v.; vgl. *beadheard,* Bi. I 508 a. 822 (Orig.)

etc. und die O. N. *beadan heal,* Bi. III 112 a. 955/959 ca. (Cop.), *beadingaham,* Bi. II 176 a. 880/885 (Cop.) etc., *beadingum,* Bi. II 176 a. 880/885 (Cop.) etc., *beaddes scaga,* Bi. I 289 a. 909 (Cop.), *beadding bricg,* Bi. II 169 a. 880 (Cop.), *beadding broc,* Bi. II 73 a. 854 (Cop.) etc., *beaddingaburne,* Bi. III 225 a. ? (Cop.), Anm., Bi. III 224 a. ? (Cop.) und *beadricheswor*ð, K. 735 a. 1020/1023*.

Hr. I 17; Sw. 485b; Sear. 81a; Fö. 216; Br. 232b.

drycg in *drycghelm* 96, zur Sippe von ags. *drêogan,* agere, B.-T. 211 b, ist als Namenelement anscheinend ἅπ. λεγ.

Sw. 572 b; Hell. 34; Sear. 169 b; Fö. I 354.

dycg in *dycgberct* 360, *dycgfrith* 101, 124 und *dycguio* 257, zur Sippe von ags. *dugan,* valere, B.-T. 217 b; vgl. den einfachen Namen *dycga* presb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.).

Sw. 572b; Hell. 34; Sear. 173b; Fö. I 354, II 488; Br. 243 b.

ean in *eanbald* 7, 137, 147 etc., *eanbercht* 69, 88, 121 etc., *eanburg* 31, 39 etc. (157 Mal, worunter 5 Mal *eon,* ob. § 12, 1, b), zu einem als Namenelement im Ags. reichlich zu belegenden Thema **auna-*, das sich zu **auda-* (vgl. *eadbald,* L. V. 10, 84, 129 etc., *eadbercht* 82, 90, 326 etc., *eadburg* 34, 42, 43 etc., ob. § 44, s. v.) ebenso verhält, wie nhd. schweiz. *frein* zu an. *frîþr* (Kluge, St. Bi. § 222, Br. 105).

Hr. I 39; Sw. 612 a; Sear. 208 b, 550 b; Fö. I 181, II 155; Br. a. a. O. und 229 b.

ed in *eedgils* 219, *edgyth* 27, *eedric* 198 etc. (7 Mal), zu einem Thema **audi-* (neben **auda-* in *eadbald* 10, 84, 129 etc., *eadbercht* 82, 90, 326 etc., *eadburg* 34, 42, 43 etc., ob. § 44, s. v.), doch könnte auch ein dunkler, in ahd. *aato,* Fö. I 131 wiederkehrender St. germ. *ǽd-* zu Grunde liegen; vgl. immerhin *ediva* (fem. lat., späte Schreib.?), Bi. III 465 a. 966 (Cop.) = *eadgifu,* ebda,

dazu *ederesbroc,* Bi. I 181 a. 709 (Cop.), *edswyþe torre,* K. 744 a. 1031 (Orig.?), endlich *eda,* L. V. 239, 427, 478, ob. § 37, I, s. v.

Hr. I 35, sb. ead; Sw. 609 b; Sear. 222 a, 551 b; Fö. I 161, II 145; Br. 228.

egil in *egilmund* 109, 163, 372, zur Sippe von ags. *æge,* terror, B.-T. 12 a, 243 a; vgl. den einfachen Namen *agil,* Kemble, Die Sachsen in England, II 348, die Compp. *ægelsig* abb., K. 964 a. ? (Orig.?) etc., *ægelwid,* K. 964 a. ? (Orig.?), *ægelnoð* abb., K. 964 a. ? (Orig.?), *ailwius* (?), ebda, *agilberctus* (franc.), Beda, H. E., Sw. 530 b, *egillaf* dux, K. 728 a. 1018 (Orig.?), *agilmund,* Beda, H. E. III cap. VII a. 673 etc., *ægelweard,* ebda, das run. *ægili* (?), O. E. T. 127,9, den ep. *ægelmund,* Wids. 117, Binz, P. B. B. XX 206 f. und die O. N. *ægelbertinherst* (*asqbert* K.), Bi. I 565 a. 833 (Cop.) etc., *ægelesbyrig,* Bi. III 432 a. 965/971 (Cop.) etc., *ægles-ford* (*aylesford* Kent. Bi.), Bi. III 284 a. 961 ca. (Orig.), *ægles lona,* Bi. III 526 a. 969 (Cop.) etc., *ægelesuurð,* Bi. III 17 a. 948 (Cop.) etc. etc., *ægelnoðes stan,* K. 755, vor 1038 (Orig.?) und *ægelpardes mearc,* Bi. II 376 a. 931 ca. (Cop.).

Hr. I 11; Sw. 549 b; Sear. 63 a, 224 a; Fö. I 22, II 19; Br. 218 a.

haem in *haemgils* 51, 202, 338, zu einem Thema **haimi-,* St. **haim-,* glänzend, worüber zu vgl. Kögel, Idgerm. Forschg. IV 313; vgl. *hamigils* (?), Bi. I 8 a. 605 (Cop.) = *hamgisilus* (*hamigisilus* (?), D., E.) dux, Bi. I 9 a. 605 (Cop.) = *hamgisilus* (*hamigisilus* (?) C., D., E.) dux, Bi. I 10 a. 605 (Cop.), *haèmgils,* Beda, H. E. V cap. XII a. 696 (= *haemgils,* L. V. 51), den O. N. *hampoldes þorn,* Bi. III 139 a. 956 (Cop.) und *hama,* L. V. 210, 349, ob. § 37, I, s. v.

Hr. II 23; Sw. 597 b; Hell. 35 (?); Sear. 276 b; Fö. I 589, dazu *purhaim,* Pip. I 74,9, II 714; Br. 264 a.

hroð in *hroðfor* 212, *hroðfrith* 81, *hroðuald* 115 etc. (8 Mal), zu einem Thema **hrôða-* (cf. an. *hrôðr*) neben **hrôði-*

in *hroeðberct*, L.V. 383, *hroeðburg* 30, *hroeðgifu* 42 etc., ob. § 50, I, β, s. v.; vgl. den einfachen Namen *hroda*, Bi. III 536 a. 970 ca. (Cop.), die Compp. *hrotuuaru* abbat., Bi. I 225 a. 736/737 (Cop.) etc., *hrothwaldus* episc., Bi. II 348 a. 930 (Cop.), *hroppardus* archiep., Bi. II 340 a. 928 (Cop.) etc., *roðin mæssepr.*, Bi. III 213 vor 958 (Orig.), die ep. *hroðgar*, Beow. 61 und passim, *hroðmund*, ebda 1190, *hroðulf*, ebda 1018 und passim, dazu den O. N. *hrodlafes holm*, Bi. III 269 a. 959 (Cop.).

Gr. II 436; Hr. II 27; Sw. 641 b; Hell. 37; Sear. 302 b; 562 a; Fö. I 715, II 842; Br. 298 b.

Anmerkung: An zweiter Stelle scheint *hroð* in *syhrod* (für *sighroð*?) dux, K. 729 a. 1019 (Orig.?) aufzutreten.

ingu in *inguburg* 19, zum St. **ingwa*-, über den Müllenhoff und Wackernagel an den bei Hell. pag. 48 zitierten Orten gehandelt haben (s. auch Br. 69 N. 4); vgl. den ep. *ing*, Ru. 67, den ep. V. N. der *ingwine*, Beow. 1045, 1320, die Compp. *ingemund*, K. 953 a. 1066 ca. (Orig.?) etc., *ingold* min., K. 801 a. 1055 (Orig.?) etc., *ingulf*, K. 824 a. 1066* etc., *ingupald bisc.*, Bi. I 426 a. 743/745 (Cop.), *ingeleas* (?), L.V. ed. Stev. 80 col. 2, ebda: *inga* 55 col. 1, *ingenitha* (?) 16 col. 1, *hingeberh* (?) 49 col. 2, *hingritha* (?) 8 col. 2 etc., *ingibrand*, Gn., Sw. 170, 81 und die O. N. *ingceburne*, K. 813 a. 1062 (Orig.?), *incgenæs ham*, Bi. III 432 a. 965/971 (Cop.), *incghæma gemæro*, Bi. II 166 a. 880 (Cop.), *incsetena gemæro*, Bi. III 343 a. 963 (Cop.), *ingham*, K. 950 a. 1049/1052 (Orig.?), *inggenesham*, K. 950 a. 995 ca. (Orig.?), *ingepen* (*innepen* B.), Bi. II 366 a. 931 (?) (Cop.) und *ingeðorp*, K. 984 a. 664*.

Hr. II 29; Sw. 504 b; Hell. 48 und Anm. 2; Sear. 316 a, 563 b; Fö. I 780, II 916; Br. 207 b.

mil in *milred* 3, 82, 279, zu einer Wurzel *mil*-, die in slav. *milŭ*, misericors, und dem abgeleiteten Adj. ags. *milde*, clemens, benignus, B.-T. 687 b wiederkehrt

(s. auch Fick, Griech. Pers. CCXVI, Binz im Litbl. 1893, Sp. 162); vgl. *mildburg* abbat., Bi. II 229 a. 901 (Cop.), *milred bisc.*, Bi. I 246 a. 743/745 (Cop.) etc., *milred* min., Bi. II 26 a. 844 (Cop.) etc. *mildrytha* (fem. lat.), Bi. I 124 a. 696 (Cop.) etc., eccl. S. *milburg*, Db., Shropsh. 252 etc., *milegrim*, ebda, Yorks. 306 b, bis, *milda*, L. V. ed. Stev. 8 col. 2 mit den O. N. *mildenhale*, K. 832 a. ? (Orig.?) etc. und *milferton*, *miluerton* (?), K. 1417 a. ? (Orig.?).

Hr. II 32; Sw. 499 a; Hell. 38 (?); Sear. 351 b, 568 b; Fö. I 929, II 1097; Br. 285 b.

pend in *pendgith* 19, *penduald* 174 und *penduulf* 111, zur Sippe von ahd. *phantôn*, Schade, Wö. 675 b; vgl. den einfachen Namen *penda*, Beda, H. E., Sw. 547 a, das Comp. *pendhere*, Bi. I 260 a. 757 (Cop.) und die O. N. *pendan æt*(*pendan æc* K.), Bi. II 40 a. 849 (Cop.), *pendan cumb*, Bi. III 353 a. 963 (Cop.), *penderes clyf*, Bi. III 491 a. 968 (Cop.) und *pendre* (?), Bi. II 527 a. 943 (Cop.).

Sw. a. a. O.; Hell. 38; Sear. 386 b; Fö. I 985 (?).

sceut in *sceutuald* 168 (ob. § 13, 1, a), zur Sippe von ags. *scêotan*, jaculari, sagittare, B.-T. 829 b; dasselbe Etymon lässt sich in dem ersten Gliede von *sceotheri*, Sim. Dun. I, XIII, vielleicht auch in dem einfachen Namen *scet*, Db., Norf. 257 b, *schett*, ebda, Norf. 245 b belegen.

Sw. 493 a; Hell. 17; Sear. 410 b.

uinc in *uincðryð* 20 entspricht nach § 29, Anm. 3 dem ersten Gliede von lgbd. *wingidiu* (fem.), Br. 323 a zu schwed. *winge*, ne. *wing*, ala, das sich wiederfindet in *winge*, Db., Ess. 93, *wingbald* com., Bi. I 359 vor 790 (Cop.) und *winganham* (O. N.), Bi. II 496 a. 941 (Cop.), kann aber gleichwohl mit *uuincelin*, com., Bi. I 207 a. 725 Anm. (Cop.) und O. N. wie *wincawel*, Bi. III 94 a. 956 (Cop.), *pincesburch*, Bi. III 417 a. 965 (Cop.), *pincescumb*, Bi. III 338 a. 963 (Cop.) etc., sowie lgbd. *vincello*, Br. 322 b und den ersten Gliedern von ahd. *winchart*, *winclint*, *vincoard* etc., Fö. I 1321 eine Wz.

winc- voraussetzen, deren Verhältniss zu der in obigem Etymon enthaltenen Wz. *wing-* nicht anders zu beurteilen ist, als dasjenige von ags. *crincan* zu *cringan*, *swoncor* zu *swongor* u. a., worüber zu vgl. Kluge, P. B. B. IX 181.

§ 64. Umstrittene Fälle.

bed in *bedhaeth* 114, *beduini* 363 und *beeduini* 263 wurde schon ob. § 7, im Gegensatz zu Br. a. a. O., auf ein Thema **baudi-* zurückgeführt, das in dem einfachen Namen *beda*, L. V. 98, 105, 167 etc., ob. § 37, I, s. v. sowie in dem ersten Gliede von *beduuin* episc., Bi. I 120 a. 693 (Cop.) wiederkehrt.

Anmerkung: An zweiter Stelle findet sich dieses *bed* vielleicht in *sigebed*, Bi. I 204 a. 718 (Cop.) etc., *sigebed* episc., Bi. I 239 a. 716/743 (Cop.) und in dem O. N. *herbedingden*, Bi. II 115 a. 863 (Orig.).

cnob in *cnobualch* 335, als Namenelement nur noch der Verbindung *cnobheresburg*, i. e. urbs *cnobheri*, Beda, H. E. III cap. XIX, Miller a. a. O. 56 eigen, ist wahrscheinlich als ablautende Nebenform zum St. des ags. *cnafa*, juvenis, B.-T. 161 b zu betrachten; unnötiger Weise sieht darin Hellwig pag. 11 eine keltische Bildung, vgl. Binz, Litbl. 1893, Sp. 161.

fex in *fexstan* 257 stellen Sw. 495 a und Hell. pag. 24 zu ags. *feax*, *fex*, capillus: grössere Wahrscheinlichkeit dürfte die ob. § 2, 3, Anm. 2 und § 27, Anm. 3 versuchte Anlehnung an die Sippe von ags. **feohan*, *feôn*, gaudere, laetari, B.-T. 276 b für sich haben (vgl. den einfachen Namen *fech*, Db., Shropsh. 257); als Grundform des Comp. wäre demnach **feoh-stan* anzusetzen.[1])

[1]) Einleuchtender ist vielleicht, der Bedeutung wegen, die Annahme, dass neben dem *a*-St. ags. *fâh*, bunt, B.-T. 269 b ein *i*-St. existiert habe, aus *faehstan* sodann zunächst (nach § 27, Anm. 3) *faexstan* und unter dem Einfluss von nordh. *fex* (= ws. *feax*) die vorliegende Form entstanden sei; *fexstan* für **faexstan* (= **faehstan*) könnte indessen auch nach § 11, 2, Anm. 2 beurteilt werden.

geon in *geonuald* 289 identifiziert Hell. pag. 11 mit ws. *gin* in Compp. wie *ginfœst*, Beow. 2183 u. a. (cf. Leo, ags. Gloss., s. v.); annehmbarer, obschon im Ags. sonst ebensowenig zu belegen, scheint mir das den ersten Gliedern von ahd. *janipert, janovildis,* Fö. I 810 und lgbd. *jânniperga, jânepertus, jâmprandus* etc., Br. 273 a zu Grunde liegende Etymon, das in lgbd. *jânus*, mhd. *jân*, Gang, Reihe, Bezirk, Br. a. a. O., Schade, Wö. 462 a entgegentritt; s. ob. § 6, 3, Anm. 2.

ger in *gerferð* 478, *geruald* 119, 163, 180, 204, 302, 353, 370 und *geruini* 291 gehört entweder, mit Hell. pag. 24 zu ags. *gêr, geâr,* annus, B.-T. 428 b (ob. § 17, 1, b) oder aber zu ahd. *ger,* cupidus, Schade, Wö. 302 a und ist in Namen nur hie und da zu belegen; vgl. *gerbrandus,* K. 734 a. 1022 (Orig.?), *gerburg* (fem.), K. 1290 a. 995 ca. (Orig.?), *gerardus* prior, K. 794 a. 1038/1051*, *gerardus*, Db., Som. 91 b etc. (=?*girardus*, ebda, Shropsh. 258 b), Ellis II 322, *gersand* (fem.?), K. 1290 a. 995 ca. (Orig.?).

Gr. II 438; Hr. I 46; Sw. 601 a; Hell. a. a. O.; Sear. 256 a, 555 b; Fö. I 471, II 613, sb. gar; Br. 256 a.

Anmerkung: An zweiter Stelle begegnet *ger* in dem O. N. *heregeres heafod*, Bi. III 602 a. ? (Cop.).

heo in *heouald* 168, 207 ist nach Hellw. pag. 45 *hea(h)* in *heaburg*, L. V. 31 (ob. § 12, 2, Anm. 2), befriedigt aber auch, freilich ohne dass bis jetzt weitere ags. Belege zu Gebote stehen, einerseits einen St. **hewa-* (neben **hiwja* = ags. *hiw*, forma, decus, B.-T. 538, vgl. ahd. *hiuperht*, Fö. I 689, ob. § 14, 2), anderseits den von Binz, Litbl. 1893, Sp. 163 beigebrachten St. **hawi-* (vgl. ahd. *hawirih*, Fö. I 649, ob. § 14, 1, a).

Sw. 616 a; Hell. a. a. O.; Fö. a. a. O.

ho in *homund* 201, 210 entspricht genau ahd. *hâ-* in *hamund* etc., Fö. I 580, II 694 und an. *hâ-* in *hâmundr*, Edda, ed. Hild. 175. Das erste Glied der ahd. Nebenform *hahmund,* Fö. a. a. O. weist auf die germ. Wz.

hanh, *hâh* (Kluge, Wö. s. v. hangen, vgl. kelt *conco*-? Fick a. a. O. LXXVI), der sich mit Hochstufenvokal und bei fehlendem Nasal auch die von Hell. 48 angezogene Sippe von an. *hôr*, aratrum, Cleasb.-Vigf. 281 a, Hehn, Culturpfl. u. Haust.[2], Berlin 1874, 480 anschliessen dürfte. Dasselbe Namenelement begegnet noch in den von Binz, Litbl. 1893, Sp. 163 beigebrachten Belegen *horeð* dux, K. III 636 a. 983 (Orig.?) und *hoperes leah*, Bi. I 541 a. 825 (Cop.) sowie in dem O. N. *hoing dene*, K. 1363 a. ? (Orig.?).

iu in *iuring* 199 ist sehr wahrscheinlich nicht als das von Hell. pag. 19 angezogene Adv. ags. *iu*, *giu*, einst, vor Alters, aufzufassen (s. Binz, Litbl. 1893, Sp. 162, P. B. B. XX 202), sondern, wie Kögel schon P. B. B. XVI 502 hervorgehoben hat, als verstärkendes Präfix, dessen Etymologie freilich nicht ganz durchsichtig zu sein scheint, das aber sein Aequivalent findet in den ersten Gliedern von an. *iofrîðr*, *ioreiðr*, *iorunn* etc. und ahd. *ibald*, *ibert*, *iburc* u. a. (Kögel a. a. O.); für dieses *iu*- (aus *îw*- bez. *ĭw*-) liefern die ags. Urkunden meines Wissens nur einen einzigen Beleg: *iupaer* (verschr. für *inpaer*? ob. § 59, sb. *in*-) dux, Bi. III 684 a. 930 (Cop.).

leo in *leofrith* 227 ist nicht notwendig = *leoffrith* (ob. § 23, Anm. 2) oder = *hleofrith* (Hell. 48), sondern geht mit den ersten Gliedern von ahd. *leogisil* etc., Fö. I 842, II 984 und lgbd. *leopaldus* etc., Br. 277 a auf ein Thema **lewa*- (ob. § 14, 2) zurück, das nach Br. a. a. O. sowohl in ahd. *leuuên*, gnädig, günstig sein, als in an. *liônar* wiederkehrt und im Ags. noch auftritt im ersten Gliede von *leowinus*, Anecd. Oxon. I 7, 29, 151 a. 1107/1137 (Cop.).

mae in *maesuith* 80 kann nach § 6, 1 unmöglich den ersten Gliedern von *meifrith*, L. V. 268, *meiuald* 213, *meguine* 186, 202, 293 etc., ob. § 44, s. v. zugestellt werden (vgl. Hell. 25 und Anm. 2); vielmehr ergiebt sich als Grundform, nach § 11, 2, Anm. 2 **maiwi*-,

als Etymon demnach ags. *mǣw*, nhd. *Möwe*, B.-T. 664 b, Kluge, Wö. s. v., das in Namen im Ags. sonst nicht vorzukommen scheint; doch vgl. ahd. *mehhilt*, Pip. II 673,23, *mehilt*, ebda II 622,41, *mehsuint*, Fö. I 886.

maeth in *maethcor* 109 und *maeðhelm* 96 lässt sich in dreifacher Weise erklären:

1. als Verkürzung von *maeðel-*, zu ags. *mæðel*, concio, B.-T. 664 a; so Hellwig pag. 30; vgl. Fö. I 920, II 1072; 282 a; Wrede, Q. F. LXVIII 96.
2. durch ags. *mǣð*, capacitas, mens, B.-T. 663 b; vgl. Fö. I 917, II 1071.
3. durch die Sippe von an. *meiða*, laedere, violare, Egilss. 558 b, die vielleicht auch das erste Glied von ahd. *meithild*, Pip. II 677, 6 vertreten könnte.

Dazu vgl. im Ags. den O. N. *mæþelgares byrig*, Bi. III 37 a. 949 (old . . . facs. of the orig. chart.) etc., die Verbindung *mæðhild*, Deors Kl. 14, *mathildis* regin., Db., Cornw. 120 etc. und den einfachen (?) Namen *mathila* (für *mathild*?), Db., Dev. 118.

rim in *rimgils* 227 stellt Hell. pag. 25 zu ags. *hrîm*, pruina (vgl. den O. N. *hrimþoldesburg*, Bi. II 73 a. 854 (Cop.); doch ist diese Etymologie aus dem schon ob. § 30,1,a, Anm. 1 angeführtem Grunde einigermassen fraglich, so dass vielleicht eher an ags. *rîm*, numerus, multitudo, B.-T. 799 a anzuknüpfen ist, das freilich in ags. Namen sonst nicht vorzukommen scheint, aber den ersten Gliedern von ahd. *rimbald, rimbert, rimburg* etc., Fö. I 1054, II 1247 und lgbd. *rimpertus*, *rimflada* (fem.), *rimolfus* u. a., Br. 297 b zu Grunde liegen könnte.

seld in *seldred* 402 lässt sich einerseits zu dem, von Hell. pag. 26 angezogenen ags. *seld* stellen, dass in Compp. wie *seldcuð, seldlic* u. ä., B.-T. 859 a wiederkehrt, in Namen dagegen ἅπ. λεγ. wäre, anderseits aber aus einer älteren Bildung *selred*, zu ags. *sêl*, praeclarus, preciosus, B.-T. 857 b genau so erklären,

wie beispielsweise *mildred* episc., Bi. I 287 a. 770 (Orig.) aus dem identischen und älteren *milred* episc., Bi. I 258 a. 755/757 (Orig.) (ob. § 25, Anm. 1); vgl. das einfache *sela*, Pip. II 406, 15 und die Verbindung *selred*, Bi. I 146 a. 699 (Cop.), *selred*, Chron. de mon. Abingt. ed. Stev. I 11, *saelraed*, Flor. Wig., M. H. B. 629 — *selred*, ebda 637; dazu Fö. I 1067, II 1278, passim; eine dritte mögliche Etymologie giebt Binz im Litbl. 1893, Sp. 162.

seol in *seoluini*[1]) 305 identifizieren Sw. 535 a und Hell. pag. 26 mit ags. *seolh*, vitulus marinus, B.-T. 864 a, doch lässt sich als Grundform auch ein Thema germ. **seula*- denken, das seiner Bedeutung nach freilich undurchsichtig ist, dessen Existenz aber durch ahd. *seola* (fem.), Fö. I 1083 erwiesen wird.

ton in *tonberct* 157 entspricht ahd. lgbd. *zan* in *donazan*, *grazan* etc., Fö. I 1366, *zanvîdus*, Br. 325 b zu ahd. *zan* (neben *zand*), dens, Schade, Wö. 1227 b, Kluge, Wö. s. v. Zahn; vgl. die einfachen Namen *ton* (ags.?), Pip. II 634, 33, *tona*, Db., Linc. 354 bis etc., *tonna*, ebda, Oxf. 159 b etc., *tone*, Db., Yorks. 329, *tonne*, ebda, Linc. 354 b etc., das Comp. *tangisilus* (= (?)*thangil*, Bi. I 8 a. 605 (Cop.)), Bi. I 9 a. 605 (Cop.) etc. und den O. N. *taningtun*, Bi. I 565 a. 833 (Cop.) = *taningtun*, Bi. I 566 a. 833 (Cop.).

tond in *tondberct* 260, *tondburg* 37, *tondheri* 426 und *tanduini* 199, *tonduini* 14 ist von Hell. pag. 26 unnötiger Weise (s. Binz, Litbl. 1893, Sp. 162) als keltische Bildung angesehen worden, während dasselbe doch doch durch an. *tandr*, ignis, Egilss. 810 a zur Genüge erklärt wird; vgl. *tondberct*, Beda, H. E., Sw. 533 a; das gleiche Etymon liegt wahrscheinlich auch ahd. *zanto*, Graff V 688 zu Grunde, dagegen differieren in der Ablautsreihe das erste Glied von ahd. *zuntmar*, Pip. III 10, 8 und an. *tindr*, Edda, ed. Hildebrd. 125 b.

[1]) Nach Chadwick a. a. O. 101 'simply a mistake for *ceol*-'.

Anmerkung: Nach Hell. pag. 42 führt das erste Glied von *cundigeorn* 346 für **cundugeorn* (?) (vgl. *badigils*, L. V. 328, ob. § 1, 1 Anm., *feligeld* 50, ob. § 61 für *badugils* bezw. *felugeld*?, doch s. ob. § 1, 1 Anm.) auf einen germ. St. **cundu-*, der sich aber in Namen mit Zuverlässigkeit meines Wissens sonst nicht belegen lässt, und dessen Bedeutung jedenfalls dunkel ist; aus diesem Grunde hat man in *cundigeorn* vielleicht eher eine „Lautsubstitution" für das schon ob. § 4, 2 Anm. angezogene lat. kelt. *conthigernus* (aus kelt. *cintu- tigernus*) zu erblicken; vgl. Glück a. a. O. 117, Anm. 1, Zeuss-Ebel, Gramm. celt. 100, 162.

§ 65. Undurchsichtige Stämme.

Zu dieser Gruppe gehören die folgenden ersten Glieder compp. Namen des L. V.:

clyd in *clyduini* 219, weist auf ein Thema **clûdi-*, das mit ags. *clûd*, saxum, rupes, B.-T. 160 a und dem ersten Gliede des O. N. *cludeslegh*, Bi. II 383 a. 932 (Cop.) wurzelverwandt sein könnte, möglicherweise aber auch kelt. Ursprungs ist (Holder 1050 f.); ἅπ. λεγ.

riu in *riuuala* 211 und *riuualch* 170 ist, wie schon ob. § 30, 1, a, Anm. 1 angedeutet wurde, schwerlich = ags. *hrêow*, dirus, saevus, B.-T. 558 b, womit es Hell. pag. 48 identifizieren zu können glaubte, sondern verlangt einen St. **rîwa-*, der auch in *riua*, Pip. III 28, 1 sowie in den ersten Gliedern von *riuualo*, Db., Bedf. 213 b, *rivallo*, G. Monm. II 16 und *riuoldus*, Db., Norf. 245 b, bis wiederkehrt und dessen Etymologie noch dunkel ist; auch hier ist die Möglichkeit kelt. Ursprungs nicht ausgeschlossen (Fick, Gr. P. LXXXVI).

Anmerkung: Über *cuoðilach* 275, *ricfolcyn* 21 und *salrach* 314 vgl. unt. § 85, s. v., § 86, s. v.

II. In ersten und zweiten Gliedern begegnende Stämme.

I. Substantiva.

§ 66. Reine *o*-Stämme.

beorn in *beornfrith* 85, 182, 191 etc., *beorngyth* 30, 35 etc., *beornhaeth* 3 etc. (72 Mal) und *uigbeorn* 466, zu ags.

beorn, vir, dux, princeps, B.-T. 86 b; derselbe Stamm findet sich an zweiter Stelle noch in *escbern,* K. 1334 a. 1046 (Orig.?), *frebern,* K. 845 a. ? (Orig.?), *osbern,* Bi. III 369 a. 972/992 ca. (Cop.) etc. Ellis I 459, II 193, 362; vgl. die einfachen Namen *beorn,* L. V. 15, 85, 162 etc., ob. § 36, I, s. v., *beonna* 178, 182, 239 etc., ob. § 37, I, s. v. und *beonnu* (fem.) 46, ob. § 36, II, γ, s. v.

Gr. II 462; Hr. I 20, II 55; Sw. 529 b; Sear. 99 a, 541 a; Fö. I 223; II 228; Br. 233 a.

helm in *helmðryth* 32, *helmgils* 10, 244, *helmuald* 5, 105, 117 etc. (24 Mal) und *aldhelm* 59, 103, 301 etc., *badhelm* 190, 204, 294 etc., *baldhelm* 50, 163, 404 etc. (106 Mal), zu ags. *helm,* cassis, galea, protector, B.-T. 527 a, ein an erster und zweiter Stelle oft begegnendes Namenelement.

Gr. II 436, 480; Hr. II 23, 56; Sw. 520 a; Sear. 289 b, 560 a; Fö. I 654, II 788; Br. 267 a.

hun in *hunbald* 143, 311, *hunberct* 129, 179, 187 etc., *hunfrið* 154 etc. (32 Mal) und *aldhun* 168, 286, 297, *baðhun* 328, *balðhun* 289 etc. (13 Mal), zu an. *hûnn,* ursus, Egilss. 414 b (Wrede, Q. F. LIX 64) oder zum V. N. der *hûnas,* B.-T. 565 b; vgl. *huna,* L. V. 160, ob. § 37, I, s. v., *hyni* 99, ob. § 38, s. v. und *hynca* 208, ob. § 40, I, s. v.

Gr. II 437; Hr. II 28, 56; Sw. 635 b; Hell. 28; Sear. 305 a, 562 b; Fö. I 757, II 869; Br. 269 b.

red in *redbald* 83, *redberct* 242, *redburg* 25, 31, 41 etc. (13 Mal) und *aelfred* 15, *aldred* 62, 144, 148 etc., *badured* 439 etc. (212 Mal), zu ags. *rêd,* consilium, prudentia, pretium, B.-T. 781 b.

Gr. II 448, 499; Hr. II 36, 57; Sw. 603 b; Sear. 393 a, 572 a; Fö. I 991, II 1222; Br. 291 a.

ualh in *ualchard* 304, *ualchstod* 114, 195, 214, 217 und *aldualch* 341, *biluualch* 271 (ob. § 16), *cnobualch* 335 etc. (8 Mal), zu ags. *wealh,* barbarus, B.-T. 1173 (Wrede, Q. F. LXVIII 57); vgl. *uualhard,* Bi. I 278 a. 765

(Cop.) etc., *þealhhere preost,* Bi. I 562 a. 833 (Orig.) etc., *uualhhun,* Bi. I 251 a. 747 (Cop.) etc., *walcstod* episc., Bi. I 224 a. 726/737 (Cop.) etc., die ep. *wealhþeo,* Beow. 613 und passim sowie die einfachen Namen *ualch,* L. V. 170, ob. § 36, I, s. v. und *walcinus* (oder = *walcwinus* ?), Db., Somers. 90 b.

Gr. II 454; Hr. II 47, 58; Sw. 489 b; Sear. 480 a, 582 a; Fö. I 1229, II 1530; Br. 316 b.

Anmerkung: Um das Suffix der schwachen Flexion erweitert begegnet derselbe Stamm vielleicht im zweiten Gliede von *riuuala* 211 (neben *riuualch* 170) nach Massgabe von *cæduuala* rex, Bi. I 125 a. ? (Cop.) = *cæduualha* rex, Bi. I 98 a. 683 (Cop.); s. ob. § 30, 2, a, Anm. (doch vgl. auch Fick a. a. O. LXXXIX f.).

uulf in *uulfgar* 365, *uulfgyth* 32, *uulfhaeth* 10, 86, 139 etc. (72 Mal, worunter 1 Mal *uul-*, ob. § 23, Anm. 1) und *acuulf* 454, *aelfuulf* 70, *aescuulf* 406, 423 etc. (399 Mal), zu ags. *uulf,* lupus, vir, B.-T. 1280 b (Hell. 47), ist der im L. V. nächst *berht* (unt. § 75, s. v.), am reichlichsten zur Namenbildung verwendete Stamm.

Gr. II 458, 524; Hr. II 51, 59; Sw. 554 b; Hell. 47; Sear. 506 a, 584 a; Fö. I 1339, II 1644; Br. 324 a.

§ 67. *jo*-Stämme.

Zu dieser Gruppe gehört aus dem L. V. nur:

here in *herebald* 81, 203, 230 etc., *herebercht* 51 etc., *herefrid* 52 etc. (33 Mal, worunter *her-* 3 Mal, ausschliesslich und durchweg vor *-red*) und *alcheri* 372, *aldheri* 166, 183, 263 etc., *baldheri* 65 etc. (33 Mal, worunter *-heri* 18 Mal, *-here* 14 Mal, ob. § 15, 1, a und *-eri* 1 Mal, ob. § 30, 1 b), zu ags. *here,* exercitus, agmen, an zweiter Stelle vir, pugnator (vgl. an. *einheri*), B.-T. 532 a. — Die Verkürzung von *here* zu *her* vor folgendem *red* findet consequent statt auch ausserhalb unseres Denkmals: *herred* presb., Bi. I 422 a. 802 ca. (Cop.), *herred,* Bi. II 128 a. 860/866 (Cop.),

herred snad (O. N.), Bi. II 559 a. 944 (Cop.); anders beurteilt Binz diese Formen im Litbl. 1893, Sp. 162.

Gr. II 433; Hr. II 23, 56; Sw. 536 b; Hell. 30; Sear. 292 a, 560 b; Fö. I 613, II 740; Br. 265 a.

[*wo*-Stämme fehlen.]

§ 68. Reine *ā*-Stämme.

gef, gifu in *gefuini* 84, 405 und *hroeðgeofu* 43, *hroeðgifu* 42, *osgeofu* 48, zu ags. *gâf* (Sw. 524 a, = lgbd. *gâb*, Br. 182, Note 1), *gifu*, donum, munus, B.-T. 475 b, vertritt einzig die reinen *ā*-Stämme im ersten und zweiten Gliede compp. Namen des L. V. und lässt sich noch belegen in *gebred*, Bi. I 67 a. 676 (Cop.) etc., *gebmund* episc. (*gelmund* A., C.), Bi. I 120 a. 693 (Cop.) etc., *gefwulf* (ep.), Wids. 26, [*osbernus gifard*, Db., Hants. 52 etc., Ellis I 423, II 323] mit den O. N. *geferþes hlæp*, Bi. III 313 a. 962 (Orig.), [*gibhild* (?), Bi. III 5 a. 948 (Cop.) etc.] und [*giffreus heð* (?), K. 987 vor 675*]; für den Auslaut vgl. die Fem. *ælfgifu* concub. reg. *eadmund*, Bi. II 516 a. 942/946 (Cop.) etc., *æthelgiue*, Bi. II 571 a. 944/946 (Cop.) etc., und die Masc. *ælfgiue* min. (mil. C.), Bi. III 90 a. 956 (Cop.), *eadgeofu* felix (?), Bi. III 38 a. 949 (Cop.) und *ædgefu* euax (?), Bi. III 70 a. 955 (Cop.) = *eadgeofu* euax, Bi. III 73 a. 955 (Cop.).

Gr. II 430, 475; Hr. I 44, II 56; Sw. 523 b; Hell. 17; Sear. 255 a; Fö. I 449, II 601; Br. 255 b.

§ 69. *jā*-Stämme.

hild(i) in *hildiberct* 103, 112, 253 etc., *hildiburg* 28, *hildiðryth* 26 etc. (19 Mal, worunter *hild-* 2 Mal, ausschliesslich und durchweg vor *-uini*) und *aestorhild* 20, *bothild* 30, *eðilhild* 21 etc. (7 Mal), zu ags. *hild*, pugna, proelium, B.-T. 536 a, vertritt die Gruppe der *jā*-Stämme und begegnet öfters, an zweiter Stelle jedoch nur in weibl. Namen; die Verkürzung von *hildi* zu *hild* vor folgendem *uini* ist ausserhalb des L. V. keine durchgängige, vgl. z. B. *hildepine*, Bi. II 326 a. 925/941

(Orig.). Einfache Namen dieses Stammes giebt Binz, P. B. B. XX 194.

Gr. II 436, 480; Hr. II 26, 56; Sw. 498 b; Hell. 30, 37; Sear. 297 a, 561 a; Fö. I 662, II 800; Br. 267 b.

§ 70. *wā*-Stämme.

Zu den *wā*-Stämmen stellt sich einzig:

badu, baeth in *badudegn* 259 etc., *badufrith* 188, 269, 346 etc., *badigils* 328 (ob. § 1, 1, Anm.) etc. (68 Mal, worunter *badu-* 43 Mal, *beadu-* 3 Mal, *beodu-* 2 Mal, ob. § 1, 5, *badi-* 1 Mal, ob. a. a. O., *bad-* 6 Mal, durchweg, vor folgd. *h*, 2 Mal, ausnahmsweise, vor folgd. *-uini*, 9 Mal, durchweg, vor folgd. *-uulf, bad-* 1 Mal, durchweg, vor folgd. *h*; s. auch *beadheard*, L. V. 82, ob. § 63, s. v.), auslautend in *ecgbaeth* 169, *helmbaed* 10 und *tilbaeth* 174, zu ags. *badu, beadu*, pugna, strages, B.-T. 696, das an zweiter Stelle meines Wissens sonst nicht nachgewiesen ist; vgl. ob. § 1, 3, Anm.; s. die einfachen Namen *bada*, L. V. 85, 472, ob. § 37, I, s. v., *badu* (fem.) 39, ob. § 36, II, *a*, s. v. und *baduca* 217. 227, 353, *beoduca* 102, ob. § 41, II, s. v.

Gr. II 423, 460; Hr. I 17, II 54; Sw. 495 b; Hell. 44; Sear. 81 a, 540 a; Fö. I 196, II 191; Br. 231 a.

§ 71. *i*-Stämme.

I. Masculina.

Zu den kurzsilbigen masc. *i*-Stämmen gehören:

hysi in *hysimon* 201, *hysimonn* 105, *hysiuulf* 134, *adhysi* 278 und *tathysi* 95, zu ags. *hyse*, vir, juvenis, B.-T. 584 b; vgl. *hyseberht* abb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.), *hysenoð* presb. (*osfereð* T.), Bi. I 522 a. 834 (?) (Orig.) etc., *huuithyse*, Bi. I 276 a. 764 (Cop.) etc., den O. N. *hysemannesporn*, K. 714 a. 1005 (Orig.?) und die einfachen *hyssi*, L. V. 239. ob. § 36, s. v. und *hysica* 385, ob. § 40, I. s. v.

Hr. II 29, 56; Sw. 567 a; Hell. 31; Sear. 311 b; Fö. I 764, II 889.

sig in *sigbald* 96, 331, 342, *sigbercht* 75 etc., *sigburg* 45 etc. (59 Mal) und *aelfsig* 9, 90, 417 etc., *alchsig* 428 etc., *berchtsig* 467 etc. (39 Mal), zu ags. *sige*, victoria, B.-T. 872 a, das ausserhalb des L. V. sowohl an erster als an zweiter Stelle meist in unverkürzter Form wiederkehrt; vgl. z. B. *sigebald*, Bi. I 203 a. 716/717 (Cop.), *sigeberht*, Bi. I 238 a. 716/743 (Cop.), *sigeburga* (lat.), Bi. I 267 a. 759/764 (Cop.) etc. und *ælfsigæ* min., Bi. I 547 a. 826 (Cop.), *æthelsige* dux, Bi. III 43 a. 950 (Cop.), *berhtsige* mil., Bi. III 38 a. 949 (Cop.) etc. neben weniger häufigem *sigburga* (lat.), Bi. I 566 a. 833 (Cop.), *sigfridus* episc., Bi. I 212 a. ? (Cop.), *sigheard* com., Bi. I 443 a. 804 (Cop.) etc., während die mit *sig* an zweiter Stelle compp. Namen sich ganz auf den L. V. zu beschränken scheinen (s. Sievers § 263, Anm. 5); vgl. auch *hygbald*, L. V. 80, 98, 101 etc., *hygbercht* 63, 85, 472, *hygberct* 120, 124, 129 etc., ob. 50, I, α, s. v.

Gr. II 449; Hr. II 39, 58; Sw. 512 b; Hell. 39 und Anm. 1; Sear. 417 a, 575 b; Fö. I 1085, II 1331; Br. 302 b.

uini in *uinibald* 146, *uiniberct* 177, 190, 277 etc., *uinifrith* 361 etc. (9 Mal) und *aeðuini* 162, 279, *aethuini* 52, 175, *aelfuini* 2, 144 etc. (309 Mal, worunter *-uini* 304 Mal, *-uine* 3 Mal, ob. § 15, 1, a und *-ine* 2 Mal, ob. § 16, 2, Anm. 2), zu ags. *wine*, amicus, sodalis, B.-T. 1233 a, begegnet oft an erster sowie an zweiter Stelle; vgl. *uini*, L. V. 461, 473, ob. § 36, I, s. v.

Gr. II 457, 524; Hr. II 50, 59; Sw. 506 a; Hell. 30; Sear. 500 a, 583 b; Fö. I 1315, II 1615; Br. 322 b.

II. Feminina.

Für die langsilbigen masc. wie für die kurzsilbigen fem. *i*-Stämme fehlen Belege; die langsilbigen fem. *i*-Stämme dagegen sind vertreten durch:

thryth in *thrythred* 60 und *aelfðryth* 38, *aldðryth* 26 etc., *berhtðryð* 46 etc. (55 Mal, worunter *-ðryð* 14 Mal, *-ðryth* 30 Mal, *-ðryd* 1 Mal, *-dryð* 8 Mal, *-dryd* 1 Mal und *-dryth* 1 Mal, ob. § 26, Anm. 1), zu ags. *ðryð*, potestas, B.-T. 1074 b, das sich an erster Stelle noch findet in *thryduulfus, thrythuulfus,* Beda, H. E., Sw. 556 b, *thruidred* abb., Beda, H. E., Sw. 605 a (var. *thryded, thrydred*) und *ðruðgar* (?) cler, Bi. II 280 a. 879/908 (Cop.) etc.; vgl. auch die ep. *pryðo,* Beow. 1932 und passim.

Gr. II 518; Hr. II 45, 58; Sw. a. a. O. und 638 a; Hell. 40; Sear. 447 a; Fö. I 346, II 1454; Br. 313 b.

§ 72. *u*-Stämme.

Sie zerfallen in Kurzsilbige und Langsilbige:

I. Kurzsilbige.

Zu dieser Gruppe stellen sich:

friðu, frið, ferð in *friðubald* 6, 352, 464, *friðuberct* 183, 343, *friðugeorn* 225 etc. (31 Mal, worunter *friðu-* 16 Mal, *frioðu-* 4 Mal, *friodu-* 2 Mal, ob. § 26, Anm. 1, *frið-* 4 Mal, durchweg, vor folgd. *h, frið-* 1 Mal, ausnahmsweise, vor folgd. *-uini, frið-, friuð-,* je 1 Mal und *frioð-* 2 Mal, durchweg, vor folgd. *-uulf*), an zweiter Stelle in *alchfrith* 2, *altfrith* 3, 83, *badufrith* 188, 269, 346 etc. (213 Mal, worunter *-frið* 14 Mal, *-frid* 1 Mal, ob. § 26, Anm. 1, *-frith,* einschliesslich ... *lfrith* 302, 171 Mal, *-ferð* 20 Mal, *-ferth* 5 Mal und *-ferd* 2 Mal, ob. § 18, Anm. 1, § 26, Anm. 1), zu ags. *friðu, freoðu,* pax, securitas, asylum, B.-T. 336 a (Hell. 44); für die Entwicklung dieses Stammes an zweiter Stelle ergiebt sich die Reichenfolge: a) *-friðu,* in dem run. *alcfriþu,* Sw. 124, 3, ob. § 1, 3, Anm.; b) *-frið,* in *alchfrith,* L. V. 2, *altfrith* 3, 83, *badufrith* 188, 269, 346 etc., ob.; c) *-firð,* in dem run. *tidfirþ,* Sw. 128, VI; d) *-ferð* in *berctferð,* L. V. 321, 324, 458, *cyniferð* 321, 435, 447 etc., *eatferð* 220, 440 etc. ob.

Gr. II 428, 472; Hr. II 43, 55; Sw. 499 b; Sear. 247 b, 554 a; Fö. I 421, II 588; Br. 248 a.

haðu, haeð in *haðubald* 438, *haðberct* 206 etc., *haðuburg* 21 etc. (81 Mal, worunter *haðu-* 37 Mal, *heaðu-*, einschliesslich *eaðu-* (?) in *eaðugils* 424, ob. § 30, 1, a, 14 Mal, *heoðu-* 1 Mal, ob. § 1, 5, *hadu-* 4 Mal, *headu-* 2 Mal, ob. § 26, Anm. 1, *hað-* 1 Mal, ausnahmsweise, vor *-berct*, 15 Mal, durchweg, vor *-uulf, heað-* 1 Mal, ausnahmsweise, vor *-frith*, 3 Mal, durchweg, vor- *uulf, had-* 2 Mal, durchweg, vor *-uulf, head-* 1 Mal, durchweg, vor *-uulf,* ob. § 26, Anm. 1), auslautend in *aldhaeth* 54, 119, *bedhaeth* 114, *bercthaeð* 155, 313, 314 etc. (56 Mal, worunter *-haeð* 11 Mal, *-haeth* 44 Mal und *-haed* 1 Mal, ob. § 26, Anm. 1), zu ags. *heaðu*, bellum, B.-T. 523 b; vgl. die einfachen Namen *hada*, L.V. 258, *hadda* 159, ob. § 37, I, s. v. und *haeði* 341, *haethi* 196, ob. § 38, s. v.

Gr. II 434, 477; Hr. II 24, 56; Sw. 494 a; Hell. 44; Sear. 286 b, 559 b; Fö. I 638, II 765; Br. 264 a.

II. Langsilbige.

Die langsilbigen masc. *u*-Stämme sind durch die beiden folgenden Glieder vertreten:

gar in *garberct* 186, *garfrið* 119 etc., *garmund* 214 etc. (7 Mal) und *ceolgar* 95, *cuðgar* 108, 134 etc., *cynigar* 427 etc. (24 Mal), zu ags. *gâr*, jaculum, pilum, B.-T. 361 b, an zweiter Stelle wahrscheinlich = vir (vgl. Schade, Wö. 302 b: viros fortes Galli *gaesos* vocant, dazu Compp. wie ags. *framgâr* (urspr. = primipilus) dux, princeps, B.-T. 342 a); das run. *ulufwolfu* (l. *wolf-* Sievers § 273, Anm. 4), Sw. 124.3 und die Glosse framea *-aetgaru* (Sievers a. a. O.), Sw. 64, 440 lassen für die mit *-gar* an zweiter Stelle compp. Namen (s. ob.) älteste Formen auf **-garu* vermuten.

Gr. II 429; Hr. II 47, 58; Sw. 491 a; Sear. 479 a, 582 a; Fö. I 1235, II 1540; Br. 317 a.

uald in *ualdfrith* 211, *ualdgith* 19 und *aelfuald* 8, 13, 298, *aescuald* 99, *alchuald* 251, 281 etc. (161 Mal), zur Sippe von ags. *wealdan,* dominari, regnare, protegere, B.-T. 1172 a; an erster Stelle begegnet derselbe Stamm noch in *þealdhelm,* Bi. I 563 a. 833 (Orig.) etc., *waldhere* Lund. episc., Bi. I 74 a. 680 ca. (Cop.) etc., *þealdred mæssepr.*, Bi. III 213 vor 958 (Orig.) und *walduinus,* Db., Suff. 394, endlich in den O. N. *wealderesweg,* K. 774 a. 1044 (Orig.?) und *walderes wel,* Bi. II 356 a. 931 (Cop.); vgl. auch die einfachen Bildungen *wald* (ep.), Wids. 30, *þealda* presb., Bi. II 272 a. 904 (Cop.) etc. und die O. N. *waldes ford,* Bi. I 94 a. 681 (Cop.), *þaldes þeg,* Bi. II 240 a. 901 (Cop.), *þaldes þel,* Bi. II 172 a. 883 (Cop.), *wealdingafeld,* K. 685 a. ? (Orig.) etc., K. VI, 347 b; die Grundform des an zweiter Stelle compp. Namen auftretenden Stammes bietet das run. *olwfwolþu* (l. *wolf-* Sievers § 273, Anm. 4), Sw. 124, 3; s. ob. sb. *gar.*

Anmerkung: Um das Suffix der schwachen Flexion erweitert erscheint auslautendes *wald* meines Wissens nur in dem ep. *folcwalda*, Beow. 1090; vgl. *riuuala*, L. V. 211, ob. § 66, sb. *ualh*, Anm.

Hr. II 47, 58; Sw. 491 a; Sear. 479 a, 582 a; Fö. I 1235, II 1540; Br. 317 a.

§ 73. Consonantische Stämme.

Die Belege beschränken sich auf ein langsilbiges Femininum:

burg in *burgðryð* 23, 24, *burgfrið* 119, 120 etc., *burgheard* 460 etc. (11 Mal) und *alburg* 44, 45, *aldburg* 31, *aluburg* 19, 29 etc. (49 Mal), zu ags. *burg,* arx, castellum, B.-T. 134 b.

Gr. II 463; Hr. I 25, II 55; Sw. 553 a; Hell. 14, 29; Sear. 120 b, 543 a; Fö. I 293, II 362; Br. 240.

§ 74. Erschlossene Stämme.

Hieher gehören zwei Glieder:

bet in *beetfriδ* 203, *betgils* 245, *betmon* 271 etc. (10 Mal) und *friubet* 333, zur Sippe von ags. *bêtan,* emendare, reficere, B.-T. 94 a, verhält sich zu *bot-* in *botfrıth,* L. V. 436, *bothelm* 111, *bothild* 30 etc., ob. § 47, s. v. genau so, wie das erste Glied von ahd. *puozirich,* Fö. I 278 zu demjenigen von ahd. *puozrat,* Fö. a. a. O.; zuverlässige weitere Belege für das Vorkommen dieses Stammes ausserhalb des L. V. scheinen zu fehlen.

Sw. 609 b; Sear. 105 b; Fö. a. a. O. und II 309.

Anmerkung 1: *beetfriδ* 203 und *betscop* 107 können nach Massgabe von Verbindungen wie *eatfrith,* L. V. 59, 83, 107 etc., ob. § 44, s. v. und *altsuith* 33, ob. § 56, s. v. auf urspr. **beedfriδ* und **bed-scop* zurückgehen (vgl. ob. § 25, Anm. 2), bezüglich ihres ersten Gliedes demnach den Compp. *bedhaeth,* L. V. 114, *beduini* 363 und *beeduini* 263, ob. § 64, s. v. folgen.

Anmerkung 2: Abgesehen von *beetfrith* 203 ist für das in Frage kommende Namenelement Kürze des Stammvocals nicht ausgeschlossen; in diesem Falle würde sich als Etymon ags. *bet,* melius, B.-T. 93 b ergeben; so beurteilt Kögel wenigstens das erste Glied von *betscop* 107, wenn er diese Bildung Gesch. d. d. Litt. I, 140, Anm. als „trefflicher Sänger" auffasst; entsprechende ahd. Compp. s. bei Fö. I 219.

gyδ in *gyδhelm* 121 und *aelfgyth* 33, 36, *aldgyth* 35, *badugyth* 20, 38 etc. (43 Mal, worunter *-gyd* 6 Mal, *-gyth* 27 Mal, *-gid* 1 Mal, ob. § 26, Anm. 1, *-giδ* 7 Mal und *-gith* 2 Mal, ob. § 5, 2 Anm.), zu dem schon von Hell. pag. 34 aufgestellten Stamme *gunþjô-,* neben **gunþô-* in *gut(h)berct,* L. V. 287, *guthfrith* 101, *guδhelm* 207, 302, 370 etc., ob. § 47, s. v.; ähnlich stehen sich im Ahd. *gundiberga, gundiflat, gunthigis* etc., Fö. I 560 und *gundobald, gundobert, gundoroh* etc., Fö. I 558 gegenüber; an zweiter Stelle verwendet das Ags. meines Wissens nur den *-jô-*Stamm (vgl. dagegen ahd. *albagunda, basigunda, chunigunda* etc. neben *amalgundis, andregundis, ansegundis* etc., Fö. I 555 und durchgängiges *-gunda* in lgbd. *aucunda, ermengunda, manigunda* u. a. Br. 263 b); dasselbe Thema kehrt in dem einfachen Namen *gyδa*

comitissa, K. 926 a. ? (Orig.?) wieder, scheint aber ausserhalb des L. V. als erstes Compositionsglied nur noch in dem von Binz, Litbl. 1893, Sp. 162 beigebrachten O. N. *gyprices pille,* Bi. II 385 a. 932 (Cop.) belegt werden zu können.

Hr. II 56; Sw. 639 a; Hell. a. a. O.; Sear. 259 b, 274 b; Fö. a. a. O. und II 675; Br. 262 a und a. a. O.

2. Adjectiva.

§ 75. Reine *o*-Stämme.

Mehrsilbige Adjectiva fehlen; zu den übrigen, teils kurz-, teils langsilbigen Bildungen stellen sich:

bald in *balðheard* 265, *baldhelm* 50, 163, 404 etc., *baldhere* 65 etc. (20 Mal, worunter *bald-* 15 Mal, *balð-* 4 Mal, ausnahmsweise, vor folgd. *h*, ob. § 26, Anm. 3, *balt-* 1 Mal) und *aeðilbald* 6, *ceolbald* 6, *cuthbald* 132, 370 etc. (110 Mal), zu ags. *bald*, *beald,* fortis, audax, B.-T. 71 a.

Gr. II 620, 648; Hr. I 18, II 54; Sw. 493 b; Sear. 83 a, 540 a; Fö. I 202, II 198; Br. 231 a.

berct in *berctðryth* 33 etc., *berctfled* 38, *berctferð* 321, 324, 458 etc. (139 Mal, worunter *berct-* 112 Mal, *bercht-* 16 Mal, *berht-* 11 Mal, ob. § 30, 2, c.) und *aelberct* 86, 154, *albercht* 65, 330, 451 etc., *ceolbercht* 61, 99 etc. (417 Mal, worunter *-berct* 362 Mal, *-brect* 1 Mal, ob. § 18, Anm. 1, *-bercht* 48 Mal und *-berht* 6 Mal, ob. § 30, 2, c.), zu ags. *beorht,* lucidus, splendidus, B.-T. 86 a, das im L. V. und wohl auch ausserhalb desselben von allen Stämmen am häufigsten zur Namenbildung verwendet wird; vgl. *bercht,* L. V. 104, 113, 147, 297, 302, 349, 362, 380, 384, 408, *berct* 305, 384, *berecht* 274, *bercth* 357, ob. § 36, I, β, s. v., *berchtae* 23, ob. § 37, II, s. v., *betti* 161, 164, 266 etc., ob. § 38, s. v. und *bettu* 45, ob. § 36, II, γ, s. v.

Gr. II 620, 648; Hr. I 18, II 54; Sw. 530 a; Sear. 88 a, 540 b, 586 b; Fö. I 235, II 235; Br. 234 a.

hea(h), *hech* in *heaburg* 31 (ob. § 30, 3, a, Anm. 1, doch vgl. ob. § 14, 1, a), *hegaer* 167 (ob. a. a. O. und § 12, 2, Anm. 3), *cðilhech* 165, *edilhech* 68 (ob. § 12, 2), vielleicht auch in *cynech* 340 und *uillech* 473 (ob. § 12, 2, Anm. 1, § 40, Vorbem.), zu ags. *heah,* sublimis, excelsus, excellens, B.-T. 515 a; vgl. *heaberhtus* rex, Bi. I 276 a. 764 (Cop.) etc., *heburga* (lat.) fil. *bucgan,* Bi. I 297 a. 772 (Cop.) — *heaburg* fil. *bugcgan* (*buggan* B.), Bi. I 298 a. 772 (Cop.) = *heaburg,* L. V. 31, *hæhferð* com., Bi. I 449 a. 805 (Orig.) etc., *hehelm,* Bi. III 162 a. 956 (Cop.), *heamund* p.', Bi. I 447 a. 805 (Cop.) etc. und *aelphech,* Bi. II 227 a. 901 (Cop.) etc., *adilhæch* com., Bi. I 443 a. 804 (Cop.) etc., *brihteah* diac., Bi. III 545 a. 970 (Cop.) etc., *beornheah* presb., Bi. II 129 a. 867 (Orig.) etc., *ceoleah* min., Bi. II 456 a. 939 (Cop.) etc., ein ausserhalb unseres Denkmals recht oft begegnendes Namenelement.

Gr. II 624; Hr. II 25, 56; Sw. 613b; Hell. 28; Sear. 282 a, 559 b; Fö. I 701, II 770.

heard in *heardberct* 91, *heardlac* 384, *heardred* 60, 84, 128 etc. (20 Mal) und *badhard* 371, 390 etc., *balðheard* 265, *bearnheard* 90, 194, 220 etc. (64 Mal, worunter *-heard* 51 Mal, *-heord* 2 Mal und *-hard* 11 Mal, ob. § 1, 4, a), zu ags. *heard,* asper, acer, B.-T. 521 a.

Gr. II 624, 649; Hr. II 25, 56; Sw. 485 b; Hell. 28; Sear. 285 a, 559 b; Fö. I 604, II 736; Br. 264 b.

huaet in *huaetberct* 61, 222, 295 etc., *huaetgils* 125, 165, *huaetmod* 255 etc. (15 Mal) und *eoforhuaet* 218, zu ags. *huæt,* fortis, B.-T. 571 a, das sich an zweiter Stelle meines Wissens sonst nicht belegen lässt.

Hr. II 28; Sw. 481 a; Sear. 309 a, 562 b; Fö. I 764, II 1564; Br. 319 b.

suið in *suiðbald* 94, *suiðberct* 7, 207, 208 etc., *suiðgils* 105, 212, 259 etc. (28 Mal, worunter *suið-* 27 Mal, *suith-* 1 Mal) und *alchsuið* 27, *altsuith* 33, *badusuið*

40, 44 etc. (16 Mal, worunter *-suiđ* 10 Mal, *-suith* 6 Mal), zu ags. *swîđ*, potens, fortis, B.-T. 959 a; vgl. den einfachen Namen *suitha*, L. V. 101, ob. § 37, I, s. v. und den Passus: . . . ego *edgar* . . . imperator . . . cuidam vidue sanctimonialique habitu decorate quam vulgus assolet ludibundo *elfswhit* vocitare onomate pro fideli ejus obsequela quam michi a primeva usque in presens impertivit etate . . . largitus sum . . ., Bi. III 544 a. 970 (Cop.).

Hr. II 41, 58; Sw. 625 a; Sear. 437 a; Fö. I 1135, II 1426; Br. 308 a.

§ 76. *jo*-Stämme.

Die Vertretung der *jo*-Stämme ist zweifelhaft, da das hier einzig in Frage kommende Adjectiv urspr. auch der *o*-Klasse folgte und in Namen vielleicht dem als Simplex verwendeten *jo*-St. gegenüber als *o*-Bildung erhalten blieb (s. Br. § 79, Anm. 3,1):

ric in *ricđryth* 26, 29, *ricred* 82, *ricuulf* 7 und *alric* 248, 386, *cuthric* 266, 280, 339, *eđilric* 117, 280, 287 etc. (31 Mal), zu ags. *rîce*, potens, magnificus, B.-T. 794 a, ein Namenelement, das in älterer Zeit meist nur an zweiter Stelle auftritt; für sein Vorkommen an erster Stelle vgl. noch *ricberctus, ricberchtus*, Beda, H. E., Sw. 532 b und die späteren Verbindungen *ricard*, Db., Nottingh. 282 b etc., Ellis I 477, II 377, *ricerus*, ebda, Suff. 414 etc., *rictan*, ebda, Suff. 446 b (s. ob. *tonberct*, L. V. 157, § 64, s. v.), *ricuard*, ebda, Suff. 328 etc., *riculf*, ebda, Devon. 112 b, bis etc.

Gr. II 629; Hr. II 37, 57; Sw. 629 b; Hell. 39; Sear. 399 b, 573 a; Fö. I 1036, II 1243; Br. 296 b.

III. Nur in zweiten Gliedern begegnende Stämme.

I. Substantiva.

§ 77. Reine *o*-Stämme.

Zu dieser Klasse gehören die folgenden, im L. V. nur an zweiter Stelle compp. Namen auftretenden Glieder:

ceorl in *aldceorl* 206, 333, 351 und *altceorl* 379, 404, zu ags. *ceorl,* vir, B.-T. 151 b, das in *aldceorl,* Bi. I 254 a. 749 (Cop.) und *alcherl,* Db., Devon. 105 b, 106, 111 wiederkehrt, hie und da auch als einfacher Name vorkommt wie in *ceorl* princ., Bi. II 33 a. 847 (Orig.) etc. (vgl. ob. zu *karlus,* L. V. 13, § 36, I, Anm. 3) und in den O. N. *ceorles, beam* (attrib. Appell.?), Bi. I 514 a. 824 (Cop.), *ceorles . . æp* (?), Bi. III 2 a. 948 (Orig.) etc., *ceorles pyrð* (?), Bi. III 311 a. 962 (Orig.) etc., K. VI 269 b.

Hr. II 55; Sw. 528 b; Sear. 133 b.

ðegn in *altðegn* 312, *aluðegn* 146, *baduðegn* 312 (50 Mal, worunter *-ðegn* 45 Mal, *-thegn* 2 Mal, und *-degn* 3 Mal, ob. § 26, Anm. 1), zu ags. *ðegn,* miles, defensor, B.-T. 1043 b.

Gr. II 452 a, 518; Hr. II 58; Sw. 524 b; Sear. 443 a; Fö. I 1153; Br. 308 b.

geld, gild in *feligeld* 50 (ob. § 61), *ingeld* 143 und *ingild* 103, 144, 176 etc. (17 Mal, worunter *-geld* 2 Mal, *-gild* 15 Mal), zu ags. *gild,* sacrificium, B.-T. 476 a und an. *gildr,* insignis, Egilss. 240 b, Wrede, Q. F. LXVIII 156; vgl. den ep. *ingeld,* Beow. 2065, ob. § 59 sb. *in.*

Gr. II 475; Hr. II 55; Sw. 528 b; Sear. 255 b, 258 a; Fö. I 303, II 391; Br. 255 b.

lac in *cuthlac* 431, *eadlac* 348, 482, *ealac* 118 etc. (17 Mal), zu ags. *lâc,* pugna, carmen, sacrificium, B.-T. 603 a (Kögel, Gesch. d. d. Litt. I 8); vgl. den ep. *higelac, hygelac,* Beow. 194 und passim (Binz, P. B. B. XX 161 f).

Gr. II 486; Hr. II 56; Sw. 590 b; Sear. 323 a; Fö. I 824, II 958; Br. 275 a.

laf in *oslaf* 3, *uiglaf* 395 und *uulflaf* 125, zu ags. *lâf,* superstes, B.-T. 614 b, das als Namenelement ausserhalb des L. V. gar nicht selten ist, vgl. z. B. *biornlaf* presb., Bi. II 162 a. 871/877 (Cop.), *brihtlaf* min., Bi. III 617 a. 974 (Cop.), *burlaf* min., Bi. II 170 a. 882 (Cop.), *cynelaf,* Bi. II 100 a. 858 (Orig.), *dryhtlaf,*

K. 1354 a. ? (Orig.?), *ecglaf* (*egclaf* K.) episc., Bi. I 233 a. 742 (Orig.), *egillaf* dux, K. 728 a. 1018 (Orig.?). *friðelaf* dux, Bi. III 548 a. 969/970 (Cop.), *hunlaf* presb., Bi. I 519 a. 824 (Cop.), *orlaf* dux, Bi. II 205 a. ? (Cop.) etc., dazu das einfache *laba,* L. V. 347, *lafa* 200, ob. § 37, I, s. v.

Gr. II 485; Hr. II 56; Sw. 588 a; Sear. 323 a; Fö. I 824, II 959; Br. 275 a.

lic in *tu(u)nlic* 338, zu ags. *lîc,* corpus, B.-T. 636 a; vgl. noch *sranglic,* Bi. I 146 a. 699 (Cop.), *stronglic* dux, Bi. I 202 a. 716/717 (Cop.), *stronglic,* Bi. I 227 a. 723/737 (Cop.) und das fem. *cuoemlicu,* L. V. 29, unt. § 84, II.

Hr. II 57; Sw. 630 a; Sear. 338 a; Fö. I 844, II 988; Br. 277 b.

mod in *aeðilmod* 6, *heremod* 190 und *huaetmod* 255, zu ags. *môd,* mens, animus, B.-T. 693 a, kehrt in Namen öfters wieder: *æðelmod* indol. Merc., Bi. I 233 a. 742 (Orig.) etc., *beornmod* presb., Bi. I 434 a. 803 (Orig.) etc., *denemod,* Bi. II 22 a. 844 (Cop.), *diormod* p.', Bi. II 156 a. 874 (Cop.) etc., *heremod* p.', Bi. I 447 a. 805 (Cop.) etc. (Binz, P. B. B. XX 168), *osmod,* Bi. I 420 a. 801 (Cop.) etc., *weremodeslaw* (O. N.), K. 1368 a. ? (Orig.?).

Gr. II 495; Hr. II 57; Sw. 646 a; Sear. 352 b; Fö. I 932, II 1155; Br. 286 a.

Anmerkung: An erster Stelle ist *mod* nur in wenigen Verbindungen zu belegen: *modulf,* Bi. I 597 a. 839 (nearly contemp. Chart.), *teðion* (?) *modredis sunu,* K. 986 a. ? (Orig.?), *modeva,* Db., Yorks. 298, ebda, Suff. 354 b, *moduinus,* ebda, Ess. 95 b, 96.

mund in *alchmund* 6, 62, 87 etc., *aldmund* 321, *badumund* 100, 105, 193 etc. (114 Mal), zu ags. *mund,* protectio, protector, B.-T. 700 a.

Gr. II 446. 495; Hr. II 57; Sw. 560 b; Sear. 355 b: Fö. I 939; Br. 286 b.

Anmerkung: Der Gebrauch dieses Stammes an erster Stelle beschränkt sich meines Wissens ausschliesslich auf das Comp. *mundret* (?), Db., Chesh. 262 b.

scop in *betscop* 107 (ob. § 74, Anm. 1, 2), zu ags. *scop*, poeta, B.-T. 838 b, scheint als Namenelement ἅπ. λεγ. zu sein; doch vgl. ob. § 35, Anm. 3.

Sw. 647 a; Sear. 411 a; Fö. I 1080 (?), II 1315.

ith in *uidsith* 179, zu ags. *sîð*, iter, B.-T. 878 a, lässt sich abgesehen von dem Sängernamen *widsið*, Wids. 1 noch belegen in *eadsið* min., K. 729 a. 1019 (Orig.?), *ealdsið* archiep., K. 817 a. 1065 (Orig.?) und in dem fem. *ansith* (?), Bi. I 259 a. ? (Cop.).

Gr. II 450, 504; Sw. 624b; Sear. 426 a; Fö. I 1103, II 1341; Br. 304 b.

stan in *aluchstan* 254, *bilstan* 275, *fexstan* 257 und *nimstan* 254 (l. *uini-*, ob. § 20, Anm. 1), zu ags. *stân*, rupes, B.-T. 910 a.

Gr. II 451, 511; Hr. II 41, 58; Sw. 589a; Sear. 429b, 577 a; Fö. I 1120, II 1378.

Anmerkung: Mit *stan* an erster Stelle componiert sind Namen wie *stanburch*, L. V. ed. Stev. 68, col. 3, *stanburg*, Pip. II 220,8, *stangrimus* archid.', L. V. ed. Stev. 63, col. 3, *stanhand*, K. 979 a. ? (Orig.?), *stanardus* min., K. 795 a. 1051*, *stanardus*, Db., Ess. 98b, Suff. 441b etc., *stanfleda* (fem.), ebda, Suff. 341, *stanuinus*, ebda, Suff. 313 etc.

§ 78. Reine *ā*-Stämme.

I. Kurzsilbige.

Die kurzsilbigen reinen *ā*-Stämme sind vertreten durch:

uaru in *berctuaru* 35, *ecguaru* 38, *hrothuaru* 23 und *siguaru* 38, zu ags. *uaru*, custodia, protectio, defensio, B.-T. 1169 b, das nur weibl. Namen bildet und sich noch belegen lässt in *ælfwaru*, K. 693 a. ? (Orig.?), *ælfwaru*, K. 694 a. ? (Orig.?) etc., *cyneuuara* (lat.), Bi. I 579 a. 835 (Cop.), *ealhparu*, Bi. II 106 a. ? (Cop.), *hroðuuaru* abb., Bi. I 305 a. 774 (Cop.) etc., *ringware* (nom.), K. 759 a. ? (Cop.?), *wulfware* (nom.), K. 614 a. 977 (Orig.?) etc. etc.

Gr. II 519; Hr. II 58; Sw. 461 a; Sear. 478 b; Fö. I 1257; Br. 318 b.

II. Langsilbige.

Ein langsilbiger reiner *ā*-Stamm ist:

for in *hroðfor* 212, zu ags. *fôr*, iter, B.-T. 301 b, das nur noch ein einziges Mal begegnet, in *oftfor* episc. (var. *ostfor, oftsor* D.), Bi. I 109 a. 691/692 (Cop.), Bi. I 110 a. 691/692 (Cop.) = *oftoforis* episc., Bi. I 120 a. 693 (Cop.), Sw. 641 a, b; über dieses Namenelement hat gehandelt Grimm in den Kl. Schr., IV 182, VII 146.

Hr. II 55; Sw. a. a. O.; Sear. 244 a; Fö. I 400, 437.

[*jo-, wo-, jā-, wā-, i-, u-* und *n*-Stämme fehlen.]

§ 79. Consonantische Stämme.

Zu dieser Gruppe gehört ausschliesslich:

mon in *aldmon* 161, 215, 259 etc., *betmon* 271, *blaecmon* 211 etc. (15 Mal, worunter *mon* 10 Mal, *monn* 5 Mal, ob. § 20, Anm. 2), zu ags. *mon,* vir, B.-T. 666 b.

Gr. II 442, 490; Hr. II 31, 57; Sw. 466 b; Sear. 347 b, 353 b, 567 b, 568 b; Fö. I 902, II 1048; Br. 283 b.

Anmerkung: An erster Stelle begegnet *man, mon* in Verbindungen wie *manstanus*, Db., Suff. 336 b, *mansuna*, ebda, Suff. 334, 339 b, 340, *mantat*, K. 1329 a. ? (Orig.?), *manwine*, K. 1354 a. ? (Orig.?) und *monulfus* presb., Db., Suff. 398.

2. Adjectiva.

§ 80. Reine *o*-Stämme.

Hieher stellen sich folgende Glieder:

fus in *uigfus* 10, 370, zu ags. *fûs*, promptus, cupidus, B.-T. 349 b, ein recht seltenes Namenelement, das meines Wissens nur in *cenfus,* Sachron. a. 674, mss. A, B, C, *census* (?) (*cenfus*, B. K. s. Bi. Anm. 8), Bi. II 253 a. 903 (Cop.) und *wifûs*, K. 1354 a. ? (Orig.?) wiederkehrt.

Hr. II 55; Sw. 635 a; Sear. 251 b; Fö. I 448, II 597; Br. 250 a.

georn in *friðugeorn* 225 und *heregeorn* 267, 345, zu ags. *georn,* cupidus, obnixus, B.-T. 427 b; weitere zuver-

lässige Belege für die Verwendung dieses Stammes als Compositionsglied scheinen zu fehlen.

Gr. II 649; Sw. 529 b; Sear. 256 a; Fö. I 512, II 635 (?); Br. 256 a; Wrede, Q. F. LXVIII 69.

haep in *giuhaep* 273, zu ags. *gehæp,* aptus, prosper, fortunatus, B.-T. 398 a, das in ags. Namen ἅπ. λεγ. sein dürfte; doch vgl. ahd. *hephilo* u. ä., Fö. I 603, II 734. Sw. 482 a; Sear. 277 a.

§ 81. *jo*-Stämme.

Die Klasse der adj. *jo*-Stämme (doch s. unt. § 90, 2) ist vertreten durch:

mer in *eadmer* 136, 139, 157 etc., *haðumer* 183, 331, *osmaer* 200 etc. (9 Mal, worunter *mer* 6 Mal, *męr* 1 Mal und *maer* 2 Mal, ob. § 6, 2), zu ags. *mêre,* potens, illustris, insignis, B.-T. 660 a.

Hr. II 32, 57; Sw. 600 b; Sear. 345 b, 351 b, 568 a; Fö. I 906, II 1056; Br. 284 a.

Anmerkung: *mer* lässt sich an erster Stelle nachweisen in einigen zusammengesetzten Namen wie *mærheard*, Bi. I 279 a. ? (Cop.), *merfleda* (lat. fem.), L. V. ed. Stev. 60, col. 1, *merioue* (= *mergifu?*), ebda 5, col. 1, *mergeat* min., K. 912 a. ? (Orig.?), *meruin*, Db., Surr. 35 b, Warw. 244 und *meruinu*, ebda, Cambr. 194 b.

3. Erschlossene und undurchsichtige Stämme.

§ 82. Erschlossene Stämme.

I. Männliche Namen.

both in *onboth* 291 dürfte nach Massgabe von *ecgbaeth* 169 und *tilbaeth* 174 neben *helmbaed* 10 (zu *badu,* ob. § 70) auf Zugehörigkeit zur Sippe von ags. *bêodan,* offerre etc., B.-T. 84 b (Fö. I 288, II 344, Br. 237 b) schliessen lassen; der zu Grunde liegende St. **buda*- ist indessen in compp. ags. Namen anscheinend ἅπ. λεγ.

cor in *maethcor* 109 fügt sich der Sippe von ags. *cêosan,* eligere, B.-T. 152 a zu einem St. **cura*-, der im Ags.

nur noch in den O. N. *coresbrok*, K. 632 a. 982 (Orig.?), *corigescumb*, K. 1309 a. 1014 (Orig.?), K. 1322 a. 1035 (Orig.?), *coringatun*, K. 953 a. 1066 ca. (Orig.?) und *coruiniensis æcclesia*, K. 737 a. 1023* vorzuliegen scheint, aber auch im Ahd. hie und da begegnet; vgl. z. B. *cori*, Pip. II 676, 10, *korhat*, ebda, II 205, 39, *corofredus*, ebda, III 150, 7; doch ist auch keltische Herkunft nicht ausgeschlossen (vgl. Holder a. a. O. 1126).

gaer in *hegaer* 167 (ob. § 12, 2, Anm. 3), weist (sofern nicht = anglis. an. *-geirr*?) auf ein Thema **gâri-* bezw. germ. **gaizi-*, neben **gâru-* bezw. germ. **gaizu-* in *garberct*, L. V. 186, *garfriδ* 119 etc., *garmund* 214 etc. und *ceolgar* 95, *cuδgar* 108, 134 etc., *cynigar* 427 u. a. (ob. § 72, II, s. v.); vgl. die zweiten Glieder von ahd. lgbd. *hildegerius*, *ludigerius*, *madelgerius* etc., Br. 256 b, lgbd. *adelgari*, *berengarius*, *isengarius* etc., Br. 253 a mit ags. *asgaer* reg. (sc. *Eadweardi*) dapifer, K. 808 a. 1060 (Orig.?) und *ordgaer*, K. 744 a. 1031 (Orig.?).

gils in *aδigils* 279, *aldgils* 241, 276, 314 etc., *badigils* 328 (l. *badu-* ob. § 1, 1, Anm.) etc. (72 Mal), zu lgbd. *gîsil*, hastula sagittae, das auch einfache Namen gebildet haben muss, wie aus den Verbindungen *gislesbæc*, Bi. II 166 a. 880 (Cop.), *gislanford*, *gyslanford*, Bi. III 583 a. 972 (Orig.) und *gyselingham*, K. 1340 a. 1060 ca. (Orig.?) hervorgeht.

Gr. II 476; Hr. I 47, II 56; Sw. 626 b; Sear. 258 b, 556 a; Fö. I 518, II 642; Br. 90, 257 a.

Anmerkung: Ausserhalb des L. V. findet sich dieser Stamm auch an erster Stelle: *gilsheard*, Bi. II 153 a. 873 (contemp. copy of the orig.) etc., *gislhere*, Gn., Sw. 168, 13, *gislebertus*, Db., Wilts. 66 etc., Ellis I 424, II 324, *gisloldus*, ebda, Shropsh. 258, *gislheresuuyrth* (vgl. den ep. *gislhere* Wids. 123), Bi. I 123 a. 695 (Cop.), Binz, P. B. B. XX 204.

haeg in *regnhaeg* 372 gehört wohl zu an. *hagr*, dexter, sollers, Egilss. 288 a, das vielleicht noch dem einfachen *hœcga* (aus **hagja*?), Bi. I 279 a. ? (Cop.) zu

Grunde liegt; für das Ahd. vgl. etwa *hago, hagilo* etc., Fö. I 575.

hed in *uulfhed* 458 lässt sich durch die Sippe von ags. *hêdan,* custodire, B.-T. 524 a erklären, begegnet aber als Namenelement meines Wissens nur noch in *hedned* (?), Db., Yorks. 298 und *hedul* (= *hedulf*?), ebda, Derb. 275, während der unumgelautete Stamm nicht eben selten ist; vgl. *aldhod*, Bi. I 70 a. 679 (Orig.), *wighod* abb. presb., Bi. I 346 a. 787 (Cop.) und die O. N. *hodes hlæp*, Bi. II 376 a. 931 ca. (Cop.) = *hodan hlæp*, Bi. III 59 a. 953 (Cop.), *hodan mere,* K. 767 a. 1043 (Orig.?), *hodes ac,* Bi. III 583 a. 972 (Orig.) etc., Binz, P. B. B. XX 222 f, Note 2.

Gr. II 481; Sw. 609 b; Sear. 288 b, 300 a; Fö. I 699, II 818.

log, lug in *baeglog* 172, 208 und *baeglug* 290 (ob. § 4,3) dürfte mit an. *logi, lǫgr*, flamma, *log,* lumen, Egilss. 531 a verwandt sein und in *logus* (ags.?), Pip. III 106, 5 und *swithlog* (ags.?), ebda II 422, 17 wiederkehren; im Übrigen fehlen zuverlässige Belege, doch vgl. ahd. *lugatrud*, Fö. I 881, *eillog, berolog* u. a., ebda I 880 und lgbd. *lucedo, luciperga, lucebertus* etc., Br. 281 a (s. auch ebd. 83, Note 6).

sceat in *sigsceat* 8, 155 lässt sich unschwer (ob. § 1, 6) mit an. *skati,* vir, Egilss. 716 a vereinigen, ist aber als Namenelement recht selten; vgl. noch die O. N. *acsceates ford*, Bi. III 175 a. 956 (Cop.), *acsceates geat,* Bi. III 654 a. ? (Cop.) und *sceattœ leah*(?), Bi. II 286 a. 909 (Cop.), im Ahd. vielleicht das einfache *scazo*, Fö. I 1079.

uich, uych in *aluich* 173 und *aluych* 165 (ob. § 8, 2), zu as. ahd. *wîh,* sanctus, sacer, Schade, Wö. 1150 a, begegnet ausserhalb des L. V. an zweiter Stelle meines Wissens nur in *alouuioh* episc , Sw. 169, 43, *alwih* rex, Sw. 170, 98 und in dem ep. *alewih*, Wids. 35.

Anmerkung: An erster Stelle findet sich dieser Stamm in *pehhelm* (?) praef., Bi. I 544 a. 826 (Cop.) etc., *pichred* abb., Bi. II 35 a. 848 od. spät. (Cop.), *piohstan* princ., Bi. I 390 a. 796 (Cop.) sowie in dem ep. *weohstan*, Beow. 2613 etc., worüber Binz-Sievers, P. B. B. XX 160.

Gr. II 632; Hr. I 14; Sw. a. a. O. und 631 a; Sear. 492 b; Fö. I 1291, II 1598; Br. 321 b.

uio in *ceoluio* 266, *dycguio* 257, *ecguio* 216, *forthuio* 79 und *osuio* 2 (unt. sb. *-maeld*, Anm.), zu einem von Müllenhoff, Schmidts Ztschr. f. Geschwschft VIII 209 und Henning, Run. 35 ff. ausführlich behandelten urspr. *u-* oder *wo-* (bezw. *wā-*?) Stamm, der als Namenelement über das ganze germ. Gebiet hin verbreitet gewesen zu sein scheint, im Ags. ausserhalb des L. V. aber, abgesehen von *oswius* (= *osuio*, L. V. 2) rex, Bi. I 33 a. 664 (Cop.) = (?) *osuiu* (dat.) (*osuio* B.) reg., Bi. I 42 nach 667 (Cop.) und *oswiuq* (= *oswiuing*), Rn., Sw. 124, 4 (vgl. auch die ep. *merewioingas*, Beow. 2922) meines Wissens nicht mehr zu belegen ist; s. ob. § 14, 3, a.

Anmerkung: Hie und da steht *wiu* an Stelle von auslautendem *wig* (s. ob. § 44, s. v.); vgl. z. B. *eadpig* rex, Bi. III 143 a. 956 (Orig.) = *eadwiu* rex, Bi. III 117 a. 956 (Cop.) = *edwyus* rex, Bi. III 183 a. 957 (Cop.). Vgl. dazu auch Henning, Run. 35.

II. Weibliche Namen.

cume in *eatcume* 45, *tidcume* 46 und *uilcumae* (unt. § 84, II) 20, 24, zu dem entsprechenden Masc. ags. *cuma*, advena, B.-T. 173 b, das als einfacher Name vielleicht auftritt in *cumma*, Bi. I 148 a. 701 (Cop.), *cumma* abb., Bi. I 224 a. 726/737 (Cop.) und *cumma*, Bi. I 245 a. 745 (Cop.), während das Fem. *-cume* ausserhalb des L. V. überhaupt fehlen dürfte; für das Ahd. vgl. *gericommus*, *hilticoma* u. a., Fö. I 987, Gr., Gr. II 498.

fled in *aelfled* 18, 36 (ob. § 1, 7, a, Anm.), *berctfled* 38 und *eanfled* 18, zu mhd. *vlât*, Glanz, Schönheit, kommt im ags. Namenschatz sonst durchaus nicht

selten vor; vgl. *ælfflæd*, Bi. I 287 a. 770 (Orig.) etc., *æþelflæd*, Bi. II 166 a. 880 (Cop.) etc., *byrhflæd*, Bi. III 536 a. 970 ca. (Cop.) etc., *celfled*, Bi. I 394 a. 798 (Cop.) etc., *eadfled*, Bi. II 420 a. 937 (Cop.) etc., *geatfleda* (lat., s. Note 2), Bi. III 358 late 10th cent. (Cop.), *h[un]fl[æd]*, K. 1353 a. ? (Orig.?), *seflæd*, K. 1339 nach 1055 (Orig.?) etc., *selfléd*, ebda, *wenfled*, Bi. II 509 a. 942 (Cop.), *þinfled*, Bi. III 477 a. 967 (Cop.) etc. etc.; alle diese Bildungen sind Femina.

Gr. II 471; Hr. II 55; Sw. 605 b; Sear. 242 a; Fö. I 407, II 561; Br. 248 a.

Anmerkung: Ganz vereinzelt ist ein Masculinum wie *aedelfled* consiliarius (?), Bi. III 27 a. 949 (Cop.).

maeld in *raegnmaeld* 18 kann nach § 19, Anm. 2 auf *-maeðl* bezw. *-maeðel* zurückgehen (vgl. ahd. *cunimadal, rimadal* (?), Fö. I 920), befriedigt aber ebensosehr ein Thema **maldi-*, das mit ags. *milde*, clemens. benignus, B.-T. 687 b, im Ablautsverhältnis zu stehen scheint (cf. lat. *mollis* aus **moldvis*, Kluge, Wö. sb. *mild*) und auch sonst in Namen zu belegen ist: *meldredus*, L. V. ed. Stev. 98, col. 1, *meldeburne* (O. N.), Bi. III 555 a. 970 (Cop.), Bi. III 557 a. 970 (Orig.), K. 907 a. ? (Orig.?), *meldanige* (O. N.), Bi. II 567 a. 945 (Cop.), *meldunesburg* (O. N.), Bi. I 93 a. 681 (Cop.) etc., K. VI 312b, Miller a. a. O. 79; vgl. daneben **malda* in *mealdhelm, maldvulf*, Ettm., Lex Anglos. 205, *maldred*, Db., Yorksh. 331, *gunfridus maldoith* (?), ebda, Wilts. 73 etc. und ahd. *maldarih, maldavin* etc., Fö. I 901.

Anmerkung: Wahrscheinlich sind *raegnmaeld* 18 und die im L. V. unmittelbar folgende *eanfled* 18 die Gattinnen *osuius* von Northbr. (= *osuio*, L. V. 2, ob. sb. *uio*), die Nennius cap. LXVI ad a. 685 zitiert: *Osguid* autem habuit duas uxores, quarum una vocabatur *Riemmelth* (*Riemmedt y, Rienmeth A A, Nemmedh* Z), filia *Royth*, filii *Rum*, et altera vocabatur *Eanfled*, filia *Eadguin* (= eduini, L. V. 2), filii *Alli*; vgl. Hahn, Die Namen der Bonifazischen Briefe im lib. vit. eccl. dunelm., N. Archiv f. ältere deutsche Geschichte, XII 121.

§ 83. Undurchsichtige Stämme.

ceord in *aldceord* 98 stellt sich (sofern nicht — *ceorl*, ob. § 77, s. v.) zu dem dunkeln (kelt.?) Etymon von *cerdic* presb., Bi. I 265 a. 759 (Cop.) etc., *ceardic*, Bi. I 258 a. 755/757 (Orig.), *cærdic*, Bi. I 313 a. 778 (?) (Cop.), *cerdic* episc., K. 629 a. 981*, *cerdic* rex bretton., Beda, H. E., Sw. 540 b sowie der ersten Glieder der O. N. *ceardices beorg*, Bi. II 240 a. 901 (Cop.) und *cerdan hleaþ*, *cærdan hlæp*, Bi. III 146 a. 956 (Cop.); vgl. auch ahd. *kertag* (oder = *kêrtag*?), Pip. II 103 und *certili*, ebda II 411, 17.

hoð in *beornhoð* 450 könnte verschrieben sein einerseits für *-hod* (s. ob. sb. *-hed*, § 81), anderseits (und dies ist auch die Ansicht Sw.'s 642 a) für *-noð*, das gerade in der Verbindung mit *beorn-* nicht selten zu belegen ist (Sw. a. a. O., Searle 101 b).

ring in *iuring* 199 (s. ob. § 64, sb. *iu-*), zu einer von Kögel a. a. O. erschlossenen, hinsichtlich ihrer Bedeutung freilich noch nicht aufgeklärten Grundform *-*rīgno*, die aber in O. N. wie *byrhttringden* Bi. II 476 a. 940 (Cop.), *wilrincgawerþ*, K. 759 a. ? (Orig.?), *wulfringctun*, K. 612 a. 977 (Orig.?) u. a. wiederkehrt und (nach Gr. Myth. 214, Kögel a. a. O.) mit derjenigen des an. *rîgr* (n. pr.), Edda, ed. Hild. 112—120 (s. aber Wrede, Q. F. LXVIII 147) identisch ist.

IV. Reste.

§ 84. Als Namen verwendete Nominalcomposita.

I. Substantivische Nominalcomposita.

Diese sind vertreten durch:

ualchstod 114, 195, 214, 217 = ags. *wealhstôd*, interpres, B.-T. 1174 a, das als Name auch ausserhalb des L. V. vorkommt: *walcstod* episc., Bi. I 224 a. 726/737 (Cop.) — *palhstod* episc., Bi. I 237 a. 716/743 (Cop.) = (?) *palcstod* sac., Bi. I 241 a. 744 (Cop.) etc.; darüber hat gehandelt Grimm, Kl. Schrft. V 166.

II. Adjectivische Nominalcomposita.

Hieher gehören zwei fem. Verbindungen:

cuœmlicu 29, zu dem Adj. ags. *gecwêmlic,* placitus, congruus, B.-T. 382 a, als Name ἅπ. λεγ.; die von Hell. pag. 33 vorgeschlagene veränderte Lesung *cuœnlicu* ist gänzlich unnötig; über die Quantität des *i* der Ableitungssilbe vgl. Sievers § 43, Anm. 1.

uilcumae 20, 24 (ob. § 82, II, sb. *-cume*), zu dem Adj. ags. *wilcuma,* qui gratus advenit, B.-T. 1223 b, ist als Name meines Wissens gleichfalls ἅπ. λεγ.; vgl. Fö. I 987.

§ 85. Zweifelhafte Composita.

cueðilach 275 ist vielleicht, nach Massgabe von *beornoð* princ., Bi. I 427 a. 803 (Cop.) etc. (ob. § 83, sb. *-hoð*) = *beornnoð* princ., Bi. I 466 a. 811 (Orig.) u. a. aus *cueðillach* entstanden; demnach würde das erste Glied dieser Verbindung, abgesehen vom Suffixablaut, identisch sein mit demjenigen von Namen wie ahd. *chadalhoh* u. ä., Fö. I 306 (über deren Etymologie Grimm, Gesch. d. d. Spr. 506), das zweite Glied dagegen zur Sippe von ags. *lagian,* ponere, decernere, B.-T. 615 a gehören (?), die auch sonst zur Namenbildung verwendet worden zu sein scheint; vgl. z. B. *lagudi*, L. V. 126, ob. § 38, s. v., *uihtlaeg*, Gn., Sw. 478 und den O. N. *wihtlachesford, wihtlachef,* Bi. III 321 a. 962; allerdings lässt sich der Übergang des auslautenden *g* zu *h*, der im Nrth. besonders nach kurzem Vocal und in nebentoniger Silbe (Sievers § 214, Anm. 1) nicht eben selten ist, im L. V. mit ebenso wenig Zuverlässigkeit belegen (ob. § 29, Anm. 4) wie derjenige des auslautenden *c* zu *h* (ein zweifelhaftes Beispiel s. in § 28, Anm. 2), den Hell. pag. 42 und Anm. 2 für seine an sich schon fragliche Herleitung von *cueðilach* aus *cuidelac* (vgl. *cuthlac*, L. V. 431, *eadlac* 348, 482, *ealac* 118 etc., ob. § 77, s. v.) beansprucht.

ricfolcyn (fem.) 21 ist mir hinsichtlich seiner Bildung unverständlich: vgl. Hell. 15.

§ 86. Fremde Composita.

Zu dieser Klasse dürften, abgesehen von den ob. § 34 angeführten Namen keltischen Ursprungs, folgende Verbindungen gehören:

ostðryth 39. das (sofern nicht einfach verschrieben für *osðryth* 39. Gloss. s. v.) als halb richtige, halb lautsubstitutionelle Wiedergabe eines as. *ostthruð* bezw. *ostdrud* (Fö. I 185) aufgefasst werden könnte, und

salrach 314, ein Compositum, dessen Zugehörigkeit zum hd. Namenschatz durch ahd. *salburg*, *salmuot*, Fö. I 1069 einerseits und ahd. *herirach*, *safrach* etc., Fö. I 1007 anderseits wahrscheinlich gemacht wird; vgl. Binz, Litbl. 1893, Sp. 162.

Dritter Teil:

Zur Form und Bedeutung der Namen des Liber Vitae.

A. Zur Form und Bedeutung der einstämmigen Namen.

§ 87. Einfache Namen.

1. Von den unter § 36 zusammengestellten, aus starken Nomina hervorgegangenen einfachen Namen sind, abgesehen von zweifelhaften und dunkeln Formen:

a. Substantiva:

α. der reinen *o*-Declination: *beorn* 15 etc. ‚edler Mann, Held'; *fugul* 319 ‚Vogel'; *ualch* 170 ‚Fremdling'.

β. der *jo*-Declination: *hiordi* 103 etc. ‚Wächter'.

γ. der *wā*-Declination: *badu* (fem.) 39 ‚Kampf, Kämpferin' (?).

δ. der *i*-Declination: *dene* 292 ‚Däne'; *hyssi* 239 ‚junger Krieger'; *uini* 461 etc. ‚Freund'.

b. Adjectiva, und zwar:

α. männliche: *bercht* 104 etc. ‚der Glänzendschöne' und *frood* 97 ‚der Verständige, Erfahrene, Weise'.

β. weibliche; *eðilu* 46 ‚die Edelgeborne', sowie die aus masculinen bezw. neutralen Nomina durch Anhängung des femininen Adjectivsuffixes der-

selben Declinationsklasse entstandenen Namen: *eadu* 40 etc. ‚die Gesegnete' und *ðingu* 23 ‚die (den Streit) Schlichtende' (?).

2. Die grosse Mehrzahl der einfachen Namen des L. V. trägt das Kennzeichen der schwachen Flexion (§ 37), da dieselben einerseits Nomina-agentia oder Denominativa sind, zu deren Bildung schon im Urgerm. mit Vorliebe das Suffix *-an* verwendet wurde (Kluge, St.-Bi. § 15—16), anderseits aber schwache Adjectivformen darstellen, die nach Lichtenhelds Untersuchung (ZtfdA. XVI, pag. 363) gerade dann aufzutreten pflegen, wenn die darin ausgedrückten Eigenschaften das in Frage kommende Seiende, hier also die Träger der betreffenden Namen, recht eigentlich charakterisieren oder charakterisieren sollen.

a. Zu den Nomina-agentia gehören Bildungen wie *baga* 252 etc. ‚der Zänker'; *cuda* 220 etc. ‚der Sinnende' (doch s. ob. § 37, 1, s. v.); *cuga* 203 ‚der Unterdrücker'; *plucca* 199 ‚der Vernichter'; *una* 214 ‚der Freigebige'; *uada* 14 etc. ‚der Wanderer'; *uitta* 305 ‚der Wissende, Weise' u. a.

b. Denominativen Ursprungs sind z. B. *ceolla* 413 ‚der Schiffskundige' (?); *eada* 116 etc. ‚der Reichbegüterte'; *ecga* 90 etc. ‚der Schwertkämpfer'; *echha* 53 etc. (nach der einen Erklärung, ob. § 37, I, s. v.) ‚der mit den Rossen Vertraute'; *fronka* 53 ‚der Lanzenschwinger', *guða* 369 ‚der Kämpfer'; *seuua* 164 ‚der zur See sich Auszeichnende' (?); *sola* 288 ‚der Sonnenglänzende' etc.

c. Die Gruppe der schwachen Adjectiva vertreten Namen wie *alda* 95 etc. ‚der Alte, Erfahrene, Treffliche'; *bosa* 86 etc. ‚der Leuchtende, Lichte'; *brada* 471 ‚der Gewaltige'; *berchtae* 23 ‚die Glänzendschöne'; *coena* 295 etc. ‚der Kühne', *huita* 419 ‚der Blendendweisse'; *suitha* 101 ‚der Mächtige'; *tatae* 28 ‚die Freudenvolle' etc.

3. Von den eben besprochenen Namen unterscheiden sich die *jan*-Stämme der Hauptsache nach nur durch den

Umlaut ihres Wurzelsilbenvocals; vgl. *beda* 98 etc. ‚der Gebieter'; *demma* 94 ‚der Unheilstifter'; *hemma* 94 etc. ‚der Bändiger'; *nytta* 209 ‚der Nutzen Bringende'; *plecga* 310 ‚der im Spiel Gewandte' u. ä.

4. Die in § 38 aufgeführten, ausschliesslich männlichen Bildungen auf *-i* (*-e*) dürfen wohl zumeist als Deminutiva aufgefasst werden, wenn auch die urspr. Bedeutung dieses Suffixes nicht in allen Fällen gleich lebendig geblieben sein mochte; demnach wäre *aetti* 170 etwa durch ‚Väterchen'; *bryni* 221 durch ‚Braunchen'; *diori* 361 etc. durch ‚der kleine Wüterich'; *ebbi* 121 etc. durch ‚Männchen' etc. wiederzugeben.

5. Deminutivischer Character scheint auch den mit *-il* und dessen schwacher Weiterbildung *-ila* abgeleiteten einfachen Namen (§ 39) zuzukommen: *boesel* 51 etc. = Deminutiv von *bosa* (ob. sb. 2 c); *piichil* 173 ‚der kleine Stechende, Stichelnde'; *blaedla* 186 etc. ‚der kleine Ruhmvolle'; *etla* 229 ‚Väterchen' (vgl. daneben *atta* 179, ob. § 37, I, s. v. und *aetti* 170, ob. sb. 4), doch kann beispielsweise *piichil* 173 sehr wohl nur ein Analogon zu Formen wie ags. *þengel, fengel, strengel, bydel* etc. (Kluge, St. Bi. § 18) darstellen und ist dann ebensowenig Deminutivum wie diese; vgl. dazu Petters in seiner Rezension von Starks Kosenamen der Germanen, Germ. XIII, 105. — Noch unaufgeklärt ist die Bedeutung von *celin* 222 (aus *caw-lin*?), § 39, III.

6. Mit grösserer Zuverlässigkeit sind als Deminutiva die mit Suffix *-ica, -cin* versehenen Bildungen (§ 40) zu bezeichnen: *brynca* 196 etc. ‚Braunchen'; *dremca* 104 etc. ‚der kleine Fröhliche'; *hynca* 208, Demin. zu *huna* 160, ob. § 37, I, s. v., *hysca* 9 = ahd. *husicho*, Fö. I 764; *hysica* 385, Demin. zu *hyssi* 239, ob. sb. 1, a, *δ*; *taetica* 171 ‚der kleine Schwätzer' (?); *cynicin* 227, Demin. zu *cyni* 239 etc., ob. § 36, I, Anm. 2, etc.

7. Dagegen kann wieder Schwanken herrschen in der Auffassung der unter § 41 vereinigten Formen auf *-uc, -uca*: *bralluc* 222, *coluduc* 337, *deduc* 106, *honoc* 199, *uiduc*

229, *aluca* 285 und *baduca* 217 etc., *beoduca* 102, indem dieselben einerseits, als Deminutiva, dem Muster von ags. *bealluc, bulluc, cornuc, ruddoc, geoloca* u. a. (Kluge, St. Bi. § 61) folgen, anderseits aber als blosse bezw. substantivierte Adjectiva nach Kluge, St. Bi. § 212—213 zu beurteilen wären.

8. Die Definition der Substantiva auf *-ing* als solcher Bildungen, „die ein mit dem Begriff des Grundworts in irgend einer charakteristischen Beziehung stehendes Wesen bezeichnen" (Brugmanns Grdr. d. vgl. Gramm. d. idg. Spr. II, 1, 251) gilt auch für die diese Endung aufweisenden Namen; da aber der im Grundwort ausgedrückte Begriff selbst wieder in einen Namen gehüllt sein kann (Patronymica), so sind dieselben, sofern ihre Bedeutung nicht beigefügt ist, stets doppelsinnig, also *billing* 78 etc. ‚der mit dem Schwerte Versehene, der Kämpfer' oder ‚Sohn des *bil, billa* etc.'; *herding* 333 ‚der Kriegstüchtige, Tapfere' oder ‚Sohn des *heard, hearda* etc.'; *lefincg* 235 ‚der Geliebte, Würdige' oder ‚Sohn des *lêof, lêofa* etc.' u. s. w.

9. Von den übrigen einfachen Namen germanischer Herkunft (§ 43) sind *cynia* (aus **cyniga*?, doch s. ob. § 43, 1, s. v.) 213 ‚der durch die Grösse oder Stellung seines Geschlechtes Ausgezeichnete' (?) und *uydiga* (?) 167 ‚der Wälderer' ohne Weiteres verständlich als schwache bezw. substantivierte Adjectiva, denen als Analoga Formen wie ags. *rêonig, cearig, ûrig, windig* etc. (Kluge, St. Bi. § 207) zur Seite stehen. — Schwierig sind die a. a. O. sb. II angeführten Namen, doch scheinen hinsichtlich ihres Suffixes die männlichen *lifna* (?) 207 und *tilne* (?) 457, jenes mit schwacher, dieses mit deminutivischer Weiterbildung, zu derselben Sippe zu gehören wie ags. *wôden, þegn* u. ä. (Kluge St. Bi., § 20—21), während das weibliche *aebbino* 29 ein denominatives Adjectiv **aebbin*, männlich, voraussetzen und demnach mit ags. *ættren, yteren, liðeren* u. a. (Kluge a. a. O. § 198—201) zusammengestellt werden dürfte. — Ganz vereinzelt ist *addul* 286 (a. a. O. sb. III), dessen

Suffix, wie schon oben a. a. O. angedeutet wurde, wahrscheinlich deminuierende Kraft besitzt. — Über *unust* 8, zu dessen Bildung Analoga im Ags. meines Wissens nicht zu belegen sind, vgl. a. a. O. sb. IV und § 5, 1, Anm.

§ 88. Kurznamen.

Kurznamen (Kosenamen) pflegt man solche Bildungen zu nennen, die durch irgend welche Verkürzung aus zusammemgesetzten Namen entstanden sind; da sich dieselben aber weder in ihrer Struktur, noch hinsichtlich der Flexion merklich von den urspr. einfachen Namen unterscheiden, so kann von ihnen zuverlässig nur dann die Rede sein, wenn auch der mit ihnen in Verbindung stehende Vollname zugleich angeführt wird. Solche Doppelungen fehlen dem L. V.

B. Zur Form und Bedeutung der zweistämmigen Namen.

Die zusammengesetzten Namen fügen sich durchweg dem Begriffe der sogenannten eigentlichen (Grimm), echten, vollendeten (Justi, Die Zusammensetzung der Nomina in den idg. Spr. zunächst in Hinsicht ihrer Form, Marburg 1861, pag. 5) oder primären (Storch, Angelsächsische Nominalcomposita, Strassburg 1886, pag. 1) Composition, d. h. derjenigen Art von Zusammensetzung, die sich durch blosses Aneinanderrücken der Stämme ergab, „indem das später hinzutretende Flexionssuffix als selbständiges Element zu dieser Wortverbindung nur einmal und zwar an das Ende gesetzt wurde“ (Storch a. a. O.), in arithmetischer Formel also: (A + B) C, wobei A und B die beiden Stämme, C das flexivische Element darstellt (Justi a. a. O. 16); vgl. urnord. run. *hlewa-ʒasti-R,* Noreen, Altnord. Gramm. I², Halle 1892, Anh. 13. Durch das Wirken der westgerm. Auslautsgesetze wurde dieser „Typus des urgerm. Nominalcompositums“ dermassen verändert, dass der Unterschied im Auslaut eines Stammes, je nachdem derselbe in der Composition

an erster oder an zweiter Stelle auftrat, gerade im Ags. in sehr vielen Fällen dahinfiel; vgl. *beornfrith - uigbeorn, herebald - baldhere, hysimonn - adhysi, garberct - ceolgar, burgðryð - alburg* etc.; eine getrennte Behandlung der Compositionsglieder ist indessen schon aus Gründen der Übersichtlichkeit geboten.

§ 89. Der Auslaut des ersten Gliedes.

Für den L. V. gestalten sich die Schicksale des Themavocals in der Fuge folgendermassen:

1. Der Themavocal der substantivischen sowohl als adjectivischen reinen *o*-Stämme (§ 44, § 56, § 66, § 75) schwindet (wie überhaupt im Ags.) ausnahmslos: *adhysi* 278, *aluchburg* 30 etc. (§ 44), *beornfrith* 85 etc., *helmðryth* 32 etc. (§ 66), *aestorhild* 20 etc., *aldbercht* 53 etc. (§ 56), *balðheard* 265 etc., *berctðryth* 33 etc. (§ 75); vgl. dagegen noch ahd. *baldarat* etc., Fö. I 207 und lgbd. *aldaricus* etc., Br. § 35, 1, Anm. 1.
2. Sichere Belege für das Vorkommen langsilbiger *jo*-Stämme fehlen, da keine der in § 57 und § 76 angeführten, im Ags. als Simplicia der *jo*-Klasse angehörigen Bildungen mit Zuverlässigkeit als ursprünglicher oder ursprünglich ausschliesslich langs. *jo*-Stamm zu bezeichnen ist; die Kurzsilbigen zeigen entweder: a. Schwund des thematischen *-ia* unter Abwesenheit der dem Simplex ursp. eigenen westgerm. Consonantengemination: *bilðegn* 394 etc. (§ 45) oder: b. Schwund des thematischen *a* und Bewahrung des *i*, im Gegensatze zum Simplex, das an Stelle des gänzlich gefallenen *-ia* Gemination des auslautenden Consonanten aufweist: *cynibald* 11 etc. (§ 45; vgl. hiezu Streitberg, Urgerm. Grammatik, Heidelberg 1896, pag. 176, Anm. 2) oder: c. Schwund des thematischen *a* und Erhaltung des *-i* bezw. Trübung desselben zu *-e*, in Übereinstimmung mit dem Simplex: *herebald* 81 etc. (§ 67) oder endlich: d. Contractionserscheinungen wie beim Simplex: *friubet* 333 etc. (§ 14, 3, a; § 57).

3. Das thematische *a* der *wo*-Stämme (§ 46, § 58) bleibt in keinem Falle erhalten; das *w* tritt dadurch in den Auslaut und wird in dieser Stellung nach § 16, 3 behandelt:
   a. Mit kurzem Wurzelvocal: *hleoberct* 201 etc. (§ 46); vgl. dagegen noch urnord. run. *hlewa-ʒastiR,* Noreen a. a. O. 258, 13, ob. § 14, 2; *georored* 282 (§ 58).
   b. Mit langem Wurzelvocal: *giuhaep* 273, *snahard* 346 etc. (§ 46).
4. Die langsilbigen reinen *ā*-Stämme (§ 47) entbehren ihres thematischen Elementes in der Fuge genau so wie im selbständigen Gebrauch: *botfrith* 436 etc., *theodric* 79 etc. (§ 47), vgl. dagegen noch ahd. *theudobald* etc., Fö. I 1165 und lgbd. *teodorîcus* etc., Br. § 35, 1, Anm. 1; kurzsilbige reine *ā*-Stämme sind als erste Glieder compp. Namen im L. V. nicht zu belegen.

   Anmerkung: Für den Stammvocal des anlautenden *gef* in *gefuini* 84, 405 ist nach § 68, s. v. wahrscheinlich Länge anzusetzen; vgl. die einfachen Namen ahd. *gabo, gabilo,* Fö. I 449, 450.

5. Der Stammauslaut der *jā*-Stämme (§ 48, § 69) fällt in der Regel vollständig, und zwar bei dem kurzsilbigen *ecg-*, indem das Resultat der westgerm. Consonantengemination durchweg bewahrt wird (ob. § 31, 1): *ecgbaeth* 169 etc. (§ 69), während in den Langsilbigen gewöhnlich nur der Umlaut des Stammsilbenvocals auf die frühere Existenz des thematischen *i* hinweist: *haeðberct* 171, *ythsuið* 26 (§ 48); vgl. dagegen noch ahd. *underich* etc., Fö. I 1216 und lgbd. *undepertus* etc., Br. 314; die einzige, mir nicht erklärliche Ausnahme bildet *hildi-*: *hildiberct* 103 etc. (§ 69).
6. In den *wā*-Stämmen mit ursp. kurzem Wurzelvocal (§ 49, § 70) schwindet das *w* nach Massgabe von § 16, 2, Anm. 1; in Folge dessen bleibt das thematische *-u* entweder unverändert erhalten: *badudegn*

259 etc. (§ 70) oder es verbindet sich mit dem Vocal der Stammsilbe zu einem Diphthongen: *eaðryð* 20 etc. (§ 14, 1; § 16, 2, Anm. 1; § 49).

7. Die langsilbigen *i*-Stämme (§ 50, I, b, II, § 71, II) verlieren ausnahmslos ihr thematisches Element, die kurzsilbigen (§ 50, I, a, § 71, I) bewahren es in teils unveränderter, teils getrübter Gestalt: vgl. *cuoenburg* 23 etc., *dedhaeth* 184 etc. (§ 50, II), *thrythred* 60 (§ 71, II) (aber noch ahd. *liutifred* etc., Fö. I 865 und lgbd. *bôniverga* etc., Br. § 35, 2 u. pag. 238 a) neben *seliberct* 409 etc. (§ 50, I, a), *hysemon* 201 etc. (§ 71, I).

Anmerkung: Apocope des thematischen *i* zeigen von den Kurzsilbigen ausschliesslich, aber consequent, die als erste Glieder recht häufigen Stämme *hyge-* und *sige-*: *hygbald* 80 etc. (§ 50, I, a), *sigbald* etc. (§ 71, I); dass diese Erscheinung gerade für das Nrth. charakteristisch ist, hat schon Sievers § 263, Anm. 5 hervorgehoben; immerhin dürfte *hyg-* teilweise auch auf ein Thema *hûgi-* zurückgehen (vgl. ahd. *huugisind*, Pip. II 518, 8 und den offenbar stammverwandten ep. V. N. der *hûgas*, Beow. 2503, worüber Müllenhoff, ZtschrfdA. XII 261), während *sig-* sich zu *sige* und *sigor* genau so verhalten könnte wie beispielsweise *sœl* (Sievers § 240) zu *sæle* (Sievers § 263, 1) und *salor* (Sievers § 289).

8. Die Behandlung der *u*-Stämme (§ 51, § 61, § 72) ist derjenigen der *i*-Stämme (ob. sb. 7) durchaus analog, d. h. der Themavocal schwindet normaler Weise nur nach langer Wurzelsilbe: *garberct* 186 etc., *ualdfrith* 211 etc. (§ 72, II); vgl. dagegen noch urnord. run. *owlþuþewa R* (l. *wolþu-*), Noreen 264, 39, ahd. *waldohildis* etc., Fö. I 1245 und lgbd. *ardoradus* (zu got. *hardus*), Br. § 35, 3; nach kurzer Wurzelsilbe bleibt auch thematisches *u* in der Regel erhalten: *heruuald* 162 (§ 51), *friðubald* 6 etc., *haðubald* 438 etc. (§ 72, I); die unorganischen Verkürzungen einiger dieser als erste Glieder auftretenden Stämme s. ob. a. a. O.

9. Der Stammausgang der *on*-Stämme (§ 52) fällt in der Fuge regelmässig aus: *beruulf* 200, *gumuald* 347 etc.

(§ 52); vgl. dagegen noch ahd. *gomoswind* etc., Fö. I 555 und lgbd. *gomeratus* etc., Br. 260 a.

10. Als Vertreter der *jon*-Stämme (§ 53, I) begegnet im L. V. ausschliesslich *willa-*, das in der Composition sein thematisches Element vollständig einbüsst und die westgerm. Consonantengemination ebensowenig zu Tage treten lässt, wie der ob. sb. 2, a berührte kurzsilbige *ja*-Stamm *bil(l)*: *uilbald* 418 etc. (§ 53, I; vgl. dagegen noch ahd. *willibald* etc., Fö. I 1304 und lgbd. *willibad* etc., Br. 321 b.
11. Zu den *jân*-Stämmen (§ 53, II) gehört einzig **brynne*. *byrne* (vgl. Sievers § 231, 3, Anm. 1), dessen Stammauslaut in der Fuge ebenfalls vollkommen schwindet: *brynuald* 335 (§ 53, II); vgl. dagegen noch ahd. *brunihild* etc., Fö. I 285 und lgbd. *brunipert*, Br. 239 b.
12. Auch die contrahierten *n*-Stämme (§ 54) verlieren in der Zusammensetzung, wie übrigens schon im einfachen Gebrauch, das Kennzeichen der schwachen Flexion: *biu(u)ulf* 342 (ob. a. a. O.).
13. Der Auslaut der consonantischen Stämme (§ 55, § 73) ist in der Fuge keiner weiteren Veränderung unterworfen: *alubercht* 90 etc., *osbald* 91 etc. (§ 55, I), *acuulf* 454 (§ 55, II), *burgðryð* 23 etc. (§ 73).

Anmerkung: Zu *os-* als urspr. *u*-Stamm (Kluge, St. Bi. § 6, Hell. pag. 28) vgl. namentlich urnord. run. *a[n]suzisalas* (gen.), Noreen 260, 20.

§ 90. Der Auslaut des zweiten Gliedes.

Nach dem Schwunde des auslautenden *z* ergriff das westgerm. Syncopierungsgesetz die Themavocale der zweiten Glieder genau in derselben Weise, wenn auch vielleicht nicht ganz zur selben Zeit (?), wie diejenigen der ersten Glieder, d. h.:

1. Die reinen *o*-Stämme (§ 66, § 75, § 77, § 80) verlieren ihr thematisches *a* ausnahmslos: *uigbeorn* 466, *aldhelm* 59 etc. (§ 66), *aldceorl* 206 etc., *altðegn* 312 etc.

(§ 77), *aeðilbald* 6 etc., *aelberct* 86 etc. (§ 75), *uigfus* 10 etc., *friðugeorn* 225 etc. (§ 80); vgl. dagegen urnord. run. *haðulaikaR*; Noreen a. a. O. 263,35, *hazusta*[*l*]*ðaR*, ebda, *frawaraðaR*, ebda, 261, 24, u. a.

2. Für die nur durch Adjectiva vertretenen langsilbigen, im Ags. gewöhnlich der *jo*-Klasse angehörigen Stämme (§ 76) gilt das ob. § 89, 2 Gesagte; über *-mêr* (§ 81) vgl. Schade, Wö. 592 b; zu den Kurzsilbigen stellt sich ausschliesslich *-heri*, dessen auslautendes *i* in 19 von 34 Fällen rein erhalten ist: *alcheri* 372 etc. (§ 67), während dasselbe in der Compositionsnat durchweg zu *e* getrübt wurde (ob. a. a. O.).
3. *wo*-Stämme als zweite Glieder componierter Namen fehlen im L. V.
4. Der Themavocal der reinen *ā*-Stämme (§ 68, § 78) bleibt wie beim Simplex nur nach kurzer Stammsilbe bewahrt: *hroeðgeofu* 43 etc. (§ 68), *berctuaru* 35 etc. (§ 78, I), aber *hroðfor* 212 (§ 78, II).
5. Von den *jā*-Stämmen begegnet an zweiter Stelle einzig das langsilbige *-hild*, das in diesem Falle, im Gegensatz zu seinem Verhalten als erstes Compositionsglied (ob. § 89, 5), seines thematischen Elementes völlig entbehrt: *aestorhild* 20 etc. (§ 69).
6. Die *wā*-Stämme mit ursp. kurzem Wurzelvocal vertritt *badu-* (§ 70), das in ältester Zeit hinsichtlich seines Auslautes als zweites wie als erstes Glied unverkürzt verwendet worden zu sein scheint, dessen Themavocal aber anscheinend schon vor dem Eintritt der Tonerhöhung von westgerm. *a* zu ags. *æ* (ob. § 1, 3 u. Anm.) im Compositionsauslaut gefallen sein dürfte: *ecgbaeth* 169, *helmbaed* 10 etc. (§ 70). Ähnliche Ausnahmen von der Regel, dass männliche Namen an zweiter Stelle normaler Weise nur masculine, weibliche Namen dagegen nur feminine Stämme aufweisen, sind auch sonst nicht ganz selten; vgl. z. B. Fö. I 279 sb. *brand*, I 555 sb. *gund* etc., Br. 248 b sb. *fridu*, 268 b sb. *hild* etc., ob. § 68 sb. *gifu*, § 82, II sb. *fled*.

Unaufgeklärt bleibt allerdings noch die Herkunft des *th* in *ecgbaeth* 169 und *tilbaeth* 174; s. ob. § 82, I, s. v. *both*.

7. Das thematische *i* der *i*-Stämme (§ 71) wird im Compositionsauslaut genau so behandelt wie in der Fuge (ob. § 89, 7), d. h. es fällt regelmässig nur nach langer Stammsilbe: *aelfðryth* 38 etc. (§ 71, II), aber *adhysi* 278 etc. (§ 71, I); vgl. noch urnord. run. *hlewaʒastiR*, Noreen 258, 13 und *saliʒastiR*, ebda 256, 2.

Anmerkung: Über *sige-*, das auch als zweites Glied stets Verkürzung erleidet (*aelfsig* 9 etc., § 71,I), vgl. ob. § 89,7, Anm.

8. Eine abweichende Behandlung zeigen wieder die an zweiter Stelle auftretenden *u*-Stämme (§ 72), indem sie ihren Themavocal durchweg verlieren: *alchfrith* 2 etc., *aldhaeth* 54 etc. (§ 72, I), *ceolgar* 95 etc., *aelfwald* 8 etc. (§ 72, II); dass diese Apocope der ältesten ags. Periode noch nicht zukam, beweist run. *olwfwolþu* (l. *wolf-*), *alcfriþu*, *ecgfriþu*, Sw. 124, 3, 7.

9., 10., 11., 12. (*on-, jon-, jān-* und contrahierte *n*-Stämme) fehlen im L. V. als zweite Glieder.

13. Der Auslaut der an zweiter Stelle begegnenden consonantischen Stämme (§ 73, § 79) ist ganz derselbe wie beim Simplex: *alburg* 44 etc. (§ 73), *aldmon* 161 etc. (§ 79).

§ 91. Veränderungen in der Fuge.

Nicht wenige von den nach dem Wirken des westgerm. Syncopierungsgesetzes übrig bleibenden Formen der als erste Glieder auftretenden Stämme erleiden im Laufe der Entwicklung weitere Veränderungen, die zwar oben schon mehrfach berührt wurden, der Übersichtlichkeit wegen aber hier doch noch einmal mögen zusammengestellt werden:

1. Schwund des auslautenden Vocals des ersten Gliedes:

a. Der Vocal ist *i* bezw. *e*: *cynheard* 131 (vgl. *cyniheard* 65 etc., Sw. 485 b); *cynhelm* 108, 125, 197,

260, 348, 415; *herred* 440, 447, 473 (ob. § 67); *hilduini* 230, 297.

b. Der Vocal ist *u*:

α. Vor consonantischem Anlaut (ausser *uu*-) des zweiten Gliedes: *badheard* 285, *beadheard* 82 (? ob. § 63, s. v.) (vgl. *badaheard* (l. *badu*-), Sw. 485 b); *badhelm* 190, 204, 294, 358, 364; *baðhun* 328; *baduini* 272, 380 (vgl. *baduuini* 183 etc., Sw. 506 a); *friðhelm* 123, 217, *frithhelm* 220; *friðhild* 30; *friðuini* 355 (vgl. *friðuuini* 113 etc., Sw. 507 a); *haðberct* 206 (vgl. *haðuberct* 171 etc., Sw. 532 a); *heaðfrith* 240 (vgl. *heaðufrith* 139, Sw. 500 b).

β. Die Gruppe *u* + *uu* (= *wu*) wird (wenigstens in der Schrift) stets zu *uu* vereinfacht: *baduulf* 136, 138, 192 etc. (Sw. 554 b); *friðuulf* 238 etc. (Sw. 555 b); *haðuulf* 115, 181, 188 etc. (Sw. 555 b).

2. Schwund des auslautenden Consonanten des ersten Gliedes: *aðigils* (?) 279 (ob. § 19 Anm. 3); *uulsig* 96 (vgl. *uulfsig* 55 etc., Sw. 513 a); *haleric* 174 (ob. § 56, s. v.); *heaburg* 31 (vgl. aber ob. § 14, 1, a), *hegaer* 167 (ob. § 75, s. v.), vielleicht auch *heouald* 168, 207 (doch vgl. ob. § 45, s. v.); *homund* 201, 210 (? ob. § 64, s. v.); *pleoualch* 165, *pleouald* 275 (ob. § 44, s. v.); *scoluini* 305 (? ob. § 64, s. v.).

3. Schwund der auslautenden Verbindung Vocal + Consonant des ersten Gliedes könnte vorliegen in *aeðuini* 162, 279, *aethuini* 52, 175 (vgl. *aeðiluini* 313, ob. § 19, Anm. 3) und *maeðhelm* 96, *maethcor* 109 (? ob. § 64, s. v. 1), sofern nicht von vornherein zwei selbständige Bildungen, *aeð*- und *æðel*-, *maeð*- und *maeðel*- anzunehmen sind (ob. § 1, 7, a, Anm.).

4. Contraction im ersten Gliede: *aelberct* 86, 154 (? vgl. *eðilberct* 3 etc., Sw. 530 b, ob. § 1, 7, a, Anm.); *aelfled* 18, 36 (? vgl. ob. § 1, 7, a, Anm.).

5. Beeinflussung des auslautenden Vocals des ersten Gliedes durch den anlautenden Consonanten des

zweiten Gliedes: *frehelm* 62, 286 (ob. § 14, 3, Anm.), *hegaer* 167 (ob. § 12, 2, Anm. 3).

6. Beeinflussung des auslautenden Consonanten des ersten Gliedes durch den anlautenden Consonanten des zweiten Gliedes: *altceorl* 379, 404 (vgl. *aldceorl* 206 etc., ob. § 77, s. v.); *altðegn* 312; *altðryth* 32, 34, *al[t]ðryth* 34 (vgl. *aldðryth* 26 etc., Sw. 638 b); *altfrith* 3, 83 (vgl. *aldfrið*, Sw. 500 b); *altsuith* 33; *beetfrið* 203, *betscop* 107 (? ob. § 74, s. v., Anm. 1); *botfrith* 436 (? ob. § 47, s. v., Anm.); *eatcume* 45; *eatdegn* 130, *eatðegn* 88, 185, 233 etc., Sw. 524 b; *eatdryd* 47, *eatðryð* 39, 42; *eatferð* 220, 440, *eatfrith* 59, 83, 107, 132, 179, 187, 189, 194, 206, 256, 268, 278, 398, 425 (vgl. *eadferð*, Sw. 500 b, *eadfrid*, Sw. 500 a), *liutfrith* 172 (vgl. *liodfrith* 414 etc., Sw. 501 a); *titfrith* 123, 350, 379 (vgl. *tidferd* 463, *tidferð* 330 etc., Sw. 501 a); s. dazu ob. § 25, Anm. 2. *uincðryð* 20 (? ob. § 29, Anm. 3).

7. Vereinfachung von Consonantengruppen in der Fuge (s. unt. 10): *alcheri* 372 (vgl. *alchhere*, Sw. 537 a); *ualchard* 304; s. dazu ob. § 30, 1, b, Anm.; *balthere* 52 (? ob. § 26, Anm. 3); *cutheard* 228; *cuthelm* 169, 255, 333, 347, 365, 468; *cuthere* 74; s. dazu ob. § 26, Anm. 2.

8. Gleitelaut zwischen dem auslautenden Consonanten des ersten Gliedes und dem anlautenden Consonanten des zweiten Gliedes: *seldred* 402 (? ob. § 25, Anm. 1).

9. Über *fexstan* 257, aus **fehstan* (?), vgl. ob. § 64, s. v.

10. Schwund des anlautenden Consonanten des zweiten Gliedes (s. ob. 7): *bilaeth* 227 (vgl. *bilhaeth* 169 etc., Sw. 595 a); *uurmeri* 196; s. dazu ob. § 30, 1, b; *hygine* 478, 481 (vgl. *hyguine* 116 etc., Sw. 507 a); *aldulf* 387 (vgl. *alduulf* 9 etc., Sw. 555 b); *eanulf* 89 (vgl. *eanuulf* 64 etc., Sw. 555 b); s. dazu ob. § 16, 2, Anm. 2.

§ 92. Zur Bedeutung der zweistämmigen Namen.

Nach Schroeder (Über die formelle Unterscheidung der Redeteile, Leipz. 1874) zerfallen sämmtliche Composita in zwei grosse Gruppen:

1. in Mutata, d. h. solche Composita, ‚welche den Redeteilcharacter ihres Schlussgliedes verändern', und
2. in Immutata, ‚welche denselben unverändert lassen' (vgl. Storch a. a. O. pag. 3).

Auf dem speziellen Gebiete der zusammengesetzten Namen dürfte der Unterschied zwischen diesen beiden Klassen ungefähr darauf hinauslaufen, dass bei den Immutata die Bedeutung des an zweiter Stelle auftretenden und im Compositum stets den Hauptbegriff tragenden Wortes voll und ganz auf den Träger des betreffenden Namens angewendet werden kann, ohne dass das Sprachgefühl irgend welche Änderung dabei vorzunehmen gezwungen wäre, während es sich bei den Mutata oder Bahuvríhi ‚in der Hauptsache immer um die Verwandlung eines Substantivs in ein Adjectiv handelt', indem von der eigentlichen Bedeutung des im zweiten Gliede genannten Seienden abgesehen wird, ‚so dass für den Träger des Namens nur die dem Seienden anhaftende Qualität übrig bleibt' (vgl. Brugmanns Grundriss der vergl. Grammatik der idgerm. Sprachen, Strassbg. 1886 ff. II, 1, 87). Immutata sind demnach Zusammensetzungen wie *uigborn* 466, *aldceorl* 206 etc., *eatcume* (fem.) 45 etc., Mutata dagegen solche wie *tu(u)nlic* 338, *aeðilmod* 6 etc., *aelfred* 15 u. a. Aber eine Einteilung der compp. Namen des L. V. nach diesem Gesichtspunkte könnte nur in sehr unvollkommener Weise durchgeführt werden, da einerseits die Bedeutung eines Stammes in der Composition in nicht wenigen Fällen verschieden zu sein scheint von derjenigen, die demselben als Simplex inne zu wohnen pflegt, anderseits aber der Redeteilcharacter des Schlussgliedes und somit der ganzen Zusammensetzung durchaus nicht immer offen zu Tage tritt, wie z. B. in dem eben zitierten *tu(u)nlic* 338, das nach Massgabe des fem. *cuoemlicu* 29 sehr wohl schon ganz adjectivische bezw. immutierte Bedeutung haben kann (vgl. Storch a. a. O. 39), obschon ihm der mutierte Character für die älteste Zeit gewiss nicht abzusprechen ist. Wir begnügen uns daher, das Verhältnis zwischen den beiden Gliedern teilweise nach

dem von Tobler, Über die Wortzusammensetzung, Berlin 1868, pag. 77 ff. für die Nominalcomposita aufgestellten Schema an einigen Beispielen aus dem L. V. zu veranschaulichen; dasselbe ist einerseits ein attributives, anderseits ein casuelles:

1. Das attributive Verhältnis äussert sich in doppelter Weise:
   a. Es ist bildlich zuschreibend, bloss vergleichend, aufzulösen durch ‚wie': *osbald* 91 etc., Sw. 494 b ‚der wie ein Gott Kühne'; *osbercht* 92 etc., Sw. 532 b ‚der wie ein Gott Leuchtende'; *osburg* 22 etc., Sw. 553 b ‚die göttergleich Schirmende'; *osgyth* 21 etc., Sw. 639 b ‚die göttähnliche Kämpferin'; *eoforhuaet* 218 ‚der wie ein Eber Mutige'; etc.
   b. Es ist wirklich zuschreibend, rein appositionell, dann ist das erste Glied entweder:
      α. ein Substantiv wie in *beornuulf* 138 etc., Sw. 555 a ‚kriegerischer Held'; *uulfheri* 11 etc., Sw. 537 b ‚heldenhafter Kämpfer'; *uulfhild* 37 etc., Sw. 498 b ‚heldenhafte Kämpferin'; etc., oder
      β. ein Adjectiv wie in *cuthric* 266 etc., Sw. 629 b ‚der weithin berühmte Mächtige'; *tathysi* 95 ‚der heitere, jugendliche Held'; *bliduald* 215 ‚der gnädig Waltende'; *scirburg* 24 ‚die strahlende Schützerin'; etc.
2. Casuelles Verhältnis.
   a. Genitiv: *osgeofu* 48 ‚Gabe der Götter'; *saeuini* 118 etc., Sw. 507 b ‚Freund des Meeres'; *aelfuini* 2 etc., Sw. 506 a ‚Liebling der Elfen'; *uiglaf* 395 ‚Sohn (?) des Kampfes'; etc.
   b. Dativ, Instrumentalis, Locativ, Ablativ: *ythsuiđ* 26 ‚die zur See Mächtige'; *reduulf* 70 etc., Sw. 556 a ‚der durch seinen Rat sich auszeichnende Held', *uigfus* 10 etc., Sw. 635 a ‚der zum Kampfe Gerüstete'; *eardgyth* 35 etc., Sw. 639 ‚die für ihr angestammtes Erbgut Streitende'; etc.

c. Accusativ: *siguaru* 38 ‚die den Sieg Wahrende, um den Sieg Besorgte'; *eanburg* 31 etc., Sw. 553 b ‚die den Hort Schirmende'; *hroeðgeofu* 43 etc., Sw. 524 ‚die Ruhmverleihende'; *feligeld* 50 (l. *felu-* ob. § 61) ‚der freigebige Spender' = ‚largitor muneris almi' bei Beda, Vita S. Cuthb., cap. XLVI, 1; etc.

Das Wesen der Composition[1]), wie es Paul Princ. d. Spr., Halle 1880, pag. 165 definiert, bleibt auch dann gewahrt, wenn der Begriff des ersten Gliedes der Bedeutung des an zweiter Stelle auftretenden Wortes nicht eigentlich eine individuellere Färbung verleiht, sondern dieselbe bloss verstärkt. Die hieher gehörigen Composita lassen sich nach Toblers Vorgang (a. a. O. 107) in unmittelbare und mittelbare Verstärkungen scheiden, wobei zu den erstern alle diejenigen Zusammensetzungen zu zählen sind, ‚deren erster Teil schon durch seine ursprüngliche und gewöhnliche Bedeutung, ohne eine besondere Entwicklung derselben im Zusammenhang mit dem zweiten, den Begriff des letztern verstärkt'; zu den letzteren dagegen gehören solche Bildungen, in deren erstem Gliede das verstärkende Moment erst secundären Ursprungs ist.

1. Unmittelbare Verstärkungen sind demnach Namen wie *albercht* 65 etc., Sw. 530 b ‚der überaus Glänzende'; *inuald* 80 etc., Sw. 492 b ‚der mächtig Waltende'; *forthhelm* 163 etc., Sw. 520 b ‚der weithin Schützende'; etc.
2. Zu den mittelbaren Verstärkungen stellen sich Composita wie *theodric* 79 etc., Sw. 630 a, 623 a ‚der ausgedehnte Macht Habende'; *iurminburg* 18 ‚die gewaltige Schirmerin'; *cynibald* 11 etc., Sw. 493 b, 568 b ‚der ausserordentlich Kühne'; *liodberct* 108 etc., Sw. 532 b, 623 a = *albercht* (ob. 1); *maegenuald* 128 etc., Sw. 492 b, 479 a = *inuald* (ob. 1); *daegbald* 192 etc., Sw. 479 a = *cynibald* (ob.); *regnhaeg* 372 etc., Sw. 549 b ‚der in hohem Masse Kluge, Geschickte, Kunstfertige'; etc.

[1]) ‚dass das Ganze den Elementen gegenüber, aus denen es zusammengesetzt ist, in irgend welcher Weise isoliert wird'.

Für den umgekehrten Fall, d. h. das Erlöschen der selbständigen Natur des zweiten Gliedes, liegt im L. V. nur ein untrüglicher Beleg vor, in dem schon oben angezogenen *cuoemlicu* (fem.) 29. Dabei ist von Interesse der Umstand, dass bei dem adjectivischen Gebrauche des urspr. Bahuvríhi die Endung sich zwar nach dem Geschlechte des Trägers richtet, dass aber dieselbe bezw. die entsprechende Deklinationsklasse, der das auslautende Glied als Substantiv folgte, zur Verwendung kommt. Einer ganz analogen Erscheinung im Griechischen erwähnt Justi a. a. O. pag. 50. Bei umfänglicherem Material dürfte sich diese Beobachtung vielleicht zur Regel erheben lassen.

Glossar.

a

abba 177: § 22; § 37, I, s. v.
aberth 363: § 34.
abniar lect'.: § 34.
acuulf 454: § 4, 3; § 11, 1; § 16, 2, Anm. 2; § 23; § 55, II, sb. *ac-*; § 66, sb. *-uulf*; § 89, 13.
adamnan 195: § 35; § 35, Anm. 1.
adda 170, 347: § 19, Anm. 4; § 26, Anm. 1; § 37, I, s. v.
adding 102: § 1, 1, d; § 1, 7, c, β; § 19, Anm. 4; § 26, Anm. 1, § 29, Anm. 3; § 42, s. v.
addul 286: § 15, 1, b; § 19, Anm. 4; § 26, Anm. 1; § 43, III; § 87, 9.
adhysi 278: § 5, 3; § 15, 1, a; § 44, sb. *ad-*; § 71, I, sb. *-hysi*; § 89, 1; § 90, 7.
aðigils 279: § 1, 1, d; § 19, Anm. 1; § 19, Anm. 3; § 26; § 29; § 57, sb. *aeðil-*; § 82, I, sb. *-gils*; § 91, 2.
(*aðilbald*) 262: § 1, 1, d; § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-bald*.
aebbę (fem.) 23: § 1, 3; § 15, 1, c; § 22; § 37, II, s. v.
aebbino (fem.) 29: § 15, 1, a; § 22; § 43, II, 1; § 87, 9.
aeðilbald 6: § 1, 1, a; § 1, 4, b; § 1, 7, a; § 15, 1, a; § 19; § 19, Anm. 3; § 26, Anm. 3; § 75, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-bald*; § 90, 1.
aeðilmod 5—6: § 1, 7, a; § 57, sb. *aeðil-*; § 77, sb. *-mod*; § 92.
aeðilmund 437: § 1, 7, a; § 57, sb. *aeðil-*; § 77, sb. *-mund*.
aeðiluini 313: § 1, 7, a; § 16, 2, Anm. 2; § 57, sb. *aeðil-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 91, 3.
aeðuini 162, 279: § 1, 7, a, Anm.; § 19, Anm. 3; § 57, sb. *aeðil-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 91, 3.
aelberct 86, 154: § 1, 7, a, Anm.; § 2, 3; § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-berct*; § 90, 1; § 91, 4.
aelfðryth (fem.) 38: § 1, 7, c, α; § 19; § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 89, 7; § 90, 7.
aelfgyth (fem.) 33, 36: § 1, 7, c, α; § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 74, sb. *-gyð*.
aelfled (fem.) 18, 36: § 1, 7, a, Anm.; § 6, 1; § 23; § 57, sb. *aeðil-*; § 82, II, sb. *-fled*; 91, 4.
aelfred 15: § 18; § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 66, sb. *-red*; § 92.
aelfsig 9, 90, 417, 422, 461, 476: § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 71, I, sb. *-sig*.
aelfuald 8, 13, 298: § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 72, II, sb. *-uald*; § 90, 8.
aelfuini 2, 144: § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 92, 2, a.
aelfuulf pr'. 70: § 16, 2, Anm. 2; § 50, I, b, sb. *aelf-*; § 66, sb. *-uulf*

aella 140, 472: § 37, I, s. v.
aelli 380: § 15, 1, a; § 38, s. v.
aeostoruini 153: § 12, 1, a: § 12, 1, b; § 15, 1, b: § 60, sb. *aestor-*; § 71, I, sb. *-uini.*
aescuald 99: § 1, 7, c, γ; § 50, I, b, sb. *aesc-*; § 72, II, sb. *-uald*; § 89, 7.
aescuulf 406, 423: § 1, 7, c, γ; § 16, 2, Anm. 2; § 50, I, b, sb. *aesc-*; § 66, sb. *-uulf.*
aestorhild (fem.) 20: § 12, 1, b; § 12, 1, c; § 15, 1, b; § 17, 2; § 60, sb. *aestor-*; § 69, sb. *-hild(i)*; § 89, 1; § 90, 5.
aesturuini 78: § 12, 1, b: § 12, 1, c; § 15, 1, b; § 60, sb. *aestor-*; § 71, I, sb. *-uini.*
aethan 255: § 34.
aethuini 52 (pbr.'), 175: § 1, 7, a, Anm.; § 19, Anm. 3; § 57, sb. *aeðil-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 91, 3.
aetti 170: § 1, 7, c, γ; § 24; § 38, s v.; § 87, 4.
agustinus pbr.' 54: § 35.
albercht 65 (pbr.'), 330, 451, 464: § 24; § 59, sb. *al-*; § 75, sb. *-berct*; § 92, 1.
alberct 124, 137, 139, 178, 215, 249 (bis), 250 (bis), 264, 268, 274, 277, 283, 320, 349, 371, 381, 392, 397, 400, 410, 434, 452, 454: § 30, 2, c; § 59, sb. *al-*; § 75, sb. *-berct.*
alburg (fem.) 44, 45: § 5, 1; § 59, sb. *al-*; § 73, sb. *-burg*; § 90, 13.
alcheri 372: § 1, 1, a; § 1, 4, b; § 15, 1, a; § 15, 2; § 30, 1, b, Anm.; § 44, sb. *alch-*; § 67, sb. *-here*; § 90, 2; § 91, 7.
alchfrith 2: § 1, 3, Anm.; § 3, 2, Anm.; § 15, 2; § 30, 3, a; § 44, sb. *alch-*; § 72, I, sb. *-friðu, -friδ, -ferð*; § 90, 8.
alchmund 6, 62 (pbr.'), 87, 122, 155, 182, 225: § 15, 2; § 44, sb. *alch-*; § 77, sb. *-mund.*
alchsig 428: § 44, sb. *alch-*; § 71, I, sb. *-sig.*
alchsuiδ (fem.) 27: § 16, 2; § 44, sb. *alch-*; § 75, sb. *-suiδ.*
alchuald 251, 281: § 44, sb. *alch-*; § 72, II, sb. *-uald.*
alchuini 75 (dia.'), 373: § 16, 2, Anm. 2; § 44, sb. *alch-*; § 71, I, sb. *-uini.*
alda 95, 175, 257, 277, 337: § 1, 1, a: § 1, 4, b; § 37, I, s. v.; § 87, 2, c.
aldbercht pr.' 53: § 56, sb. *ald-*; § 75, sb. *-berct*; § 89, 1.
aldberct 324: § 56, sb. *ald-*; § 75, sb. *-berct.*
aldburg (fem.) 31: § 29; § 29, Anm. 4; § 56, sb. *ald-*; § 73, sb. *-burg.*
**aldceord* 98: § 25, Anm. 2, a; § 28: § 56, sb. *ald-*; § 83, sb. *-ceord.*
aldceorl 206, 333, 351: § 2, 1, a; § 19; § 25, Anm. 2, a; § 56, sb. *ald-*; § 77, sb. *-ceorl*; § 90, 1; § 91, 6; § 92.
aldðryth (fem.) 26: § 10, 2; § 25, Anm. 2, b; § 56, sb. *ald-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 91, 6.
aldgils 241, 276, 314, 316, 420, 477: § 19; Anm. 1; § 56, sb. *ald-*; § 82, I, sb. *-gils.*
aldgyth (fem.) 35: § 5, 2; § 56, sb. *ald-*; § 74, sb. *-gyð.*
aldhaelh 54 (pbr.'), 119: § 1, 1, c; § 1, 3, Anm.; § 30, 1, b; § 56, sb. *ald-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð*; § 90, 8.
aldhelm 59 (pbr.'), 103, 301, 319, 344, 418: § 2, 1, b; § 56, sb. *ald-*; § 66, sb. *-helm*; § 90, 1.
aldheri 166, 183, 263, 266, 285: § 1, 7, a; § 15, 1, a; § 30, 1, b; § 56, sb. *ald-*, § 67, sb. *-here.*

aldhun 168, 286, 297: § 56, sb. *ald-*; § 66, sb. *-hun.*
aldmon 168, 215, 259, 386: § 1, 2; § 20, Anm. 2; § 56, sb. *ald-*; § 79, sb. *-mon*; § 90, 13.
aldmonn 352: § 20, Anm. 2; § 56, sb. *ald-*; § 79, sb. *-mon.*
aldmund 321: § 56, sb. *ald-*; § 77, sb. *-mund.*
aldred 62 (pbr.'), 144, 148, 323, 383, 409, 417, 435, 436, 446, 457, 460, 464, 467, 471: § 56, sb. *ald-*; § 66, sb. *-red.*
aldulf 387: § 16, 2, Anm. 2; § 56, sb. *ald-*; § 66, sb. *-uulf*; § 91, 10.
alduualch 341: § 16; § 30, 3, b; § 56, sb. *ald-*; § 66, sb. *-ualh.*
alduini 4, 86, 148, 173, 196, 264: § 16, 2, Anm. 2; § 56, sb. *ald-*; § 71, I, sb. *-uini.*
alduulf 9, 14 (bis), 92, 112, 125, 132, 133, 135(bis), 137, 150, 156, 157, 233, 236, 239, 287, 288, 303, 306, 310, 313, 326, 356, 381, 393, 394, 395, 399(bis), 402, 406(bis), 416, 421, 423, 430, 442, 459-460, 465, 473: § 56, sb. *ald-*; § 66, sb. *-uulf*; § 91, 10.
aligna 333: § 1, 1, d.
alric 248, 386: § 59, sb. *al-*; § 76, sb. *-ric*; § 90, 2.
alteorl 379, 404: § 25, Anm. 2, a; § 56, sb. *ald-*; § 77, sb. *-ceorl*; § 91, 6.
altðegn 312: § 20, Anm. 3; § 25, Anm. 2, b; § 26; § 56, sb. *ald-*; § 77, sb. *-ðegn*; § 90, 1; § 91, 6.
altðryth (fem.) 32, 34: § 25, Anm. 2, b; § 56, sb. *ald-*; § 71, II, sb. *thryth*; § 91, 6.
al[*t*]*ðryth* (fem.) 34: § 25, Anm. 2, b; § 56, sb. *ald-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 91, 6.
altfrith 3, 83: § 1, 3, Anm.; § 3, 2, Anm.; § 25, Anm. 2, c; § 56, sb. *ald-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*; § 91, 6.
altsuith (fem.) 33: § 25, Anm. 2, d; § 56, sb. *ald-*; § 75, sb. *-suið*; § 91, 6.
alubercht 90: § 55, I, sb. *alu-*; § 75, sb. *-berct*; § 89, 13.
aluberct 110, 172, 218, 259, 269, 376, 474: § 55, I, sb. *alu-*; § 75, sb. *-berct.*
aluburg (fem.) 19, 29 (bis): § 55, I, sb. *alu-*; § 73, sb. *-burg.*
aluca 285: § 28; § 41, II, s. v.; § 87, 7.
aluchburg (fem.) 30: § 15, 2; § 44, sb. *alch-*; § 73, sb. *-burg*; § 89, 1.
aluchsig 116, 212 (pbr.'): § 15, 2; § 44, sb. *alch-*; § 71, I, sb. *-sig.*
aluchstan 254: § 15, 2; § 44, sb. *alch-*; § 77, sb. *-stan.*
aluchuald 261: § 15, 2; § 44, sb. *alch-*; § 72, II, sb. *-uald.*
aluðegn 146: § 20, Anm. 3; § 55, I, sb. *alu-*; § 77, sb. *-ðegn.*
aluuini 12, 82, 140 (lect.'): § 55, I, sb. *alu-*; § 71, I, sb. *-uini.*
aluich 173: § 8, 2; § 59, sb. *al-*; § 82, I, sb. *-uich, -uych.*
aluych 165: § 8, 2; § 59, sb. *al-*; § 82, I, sb. *-uich, -uych.*
anna 2: § 1, 1, b; § 20; § 37, I, s. v.
arcanaen 216: § 1, 4, a; § 43, Anm.
arduini 213: § 1, 4, a; § 44, sb. *eard-*; § 71, I, sb. *-uini.*
arnan 252: § 1, 4, a; § 34, 4.
arthan 342: § 34.
atta 179: § 37, I, s. v.

b

baca 339: § 22; § 31, 2; § 37, I, s. v.
bacca 174, 215: § 28; § 31, 2; § 37, I, s. v.
bacga 58 (pbr.'), 79, 205, 220, 334: § 29: § 31, 2; § 37, I, s. v.

backa 177: § 28; § 37, I, s. v.
bada 85, 472: § 1, 1, c; § 37, I, s. v.
badhard 371, 390: § 1, 4, a; § 70, sb. *badu-*; § 75, sb. *-heard*.
badheard 285: § 1, 1, c; § 1, 4, a; § 1, 5, Anm. 1; § 70, sb. *badu-*, § 75, sb. *-heard*; § 91, 1, b, *α*.
badhelm 190, 204, 294, 358, 364: § 1, 5, Anm. 1; § 70, sb. *badu-*; § 66, sb. *-helm*; § 91, 1, b, *α*.
badigils 328: § 1, 1, Anm.; § 19, Anm. 1; § 70, sb. *badu-*; § 82, I, sb. *-gils*.
badu (fem.) 39: § 1, 5; § 16, 2, Anm. 1; § 36, II, *α*; § 87, 1, a, *γ*.
baduca 217, 228, 353: § 41, II, s. v.; § 87, 7.
badudegn 259: § 16, 2, Anm. 1: § 22; § 25; § 26, Anm. 1; § 70, sb. *badu-*; § 77, sb. *-degn*; § 89, 6.
badufrith 188, 269, 346, 376, 403, 405, 424: § 1, 1, c; § 1, 5; § 16, 2, Anm. 1; § 70, sb. *badu-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
badugyth (fem.) 19–20, 38: § 70, sb. *badu-*; § 74, sb. *-gyð*.
badumund 100, 105, 193, 236, 290, 293, 321, 366 (bis), 374, 376, 386, 462, 464, 474; § 70, sb. *badu-*; § 77, sb. *-mund*.
badured 439: § 70, sb. *badu-*: § 66, sb. *-red*.
badusuið (fem.) 39—40, 44: § 70, sb. *badu-*; § 75, sb. *-suið*.
baduuald 140, 196, 338, 343: § 70, sb. *badu-*; § 72, II, sb. *-uald*.
baduuini 183, 215, 273, 277 (pr.'), 286, 290, 306—307, 387, 420, 429, 462: § 70, sb. *badu-*: § 71, I, sb. *-uini*.
baduini 272, 380: § 70, sb. *badu-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 91, 1, b, *α*.
baduulf 136, 138, 192, 322, 391, 418, 423, 428, 439: § 70, sb. *badu-*; § 66, sb. *-uulf*: § 91, 1, b, *β*.
baðhun 328: § 10, 1; § 70, sb. *badu-*; § 66, sb. *-hun*; § 91, 1, b, *α*.
baede 432: § 11, 2; § 38, s. v.
baeglog 172, 208: § 4, 1; § 4, 3; § 12, 2; § 29, Anm. 4; § 44, sb. *baeg-, beg-*; § 82, I, sb. *-log, -lug*.
baeglug 290: § 4, 3; § 12, 2; § 44, sb. *baeg-, beg-*; § 82, I, sb. *-log, -lug*.
baga 252: § 29; § 31, 2; § 37, I, s. v.; § 87, 2, a.
baldhelm 50 (pbr.'), 163, 404: § 26, Anm. 3; § 75, sb. *bald-*; § 66, sb. *-helm*.
buldhere pbr.' 65: § 26, Anm. 3; § 30, 1, b; § 75, sb. *bald-*; § 67, sb. *-here*.
baldred 243, 403, 423, 475, 481: § 75, sb. *bald-*; § 66, sb. *-red*.
balduini 64 (pbr.'), 173, 237, 309, 451: § 75, sb. *bald-*; § 71, I, sb. *-uini*.
baldulf 403: § 75, sb. *bald-*; § 66, sb. *-uulf*.
balðheard 265: § 26, Anm. 3; § 75, sb. *bald-*; § 75, sb. *-heard*; § 89, 1.
balðhelm 118: § 26, Anm. 3; § 75, sb. *bald-*; § 66, sb. *-helm*.
balðhere 204: § 26, Anm. 3; § 30, 1, b; § 75, sb. *bald-*; § 67, sb. *-here*.
balðhun 289: § 26, Anm. 3; § 75, sb. *bald-*; § 66, sb. *-hun*.
balthere, pbr.' 52: § 26, Anm. 3; § 75, sb. *bald-*; § 67, sb. *-here*; § 91, 7.
beadheard 81—82: § 1, 5, Anm. 1; § 25; § 63, sb. *bead-*; § 70, sb. *badu-*: § 75, sb. *-heard*; § 91, b, *α*.
beaduðegn 312: § 20, Anm. 3; § 70, sb. *badu-*: § 77, sb. *-ðegn*.
beadufrith 97: § 1, 5; § 70, sb. *badu-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
beadugils 446: § 70, sb. *badu-*; § 82, I, sb. *-gils*.

bearnhard 463—464: § 1,4,a; § 18: § 44, sb. *bearn-*; § 75, sb. *-heard.*
beda 98, 105, 167, 216, 278: § 7; § 12, 3; § 37, I, s. v.; § 87, 3.
bedhaeth 113—114: § 7; § 12, 3; § 30, 1, b; § 64, sb. *bed-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
bedhelm 128: § 12,3; § 64, sb. *bed-*; § 66, sb. *-helm.*
beduini 363: § 7; § 64, sb. *bed-*; § 71, I, sb. *-uini.*
beeduini 263: § 7; § 25; § 64, sb. *bed-*; § 71, I, sb. *-uini.*
beetfrið 203: § 9,2; § 25, Anm. 2; § 74, sb. *bet-* u. Anm. 1; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*: § 91, 6.
beguini 216, 300, 369: § 12, 2; § 44, sb. *baeg-, beg-*; § 71, I, sb. *-uini.*
beoduca 102: § 1, 5; § 41, II, sb. *baduca*; § 87, 7.
beodufrith 92: § 1, 5; § 70, sb. *badu-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið -ferð.*
beoduuini 111: § 1, 5; § 70, sb. *badu-*; § 71, I, sb. *-uini.*
beonna 178, 182, 239, 240, 250, 298, 371, 468; § 18, Anm. 2; § 37, I, s. v.
beonnu (fem.) 46: § 18, Anm. 2; § 36, II, *γ*; s. Sw. 155, Note 1.
beorn 15, 85, 162, 290, 296, 380: § 2, 1, a; § 20; § 26, I, *α*; § 87, 1, a, *α*.
beornfrið prb. 68: § 66, sb. *beorn-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferd.*
beornfrith 85, 182, 191, 254, 258, 347, 407: § 2, 1, a; § 66, sb. *beorn-*: § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*: § 89, 1.
beorngyð (fem.) 43: § 5, 2, Anm.: § 66, sb. *beorn-*; § 74, sb. *-gyð.*
beorngyth (fem.) 29—30, 35 (bis), 36: § 66, sb. *beorn-*: § 74, sb. *-gyð*
beornhaeð 274: § 66, sb. *beorn* § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
beornhaeth 3: § 66, sb. *beorn-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
beornheard 90, 194, 220: § 66, sb *beorn-*; § 75, sb. *-heard.*
beornhoð 449—450: § 66, sb. *beorn-*; § 83, sb. *-hoð.*
beornred 4, 5, 134, 138, 157, 327, 389, 402, 404, 407, 433, 442, 453, 475: § 66, sb. *b orn-*: § 66, sb *-red.*
beornuini 11, 74 (dia[illegible]). 88, 141 149, 176, 180, 184, 187, 194 [illegible] 243, 270, 273, 360, 364, 3[illegible] 386, 411, 419, 425, 466, 4[illegible] sb. *beorn-*; § 71, I. sb [illegible]
beornulf 138, 143, 144, 1[illegible] 246, 247, 323, 384, 4[illegible] 428, 433, 466: § [illegible] § 66, sb. *-uulf*: § [illegible]
berht 104, 113, 147 [illegible] 349, 362, 389. [illegible] § 30, 2, c; § [illegible] 1, b, *α*.
berhtae (fem. [illegible] s. v.; § 87, 2. [illegible]
berhthelm [illegible] § 66, sb *-helm*
berhthun [illegible] § 66. sb [illegible]
berhtred [illegible] 481: [illegible]
berhtwg [illegible] sb [illegible]
berhtwine [illegible]
beron [illegible]
beronwine [illegible]
beornwulf [illegible]
bercan [illegible]

berctferð 321, 324, 458: § 18, Anm. 1: § 75, sb. *berct-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
berctfled (fem.) 38: § 30, 2. c: § 75, sb. *berct-*; § 82, II, sb. *-fled.*
berctfrith 162, 168, 231, 235, 287, 305, 339, 345, 355, 395, 432: § 24: § 75, sb. *berct-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
berctgils 124, 197, 247, 277, 343, 363, 364: § 75, sb. *berct-*; § 82, I, sb. *-gils.*
berctgyth (fem.) 26—27: § 75, sb. *berct-*; § 74, sb. *-gyð.*
**bercth* 357: § 30, 2, c; § 36, I, *β*, s. v.
bercthaeð 155, 313, 314: § 30, 1, b: § 75, sb. *berct-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
bercthaeth 285, 311, 363: § 30, 1, b: § 75, sb. *berct-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
berethelm 171, 176, 208, 210 (pbr.), 262—263, 298, 341, 392: § 75, sb. *berct-*; § 66, sb. *-helm.*
berctheri 269: § 15, 1, a; § 75, sb. *berct-*; § 67, sb. *-here.*
berethun 136 (lect.), 205, 358, 389: § 75, sb. *berct-*; § 66, sb. *-hun.*
berctmund 142, 186, 232, 451: § 75, sb. *berct-*; § 77, sb. *-mund.*
berctred 3, 4, 130—131, 245—246, 246, 279, 402, 429, 430, 448, 454: § 75, sb. *berct-*; § 66, sb. *-red*
berctsig 361: § 75; sb. *berct-*; § 71, I, sb. *-sig.*
berctsuið (fem.) 26: § 75, sb. *berct-*; § 75, sb. *-suið.*
berctuald 104, 142, 198, 227, 263, 281, 296, 337, 357: § 75, sb. *berct-*; § 72, II, sb. *-uald.*
berctuaru (fem.) 35: § 1, 1, c; § 1, 5: § 75, sb. *berct-*; § 78, I, sb. *-uaru*: § 90, 4.
berctuini 123, 124, 180, 185, 186, 222, 233, 237, 246, 257, 259, 275, 282, 284, 294, 300, 352, 368, 373, 382—383, 402, 405, 430: § 75, sb. *berct-*: § 71, I, sb. *-uini.*
berctuulf 174, 244, 257, 308, 311, 321, 323, 362, 383, 404 (bis), 407, 416, 426, 435, 443, 453, 455, 456: § 75, sb. *berct-*: § 66, sb. *-uulf.*
bercht 274: § 15, 2: § 36, I, *β*, s. v.
berhtðryð (fem.) 46: § 2, 3; § 75, sb. *berct-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
berhtgið (fem.) 43: § 5, 2, Anm.: § 75, sb. *berct-*: § 74, sb. *-gyð.*
berhtred 325, 471: § 75, sb. *berct-*; § 66, sb. *-red.*
berhtuini 328: § 75, sb. *berct-*; § 71, I, sb. *-uini.*
berhtuulf 147, 148, 149, 326, 328: § 75, sb. *berct-*; § 66, sb. *-uulf.*
berh[t]uulf 149: § 75, sb. *berct-*; § 66, sb. *-uulf.*
beruulf 200: § 52, sb. *ber-*; § 66, sb. *-uulf*; § 89, 9.
betgils 245: § 74, sb. *bet-* u. Anm. 2, § 82, I, sb. *-gils.*
betmon 271: § 20, Anm. 2: § 74, sb. *bet-* u. Anm. 2; § 79, sb. *-mon.*
betscop 107: § 21: § 25, Anm. 2: § 74, sb. *bet-* u. Anm. 1, 2: § 77, sb. *-scop*; § 91, 6.
bette 456: § 18, Anm. 2; § 24, Anm. 1; § 38, s. v.
betti 161, 164, 266, 336: § 18, Anm. 2: § 24, Anm. 1: § 38, s. v.
bettu (fem.) 45: § 18, Anm. 2: § 24, Anm. 1: § 36, II, *γ*, s. v.
betuald 200, 307, 344: § 74, sb. *bet-* u. Anm. 2: § 72, sb. *-uald.*
betuini 322, 333—334, 393: § 74, sb. *bet-* u. Anm. 2: § 71, I, sb. *-uini.*

bilaeth 227: § 30, 1, b; § 45, sb. *bil-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð*; § 91, 10.
bilðegn 394: § 31, 1; § 45, sb. *bil-*; § 77, sb. *-ðegn*; § 89, 2.
bilfrith 54 (pbr.'), 202, 251—252, 261, 266, 345: § 31, 1; § 45, sb. *bil-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
bilgils 196: § 31, 1; § 45, sb. *bil-*; § 82, I, sb. *-gils*.
bilhaeth 169, 204—205, 279, 334, 353, 372: § 45, sb. *bil-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð*; § 91, 10.
billhelm 107, 345: § 45, sb. *bil-*; § 66, sb. *-helm*.
billing 78, 79: § 29, Anm. 3; § 42, s. v.; § 87, 8.
bilstan 275: § 45, sb. *bil-*; § 77, sb. *-stan*.
bilsuið (fem.) 20: § 45, sb. *bil-*; § 75, sb. *-suið*.
biluualch 271: § 16; § 45, sb. *bil-*; § 66, sb. *-ualh*.
biluuald 201: § 16; § 45, sb. *bil-*; § 72, II, sb. *-uald*.
biscop 102: § 35 u. Anm. 3.
biscopus 78: § 35 u. Anm. 3.
biu[u]ulf 342: § 14, 3, a; § 54, sb. *biu-*; § 66, sb. *-uulf*; § 89, 12.
blaca 256: § 37, I, s. v.
blaecmon 210—211: § 1, 3; § 20, Anm. 2; § 56, sb. *blaec-*; § 79, sb. *-mon*.
blaedla 186, 203; § 6, 1, Anm.; § 39, II, s. v.; § 87, 5.
blaedsuith (fem.) 21: § 6, 1, Anm.; § 25, Anm. 2, d; § 50, I, b, sb. *blaed-*; § 75, sb. *-suið*.
bliðuald 215: § 8, 1; § 57, sb. *blið-*; § 72, II, sb. *-uald*; § 89, 2; § 92, 1, b, *β*.
boesel pbr.' 51: § 9, 2; § 39, I, s. v.; § 87, 5.
boesil 207: § 15, 1, a; § 39, I, s. v.
bofa 167, 226: § 9, 1; § 22; § 37, I, s. v.
bosa 86, 342: § 37, I, s. v.; § 87, 2, c.
bosil 196: § 9, 2, Anm. 2; § 39, I, s. v.
bota 155: § 37, I, s. v.
botfrith 436: § 9, 1; § 25, Anm. 2; § 47, sb. *bot-* u. Anm.; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*; § 89, 4; § 91, 6.
bothelm 111: § 47, sb. *bot-*; § 66, sb. *-helm*.
bothild (fem.) 30: § 17, 2; § 47, sb. *bot* ; § 69, sb. *-hild(i)*.
botuald 282: § 47, sb. *bot-*; § 72, II, sb. *-uald*.
botuini 65 (pbr.'), 177, 360: § 47, sb. *bot-*; § 71, I, sb. *-uini*.
botuulf 66 (pbr.'), 143, 144, 310, 318, 392, 457, 468: § 47, sb. *bot-*; § 66, sb. *-uulf*.
brada 471: § 11, 1; § 37, I, s. v.; § 87, 2, c.
bralluc 222; § 41, I, s. v.; § 87, 7.
bressal pbr.' 67—68: § 34.
brón 96: § 34.
brorda 9: § 37, I, s. v.
brynca 196, 217: § 10, 2; § 15, 3; § 40, I, s. v.; § 87, 6.
bryni 221, 269, 340: § 38, s. v.; § 87, 4.
brynuald 335: § 5, 3; § 53, II, sb. *bryn-*; § 72, II, sb. *-uald*; § 89, 11.
buna 81, 277: § 37, I, s. v.
burgðryð (fem.) 23, 24: § 73, sb. *burg-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 89, 13.
burgfrið 119, 120: § 5, 1; § 29; § 73, sb. *burg-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
burgfrith 267, 353; § 73, sb. *burg-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
burgheard 460: § 73, sb. *burg-*; § 75, sb. *-heard*.

burghelm 88, 89—90, 428: § 73, sb. *burg-*; § 66, sb. *-helm.*
burgsuith (fem.) 34: § 73, sb. *burg-*; § 75, sb. *-suið.*
burra 225: § 5, 1; § 18; § 37, I, s. v.
byda 167: § 37, I, s. v.
byni 159: § 38, s. v.
bynni 115, 162: § 38, s. v.

c

cada 267: § 28; § 37, I, s. v.
casaer 6: § 34.
caua 201: § 37, I, s. v.
cefi 340: § 9, 2, Anm. 1; § 38, s. v.
celin 222: § 39, III, s. v.; § 87, 5.
ceolbald 6: § 13, 1, b: § 26, Anm. 3; § 28; § 44, sb. *ceol-*; § 75, sb. *-bald.*
ceolbercht 61 (pbr.'), 99: § 13, 1, b; § 44, sb. *ceol-*; § 75, sb. *-berct.*
ceolberct 198, 205, 212, 271, 296: § 44, sb. *ceol-*; § 75, sb. *-berct.*
ceolðryth (fem.) 25: § 44, sb. *ceol-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
ceolfrið pbr. 58: § 44, sb. *ceol-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
ceolfrith 94, 187, 343: § 44, sb. *ceol-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferd.*
ceolgar 95: § 11, 1: § 44, sb. *ceol-*; § 72, II, sb. *-gar*; § 90, 8.
ceolhaeth 100: § 44, sb. *ceol-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
ceolhelm 216—217: § 44, sb. *ceol-*; § 66, sb. *-helm.*
ceolhere 104, 324: § 44, sb. *ceol-*; § 67, sb. *-here.*
ceolheri 223: § 44, sb. *ceol-*; § 67, sb. *-here.*
ceolla 413: § 13, 1, b; § 19; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.
ceolmund 118: § 44, sb. *ceol-*; § 77, sb. *-mund.*
ceolred 130, 386, 394, 396: § 44, sb. *ceol-*; § 66, sb. *-red.*
ceolwald 214: § 44, sb. *ceol-*; § 72, II, sb. *-wald.*
c(eo)lwald 284: § 44, sb. *ceol-*; § 72, II, sb. *-wald.*
ceoluio 266: § 14, 3, a: § 30, 2, a: § 44, sb. *ceol-*; § 82, I, sb. *-uio.*
ceolwulf 11, 121, 190, 340: § 44, sb. *ceol-*; § 66, sb. *-wulf.*
cissa 176: § 34; § 37, I, s. v.
clydwini 219: § 65, sb. *clyd-*; § 71, I, sb. *-wini.*
cnobwalch 335: § 20; § 22, Anm. 1; § 64, sb. *cnob-*; § 66, sb. *-walh.*
coena 295: § 37, I, s. v.; § 87, 2, c.
(coen)a 244: § 37, I, s. v.
coenberct 236, 244: § 9, 2; § 57, sb. *coen*; § 75, sb. *-berct*; § 89, 2.
coenhere 95, 98: § 57, sb. *coen-*; § 67, sb. *-here.*
coenheri 197: § 57, sb. *coen-*; § 67, sb. *-here.*
coenred 4, 5, 476: § 57, sb. *coen-*; § 66, sb. *-red.*
coenwalch 166: § 57, sb. *coen-*; § 66, sb. *-walh.*
coenwulf 481: § 57, sb. *coen-*; § 66, sb. *-wulf.*
coluduc 337: § 15, 1, b; § 41, I, s. v.; § 87, 7.
cotten 268: § 34.
cretta 224: § 37, I, s. v.
cuda 220: § 26, Anm. 1; § 31, 2; § 37, I, s. v.; § 87, 2, a.
cudda 78, 163: § 25: § 26, Anm. 1: § 31, 2; § 37, I, s. v.
cuddi 161: § 26, Anm. 1: § 38, s. v.
cuðberct 418: § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-berct.*
cuðgar 108, 134: § 56, sb. *cuth-*; § 72, II, sb. *-gar.*
cuðgils 479: § 56, sb. *cuth-*; § 82, I, sb. *-gils.*
cuðheard 410, 434: § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-heard.*

cuðhelm 157, 273: § 56, sb. *cuth-*; § 66, sb. *-helm.*
cuðmund 315, 317, 320: § 56, sb. *cuth-*; § 77, sb. *-mund.*
cuðred 146, 320, 325, 405, 429, 447: § 56, sb. *cuth-*; § 66, sb. *-red.*
cuðuald 336: § 56, sb. *cuth-*; § 72, II, sb. *-uald.*
cuðuini 456: § 56, sb. *cuth-*; § 71, I, sb. *-uini.*
cuðuulf 182, 318, 395, 412, 436, 442, 447, 462, 471: § 56, sb. *cuth-*; § 66, sb. *-uulf.*
cuga 203: § 10, 1; § 37, I, s. v.; § 87, 2, a.
cuna 341: § 34, 2.
cundigeorn 346: § 4, 2, Anm.; § 64, Anm.
cunen 159, 203, 301: § 34, 2.
custantin 13: § 35.
cutberct 245, 305: § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-berct.*
cuthbald 132, 370: § 5, 2; § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-bald.*
cuthbercht 74 (dia.'), 98: § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-berct.*
cuthberct 131, 154, 248, (263), 271, 307: § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-berct.*
cut[h]berct 219: § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-berct.*
cuthburg (fem.) 19, 33: § 56, sb. *cuth-*; § 73, sb. *-burg.*
cuthðegn 270, 310, 379, 399, 434, 437: § 56, sb. *cuth-*; § 77, sb. *-ðegn.*
cutheard 228: § 26, Anm. 2; § 56, sb. *cuth-*; § 75, sb. *-heard*; § 91, 7.
cuthelm 169, 254–255, 333, 347, 365, 468: § 26, Anm. 2; § 56, sb. *cuth-*; § 66, sb. *-helm*; § 91, 7.
cuthere dia.' 74–75: § 26, Anm. 2; § 56, sb. *cuth-*; § 67, sb. *-here*; § 91, 7.
cuthfrið 111—112: § 56, sb. *cuth-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
cuthfrith 69 (pbr.'), 176, 350, 363: § 56, sb. *cuth-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
cuthgar 84, 157, 181: § 56, sb. *cuth-*; § 72, II, sb. *-gar.*
cuthgils 113, 377, 401, 412: § 56, sb. *cuth-*; § 82, I, sb. *-gils.*
cuthlac 431: § 19; § 28; § 56, sb. *cuth-*; § 77, sb. *-lac.*
cuthmund 186, 422: § 56, sb. *cuth-*; § 77, sb. *-mund.*
cuthred 55 (pbr.'), 155, 156, 192, 249, 388, 392, 409, 424, 432: § 56, sb. *cuth-*; § 66, sb. *-red.*
cuthric 266, 280, 339: § 56, sb. *cuth-*; § 76, sb. *-ric*; § 92, 1, b, β.
cuthuald 264, 294, 341: § 56, sb. *cuth-*; § 72, II, sb. *-uald.*
cuthuini 82, 238, 265, 280, 284, 293: § 56, sb. *cuth-*; § 71, I, sb. *-uini.*
cuthuulf 8, 106, 137, 225, 232, 234, 238, 241, 264, 267, 306, 361, 383, 419, 425: § 56, sb. *cuth-*; § 66, sb. *-uulf.*
cueðilach 275: § 1, 4, c; § 1, 7, a; § 29, Anm. 4; § 30, 3, b; § 85, s. v.
cui[c]uald 348: § 16; § 16, 2; § 28, Anm. 1; § 56; sb. *cuic-*; § 72, II, sb. *-uald.*
cuoemlicu (fem.) 29: § 6, 3; § 28, Anm. 1; § 84, II; § 92.
cuoenburg (fem.) 23: § 6, 3; § 28, § 50, II, sb. *cuoen-*; § 73, sb. *-burg*; § 89, 7.
cuoendryth (fem.) 29: § 26, Anm. 1; § 50, II, sb. *cuoen-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
cuoenðryth (fem.) 25, 33: § 6, 3; § 50, II, sb. *cuoen-*; § 71, II, sb. *-thryth.*

cyda 251: § 37, I, s. v.
cyna 180: § 5, 3; § 37, I, s. v.
cynech 340: § 12, 2, Anm. 1; s. auch § 75, sb. *-hea(h)*.
cynheard 131: § 17, 2; § 45, sb. *cyni-*; § 75, sb. *-heard*; § 91, 1, a.
cynhelm 108, 125, 197, 260, 348, 415: § 17, 2; § 45, sb. *cyni-*; § 66, sb. *-helm*: § 91, 1, a.
cyni 239, 340: § 36, I, Anm. 2.
cynia 213: § 15, 1, a; § 43, I, s. v.; § 87, 9.
cynibald 11, 90, 124, 139, 238, 258, 280, 373: § 17, 2; § 31, 1; § 45, sb. *cyni-*; § 75, sb. *-bald*; § 89, 2; § 92, 2.
cynibercht 60 (pbr.'), 80, 463: § 17, 2; § 31, 1; § 45, sb. *cyni-*; § 75, sb. *-berct*.
cyniberct 112, 114, 128, 160, 219, 232, 275, 304, 349, 355, 367, 374, 381, 387, 419: § 45, sb. *cyni-*; § 75, sb. *-berct*.
cyniburg (fem.) 22, 26, 31: § 17, 2; § 31, 1; § 45, sb. *cyni-*; § 73, sb. *-burg*.
cynicin 227: § 40, II, s. v.; § 87, 6.
cynidegn pbr. 63: § 45, sb. *cyni-*; § 77, sb. *-degn*.
cynidryð (fem.) 41, 44: § 45, sb. *cyni-*; § 71, II, sb. *-thryth*.
cynidegn 121, 193, 230, 245, 343, 380, 393, 400: § 45, sb. *cyni-*; § 77, sb. *-degn*.
cynidryd (fem.) 40: § 45, sb. *cyni-*; § 71, II, sb. *-thryth*.
cynidryð (fem.) 28, 444 (Hellwig pag. 14): § 45, sb. *cyni-*; § 71, II, sb. *-thryth*.
cynidryth (fem.) 23–24, 25, 36: § 45, sb. *cyni-*; § 71, II, sb. *-thryth*.
cynifrið 321, 435, 447, 473, 477, 480: § 18, Anm. 1; § 45, sb. *cyni-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
cynifrið 119: § 45, sb. *cyni-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
cynifrith 135, 159, 160, 174, 223, 254, 258, 273, 284, 288, 336, 3[illegible]7, 414: § 45, sb. *cyni-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
cynigar 427: § 45, sb. *cyni-*; § 72, II, sb. *-gar*.
cynigils 87, 127, 140, 146, 390-391, 421, 451: § 45, sb. *cyni-*; § 82, I, sb. *-gils*.
cynigyð (fem.) 48: § 45, sb. *cyni-*; § 74, sb. *-gyð*.
cyniheard 64—65 (pbr.'), 381, 400: § 15, 1, a; § 17, 2; § 45, sb. *cyni-*; § 75, sb. *-heard*.
cynimund 5, 101, 109, 184, 232-233, 242, 349, 352-353, 356, 374, 398, 423, 434: § 45, sb. *cyni-*; § 77, sb. *-mund*.
cynired 155: § 45, sb. *cyni-*; § 66, sb. *-red*.
cyniuald 472: § 45, sb. *cyni-*; § 72, II, sb. *-uald*.
cyniuulf 9, 63 (pbr.), 126, 139, 142, 193, 312, 314, 315, 318, 323-328, 330, 367, 372, 382, 399 (bis), 413, 427, 440, 455: § 45, sb. *cyni-*; § 66, sb. *-uulf*.

d

daegbald 192: § 44, sb. *daeg-*; § 75, sb. *-bald*; § 92, 2.
daegberct 235, 311, 362, 368, 382: § 44, sb. *daeg-*; § 75, sb. *-berct*.
daegburg (fem.) 41: § 44, sb. *daeg-*; § 73, sb. *-burg*.
daegfrið 107: § 44, sb. *daeg-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið -ferð*.
daegfrith 264: § 44, sb. *daeg-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
daeghelm 98, 152 (bis), 161, 417: § 25, § 44, sb. *daeg-*; § 66, sb. *-helm*.

daegmund 152: § 44, sb. *daeg-*; § 77, sb. *-mund.*
daeguini 208: § 44, sb. *daeg-*; § 71, I, sb. *-uini.*
dedhaeth 184: § 6, 2; § 50, II, sb. *ded-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð*; § 89, 7.
deduc 106: § 6, 2; § 25; § 28; § 41, I, s. v.; § 87, 7.
deduini 354: § 6, 2; § 50, II, sb. *ded-*; § 71, I, sb. *-uini.*
demma 94: § 1, 7, b; § 20; § 31, 2; § 37, I, s. v.; § 87, 3.
dene 292: § 15, 1, a; § 36, I, α, s. v.; § 87, 1, a, δ.
deneberct 107-108: § 1, 7, b; § 15, 1, a; § 62, sb. *dene-*; § 75, sb. *-berct.*
dengus 232: § 34.
diori 361, 369, 408: § 13, 1, b, Anm.; § 38, s. v.; § 87, 4.
domfrith 256: § 20; § 44, sb. *dom-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
domheri 221: § 44, sb. *dom-*; § 67, sb. *-here.*
domuini 388: § 44, sb. *dom-*; § 71, I, sb. *-uini.*
dreamuulf 114: § 12, 1; § 44, sb. *dream-*; § 66, sb. *-uulf.*
dremca 104, 199: § 12, 3; § 15, 3; § 28; § 40, I, s. v.; § 87, 6.
dremkr 95: § 15, 3; § 28; § 40, I, s. v.
drycghelm 96: § 29; § 31; § 63, sb. *drycg-*; § 66, sb. *-helm.*
dycgberct 360: § 29; § 31, 1; § 63, sb. *dycg-*; § 75, sb. *-berct.*
dycgfrith 101, 124: § 29; § 31, 1; § 63, sb. *dycg-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
dycguio 257: § 14, 3, a; § 29; § 30, 2, a; § 31, 1; § 63, sb. *dycg-*; § 82, I, sb. *-uio.*

ð

ðingfrith 106: § 44, sb. *ðing-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
ðingu (fem.) 23: § 36, II, γ, s. v.; § 87, 1, b, β.

e

eada 116, 135, 177, 191, 210 (pbr.'), 273, 372, 392, 411, 416, 419, 423: § 12, 1; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.
eadbald 10, 84, 129, 185, 238, 278, 286, 313, 378, 391, 398, 401, 427, 461, 462: § 12, 1; § 12, 1, b; § 44, sb. *ead-*; § 75, sb. *-bald.*
eadbercht 82, 90, 326, 327, 330: § 44, sb. *ead-*; § 75, sb. *-berct.*
eadberct 5, 8, 85 (rex), 125, 127, 135, 172, 177, 178, 181, 184, 190—191, 209, 221, 231, 234, 237 (bis), 246, 251, 263, 266, 274, 289, 291, 294—295, 295 (bis), 297, 307, 338, 345, 362 (bis), 364, 371, 373 (bis), 385, 400, 419, 424 (bis), 428, 454: § 12, 1, b; § 44, sb. *ead-*; § 75, sb. *-berct.*
eadburg (fem.) 34, 42, 43: § 44, sb. *ead-*; § 73, sb. *-burg.*
eadgar 169, 188, 253, 260, 275, 281, 297, 299, 309, 322, 323, 348, 354, 389, 420, 479: § 44, sb. *ead-*; § 72, II, sb. *-gar.*
eadgyð (fem.) 22: § 44, sb. *ead-*; § 74, sb. *-gyð.*
eadhaeð 173, 448: § 44, sb. *ead-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
eadhaeth 261 (bis'), 281, 420, 422: § 44, sb. *ead-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
eadhelm 52 (pbr.'), 465: § 44, sb. *ead-*; § 66, sb. *-helm.*
eadhun 278: § 44, sb. *ead-*; § 66, sb. *-hun.*
eadlac 348, 482: § 44, sb. *ead-*; § 77, sb. *-lac.*

ecguald 79, 174: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 72, II, sb. *-uald.*
ecguaru (fem.) 38: § 1, 1, c; § 48, 1, sb. *ecg-*; § 78, I, sb. *-uaru.*
ecguini 178, 367: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 71, I, sb. *-uini.*
ecguio 216: § 14, 3, a; § 30, 2, a; § 48, 1, sb. *ecg-*; § 82, I, sb. *-uio.*
ecguulf 76 (diaco.'), 128, 242, 244, 391, 406, 409: § 481, 1, sb. *ecg-*; § 66, sb. *-uulf.*
echha 53 (pbr.'), 94, 96: § 1, 4, c; § 2, 3; § 30, 2, b; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.
eda 239, 427, 478: § 37, I, s. v.
edgyth (fem.) 27: § 63, sb. *ed-*; § 74, sb. *-gyð.*
edilberct 259: § 26, Anm. 1; § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-berct.*
edildryð (fem.) 41: § 57, sb. *aeðil-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
edilhech pbr.' 68: § 12, 2; § 12, 2, Anm. 1; § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-hea(h).*
edilhere 266: § 57; sb. *aeðil-*; § 67, sb. *-here.*
ediluulf 317, 412: § 57, sb. *aeðil-*; § 66, sb. *-uulf.*
eduini 2, 89, 443, 460: § 63, sb. *ed-*; § 71, I, sb. *-uini.*
eðilbald 89, 299, 425, 425-426: § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-bald.*
eðilberht 320, 469-470: § 19, Anm. 3; § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-berct.*
eðilberct 3, 7 (bis), 109 (bis), 110, 178, 185, 220, 235, 243, 252, 291, 296, 308, 320, 340, 399: § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-berct*; § 91, 4.
eðilberht 474: § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-berct.*
eðilbury (fem.) 30: § 19, Anm. 3; § 57, sb. *aeðil-*; § 73, sb. *-bury.*
eðilðryth (fem.) 32 (bis), 34: § 57, sb. *aeðil-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
eðilfrith 401: § 57, sb. *aeðil-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
eðilgyth (fem.) 20, 21: § 57, sb. *aeðil-*; § 74, sb. *-gyð.*
eðilheard 85, 99, 428, 470: § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-heard.*
eðilhech 165: § 12, 2, Anm. 1; § 57, sb. *aeðil-*; § 75, sb. *-hea(h).*
eðilhelm 387: § 57, sb. *aeðil-*; § 66, sb. *helm.*
eðilhild (fem.) 21: § 17, 2; § 57, sb. *aeðil-*; § 69, sb. *-hild(i).*
eðilmund 83, 131, 154, 288, 288-289, 322, 436, 438, 480-481: § 57, sb. *aeðil-*; § 77, sb. *-mund.*
eðilred 3, 12: § 57, sb. *aeðil-*; § 66, sb. *-red.*
eðilric 117, 280, 287, 300, 357: § 57, sb. *aeðil-*; § 76, sb. *-ric.*
eðilsuið (fem.) 46: § 57, sb. *aeðil-*: § 75, sb. *-suið.*
eðilu (fem.) 46: § 26; § 36, II, *β*, s. v.; § 87, 1, b, *β.*
eðiluald 87 (rex), 224, 338, 481: § 57, sb. *aeðil-*; § 72, II, sb. *-uald.*
eðiluini 121, 154, 219, 245, 253, 258, 272, 279, 304, 344, 380, 389, 449, 478-479: § 57, sb. *aeðil-*; § 71, I, sb. *-uini.*
eðiluulf 12, 131 (lect.'), 237, 315, 403, 408, 448, 461, 467, 470: § 57, sb. *aeðil-*; § 66, sb. *-uulf.*
eedgils 219: § 63, sb. *ed-*; § 82, I, sb. *-gils.*
eedric 198: § 63, sb. *ed-*; § 76, sb. *-ric.*
efnuald 337: § 20, Anm. 3; § 22, Anm. 2: § 56, sb. *efn-*; § 72, II, sb. *-uald.*
egilmund 109, 163, 272 (pr.'): § 63, sb. *egil-*; § 77, sb. *-mund.*
elias pbr.': § 35.
embe 440: § 38, s. v.

**eanulf* 89: § 16, 2, Anm. 2; § 63, sb. *ean-*; § 66, sb. *-uulf*; § 91, 10.
eanuald 262 (pbr.'), 283, 339, 367: § 63, sb. *ean-*; § 72, II, sb.- *uald.*
eanuini 127, 137, 152, 218, 238, 249, 288, 291, 300 (bis), 349, 360, 368, 384, 413, 415, 416, 460: § 63, sb. *ean-*; § 71, I, sb. *-uini.*
eanuulf 64 (pbr.'), 71 (pr.'), 87, 127, 129, 159, 176, 241, 247, 298, 303, 305, 310, 315, 316, 318, 320, 328, 377, 391, 406, 407, 408, 408-409, 410, 416, 417, 431, 435, 436, 441, 461, 472, 473: § 63, sb. *ean-*; § 66, sb. *-uulf*; § 91, 10.
eardgið (fem.) 47: § 44, sb. *eard-*; § 74, sb. *-gið.*
eardgyð (fem.) 40, 445 (Hellwig pag. 14): § 44, sb. *eard-*; § 74, sb. *-gyð.*
eardgyth (fem.) 35: § 44, sb. *eard-*; § 74, sb. *-gyð*; § 92, 2, b.
eardhelm 448: § 44, sb. *eard-*; § 66, sb. *-helm.*
earduulf 9, 72 (pr.'), 141, 194, 248, 308, 309, 311, 370, 393, 395, 411, 411-412, 412, 438, 441, 468, 480: § 44, sb. *eard-*; § 66, sb. *-uulf.*
earnuulf 466: § 44, sb. *earn-*; § 66, sb. *-uulf.*
eata 256, 329, 356 (bis), 361: § 12, 1, b; § 37, I, s. v.
eatcume (fem.) 45: § 15, 1, c; § 25, Anm. 2, a; § 44, sb. *ead-*; § 82, II, sb. *-cume*; § 91, 6; § 92.
eatdegn 130; § 44, sb. *ead-*; § 77, sb. *-ðegn*; § 91, 6.
eatdryd (fem.) 47: § 25, Anm. 2, b; § 44, sb. *ead-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 91, 6.
eatðegn 88, 185, 233, 249-250, 279, 289, 302, 329, 346, 376, 397, 440: § 25, Anm. 2, b; § 44, sb. *ead-*; § 77, sb. *-ðegn*; § 91, 6.
eatðryð (fem.) 39, 42: § 25, Anm. 2, b; § 44, sb. *ead-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 91, 6.
eatferð 220, 440: § 18, Anm. 1; § 25, Anm. 2, c; § 44, sb. *ead-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*; § 91, 6.
eatfrith 59 (pbr.') 83, 107, 132, 178-179, 187, 189, 194, 206, 256, 268, 278, 398, 425: § 25, Anm. 2, c; § 44, sb. *ead-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*; § 91, 6.
ebbe 453, 463: § 38, s. v.
ebbi 131, 154, 250: § 38, s. v.; § 87, 4.
ecca 152: § 30, 2, b; § 37, I, s. v.
ecci 200: § 38, s. v.
ecga 90, 432: § 1, 7, a; § 29; § 31, 2; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.
ecgbaeth 169: § 1, 1, c; § 1, 3, Anm.; § 22; § 26; § 29; § 31, 1; § 48, 1, sb. *ecg-*; § 70, sb. *-badu, -baeth*; § 89, 5; § 90, 6.
ecgbercht 15: § 29; § 31, 1; § 48, 1, sb. *ecg-*; § 75, sb. *-berct.*
ecgberct 5, 136-137, 180, 204, 307, 314, 423: § 29; § 31, 1; § 48, 1, sb. *ecg-*; § 75, sb. *-berct.*
ecgburg (fem.) 27, 47: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 73, sb. *-burg.*
ecgfrith 2, 221: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
ecgheard pr.' 71, 72: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 75, sb. *-heard.*
ecgi 175: § 38, s. v.
ecgmund 127: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 77, sb. *-mund.*
ecgred 71 (pr.'), 72 (pr.'), 248, 413, 445, 465, 471: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 66, sb. *-red.*
ecgsuið (fem.) 39: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 75, sb. *-suið.*
ecgsuith (fem.) 24: § 48, 1, sb. *ecg-*; § 75, sb. *-suið.*

friðuuini 113, 303: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 71, I, sb. *-uini*: § 91, 1, b, α.
friduini 355: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 91. 1, b, α.
friðuulf 238: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 66, sb. *-uulf*; § 91, 1, b, β.
friodumund 79: § 3, 2; § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 77, sb. *-mund.*
frioduuini pbr. 68: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 71, I, sb. *-uini.*
friðugils 212: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 82, I, sb. *-gils.*
friðuuald 108: § 3, 2; § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 72, II, sb. *-uald.*
friðuuini 457, 458-459: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 71, I, sb. *-uini.*
friðuulf 134, 209: § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 66, sb. *-uulf.*
friouini 125, 188, 476: § 14, 3, a; § 57, sb. *frio-*; § 71, I, sb. *-uini.*
frithhelm 220: § 26, Anm. 2; § 72, I, sb. *friðu-, frið-*; § 66, sb. *-helm.*
friubet 333: § 9, 2: § 14, 3, a; § 57, sb. *frio-*: § 74, sb. *-bet*; § 89, 2.
friuðuulf 464: § 3, 2; § 33, Anm.; § 72, I, sb. *friðu-, frið-*: § 66, sb. *-uulf.*
friumon 169: § 14, 3, a; § 57, sb. *frio-*; § 79, sb. *-mon.*
fronka pbr.' 53: § 1, 2; § 23; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.
frood 97: § 9, 1; § 25; § 36, I, β, s. v.; § 87, 1, b, α.
fugul 319: § 4, 3; § 15, 2: § 36, I, α, s. v.; § 87, 1, a, α.

g

garberct 186: § 18; § 29; § 72, II, sb. *gar-*: § 75, sb. *-berct*; § 89, 3.
garfrið 119: § 72, II, sb. *gar-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
garfrith 222: § 72, II, sb. *gar-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
garmund 214: § 72, II, sb. *gar-*; § 77, sb. *-mund.*
garuald 59 (pbr.), 365: § 72, II, sb. *gar-*; § 72, II, sb. *-uald.*
garuulf pbr.' 55: § 72, II, sb. *gar-*; § 66, sb. *-uulf.*
gefuini 84, 405: § 68, sb. *gef-* (*gifu-*); § 71, I, sb. *-uini*: § 89, 4. Anm.
geonuald 289: § 6, 3, Anm. 2; § 17, 1, b; § 64, sb. *geon-*: § 72, II, sb. *-uald.*
georored 282: § 1, 5: § 16, 3, b: § 58, sb. *georo-*: § 66, sb. *-red*; § 89, 3, a.
gerferð 478: § 17, 1, b; § 64, sb. *ger-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
geruald 119, 163, 180, 204, 302, 353, 370: § 17, 1, b: § 64, sb. *ger-*; § 72, II, sb. *-uald.*
geruini 291: § 17, 1, b; § 64, sb. *ger-*; § 71, I, sb. *-uini.*
giuhaep 273: § 14, 3, b: § 17, 1, a, Anm.; § 46, sb. *giu-*; § 80, sb. *-haep*; § 89, 3, b.
guða 369: § 5, 2; § 29; § 37, I. s. v.; § 87, 2, b.
guðhelm 207, 302, 370: § 47, sb. *guð-*; § 66, sb. *-helm.*
guðmund 135: § 47, sb. *guð-*: § 77, sb. *-mund.*
(gud)uini 303: § 47, sb. *guð-*: § 71, I. sb. *-uini.*
gumuald 347: § 4, 2: § 52, sb. *gum-*; § 72, II, sb. *-uald*: § 89, 9.
gut[h]berct 287: § 47, sb. *guð-*: § 75, sb. *-berct.*
guthfrith 101: § 47, sb. *guð-*: § 72, I. sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
guthmund 276-277: § 47, sb. *guð-*: § 77, sb. *-mund.*

[illegible]

[illegible] 1: § [illegible]

[illegible] § 26. A: [illegible]

[illegible] § 72. I. sb [illegible]

[illegible] § 26. A: [illegible]

[illegible] § 72. I. sb [illegible]

[illegible] § 72. I. sb [illegible] -mini.

[illegible] § 72. I. sb [illegible] -wulf.

[illegible] § 1. 1. c: § 1. 5. A: [illegible]

[illegible] § 75. sb. [illegible]

[illegible] 438: § 1. 1. c: § [illegible]

[illegible] haðu-: § 75. sb [illegible]

[illegible] 171, 175, 195, 236, [illegible] 313, 351, 356, 359, 374, [illegible] 430-431: § 72. I. [illegible]

[illegible] § 75. sb. -beret: § [illegible]

[illegible] fem.) 21: § 72. I. sb. [illegible] § 73. sb. -burg.

[illegible] 376: § 72. I, sb. haðu-: § 72. I. -friðu, -frið, -ferð.

[illegible] (fem.) 40: § 72. I, sb. [illegible] § 74. sb. -gyð.

[illegible] fem.) 33: § 72, I, sb. [illegible] § 74. sb. -gyð.

[illegible] 183, 331: § 6. 2: § 72, I, [illegible] § 81. sb. -maer.

[illegible] 18[illegible]: § 72. I. sb. haðu-: § [illegible] sb. -red.

[illegible] 223: § 72. I. sb. haðu-; § 75. sb. [illegible]

-fr[illegible]

heaðuber[illegible] § 72 [illegible]

heaðuferth [illegible] haðu-: § 72 [illegible] -ferð.

heaðufrith 139 [illegible] § 72, I, sb. -friðu, [illegible] § 91, 1, b, c.

heaðured 15, 129, [illegible] 441: § 72, I, sb. [illegible] sb. -red.

heaðuric 120: § 72, I, sb. *haðu-*; § 76, sb. *-ric.*
heaðuuald 134: § 72, I, sb. *haðu-*; § 72, II, sb. *-uald.*
heaðuulf 140, 142, 435: § 72, I, sb. *haðu-*; § 66, sb. *-uulf.*
heardberct 91: § 75, sb. *heard-*; § 75, sb. *-berct.*
heardlac 384: § 75, sb. *heard-*; § 77, sb. *-lac.*
heardred 60 (pbr.'), 84, 128, 260, 281, 351, 385, 446, 458, 466, 472: § 75, sb. *heard-*; § 66, sb. *-red.*
hearduini 110-111, 192, 224, 378: § 75, sb. *heard-*; § 71, I, sb. *-uini.*
hearduulf 316, 318, 325: § 75, sb. *heard-*; § 66, sb. *-uulf.*
hecci 173, 201: § 38, s. v.
hegaer 167: § 12, 2, Anm. 3; § 14, 3, a, Anm.: § 30, 3, a, Anm. 1; § 75, sb. *hea(h)-*: § 82, I, sb. *-gaer*; § 91, 2; § 91, 5.
helmbaed 10: § 2, 1, b; § 66, sb. *helm-*; § 70, sb. *-badu, -baeth*; § 90, 6.
helmðryth (fem.) 32: § 66, sb. *helm-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 89, 1.
helmgils 10, 244: § 66, sb. *helm-*; § 82, I, sb. *-gils.*
helmuald 5, 105, 117, 209, 229, 260, 280, 352, 302, 386, 398: § 66, sb. *helm-*; § 72, II, sb. *-uald.*
helmuini 11, 80, 107, 235, 270, 327, 300 301, 377, 427, 432: § 66, sb. *helm-*; § 71, I, sb. *-uini.*
helpric 11, 140, 104, 237, 293, 355-356: § 44, sb. *help*; § 76, sb. *-ric.*
helpuini 243, 347, 354, 401-402, 414: § 44, sb. *help*; § 71, I, sb. *-uini.*
hemmo 94, 100: § 31, 9; § 37, I, s. v.; § 87, 3
hemmo 336: § 37, I, s. v.
heoðured 451: § 1, 5; § 72, I, sb. *haðu-*; § 66, sb. *-red.*
heouald 168, 207: § 12, 2, Anm. 2; § 14, 1, a, 2; § 16, 3, a; § 30, 3, a, Anm. 1; § 64, sb. *heo-*; § 72, II, sb. *-uald.*
herding 333: § 1, 7, c, β; § 29, Anm. 3; § 42, s. v.; § 87, 8.
herebald 81, 203, 229-230, 240, 273, 313, 371, 382: § 15, 1, a; § 67, sb. *here-*; § 75, sb. *-bald*; § 89, 2.
herebercht pr.' 51: § 15, 1, a; § 67, sb. *here-*; § 75, sb. *-berct.*
hereberct 161, 168, 214, 232, 438: § 67, sb. *here-*; § 75, sb. *-berct.*
h(ere)berct 314: § 67, sb. *here-*; § 75, sb. *-berct.*
hereferð 456: § 15, 1, a; § 67, sb. *here-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
herefrid pbr.' 52: § 26, Anm. 1; § 67, sb. *here-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
herefrith 59 (pbr., s. Sweet 155, Note 2), 160, 175-176, 202, 397, 414: § 67, sb. *here-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
heregeorn 267, 345: § 67, sb. *here-*; § 80, sb. *-georn.*
heregils 390: § 67, sb. *here-*; § 82, I, sb. *-gils.*
heregyð (fem.) 23: § 67, sb. *here-*; § 74, sb. *-gyð.*
heregyth (fem.) 30: § 67, sb. *here-*; § 74, sb. *-gyð.*
heremod 190: § 67, sb. *here-*; § 77, sb. *-mod.*
hereric 169: § 67, sb. *here-*; § 76, sb. *-ric.*
herred 440, 447, 473: § 67, sb. *here-*; § 66, sb. *-red*; § 91, 1, a.
herruald 162: § 2, 2; § 51, sb. *herr-*; § 72, II, sb. *-uald*; § 89, 8.
hidda 274: § 25; § 26, Anm. 1; § 37, I, s. v.

hiddi 159: § 26, Anm. 1; § 38, s. v.
hildiberct 103, 112, 253, 257, 296, 383: § 17, 2; § 69, sb. *hild(i)*-; § 75, sb. *-berct*; § 89, 5.
hildiburg (fem.) 28: § 17, 2; § 69, sb. *hild(i)*-; § 73, sb. *-burg*.
hildidryð (fem.) 47: § 69, sb. *hild(i)*-; § 71, II, sb. *-thryth*.
hildiðryth 26: § 17, 2; § 69, sb. *hild(i)*-; § 71, II, sb. *-thryth*.
hildifrith 197, 215: § 69, sb. *hild(i)*-; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
hildigið (fem.) 40: § 69, sb. *hild(i)*-; § 74, sb. *-gyð*.
hildigils 145, 175, 224: § 69, sb. *hild(i)*-; § 82, I, sb. *-gils*.
hildigyð (fem.) 445 (Hellwig pag. 14): § 69, sb. *hild(i)*-; § 74, sb. *-gyð*.
hildiuald 119, 227, 351: § 69, sb. *hild(i)*-; § 72, II, sb. *-uald*.
hilduini 230, 297: § 17, 2; § 69, sb. *hild(i)*-; § 71, I, sb. *-uini*; § 91, 1, a.
hiodde 328: § 13, 2, a, Anm.; § 13, 2, b, Anm.; § 34, 1, Anm.; § 38, s. v.
hiordi 103, 319: § 3, 1, a, *α*; § 36, I, *α*, s. v.; § 87, 1, a, *β*.
hiuddi 100, 253, 333, 353: § 13, 2, a, Anm.; § 13, 2, b, Anm.; § 34, I, Anm.; § 38, sb. *hiodde*.
hiudu 80: § 13, 2, a, Anm.; § 16, 3, b, Anm.; § 34, 1, Anm.; § 36, I, Anm. 1.
hleoberct 201, 355, 452: § 14, 2; § 16, 3, a; § 30, 1, a; § 46, sb. *hleo-*; § 75, sb. *-berct*; § 89, 3, a.
hleoburg (fem.) 43: § 14, 2; § 16, 3, a; § 46, sb. *hleo-*; § 73, sb. *-burg*.
hleofrith 409: § 14, 2; § 16, 3, a; § 46, sb. *hleo-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
hleofuini 323: § 30, 1 a, Anm. 2; § 56, sb. *leof-*; § 71, I, sb. *-uini*.
hleouald 166, 198, 218, 225, 335, 343: § 46, sb. *hleo-*; § 72, II, sb. *-uald*.
hleouini 443: § 46, sb. *hleo-*; § 71, I, sb. *-uini*.
hogcin 195: § 34; § 34, 1, s. v.; § 40, II, s. v.
homund 201, 210: § 64, sb. *ho-*; § 77, sb. *-mund*; § 91, 2.
honoc 199: § 15, 1, b; § 41, I, s. v.; § 87, 7.
hroðfor 212: § 9, 1; § 30, 1, a; § 63, sb. *hroð-*; § 78, II, sb. *-for*; § 90, 4.
hroðfrith 81: § 63, sb. *hroð-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*.
hroðuald 115: § 63, sb. *hroð-*; § 72, II, sb. *-uald*.
hroðuini 165, 477: § 63, sb. *hroð-*; § 71, I, sb. *-uini*.
hroðuulf 456, 459: § 63, sb. *hroð-*; § 66, sb. *-uulf*.
hroeðberct 283: § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 75, sb. *-berct*.
hroeðburg (fem.) 30: § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 73, sb. *-burg*.
hroeðgeofu (fem.) 43: § 3, 2; § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 68, sb. *-gifu*; § 90, 4; § 92, 2, c.
hroeðgifu (fem.) 41-42: § 3, 2; § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 68, sb. *-gifu*.
hroeðlac 110, 132, 197: § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 77, sb. *-lac*.
hroeðuald 258: § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 72, II, sb. *-uald*.
hroeðuini 230: § 50, I, b, sb. *hroeð-*; § 71, I, sb. *-uini*.
hrothuaru (fem.) 22-23: § 1, 1, c; § 63, sb. *hroð-*; § 78, I, sb. *-uara*.
hulan 334: § 34.
huna 160: § 37, I, s. v.
hunbald 143, 311: § 10, 1; § 66, sb. *hun-*; § 75, sb. *-bald*.

hunbercht 465: § 66, sb. ***hun-***; § 75, sb. ***-berct.***
hunberct 129, 179, 187, 198, 248, 317, 415, 444, 457: § 66, sb. ***hun-***; § 75, sb. ***-berct.***
hunferd 469: § 26, Anm. 1; § 66, sb. ***hun-***; § 72, I, sb. ***-friðu, -frið, -ferð.***
hunfrið 154: § 66, sb. ***hun-***; § 72, I, sb. ***-friðu, -frið, -ferð.***
hungils 180, 438, 477: § 66, sb. ***hun-***; § 82, I, sb. ***-gils.***
hungyth (fem.) 22: § 66, sb. ***hun-***; § 74, sb. ***-gyð.***
hunred 458, 470: § 66, sb. ***hun-***; § 66, sb. ***-red.***
hunsig 65 (pbr.'), 179, 217: § 66, sb. ***hun-***; § 71, I, sb. ***-sig.***
hunuald 79, 224, 344, 467: § 66, sb. ***hun-***; § 72, II, sb. ***-uald.***
hunuini pbr.' 67: § 66, sb. ***hun-***; § 71, I, sb. ***-uini.***
hunuulf 120, 413: § 66, sb. ***hun-***; § 66, sb. ***-uulf.***
huaetberct 61 (pbr.'), 222, 295, 303, 406, 462: § 30, 1, a; § 75, sb. ***huaet-***; § 75, sb. ***-berct.***
huaetberht 92: § 75, sb. ***huaet-***; § 75, sb. ***-berct.***
huaetgils 125, 165: § 75, sb. ***huaet-***; § 82, I, sb. ***-gils.***
huaetmod 255: § 75, sb. ***huaet-***; § 77, sb. ***-mod.***
huaetred 92, 194-195, 242, 408, 433: § 75, sb. ***huaet-***; § 66, sb. ***-red.***
huita 419, 440, 480: § 8, 1; § 16, 2; § 30, 1, a; § 37, I, s. v.; § 87, 2, c.
huitae (fem.) 28: § 15, 1, c; § 16; § 37, II, s. v.
hygbald 80, 98, 101, 118, 134, 241, 274, 302, 315, 317, 383, 388, 389, 426, 450, 472: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 75, sb. ***-bald***; § 89, 7, Anm.
hygbercht 63 (pbr.'), 85, 472: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 75, sb. ***-berct.***
hygberct 120, 124, 129, 133, 166, 181, 188, 192 (lect.'), 203, 224, 226, 228, 229, 234, 253, 258, 267 (bis), 276, 293, 299, 355, 357, 366, 374, 375, 384-385, 387, 389, 410, 417-418, 421, 437, 455: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 75, sb. ***-berct.***
h[y]gberct 255: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 75, sb. ***-berct.***
hygburg (fem.) 42: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 73, sb. ***-burg.***
hygðryð (fem.) 42: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 71, II, sb. ***-thryth.***
hygferð 442, 464: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 72, I, sb. ***-friðu, -frið, -ferð.***
hygferth 312: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 72, I, sb. ***-friðu, -frið, -ferð.***
hygfrith 156, 234-235, 255, 257, 434: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 72, I, sb. ***-friðu, -frið, -ferð.***
hygine 478, 481: § 16, 2, Anm. 2; § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 71, I, sb. ***-uini***; § 91, 10.
hyglac 122, 167, 229, 267: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 77, sb. ***-lac.***
hygmund 397: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 77, sb. ***-mund.***
hygred 325, 437: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 66, sb. ***-red.***
hyguald 211, 240, 265: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 72, II, sb. ***-uald.***
hyguini 116, 189, 192, 193, 210 (pbr.'), 226, 269, 304, 349, 396, 452: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 71, I, sb. ***-uini***; § 91, 10.
hyguulf 437, 480: § 50, I, a, sb. ***hyg-***; § 66, sb. ***-uulf.***
hynca 208: § 15, 3; § 40, I, s. v.; § 87, 6.
hyni 99: § 38, s. v.
hysca 9: § 15, 3; § 40, I, s. v.; § 87, 6.

hysica 385: § 40. I, s. v.; § 87, 6.
hysimon 201: § 15, 1, a; § 71. I, sb. *hysi-*; § 79, sb. *-mon*; § 89, 7.
hysimonn 105: § 20, Anm. 2: § 71, I, sb. *hysi-*; § 79, sb. *-mon.*
hysiuulf 134: § 20, Anm. 2; § 71, I, sb. *hysi-*; § 66, sb. *-uulf.*
hyssa 101: § 27: § 37, I, s. v.
hyssi 239: § 27; § 36, I, *α*, s. v.; § 87, 1, a, *δ*.

i

iidi 218: § 8, 1; § 38, s. v.
imma 202: § 37, I, s. v.
infrith 252: § 59, sb. *in-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
ingeld 143: § 59, sb. *in-*; § 77, sb. *-geld.*
ingild 103, 144, 176, 181, 188, 207, 217, 265, 301, 341, 342, 358, 375, 411, 458: § 59, sb. *in-*; § 77, sb. *-geld.*
inguburg (fem.) 19: § 63, sb. *-ingu*; § 73, sb. *-burg.*
ini 99, 281: § 38, s. v.
intr 337: § 37, I, s. v.
inuald 80, 103, 218: § 59, sb. *in-*; § 72, II, sb. *-uald*: § 92, 1.
iohannes 153: § 17, 1, a; § 35.
isernuulf 356: § 27, Anm. 2; § 44, sb. *isern-*; § 66, sb. *-uulf.*
iubi 175: § 22, Anm. 1; § 38, s. v.
iuring 199: § 14, 3, Anm.; § 17, 1, a, Anm.; § 64, sb. *iu-*; § 83, sb. *-ring.*
iurminburg (fem.) 18: § 3, 1, a, *α*; § 15, 1, a; § 33, Anm.; § 56, sb. *iurmin-*; § 73, sb. *-burg*; § 92, 2.

k

kaenta 160: § 1, 7, b; § 28; § 33, 2; § 37, I, s. v.
karlus 13: § 1, 4, a; § 28; § 36, I, Anm. 3.
kentuald 208-209: § 28: § 62, sb. *kent-*; § 72, II, sb. *-uald.*
kiona 480: § 37, I, s. v.
koena 389: § 37, I, s. v.

l

laba 347: § 19; § 22, Anm. 1; § 37, I, s. v.
lafa 200: § 22, Anm. 1; § 37, I, s. v.
lefilla 197: § 13, 1, b, Anm.; § 15, 3; § 39, II, Anm.; § 42, s. v. *lefincg.*
lefincg 235: § 13, 1, b, Anm.; § 29, Anm. 3; § 42, s. v.; § 87, 8.
leobhelm 339: § 13, 1, b; § 22. Anm. 1; § 56, sb, *leof-*; § 66, sb. *-helm.*
leofðegn 156: § 13. 1, b; § 22, Anm. 1; § 56, sb. *leof-*; § 77, sb. *-ðegn.*
leofrith 227: § 14, 2; § 16, 3, a; § 19; § 23, Anm. 2; § 64, sb. *leo-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið -ferð.*
leofuini 87, 113, 240, 271, 358, 415: § 22, Anm. 1; § 30, 1, a, Anm. 2; § 56, sb. *leof-*; § 71. I, sb. *-uini.*
lictuald 229: § 8, 2; § 30, 2, c; § 56, sb. *lict-*; § 72, II, sb. *-uald.*
lifna 207: § 43, II, 2, s. v.: § 87, 9.
lioda 358: § 13, 2, b; § 37, I, s. v.
liodbercht 437: § 13, 2, b; § 50, I, b, sb. *liod-*; § 75, sb. *-berct.*
liodberct 108, 112, 185, 357: § 13, 2, b; § 50, I, b, sb. *liod-*; § 75, sb. *-berct*; § 92, 2.
liodfrith 414, 420: § 25, Anm. 2, c; § 50, I, b, sb. *liod-*: § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*; § 91, 6.
lioduini 470: § 13, 2, b; § 50, I, b, sb. *liod-*; § 71, I, sb. *-uini.*
liutfrith 172: § 13, 2, a; § 25, Anm. 2, c; § 50, I, b, sb. *liod-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -frið*; § 91, 6.
londberct 104, 106: § 1, 2; § 44, sb. *lond-*; § 75, sb. *-berct.*

londfriδ 130: § 25, Anm. 2, c; § 44, sb. *lond-*; § 72, I, sb. *-friδu, -friδ, -ferδ.*
londfrith 101, 255: § 25, Anm. 2, c; § 44, sb. *lond-*; § 72, I, sb. *-friδu, -friδ, -ferδ.*
lutting 171: § 42, s. v.

m

maeδhelm 95-96: § 64, sb. *maeth-*; § 66, sb. *-helm*; § 91, 3.
maegenfrith (*mægenfrith*) 13: § 15, 2; § 20, Anm. 3; § 44, sb. *maegen-*; § 72, I, sb. *-friδu, -friδ, -ferδ.*
maegenric 117, 213 (pbr.): § 44, sb. *maegen-*; § 76, sb. *-ric.*
maegenuald 128: § 15, 2; § 20, Anm. 3; § 44, sb. *maegen-*; § 72, II, sb. *-uald*; § 92, 2.
maeginuald 82: § 15, 2; § 20, Anm. 3; § 44, sb. *maegen-*; § 72, II, sb. *-uald.*
maesuith (fem.?) 80: § 11, 2, Anm. 1; § 16, 2, Anm. 1; § 16, 3, c; § 64, sb. *mae-*; § 75, sb. *-suiδ.*
maethcor 109: § 18; § 64, sb. *maeth-*; § 82, I, sb. *-cor*; § 91, 3.
meguine 186, 202, 293: § 11, 2, Anm. 1; § 14, 1, b; § 29, Anm. 2; § 44, sb. *meg-*; § 71, I, sb. *-uini.*
meguulf 422: § 14, 1, b; § 29, Anm. 2; § 44, sb. *meg-*; § 66, sb. *-uulf.*
meifrith 268: § 11, 2, Anm. 1; § 14, 1, b; § 29, Anm. 1; § 44, sb. *meg-*; § 72, I, sb. *-friδu, -friδ, -ferδ.*
meiuald 213: § 11, 2, Anm. 1; § 14, 1, b; § 29, Anm. 1; § 44, sb. *meg-*; § 72, II, sb. *-uald.*
milred 3, 82, 279: § 63, sb. *mil-*; § 66, sb. *-red.*
moll 407: § 36, I, *γ*.
mucca 172: § 37, I, s. v.
muul 336: § 10, 1; 36, I, *γ*.

n

nimstan 254: § 20, Anm. 1; § 71, I, sb. *uini-*; § 77, sb. *-stan.*
nunnae (fem.) 19: § 15, 1, c; § 35, Anm. 2; § 37, II, s. v.
nytta 209: § 20; § 37, I, s. v.; § 87, 3.

o

oediluald pr.' 50: § 44, sb. *oeδil-*; § 72, II, sb. *-uald.*
oeδilburg (fem.) 18: § 44, sb. *oeδil-*; § 73, sb. *-burg.*
ofa 15, 89, 251, 404, 434, 458: § 4, 1; § 37, I, s. v.
offa 217, 228, 340: § 23; § 37, I, s. v.
ona 200: § 37, I, s. v.
onboth 291: § 59, sb. *on-*; § 82, I, sb. *-both.*
onna 366: § 37, I, s. v.
osbald 91, 147, 465: § 55, I, sb. *os-*; § 75, sb. *-bald*; § 89, 13; § 92, 1, a.
osbercht 92: § 55, I, sb. *os-*; § 75, sb. *-berct*; § 92, 1, a.
osberct 13, 130: § 55, I, sb. *os-*; § 75, sb. *-berct.*
osberht 326: § 55, I, sb. *os-*; § 75, sb. *-berct.*
osburg (fem.) 22, 28: § 55, I, sb. *os-*; § 73, sb. *-burg*; § 92, 1, a.
osδryδ (fem.) 44: § 55, I, sb. *os-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
osδryth (fem.) 37: § 55, I, sb. *os-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
osfrith 12: § 55, I, sb. *os-*; § 72, I, sb. *-friδu, -friδ, -ferδ.*
osgeofu (fem.) 48: § 3, 2; § 55, I, sb. *os-*; § 68, sb. *-gifu*; § 92, 2, a.
osgid (fem.) 47: § 55, I, sb. *os-*; § 74, sb. *-gyδ.*
osgiδ (fem.) 43: § 55, I, sb. *os-*; § 74, sb. *-gyδ.*
osgyth (fem.) 21, 22: § 55, I, sb. *os-*; § 74, sb. *-gyδ*; § 92, 1, a.

r

raegnmaeld (fem.) 18: § 1,7,a; § 19, Anm. 2; § 20; § 20, Anm. 3; § 26, Anm. 4; § 44, sb. *regn-*; § 82, II, sb. *-maeld.*

redbald 83: § 6,1; § 66, sb. *red-*; § 75, sb. *-bald.*

redberct 241-242: § 66, sb. *red-*; § 75, sb. *-berct.*

redburg (fem.) 25, 31, 41: § 66, sb. *red-*; § 73, sb. *-burg.*

redgyth (fem.) 25: § 66, sb. *red-*; § 74, sb. *-gyð.*

reduulf 70 (pbr.'), 91, 449, 461 (bis), 476, 479: § 66, sb. *red-*; § 66, sb. *-uulf*; § 92, 2, b.

regnhaeg 372: § 1, 3; § 18; § 20, Anm. 3; § 44, sb. *regn-*; § 82, I, sb. *-haeg*; § 92, 2.

ricðryth (fem.) 26, 29: § 76, sb. *ric-*; § 71, II, sb. *-thryth*; § 89, 2.

ricfolcyn (fem.) 21: § 85, s. v.

ricred 82: § 76, sb. *ric-*; § 66, sb. *-red.*

ricuulf 7: § 76, sb. *ric-*; § 66, sb. *-uulf.*

rimgils 227; § 30, 1, a, Anm. 1; § 64, sb. *rim-*; § 82, I, sb. *-gils.*

riuuala 211: § 30, 1, a, Anm. 1; § 30, 2, a, Anm.; § 65, sb. *riu-*; § 66, sb. *-ualh*, Anm.

riuualch 170: § 30, 1, a, Anm. 1; § 30, 2, a, Anm.; § 65, sb. *riu-*; § 66, sb. *-ualh.*

rudda 412: § 18; § 37, I, s. v.

s

saebercht 89: § 11, 2; § 11, 2, Anm. 1; § 11, 2, Anm. 2; § 16, 2, Anm. 1; § 16, 3, c; § 27; § 50, I, b, sb. *sae-*; § 75, sb. *-berct.*

saeberct 283, 318: § 16, 2, Anm. 1; § 50, I, b, sb. *sae-*; § 75, sb. *-berct.*

saeðryð (fem.) 44: § 50, I, b, sb. *sae-*; § 71, II, sb. *-thryth.*

saeðryth (fem.) 36: § 50, I, b, sb. *sae-*; § 71, II, sb. *-thryth.*

saegyth (fem.) 34: § 11, 2, Anm. 1; § 11, 2, Anm. 2; § 16, 3, c; § 50, I, b, sb. *sae-*; § 74, sb. *-gyð.*

saered pr.' 71: § 50, I, b, sb. *sae-*; § 66, sb. *-red.*

saeuald pbr.' 69-70: § 50, I, b, sb. *sae-*; § 72, II, sb. *-uald.*

saeuini 118, 145, 359, 368, 473: § 50, I, b, sb. *sae-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 92, 2, a.

salrach 314: § 1, 4, c: § 30, 3, b; § 86, s. v.

scenuulf 94: § 57, sb. *scen-*; § 66, sb. *-uulf.*

sceutuald 168: § 13, 1, a; § 63, sb. *sceut-*; § 72, II, sb. *-uald.*

scirburg (fem.) 24: § 56, sb. *scir-*; § 73, sb. *-burg*; § 92, 1, b, β.

seldred 402: § 25, Anm. 1; § 64, sb. *seld-*; § 66, sb. *-red*; § 91, 8.

seliberct 409: § 50, I, a, sb. *seli-*; § 75, sb. *berct*; § 89, 7.

seliburg (fem.) 45: § 50, I, a, sb. *seli-*; § 73, sb. *-burg.*

seoluini 305: § 2, 1, b: § 2, 3, Anm. 1: § 30, 3, a, Anm. 2; § 64, sb. *seol-*; § 71, I, sb. *-uini*; § 91, 2.

seuua 164: § 11, 3, Anm. 2; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.

sigbald 96, 331, 342: § 71, I, sb. *sig-*; § 75, sb. *-bald*; § 89, 7. Anm.

sigbercht dia.' 75: § 71, I, sb. *sig-*; § 75, sb. *-berct.*

sigberct 10, 11-12, 124-125, 238. 292, 379, 421: § 71, I, sb. *sig-*; § 75, sb. *-berct.*

sigburg (fem.) 45: § 71, I, sb. *sig-*; § 73, sb. *-burg.*

sigðryð (fem.) 48: § 71, I, sb. *sig-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
sigðryth (fem.) 31: § 71, I, sb. *sig-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
sigferð 452: § 71, I, sb. *sig-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
sigfrith 234: § 71, I, sb. *sig-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
sighaeth 204: § 71, I, sb. *sig-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
sighard 229: § 71, I, sb. *sig-*; § 75, sb. *-heard.*
sigheard 282: § 71, I, sb. *sig-*; § 75, sb. *-heard.*
sighelm 452: § 71, I, sb. *sig-*; § 66, sb. *-helm.*
siglac 290: § 71, I, sb. *sig-*; § 77, sb. *-lac.*
siqmund 166, 250: § 71, I, sb. *sig-*; § 77, sb. *-mund.*
sigred 7, 13 (bis), 14 (bis), 67 (pbr.'), 265, 407, 447, 468: § 71, I, sb. *sig-*; § 66, sb. *-red.*
sigric 401: § 71, I, sb. *sig-*; § 76, sb. *-ric.*
sigsceat 8, 155: § 1, 6; § 71, I, sb. *sig-*; § 82, I, sb. *-sceat.*
siguald 265: § 71, I, sb. *sig-*; § 72, II, sb. *-uald.*
siguaru (fem.) 38: § 71, I, sb. *sig-*; § 78, I, sb. *-uaru*; § 92, 2, c.
siguini 63 (pbr.'), 78, 339, 348, 388: § 71, I, sb. *sig-*; § 71, I, sb. *-uini.*
siquulf 14, 69 (pbr.'), 132, 135, 320, 321, 323, 361, 388, 412, 416, 421, 422, 438, 454, 474, 480: § 71, I, sb. *sig-*; § 66, sb. *-uulf.*
snahard 346: § 16, 3, c; § 46, sb. *sna-*; § 75, sb. *heard*; § 89, 3, b.
snella 165, 209: § 2, 1, b; § 37, I, s. v.
sola 288: § 27; § 37, I, s. v.; § 87, 2, b.
stiðuulf 189: § 56, sb. *stið-*; § 66, sb. *-uulf.*
streonberct 109: § 13, 1, b; § 44, sb. *streon-*; § 75, sb. *-berct.*
streonuulf 301: § 13, 1, b; § 44, sb. *streon-*; § 66, sb. *-uulf.*
suiðbald 94: § 75, sb. *-suið*; § 75, sb. *-bald.*
suiðberct 7, 207, 208, 225, 353, 383: § 75, sb. *-suið*; § 75, sb. *-berct.*
suiðgils 105, 212, 259, 261, 378: § 75, sb. *suið-*; § 82, I, sb. *-gils.*
suiðhelm 198, 226, 233, 294, 344: § 75, sb. *suið-*; § 66, sb. *-helm.*
suiðmer 99: § 6, 2; § 75, sb. *-suið*; § 81, sb. *-maer.*
suiðred 145, 213, 427: § 75, sb. *suið-*; § 66, sb. *-red.*
suiðualch 228, 339-340: § 75, sb. *suið-*; § 66, sb. *-ualh.*
suiðuald 292: § 75, sb. *suið-*; § 72, II, sb. *-uald.*
suiðuulf 86, 187, 390: § 75, sb. *suið-*; § 66, sb. *-uulf.*
suitha 101: § 37, I, s. v.; § 87, 2, c.
suithuulf 296: § 75, sb. *suið-*; § 66, sb. *-uulf.*

t

taðhaeð 164: § 56, sb. *tat-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
taetica 171: § 1, 7, a; § 24; § 40, I s. v.; § 87, 6.
tanduini 199: § 1, 1, b; § 64, sb. *tond-*; § 71, I, sb. *-uini.*
tatae (fem.) 28: § 15, I, c; § 37, II, s. v.; § 87, 2, c.
tatbercht pbr.' 59: § 56, sb. *tat-*; § 75, sb. *-berct.*
tatberct 100, 110, 177, 266, 286, 287, 289, 359, 420: § 56, sb. *tat-*; § 75, sb. *-berct.*
tathaed lect.' 123: § 56, sb. *tat-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*

tathaeth 378: § 56, sb. *tat-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
tathelm 184, 280: § 56, sb. *tat-*; § 66, sb. *-helm.*
tatheri 173: § 56, sb. *tat-*: § 67, sb. *-here.*
tathysi 95: § 56, sb. *tat-*; § 71, I, sb. *-hysi*; § 92, 1, b, *β.*
tatmon 378: § 56, sb. *tat-*; § 79, sb. *-mon.*
tatmonn 304, 415: § 20, Anm. 2; § 56, sb. *tat-*; § 79, sb. *-mon.*
tatsuið (fem.) 22: § 56, sb. *tat-*; § 75, sb. *-suið.*
tatuini 62 (pbr.'), 70 (pbr.'), 133, 136, 179, 180, 230, 242, 281, 358, 379: § 56, sb. *tat-*; § 71, I, sb. *-uini.*
tatuulf 91, 224, 231 (*tatuualf?*), 301, 319, 381, 388, 417, 448, 453, 474: § 56, sb. *tat-*; § 66, sb. *-uulf.*
tella 98, 100, 334: § 37, I, s. v.
theodric 79, 116, 212 (pbr.'), 354: § 13, 1, b; § 26; § 47, sb. *theod-*; § 76, sb. *-ric*; § 89, 4; § 92, 2.
thrythred pbr.' 60: § 10, 2; § 71, II, sb. *thryth-*; § 66, sb. *-red*; § 89, 7.
tidbald 110, 155, 244, 433, 474: § 50, II, sb. *tid-*; § 75, sb. *-bald.*
tidbercht 382, 463: § 50, II, sb. *tid-*; § 75, sb. *-berct.*
tidberct 137, 153, 239, 252, 276, 288, 306, 319, 366-367, 371, 390 (bis), 396, 411, 415, 459: § 50, II, sb. *tid-*; § 75, sb. *-berct.*
tidberht 479: § 50, II, sb. *tid-*; § 75, sb. *-berct.*
tidburg (fem.) 27, 35: § 50, II, sb. *tid-*; § 73, sb. *-burg.*
tidcume (fem.) 46: § 15, 1, c; § 25, Anm. 2, a; § 50, II, sb. *tid-*; § 82, II, sb. *-cume.*
tidferd 463: § 25, Anm. 2, c; § 50, II, sb. *tid-*; § 72, I, sb. *-friðu, -friđ, -ferð.*
tidferð 330: § 25, Anm. 2, c; § 50, II, sb. *tid-*; § 72, I, sb. *-friðu -friđ, -ferð.*
tidhaeð 443: § 50, II, sb. *tid-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
tidhaeth 136, 247: § 50, II, sb. *tid-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
tidhelm 172, 178, 185, 325, 379. 398, 400-401, 431: § 50, II, sb. *tid-*; § 66, sb. *-helm.*
tidhere 95, 96, 200: § 50, II, sb. *tid-*; § 67, sb. *-here.*
tidhild (fem.) 47: § 50, II, sb. *tid-*; § 69, sb. *-hild(i).*
tidi 200: § 38, s. v.
tidsig 330: § 50, II, sb. *tid-*; § 71, I, sb. *-sig.*
tiduald 97, 161, 240, 371, 403: § 50, II, sb. *tid-*; § 72, II, sb. *-uald.*
tiduini 117, 143 (bis), 202, 292, 377, 378, 380, 384, 429, 451, 453: § 50, II, sb. *tid-*; § 71, I, sb. *-uini.*
tiduulf 118, 382, 425, 428, 452, 474, 476: § 50, II, sb. *tid-*; § 66, sb. *-uulf.*
tilbaeth 174: § 56, sb. *til-*; § 70, sb. *-badu, -baeth*; § 90, 6.
tilbercht 80, 468: § 56, sb. *til-*; § 75, sb. *-berct.*
tilberct 106, 114, 132, 140, 223, 265, 270, 319 (bis), 367, 441, 444, 450: § 56, sb. *til-*; § 75, sb. *berct.*
tilberht 329: § 56, sb. *til-*; § 75, sb. *-berct.*
tilðegn 316, 442, 462: § 56, sb. *til-*; § 77, sb. *-ðegn.*
tilferð 440: § 56, sb. *til-*; § 72, I, sb. *-friðu, -friđ, -ferð.*
tilfriđ 53 (pbr.'), 122 (bis): § 56, sb. *til-*; § 72, I, sb. *-friðu, -friđ, -ferð.*

tilhaeð 443: § 56, sb. *til-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
tilhaeth 183, 335-336: § 56, sb. *til-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
tili 297: § 38, s. v.
tilisi 95, 103, 108, 170, 211: § 38, s. v.
tilli 169: § 38, s. v.
tilmon 282: § 56, sb. *til-*; § 79, sb. *-mon.*
tilnonn 426: § 20, Anm. 2; § 56, sb. *til-*; § 79, sb. *-mon.*
tilne 457: § 43, II, 2, s. v., § 87, 9.
tilred 471: § 56, sb. *til-*; § 66, sb. *-red.*
tilthegn 102: § 56, sb. *til-*; § 77, sb. *-ðegn.*
tiluini 53 (pbr.'), 104, 107, 114, 182, 239, 321, 414: § 56, sb. *til-*; § 71, I, sb. *-uini.*
tiluuald 164, 201, 268: § 16; § 56, sb. *til-*; § 72, II, sb. *-uald.*
tiouald 334: § 14, 3, b; § 46, sb. *tiu-*; § 72, II, sb. *-uald.*
titfrith 123, 350, 379: § 25, Anm. 2, c; § 50, II, sb. *tid-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð;* § 91, 6.
tiuuald 207: § 14, 3, b; § 46, sb. *tiu-*; § 72, II, sb. *-uald.*
tobeas 114: § 35.
**tonberct* 157: § 64, sb. *ton-*; § 75, sb. *-berct.*
tondberct 260: § 1, 1, b; § 24; § 64, sb. *tond-*; § 75, sb. *-berct.*
tondburg (fem.) 37: § 64, sb. *tond-*; § 73, sb. *-burg.*
tondheri 426: § 64, sb. *tond-*; § 67, sb. *-here.*
tonduini 14: § 64, sb. *tond-*; § 71, I, sb. *-uini.*
torchtfrith 252: § 56, sb. *torct-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
torchtgils 337: § 56, sb. *torct-*; § 82, I, sb. *-gils.*
torchthelm 120: § 56, sb. *torct-*; § 66, sb. *-helm.*
torchtmund 89, 105-106, 467, 475: § 56, sb. *torct-*; § 77, sb. *-mund.*
torchtred 439: § 56, sb. *torct-*; § 66, sb. *-red.*
torchtuini 66 (pbr.'), 153: § 56, sb. *torct-*; § 71, I, sb. *-uini.*
torchtuulf 425: § 56, sb. *torct-* § 66, sb. *-uulf.*
torctfrith 387: § 56, sb. *torct-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
torctgils 278: § 56, sb. *torct-*; § 82, I, sb. *-gils.*
torcthaeth 344: § 56, sb. *torct-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
torcthelm 163-164, 170, 220, 341-342: § 56, sb. *torct-*; § 66, sb. *-helm.*
torctmund 12: § 56, sb. *torct-*; § 77, sb. *-mund.*
toretred 182: § 56, sb. *torct-*; § 66, sb. *-red.*
torctsig 170: § 56, sb. *torct-*; § 71, I, sb. *-sig.*
torctuini 270: § 56, sb. *torct-*; § 71, I, sb. *-uini.*
torctuulf 127, 459: § 56, sb. *torct-*; § 66, sb. *-uulf.*
torhtmund 147: § 30, 2, c; § 56, sb. *torct-*; § 77, sb. *-mund.*
totta 345: § 24, Anm. 1; § 37, I, s. v.
trumuald 251: § 56, sb. *trum-*; § 72, II, sb. *-uald.*
tuda 231: § 37, I, s. v.
tudda 336: § 37, I, s. v.
tulla 96: § 37, I, s. v.
tumma 228: § 37, I, s. v.
tunberct 239, 253, 285: § 44, sb. *tun-*; § 75, sb. *-berct.*
tunfrith 206, 216: § 44, sb. *tun-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
tungils 116, 211 (pbr.'): § 44, sb. *tun-*; § 82, I, sb. *-gils.*

tunna 115, 207: § 37, I, s. v.
tunuald 209, 344: § 44, sb. *tun-*; § 72, II, sb. *-uald.*
turpen (= *tilpinus*, Flodoard. Hist. Eccl. Rem. II, 12, 16 ff.) 359: § 34.
tu[u]nlic 338: § 8, 1; § 44, sb. *tun-*; § 77, sb. *-lic*; § 92.
tydi 117: § 38, s. v.

u

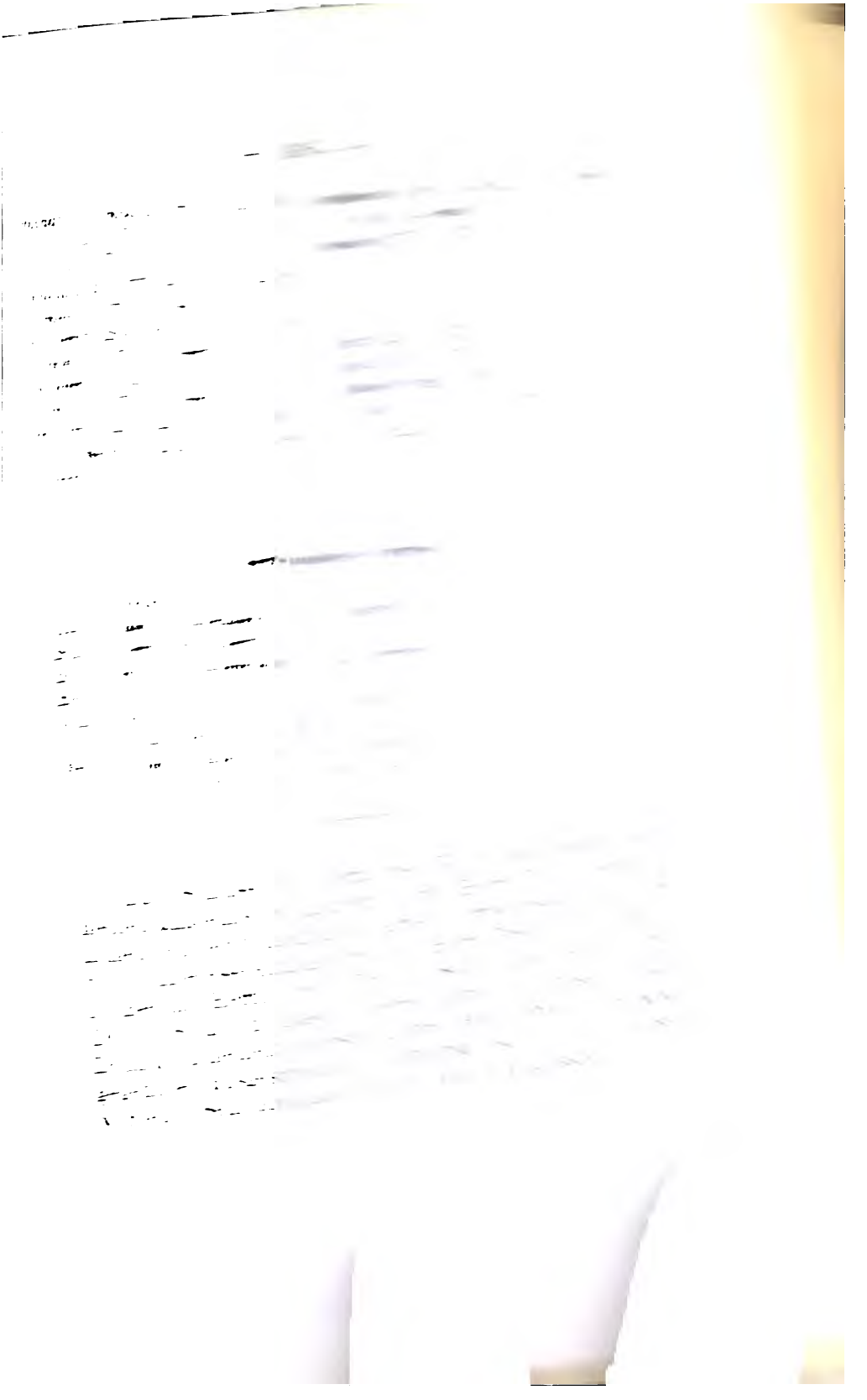
uchtred 145, 410: § 16, 1, Anm.; § 30, 2, c; § 52, sb. *ucht-*; § 66, sb. *-red.*
uch[t]red 336: § 16, 1, Anm.; § 52, sb. *ucht-*; § 66, sb. *-red.*
uda 345: § 37, I, s. v.
ultan 100: § 34.
una 214: § 37, I, s. v.; § 87, 2, a.
unust 8: § 5, 1, Anm.; § 34; § 34, 1, s. v.; § 43, IV, s. v.; § 87, 9.
utta 78, 162, 215, 219, 230, 291: § 24, Anm. 1; § 37, I, s. v.

w

uach 161, 162: § 1, 4, c; § 16; § 16, 1; § 28, Anm. 2; § 30, 3, b; § 36, I, *γ*, s. v.
uada 14, 173, 326: § 37, I, s. v.; § 87, 2, a.
ualch 170: § 30, 3, b; § 36, I, *α*, s. v.; § 87, 1, a, *α*.
ualchard 304: § 16; § 16, 1; § 30, 1, b, Anm.; § 66, sb. *ualh-*; § 75, sb. *-heard*; § 91, 7.
ualchstod 114, 195, 214, 217: § 30, 3, a; § 66, sb. *ualh-*; § 84, I, sb. *-ualchstod.*
ualdfrith 211: § 25, Anm. 2, c; § 72, II, sb. *-uald*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð*; § 89, 8.
ualdgith (fem.) 19: § 72, II, sb. *uald-*; § 74, sb. *-gyð.*
uendilbercht 97: § 62, sb. *uendil-*; § 75, sb. *-berct.*
uerberct 117, 295: § 6, 1; § 47, sb. *uer-*; § 75, sb. *-berct.*
uerburg (fem.) 22, 31: § 47, sb. *uer-*; § 73, sb. *-burg.*
uerenfrith 365: § 62, sb. *uern-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uerenhaeth 334: § 62, sb. *uern-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uergils 293: § 47; sb. *uer-*; § 82, I, sb. *-gils.*
uermund 50 (pbr.'), 370, 478: § 47, sb. *uer-*; § 77, sb. *-mund.*
uernbald 285: § 62, sb. *uern-*; § 75, sb. *-bald.*
uernbercht 64 (pbr.'), 88: § 62, sb. *uern-*; § 75, sb. *-berct.*
uernberct 122: § 62, sb. *uern-*; § 75 sb. *-berct.*
uernðryth (fem.) 28, 32: § 62, sb. *uern-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
uernfrith 9: § 62, sb. *uern-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uerngyth (fem.) 27: § 62, sb. *uern-*; § 74, sb. *-gyð.*
uicbercht pbr.' 62-63: § 44, sb. *uic-*; § 75, sb. *-berct.*
uicfrith 102, 202, 205: § 44, sb. *uic-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uicga 466: § 37, I, s. v.
uichtbald 479: § 3, 3; § 50, II, sb. *uict-*; § 75, sb. *-bald.*
uichtbercht pr.' 51: § 3, 3; § 50, II, sb. *uict-*; § 75, sb. *-berct.*
uichtburg (fem.) 44: § 50, II, sb. *uict-*; § 73, sb. *-burg.*
uichthaeth pbr. 60: § 50, II, sb. *uict-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uichtlac 197: § 50, II, sb. *uict-*; § 77, sb. *-lac.*
uichtred pbr.' 67: § 50, II, sb. *uict-*; § 66, sb. *-red.*
uictbald 276: § 3, 3; § 50, II, sb. *uict-*; § 75, sb. *-bald.*

uictfrith 205, 272, 348: § 50, II, sb. *uict-*; § 71, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uictgyth (fem.) 28: § 50, II, sb. *uict-*; § 74, sb. *-gyð.*
uicthaeth 226, 256: § 50, II, sb. *uict-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uicthelm 206, 285-286, 400: § 50, II, sb. *uict-*; § 66, sb. *-helm.*
uidsith 179: § 56, sb. *uid-*; § 77, sb. *-sith.*
uiduc 229: § 41, I, s. v.: § 87, 7.
uigbald 103, 115, 116, 183, 191, 206 (pbr.'), 312-313, 397, 402, 408: § 44, sb. *uig-*; § 75, sb. *-bald.*
uigbeorn 466: § 18; § 44, sb. *uig-*; § 66, sb. *-beorn*; § 90, 1; § 92.
uigbercht 56 (pr.'), 147-148: § 44, sb. *uig-*; § 75, sb. *-berct.*
uigberct 123, 189, 235, 247, 364: § 44, sb. *uig-*; § 75, sb. *-berct.*
uigferð 459: § 44, sb. *uig-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uigfrith 81, 230, 300, 365, 390: § 44, sb. *uig-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uigfus 10, 370: § 5, 2; § 27; § 44, sb. *uig-*; § 80, sb. *-fus*; § 90, 1; § 92, 2, b.
uighaeð 117: § 44, sb. *uig-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uighaeth pbr.' 256: § 44, sb. *uig-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uigheard 171, 397: § 44, sb. *uig-*; § 75, sb. *-heard.*
uighelm 270-271, 395: § 44, sb. *uig-*; § 66, sb. *-helm.*
uigheri 200: § 44, sb. *uig-*; § 67, sb. *-here.*
uiglaf 395: § 44, sb. *uig-*; § 77, sb. *-laf*; § 92, 2, a.
uigmund 149, 243, 446, 450, 470: § 44, sb. *uig-*; § 77, sb. *-mund.*
uilbald 418: § 31, 1; § 53, I, sb. *uil-*; § 75, sb. *-bald*; § 89, 10.
uilbercht 61 (pbr.'), 84: § 31, 1; § 53, I, sb. *uil-*; § 75, sb. *-berct.*
uilberct 105, 120, 121, 156, 183-184, 218, 249, 252, 303, 347, 354, 432, 458: § 53, I, sb. *uil-*; § 75, sb. *-berct.*
uilburg (fem.) 40, 41, 445 (Hellwig pag. 14): § 31, 1; § 53, I, sb. *uil-*; § 73, sb. *-burg.*
uilcumae (fem.) 20, 24: § 15, 1, c; § 53, I, sb. *uil-*; § 82, II, sb. *-cume*; § 84, II, s. v.
uildryð (fem.) 45: § 53, I, sb. *uil-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
uilðegn 123, 127, 130, 146, 148, 237, 305, 319, 375, 386, 404: § 53, I, sb. *uil-*; § 77, sb. *-ðegn.*
uilðryth (fem.) 24, 37: § 53, I, sb. *uil-*; § 71, II, sb. *-thryth.*
uilferð 70 (pbr.') 465: § 53, I, sb. *uil-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uilfrið 375: § 53, I, sb. *uil-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uilfrith 66 (pbr.), 111, 165, 198, 242, 251, 298, 299, 336, 350, 373: § 53, I, sb. *uil-*; § 72, I, sb. *-friðu, -frið, -ferð.*
uilgið (fem.) 39: § 53, I, sb. *uil-*: § 74, sb. *-gyð.*
uilgils 138, 172, 189, 288, 445, 455: § 53, I, sb. *uil-*; § 82, I, sb. *-gils.*
uilgyth (fem.) 25, 27: § 53, I, sb. *uil-*; § 74, sb. *-gyð.*
uilhaeð 473: § 53, I, sb. *uil-*; § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uilhaeth 264, 419: § 53, I, sb. *uil-*: § 72, I, sb. *-haðu, -haeð.*
uilhelm 80, 284, 429, 456: § 53, I, sb. *uil-*; § 66, sb. *-helm.*
uillech 473: § 12, 2, Anm. 1; § 40, Vorbem.: § 53, I, sb. *uil-*; § 75, sb. *-hea(h).*

uilmund 142-143, 177, 234, 245, 270, 308, 310, 329, 394, 442, 447-448, 450: § 53, I, sb. *uil-*; § 77, sb. *-mund.*
uilred 88: § 53, I, sb. *uil-*; § 66, sb. *-red.*
uilric 318: § 53, I, sb. *uil-*; § 76, sb. *-ric.*
uilsig 424: § 53, I, sb. *uil-*; § 71, I, sb. *-sig.*
uilsuiδ (fem.) 37: § 53, I, sb. *uil-*; § 75, sb. *-suiδ.*
uilsuith (fem.) 24: § 53, I, sb. *uil-*; § 75, sb. *-suiδ.*
uilthegn pbr.' 54-55: § 53, I, sb. *uil-*; § 77, sb. *-δegn.*
uiluulf 147: § 53, I, sb. *uil-*; § 66, sb. *-uulf.*
uincδryδ (fem.) 20: § 29, Anm. 3; § 63, sb. *uinc-*; § 71, II, sb. *-thryth*: § 91, 6.
uini 461, 473: § 36, I, *α*; § 87, 1, a, *δ.*
uinibald 146: § 71, I, sb. *uini-*; § 75, sb. *-bald.*
uiniberct 177, 190, 277, 357, 385, 441: § 71, I, sb. *uini-*; § 75, sb. *-berct.*
uinifrith 361: § 71, I, sb. *uini-*; § 72, I, sb. *-friδu, -friδ, -ferδ.*
uinilac 221: § 71, I, sb. *uini-*; § 77, sb. *-lac.*
u(it)berct 188: § 44, sb. *uit-*; § 75, sb. *-berct.*
uitgils 108, 283: § 44, sb. *uit-*; § 82, I, sb. *-gils.*
uitmęr 219: § 6, 2; § 44, sb. *uit-*; § 81, sb. *-maer.*
uitta 305: § 24, Anm. 1; § 37, I, s. v.; § 87, 2, a.
uiuti 97: § 13, 2, a, Anm.; § 38, s. v.
uoenan 16: § 6, 3, Anm. 1.
uont 166: § 36, I, *γ*, s. v.
uuheard (= *uicheard*?) 460: § 44, sb. *uic-*; § 75, sb. *-heard.*
uulfgar 365: § 4, 3; § 16, 1, Anm.; § 23; § 66, sb. *uulf-*; § 72, II, sb. *-gar.*
uulfgyth (fem.) 32: § 66, sb. *uulf-*; § 74, sb. *-gyδ.*
uulfhaeδ 475: § 66, sb. *uulf-*: § 72, I, sb. *-haδu, -haδ.*
uulfhaeth 10, 86, 138-139, 304, 348, 368, 369: § 66, sb. *uulf-*, § 72, I, sb. *-haδu, -haeδ.*
uulfhard 274, 329, 454, 469: § 66, sb. *uulf-*; § 75, sb. *-heard.*
uulfheard 9, 66-67 (pbr.'), 75 (dia.'), 122, 126, 129 (lect.'), 145, 154, 181, 193, 236, 245, 247-248, 248, 301, 375, 381, 394, 410, 413, 421, 431, 449, 453, 470: § 66, sb. *uulf-*; § 75, sb. *-heard.*
uulfhed 458: § 66, sb. *uulf-*; § 82, I, sb. *-hed.*
uulfheord 444 (bis): § 1, 4, a; § 66, sb. *uulf-*; § 75, sb. *-heard.*
uulfheri 11, 280, 383: § 66, sb. *uulf-*; § 67, sb. *-here*; § 92, 1, b, *α.*
uulfhild (fem.) 37, 45: § 66, sb. *uulf-*; § 69, sb. *-hild(i)*; § 92, 1, b, *α.*
uulflaf 125: § 66, sb. *uulf-*; § 77, sb. *-laf.*
uulfred 15, 447, 466: § 66, sb. *uulf-*; § 66, sb. *-red.*
uulfsig 55 (pr.'), 64 (pbr.'), 67 (pbr.'), 92, 126, 130, 156, 190, 194, 249, 306, 372, 374, 385, 393, 396, 397, 398, 477: § 23, Anm. 1; § 66, sb. *uulf-*; § 71, I, sb. *-sig*; § 91, 2.
uul[f]sig 246: § 66, sb. *uulf-*; § 71, I, sb. *-sig*; § 91, 2.
uulsig (l. *uulf-*) 96: § 23, Anm. 1; § 66, sb. *uulf-*; § 71, I, sb. *-sig*; § 91, 2.
uurmeri 196: § 5, 3, Anm.; § 16, 1, Anm.; § 30, 1, b; § 50, I, b, sb. *uurm-*; § 67, sb. *-here*; § 91, 10.



Nachtrag.

Während des Druckes des ersten Teiles der vorliegenden Arbeit hatte Herr Dr. G. Binz die Freundlichkeit, mich auf die eben erschienenen Untersuchungen Chadwicks, ‚Studies in Old English' (Transact. of the Cambr. Philol. Soc., vol. IV, p. II), aufmerksam zu machen. Unter den von Ch. aufgestellten Etymologien von Namen des L. V. scheinen mir die beiden folgenden am ehesten einzuleuchten:

1. *heo-* in *heouald* 168, 207 und *he-* in *hegaer* 167, zu einem St. **hewa-*, der nach Noreen, Abr. d. urg. Lautl., p. 21 im ersten Gliede von aisl. *hêrað*, aschw. *hæraþ*, Bezirk, und *hæskaper*, Familie, wiederkehrt (Ch. p. 132); der im ersten Gliede von *hegaer* vorliegende sog. Palatalumlaut wäre dann analog demjenigen von *fre-* in *frehelm* 62, 286 aus der Einwirkung des anlautenden Consonanten des zweiten Gliedes zu erklären (ob. § 14, 2, 3, a, Anm.).
2. *-haeg* in *regnhaeg* 372, zum St. des ahd. n. pr. *haijo* und des zweiten Gliedes von aisl. *sôknheggr*, Kriegsmann (beide zit. bei Noreen a. a. O. p. 161, Ch. p. 103).

Für nicht zutreffend halte ich dagegen die Ch.'sche Etymologisierung folgender Namen: p. 97 bei Ch.: *baede* 432, *helmbaed* 10 (wegen § 12, 3). *hegaer* 167, *blaedsuith* 21, *blaedla* 186, 203 (wegen § 6, 1 u. Anm.), p. 134: *riuuala* 211, *riuualch* 170 (wegen § 30, 1, a. Anm. 1); die Unhaltbarkeit einer Identifikation des ersten Gliedes von *eaðryð* 20, 39, *eaðryth* 37, *ealac* 118 (Verweise im Gl. s. v.) mit *ead-* (Ch. p. 178) hat schon Hellwig gegen Hruschka hervorgehoben. Auf eine Entscheidung über die Berechtigung weiterer Erklärungen Ch.'s (pp. 101, 103, 113) muss ich vorläufig verzichten.

R. M.

Druck von Carl Salewski in Berlin C., Neue Friedrichstr. 44.

NON-CIRCULATING

119672